UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK WUPPERTAL
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Universitätsbibliothek Wuppertal

Ciceros ausgewählte Reden

Ciceros Reden gegen L. Sergius Catilina und für den Dichter Archias

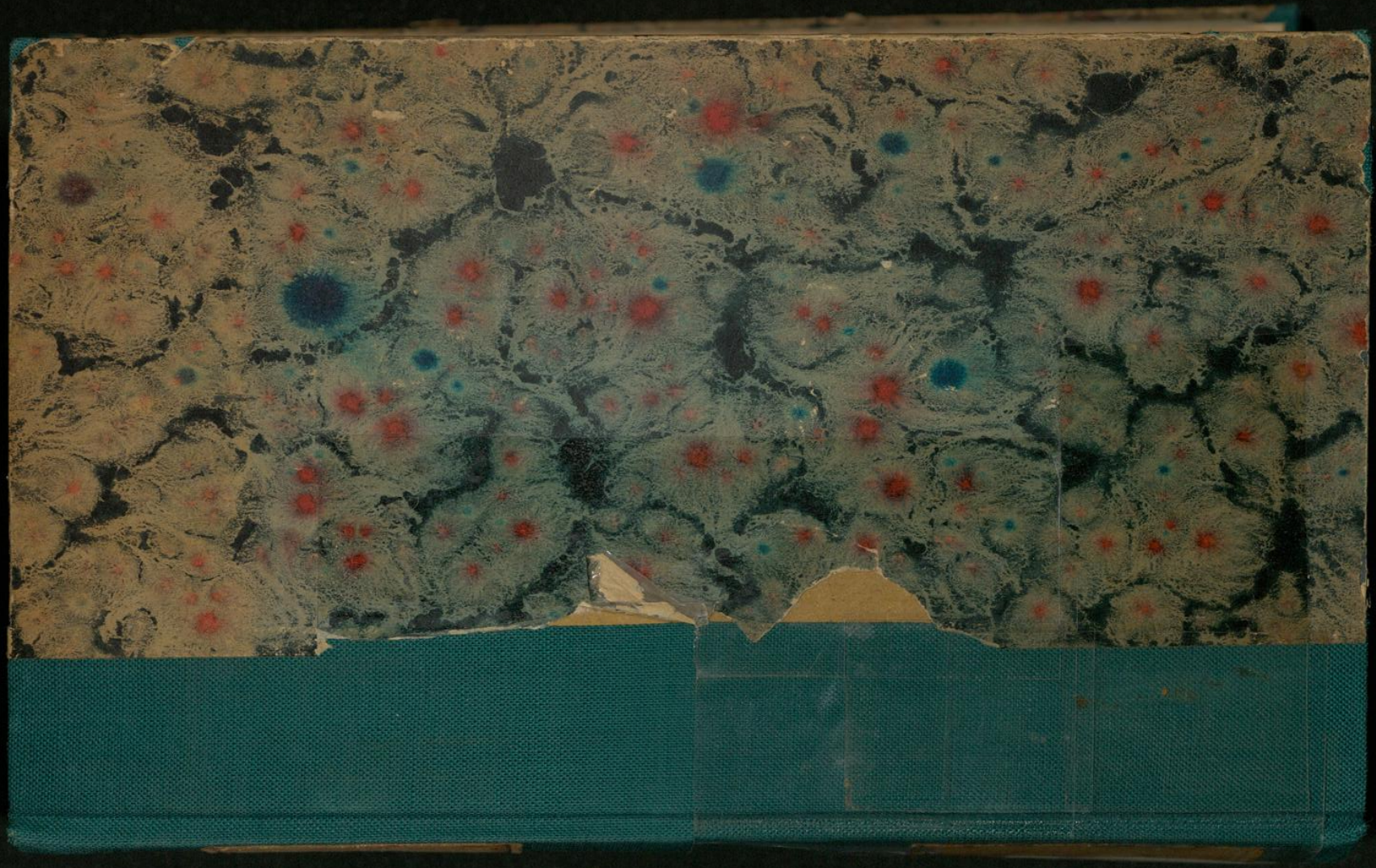
Cicero, Marcus Tullius

Berlin, 1916

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.
Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

urn:nbn:de:hbz:468-1-2023

Visual Library



SAMMLUNG
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN
BEGRÜNDET VON
M. HAUPT UND H. SAUPPE.

CICEROS
AUSGEWÄHLTE REDEN.

ERKLÄRT

VON

KARL HALM.

DRITTER BAND.

DIE REDEN GEGEN L. SERGIUS CATILINA UND FÜR DEN DICHTER ARCHIAS

FÜNFZEHNTE, UMGEARBEITETE AUFLAGE

VON

WILHELM STERNKOPF.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1916

Verlag der **Weidmannschen Buchhandlung** in Berlin.

Sammlung

griechischer und lateinischer Schriftsteller

mit deutschen Anmerkungen.

Begründet von **M. Haupt** und **H. Sauppe.**

A. Griechische Schriftsteller.

M. Pf.

Aristophanes, ausgewählte Komödien. Von Th. Kock.
1. Bd.: Wolken. 5. Aufl. In Vorb. — 2. Bd.: Ritter. 4. Aufl. In Vorb.
3. Bd.: Frösche. 5. Aufl. In Vorb. — 4. Bd.: Vögel. 4. Aufl. In Vorb.

Arrians Anabasis. Von C. Sintenis. 1. Bd. 2. Aufl. vergriffen, 2. Bd. 2. Aufl. 1.80

Demosthenes, ausgewählte Reden. Von A. Westermann u. E. Rosenberg.
1. Bd.: Olynthische und Philippische Reden. 10. Aufl. 2.20
2. Bd.: Reden vom Kranze und gegen Leptines. 7. Aufl. 2.60
3. Bd.: Reden gegen Aristokrates, Konon, Eubulides. 3. Aufl. . . 1.80

Euripides, ausgewählte Tragödien Von F. G. Schöne, H. Köchly, Th. Barthold, H. v. Arnim und E. Bruhn. 1. Bd.: Bakchen. 3. Aufl. M. 1.50. — 2. Bd.: Iphigenie auf Tauris. 4. Aufl. M. 2.40. — 3. Bd.: Medea. 2. Aufl M. 1.50. — 4. Bd.: Hippolytus. M. 2.10.

Herodotos. Von H. Stein.
2. Bd. 1. Heft: Buch 1. 6. Aufl. M. 3.60. — 1. Bd. 2 Heft: Buch 2. 1. Aufl. M. 2.20. — 2. Bd. 1. Heft: Buch 3. 4. Aufl. M. 1.50. — 5. Bd. 2. Heft: Buch 4. 4. Aufl. M. 1.50. — 3. Bd.: Buch 5 und 6. 5. Aufl. M. 1.80. — 4. Bd.: Buch 7. 6. Aufl. M. 3.—. — 5. Bd.: Buch 8 und 9. 5. Aufl M. 2.25.

Homers Iliade. Von J. U. Faesi und F. R. Franke.
1. Bd. Ges. 1—6. 7. Aufl. M. 1.80.—2. Bd. Ges. 7—12. 7. Aufl. In Vorb.
3. Bd. Ges. 13—18. 6. Aufl. M. 1,80. — 4. Bd. Ges. 19—24. 6. Aufl. 1.80
— Odyssee. Von J. U. Faesi, G. Hinrichs, A. Kaegi und J. Sitzler.
1. Bd. Ges. 1—6. 9. Aufl. M. 2.10. — 2. Bd. Ges. 7—12. 9. Aufl. . 2.60
3. Bd. Ges. 13—18. 7. Aufl. M. 1.80. — 4. Bd. Ges. 19—24. 7. Aufl. 1.80

Isokrates, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein und K. Münscher.
Panegyrikos und Areopagitikos. 6. Aufl. . . . . 3.—

Lucians ausgewählte Schriften. Von J. Sommerbrodt.
1. Bd.: Lucians Traum. Charon. Timon. 3. Aufl. 1.50
2. Bd.: Nigrinus. Der Hahn. Icaromenippus. 3. Aufl. v. R. Helm. 1.80
3. Bd.: Wie man Geschichte schreiben soll. Die Rednerschule. Der Büchernarr. Über die Pantomimik. 2. Aufl. 2.40

Lysias, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein und K. Fuhr.
1. Bd. 12. Aufl. In Vorb. — 2 Bd. 11. Aufl. In Vorb.

Platons ausg. Dialoge. Von H. Sauppe. 2. Bd.: Protagoras. 4. Aufl. Vergr.
3. Bd.: Gorgias. Von E. Gercke. M. 2.70.

Plutarch, ausg. Biographien. Von C. Sintenis, R. Hercher und K. Fuhr.
1. Bd.: Aristides und Cato maior. 3. Aufl. 1.20
2. Bd.: Agis und Kleomenes. Tiberius und C. Gracchus. 4. Aufl. . 1.80
3. Bd.: Themistokles und Perikles. 4. Aufl. 1.20

CICEROS
AUSGEWÄHLTE REDEN.

ERKLÄRT

VON

KARL HALM.

DRITTER BAND.

DIE REDEN GEGEN L. SERGIUS CATILINA UND FÜR DEN DICHTER ARCHIAS.

FÜNFZEHNTE, UMGEARBEITETE AUFLAGE

VON

WILHELM STERNKOPF.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1916.

CICEROS REDEN

GEGEN L. SERGIUS CATILINA

UND

FÜR DEN DICHTER ARCHIAS.

IN ANLEHNUNG AN DIE AUSGABE

VON

KARL HALM

ERKLÄRT VON

WILHELM STERNKOPF.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1916.

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

EINLEITUNG
ZU DEN
CATILINARISCHEN REDEN.

Während Cn. Pompeius im Osten des römischen 1
Reiches mit der Beendigung des Mithridatischen Krieges und der Regelung der asiatischen Verhältnisse beschäftigt war, nahmen in Rom die politischen Kämpfe zwischen den beiden großen Parteien ihren Fortgang. Die Optimaten, deren Haupt Q. Lutatius Catulus war, und die Demokraten unter der Führung des C. Iulius Caesar befehdeten einander aufs heftigste und suchten sich im Senat, in den Volksversammlungen und in den Gerichten gegenseitig Abbruch zu tun und Boden abzugewinnen. Daneben waren die Blicke beider Parteien mit Spannung auf die Vorgänge im Osten gerichtet. Pompeius, der ehemalige Parteigänger Sullas, seit dem Jahre 70 der Verbündete der Demokratie, die dann durch ihn von den Sullanischen Fesseln befreit worden war, verdankte die gewaltige Machtfülle, mit der er als Generalissimus bekleidet war, eben seinem Bunde mit der Volkspartei; aber es war sehr zweifelhaft, ob er sie bei seiner Rückkehr, an der Spitze eines siegreichen und ihm ergebenen Heeres, im Interesse der Partei und nicht vielmehr in seinem eigenen verwenden werde. Man erwartete und befürchtete allgemein, daß er alsdann eine Militärdiktatur nach dem Muster der Sullanischen aufrichten würde. Dieser drohenden Möglichkeit suchten die Populären mit Anspannung aller Kräfte zu begegnen, und sie unternahmen selbst revolutionäre Schritte, um zuvor die Macht im Staate an sich zu bringen und damit die Mittel zum Widerstande gegen Pompeius zu gewinnen. Die Gegnerschaft gegen diesen war es auch, welche damals den engen Anschluß des M. Licinius Crassus, der seinen vom Glück begünstigten Rivalen beneidete und haßte, an Caesar und die demokratische Partei herbeiführte.

Die Senatspartei ihrerseits, welche eine Alleinherrschaft des Pompeius ebensowenig wünschte wie die Volkspartei, wollte der letzteren zwar keineswegs das Heft in die Hand geben, aber sie trat ihr doch, wo es sich um Machenschaften gegen Pompeius handelte, nur mit halbem Herzen entgegen. Im Zusammenhang mit diesen verworrenen politischen Verhältnissen steht nun auch die anarchistische Bewegung des Jahres 63, welche in der Geschichte den Namen der Catilinarischen Verschwörung führt. Der Mann, der sie anstiftete, war vorher, um für sich das Konsulat zu erlangen, in den Dienst der demokratischen Partei getreten; als er in der Verbindung mit Crassus und Caesar nicht auf seine Rechnung kam, schuf er sich eine eigene Partei, welche die Unzufriedenen, Gescheiterten, Enterbten aus allen Klassen der Gesellschaft umfaßte, und versuchte zuletzt mit ihrer Hülfe, eine soziale Revolution verheißend, unter Mord und Brand und Umsturz die Gewaltherrschaft an sich zu reißen, um in ihrem Besitze seine Herrsch- und Raubgelüste zu befriedigen. Dieser Mann war Catilina.

2 L. Sergius Catilina entstammte einem alten patrizischen Geschlechte, dessen Ansehen und Bedeutung freilich im Laufe der Zeiten gesunken war. Sein Vater scheint kein öffentliches Amt verwaltet zu haben; auch hinterließ er dem Sohne, dessen Geburt wahrscheinlich in das Jahr 108 v. Chr. fällt[1]), kein dem adligen Namen entsprechendes Erbe. Wie die meisten seiner Standesgenossen in dieser genußsüchtigen und sittenlosen Zeit verbrachte Catilina seine Jugend in Schwelgerei und Ausschweifungen aller Art; zerrüttete Vermögensverhältnisse und dauernde Verschuldung waren die Folge. Sein Körper allerdings widerstand den Angriffen der wüsten Lebensweise, wenngleich Laster und Leidenschaft später ihre Spuren in seinem Äußeren hervortreten ließen. Seiner Fähigkeit des Genießens kam diejenige, Entbehrungen und Anstrengungen zu ertragen, gleich, und niemand zweifelte an seinem Mut und seiner soldatischen Tüchtigkeit. Die geistige Überlegenheit des Mannes zeigte sich namentlich in der dämonischen Geschicklichkeit, mit der er Menschen der verschiedensten Art zu verführen, an sich zu ketten und nach seinem Willen zu lenken verstand. Seine öffentliche Wirksamkeit stand zunächst unter

---

[1]) Catilina war 68 Prätor; vorausgesetzt, daß er *suo anno* zu diesem Amte gelangte, war er 108 geboren und also zwei Jahre älter als Cicero und Pompeius.

dem bestimmenden Einfluß seiner Schuldennot und seiner Bereicherungsgelüste; aber ihn trieb auch der Ehrgeiz und die Sucht zu herrschen. So stürzte er sich schließlich in ein verwegenes und ruchloses Abenteuer, an dem er zugrunde ging; Großes zu unternehmen und zu leisten hinderte ihn sein sittlicher Unwert.

Catilina spielte zum ersten Male eine öffentliche Rolle 3
unter der Sullanischen Schreckensherrschaft (82 v. Chr.). Er wurde einer der Schergen des Diktators und benutzte diese Stellung zunächst dazu, sich einer ihm wegen Ermordung seines Bruders drohenden Strafverfolgung zu entziehen. Auf seine Veranlassung wurde der Erschlagene nachträglich, als wäre er noch am Leben, geächtet und sein Name auf die Proskriptionsliste gesetzt. An die Spitze einer keltischen Kriegerschar gestellt, beteiligte er sich sodann aufs eifrigste an der Verfolgung der Geächteten, zugleich seiner Mordlust frönend und sich an dem Blutgeld bereichernd. Eine Reihe römischer Ritter, darunter sein eigener Schwager Q. Caecilius, fiel unter den Streichen seiner Bande; der Prätor M. Marius Gratidianus, ein Adoptivneffe des C. Marius (er war auch mit Cicero verwandt), wurde auf Sullas Geheiß mit bestialischer Grausamkeit von ihm zu Tode gemartert. In einem der nächsten Jahre nach dieser Henkertätigkeit muß er die Quästur verwaltet haben, über welche keine Nachrichten erhalten sind. Aus einer vereinzelten Bemerkung wissen wir, daß er einmal eine Legatenstelle bekleidete und sich bei der Belagerung einer Stadt hervortat; nähere Angaben über Zeit und Ort fehlen. Im Jahre 73 erregte er einen öffentlichen Skandal durch sein Verhältnis zu der Vestalin Fabia, welche eine Stiefschwester der Terentia, der Gemahlin Ciceros, war. Er wurde wegen Incestes mit der Priesterin belangt, entging aber besonders durch die Verwendung des hochangesehenen Q. Lutatius Catulus einer Verurteilung. So konnte er denn seine politische Laufbahn fortsetzen; indessen wird er unter den Ädilen nicht genannt: das kostspielige Amt überstieg wohl seine Kräfte. Dagegen bewarb er sich mit Erfolg um die Prätur; er bekleidete dieses Amt, welches die Aussicht auf eine Provinz und in derselben zu gewinnende Beute eröffnete, im Jahre 68. Dann ging er als Proprätor nach Africa, wo er die Verwaltung in ähnlicher Weise führte wie vor kurzem sein Freund Verres in Sicilien. Im Laufe des Jahres 66 kehrte er nach Rom zurück, um bei den Wahlen für 65 als Konsulatskandidat aufzutreten. Da aber

schon vor seiner Ankunft Gesandte der Provinz Africa beim Senate Beschwerden über seine Verwaltung erhoben hatten und ihm infolgedessen ein Repetundenprozeß drohte, so schloß der wahlleitende Konsul ihn von der Liste der Kandidaten aus, und Catilina stand deshalb für dieses Mal von der Bewerbung ab.

4 Die beiden Männer, welche nach einem heftigen Wahlkampf zu Konsuln für das Jahr 65 designiert wurden, waren P. Autronius Paetus, in seiner Jugend ein Freund Ciceros und dessen Kollege in der Quästur, und P. Cornelius Sulla, ein bei den Proskriptionen reich gewordener Verwandter des Diktators Sulla. Gleich nach ihrer Wahl aber zog man sie wegen Erkaufung der Wahlstimmen vor Gericht, und nachdem sie verurteilt worden waren, erhielten ihre Mitbewerber L. Aurelius Cotta und L. Manlius Torquatus die Anwartschaft auf das jenen entrissene Amt. Die Folge davon war, daß sich gegen Ende des Jahres 66 eine Verschwörung bildete, deren nächstes Ziel darin bestand, die neuen Konsuln Cotta und Torquatus bei ihrem Amtsantritt zu ermorden und den verurteilten Bewerbern Autronius und Sulla mit Gewalt die Rutenbündel zu verschaffen.[2]) An dieser Verschwörung war unter andern auch Catilina, der zurückgewiesene Kandidat, beteiligt, und zwar war ihm die Rolle eines Führers der geworbenen Banden zugedacht.[3]) Neben ihm hatte man noch einen jungen patrizischen Wüstling, den ehrgeizigen und verwegenen Cn. Calpurnius Piso, zugezogen, der, wenn der Staatsstreich in Rom gelungen war, sich mit einem Heere der spanischen Provinzen bemächtigen sollte. Die Berichte der Schriftsteller über diese nicht zur Ausführung gelangten revolutionären Anschläge sind naturgemäß unsicher und einander widersprechend, indem offenbar auch den Zeitgenossen das meiste in Dunkel gehüllt blieb; und so läßt sich denn über

---

[2]) Cicero und Sallust nennen diese Verschwörung, um sie von derjenigen des Jahres 63 zu unterscheiden, die 'erste' oder 'frühere'. Sie darf aber darum nicht als 'erste Catilinarische Verschwörung' bezeichnet werden; denn Catilina war sicherlich nicht ihr Urheber, und sie war sowohl in ihren Zielen wie auch ihrer ganzen Art nach von der Catilinarischen Verschwörung des Jahres 63 wesentlich verschieden. Vgl. C. John: Die Entstehungsgeschichte der Catilinarischen Verschwörung, VIII. Supplementband der Fleckeisenschen Jahrbücher, 1875/6 S. 703—819, und daselbst besonders den Abschnitt S. 706—726.

[3]) Die Angabe Sallusts, daß Autronius und Catilina (anstatt des Sulla) hätten Konsuln werden sollen, steht im Widerspruch mit den sonstigen Berichten und ist, wie John nachgewiesen hat, zweifellos falsch. Es scheint, daß Catilina dadurch zur Teilnahme an dem Komplott gewonnen wurde, daß man ihm das Konsulat im nächsten Jahre zu verschaffen versprach.

den Zusammenhang der Dinge nur vermutungsweise urteilen. Es sprechen aber mancherlei Anzeichen dafür, daß es sich um einen weit angelegten Plan der demokratischen Partei handelte und daß Crassus und Caesar die eigentlichen Urheber der Bewegung waren, welche sich in erster Linie gegen die bedrohliche Machtfülle des Pompeius richtete. Man wollte, so scheint es, die Regierungsgewalt in Rom und die Herrschaft über Spanien deshalb an sich reißen, um gestützt auf diese Macht diktatorischen Gelüsten des fast unbeschränkt gebietenden Heerführers die Spitze bieten zu können. Nach einer von Sueton erwähnten Überlieferung wäre es sogar die Absicht der Verschworenen gewesen, nach der Ermordung der Konsuln und zahlreicher Optimaten zunächst Crassus zum Diktator und Caesar zum Magister Equitum zu machen, durch sie die Verfassung in demokratischem Sinne ändern zu lassen und dann erst Autronius und Sulla als Konsuln einzusetzen. Wie dem nun immer sein mag, man kam über Absichten und Vorbereitungen nicht hinaus; der Mordversuch unterblieb am 1. Januar 65, weil die Konsuln von einer starken Schutzwache umgeben waren; auf den 5. Februar verschoben, wurde der Anschlag an diesem Tage angeblich dadurch vereitelt, daß Catilina das verabredete Zeichen zur Unzeit gab.[4])

Die Regierung nahm es mit der Verfolgung dieser staatsverbrecherischen Umtriebe merkwürdig leicht, und wenn sich dies auch zum Teil daraus erklären mag, daß greifbare Tatsachen und klare Beweise gegen die Schuldigen nicht vorlagen, so scheint bei der Zurückhaltung der Optimaten doch auch eine gewisse Scheu vor den Häuptern der demokratischen Partei sowie der Umstand mitgewirkt zu haben, daß das Ziel der Bewegung im Grunde die Bekämpfung des Pompeius war. Dies letztere darf man vor allem wohl daraus schließen, daß der Senat selbst die Hand dazu bot, dem Mitverschwornen Cn. Piso, der damals erwählter Quästor war, eine amtliche Stellung in Spanien zu verschaffen; er wurde, namentlich auf Crassus' Betreiben, durch Senatsbeschluß als *quaestor pro praetore* nach Hispania citerior geschickt, und als er hier im folgenden Jahre von spanischen Reitern ermordet wurde, entstand bezeichnenderweise das Gerücht, dies sei auf Veranlassung des Pompeius geschehen. Auch Catilina

[4]) So nach Sallust; Sueton weiß von keinem Aufschub des Attentats, das nach seinen Gewährsmännern *principio anni* stattfinden sollte, aber nicht stattfand, weil Crassus am entscheidenden Tage fernblieb und Caesar deshalb das Zeichen zu geben unterließ. Von Catilina ist hier keine Rede.

blieb wegen der Verschwörung unangefochten, ja er erfreute sich auch fernerhin der Gönnerschaft vornehmer Kreise. Allerdings wurde er im Laufe des Jahres 65 von P. Clodius, dem nachmaligen Feinde Ciceros, wegen seiner Bedrückung der Provinz Africa in Anklagestand versetzt. Dieser Repetundenprozeß, der erst nach den konsularischen Komitien entschieden wurde, machte es Catilina unmöglich, jetzt schon in eine Bewerbung um das Konsulat einzutreten; falls er verurteilt wurde, war es überhaupt um seine Laufbahn geschehen. Aber er wußte sich mit seinem Ankläger abzufinden, so daß dieser ihm bei der *reiectio iudicum* zu Willen war; die Richter wurden zu einem großen Teile mit hohen Summen bestochen, und da auch viele angesehene Männer, darunter selbst der Konsul L. Torquatus, ihm vor Gericht beistanden, so erzielte er seine Freisprechung, obwohl seine Schuld zweifellos war. Schon während des Prozesses war bekannt, daß er nunmehr im Jahre 64 als Konsulatskandidat (für 63) auftreten werde.

6 In diesem Jahre (unter dem Konsulate des L. Iulius Caesar und des C. Marcius Figulus) bewarben sich sieben Männer um das oberste Staatsamt, von denen aber vier kaum ernstlich in Betracht kamen. Die lebhafteste Agitation bewegte sich um drei Namen: L. Sergius Catilina, C. Antonius Hybrida und M. Tullius Cicero. C. Antonius Hybrida gehörte einem vornehmen plebejischen Geschlechte an; sein Vater war der berühmte Redner M. Antonius (cos. 99); sein älterer Bruder M. Antonius (praet. 75) erhielt den Beinamen Creticus und war der Vater des nachmaligen Triumvirn M. Antonius. Dieser Mann, der eine sehr bewegte Vergangenheit hatte und von Schulden bedrückt wurde, schloß mit dem ihm wesensverwandten Catilina ein Wahlbündnis (*coitio*), zu gegenseitiger Förderung und zur Bekämpfung der Kandidatur Ciceros. Ihre Aussichten waren um so günstiger, weil die Führer der Popularen, Caesar und Crassus, ihre Bewerbung mit allen Mitteln unterstützten; man hat Grund, anzunehmen, daß die demokratische Partei jetzt darauf ausging, im Jahre 63 mit Hülfe der dann an der Spitze des Staates stehenden Konsuln, eben des Catilina und Antonius, ihr politisches Programm zu verwirklichen. Den beiden unter sich und mit der Demokratie verbündeten Kandidaten gegenüber hatte der ahnenlose, als Redner und Sachwalter emporgekommene M. Tullius Cicero keinen leichten Stand. Zwar fehlte es ihm nicht an Anhang unter dem Volke, und zahlreiche Große waren ihm zu Dank verpflichtet; aber auf

eine politische Partei konnte er sich nicht stützen. Denn er hatte bisher im öffentlichen Leben laviert, und die Optimaten sahen in dem *homo novus*, der mehrfach ihren Stand angegriffen und die Sache des Volkes vertreten, dabei zugleich sich mit eifriger Beflissenheit um die Gunst des Pompeius bemüht hatte, keineswegs den geeigneten Vertreter ihrer Interessen. Gleichwohl waren sie genötigt, wenn sie den Demokraten nicht ganz das Feld räumen wollten, sich um diesen Kandidaten zu scharen, und das um so mehr, je deutlicher die Gefahr erkannt wurde, die von einem Konsulate des Catilina und Antonius drohte. Da die beiden verbündeten Bewerber die Wühlerei und Wahlbestechung in einer alle gesetzlichen Grenzen maßlos überschreitenden Weise betrieben, so beschloß der Senat, die Konsuln sollten ein neues Ambitusgesetz mit verschärften Bestimmungen einbringen; aber gegen diesen Beschluß intercedierte der Volkstribun Q. Mucius Orestinus, der zugleich Cicero angriff und ihn als des Konsulates nicht würdig bezeichnete. Dies gab Cicero Veranlassung, wenige Tage vor den Komitien im Senat eine kräftige Rede zu halten, in welcher er die frechen Wahlumtriebe und schamlosen Bestechungen seiner Mitbewerber Antonius und Catilina schonungslos enthüllte und auf die noch gefährlicheren Gegner, die im Hintergrunde standen, hindeutete.[5]) Durch die wirkungsvollen Enthüllungen wurden auch die bis dahin noch schwankenden Mitglieder der Optimatenpartei für Cicero gewonnen, und am Tage der Komitien wurde er einstimmig zum Konsul designiert. Als zweiter Konsul ging aus der Wahl Antonius hervor, der einige Stimmen mehr als Catilina erhalten hatte.

Catilina war also aller Anstrengungen ungeachtet bei 7
seiner ersten Bewerbung durchgefallen; die Verbindung mit den demokratischen Parteiführern hatte ihm nicht geholfen, ja sie war eher ein Hindernis für seine Wahl gewesen. Und nun trug sie ihm auch noch einen neuen Prozeß ein. Die Demokraten hatten vor kurzem angefangen, einzelne Vollstrecker der Sullanischen Proskriptionen, natürlich solche aus dem Kreise der Optimaten, als Mörder vor Gericht zu ziehen, trotz gewisser sie schützender Gesetzesbestimmungen, deren Gültigkeit jetzt nicht mehr anerkannt wurde. Schon waren vor dem als Untersuchungsrichter fungierenden Ädilicier C. Iulius Caesar (seine

[5]) Diese *oratio in toga candida* wurde von Cicero später herausgegeben; es haben sich aber nur die Bruchstücke erhalten, welche Asconius in seinem Kommentar zu der Rede anführt.

Ädilität fällt ins Jahr 65) mehrere dieser ehemaligen Sullaner verurteilt worden. Um diesen Verfolgungen ein Ende zu machen, drehten die Optimaten den Spieß um und ließen ihrerseits den Catilina wegen seiner damaligen Mordtaten vor der *quaestio inter sicarios* durch den Prätorier L. Lucceius belangen. Natürlich konnte Caesar seinen Schützling, dessen Kandidatur er unterstützt hatte, nicht fallen lassen; es fanden sich auch jetzt noch einige Konsulare, die für den Angeklagten eintraten, und so wurde er trotz der offenbarsten Schuld freigesprochen. Immerhin war Catilina durch diesen Streich, der dem Caesar galt und diesem eine moralische Niederlage beibrachte, in unangenehmer Weise mitgetroffen worden. Von dieser Zeit an lockerte sich das Band, welches Catilina mit der demokratischen Partei verknüpft hatte; er ging bei der Verfolgung seines Zieles nunmehr eigene Wege, und da dieselben mehr und mehr die Richtung nach einer sozialen Revolution hin nahmen, so rückten Crassus und Caesar als kluge Politiker vorsichtig von ihm ab.

8 Catilinas Ziel aber war zunächst immer noch das Konsulat und im Anschluß daran eine Provinz, d. h. die Mittel, seine schwierig gewordenen Gläubiger zu beschwichtigen und den drohenden Bankerott aufzuhalten. Im Jahre 64 war ihm der so sicher erwartete Wahlsieg entschlüpft: das sollte und durfte sich im Jahre 63 nicht wiederholen. Bei der neuen Bewerbung (um das Konsulat für 62) wandte er sich mit seiner Agitation an die in den damaligen Zeitläuften besonders große Masse der Unzufriedenen und Bedrückten in Stadt und Land; sie wollte er jetzt ausspielen gegen die durch Geburt und Reichtum Privilegierten, gegen die Herrschenden und Besitzenden. Er wurde das Haupt einer neuen Partei, die nicht sowohl eine politische, als vielmehr eine sozialistische war. Ihren Kern bildeten die Sullanischen Veteranen, die seinerzeit in verschiedenen Gegenden Italiens und besonders zahlreich in Etrurien angesiedelt worden waren, die aber ihren leicht erworbenen Besitz längst vergeudet hatten und nach neuer Beute begehrten. Dazu kam die Menge der ehemaligen Marianer, welche durch die Ächtungen in ihren politischen Rechten verkürzt oder durch die Militärkolonien von Haus und Hof vertrieben worden waren; sie hofften auf Wiederherstellung und Ersatz für das Entrissene. Außerdem aber lieferten fast alle Gesellschaftsklassen, Stände und Berufe Parteigenossen, welche bereit waren, die Wahl eines Konsuls zu unterstützen, von dem die einen Ämter und einflußreiche Stellungen, die

andern Landanweisungen, alle aber Abhülfe für ihre Not und Befreiung von ihren Schulden (*tabulae novae*) erwarteten. Auf Catilinas Seite stand die verdorbene vornehme Jugend Roms und eine nicht geringe Zahl von ruinierten und entgleisten Adligen, ferner verschuldete und vom Konkurs bedrohte Großgrundbesitzer, durch Liederlichkeit und schlechte Wirtschaft heruntergekommene Landwirte und Handwerker, die Masse des hauptstädtischen Proletariats und schließlich auch all das lichtscheue und verbrecherische Gesindel, an dem Rom reich war. In dieser aus so verschiedenartigen Elementen bestehenden Gefolgschaft, welche Catilina innerhalb eines Jahres (von Mitte 64 bis 63) zusammenbrachte, lagen zwar die Keime einer sozialen Revolution, aber von einer eigentlichen Verschwörung konnte doch nicht die Rede sein; denn bei der ganz offen betriebenen Agitation handelte es sich um die Durchsetzung der Wahl Catilinas zum Konsul, und was dieser seinen Anhängern versprach, das ließ sich allenfalls auch durch soziale Reformen auf dem Wege der Gesetzgebung erreichen.[6]) Dadurch erklärt es sich, daß die Regierung den Umtrieben so lange untätig zusah: es fehlte an einer gesetzlichen Handhabe zum Eingreifen.

Von den Konsuln des Jahres 63 hatte der eine, An- 9
tonius, früher in engster Verbindung mit Catilina gestanden; von ihm waren also keine Schwierigkeiten zu besorgen, ja vielleicht sogar Förderung zu erwarten. Um so schärfer trat der andere, Cicero, der neuen Bewerbung Catilinas entgegen; als Hüter der bestehenden Staatsordnung suchte er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dessen Absichten zu durchkreuzen. Es gelang ihm, seinen Mitkonsul dadurch den Lockungen Catilinas zu entziehen, daß er ihm für das nächste Jahr die Anwartschaft auf die reiche Provinz Macedonien verschaffte; dieselbe war nämlich bei der Verlosung Cicero zugefallen, dieser aber trat sie dem beutelüsternen Kollegen ab.[7]) Zu seiner persönlichen Sicherheit umgab er sich insgeheim mit einer Schutz-

[6]) Nach Sallust fällt die Anzettelung der Verschwörung schon ins Jahr 64, 'etwa auf den 1. Juni', und die erste grundlegende geheime Versammlung soll noch vor den Konsulwahlen dieses Jahres stattgefunden haben. Diese Ansetzung ist in jeder Beziehung unhaltbar. In Wirklichkeit hat Catilina mit der Organisierung der Verschwörung erst begonnen, nachdem er bei den Wahlen des Jahres 63 zum zweiten Male durchgefallen war. Vgl. C. John a. a. O. S. 726ff. und S. 763ff.

[7]) Vermittelst Tausches; er erhielt dafür Gallia Cisalpina, auf welches er aber nachmals verzichtete, worauf es dem Prätor Q. Metellus Celer zufiel.

mannschaft, die aus entschlossenen Freunden und Klienten bestand. Um Catilinas Wahlumtrieben entgegenzuarbeiten, setzte er ein neues Ambitusgesetz durch, in welchem schärfere Verbote und strengere Strafbestimmungen enthalten waren als in der *lex Calpurnia de ambitu* vom Jahre 67. Je näher aber die Komitien heranrückten, desto kecker und herausfordernder wurde das Auftreten Catilinas, der sich diesmal des Erfolges sicher glaubte. Dem designierten Volkstribunen M. Porcius Cato, der ihm mit einer Anklage drohte, erwiderte er, wenn man einen Brand entzünde, um ihn zu verderben, so werde er nicht mit Wasser, sondern durch Einreißen löschen. In einer nicht öffentlichen Parteiversammlung sprach er von dem sozialen Ausgleich, den er herbeiführen werde, nannte sich den Führer und Bannerträger aller Elenden und erklärte, wer wiederhaben wolle, was er so oder so verloren habe, der möge daran denken, was er selbst schuldig sei, was er besitze und was er wage. Cicero, der durch seine Spione alles erfuhr, wies am Tage vor dem angesetzten Wahltermin im Senate auf die drohenden Gefahren hin, worauf der Senat beschloß, die Komitien noch hinauszuschieben und am nächsten Tage vielmehr die Lage des Staates in Erwägung zu ziehen. In dieser Senatssitzung, die sehr zahlreich besucht war, erstattete der Konsul genaueren Bericht über das, was ihm von den Umtrieben und Absichten Catilinas bekannt geworden war, und richtete dann an den ebenfalls erschienenen Catilina die Aufforderung, sich zu den Enthüllungen zu äußern. Statt sich zu rechtfertigen, erklärte dieser drohend: der Staat habe zwei Körper, einen gebrechlichen mit schwachem Haupt und einen starken ohne Haupt; der letztere brauche nur zu wollen, so werde es ihm, solange er das Leben habe, an einem Haupte nicht fehlen. Trotz dieses frechen Gebarens kam es zu keinen energischen Beschlüssen, und Catilina konnte die Versammlung mit triumphierender Miene verlassen.[8]) Der Konsul aber, welcher zu wissen glaubte, daß man ihn am Wahltage aus dem Wege zu

[8]) Diese Senatssitzung (vgl. p. Mur. 51) darf man nicht, wie Drumann (V[1] 449) und Mommsen (III[1][0] 184) taten, mit derjenigen vom 21. Oktober zusammenwerfen. Lange (III[2] 247) setzte sie vermutungsweise auf den 22. September, den Geburtstag Octavians (vgl. Suet. Oct. 94); sie hat aber sicher noch früher, wahrscheinlich im Quintil (Juli) stattgefunden. Von ihr kann die Konsulwahl, welche man einstweilen verschoben hatte, nur durch einen ganz kurzen Zeitraum getrennt gewesen sein. Vgl. John a. a. O. S. 749 ff.

räumen gedenke, war genötigt, auf eigene Hand für seine Sicherheit zu sorgen. Als wenige Tage nachher die Komitien stattfanden, sah man ihn auf dem Marsfelde im Panzer die Wahlhandlung leiten, und eine stattliche Schar entschlossener Männer stand zu seinem Schutze bereit. So wagten denn die Rotten Catilinas (er hatte u. a. zahlreiche Kolonisten aus Arretium und Faesulae zur Wahl nach Rom entboten) keine gewaltsame Störung; die Abstimmung vollzog sich ordnungsgemäß, und die Wahl entschied für D. Iunius Silanus und L. Licinius Murena.

Durch die Rührigkeit des Konsuls und durch das Zu- 10
sammenhalten der von ihm aufgerüttelten besseren Klassen der Bürgerschaft sah sich Catilina abermals um die Frucht seiner Anstrengungen betrogen, und da er nunmehr daran verzweifelte, auf dem Wege der Bewerbung jemals das Konsulat zu erlangen, so beschloß er zum Aufruhr zu schreiten. Rasch bildete und entwickelte sich jetzt die Catilinarische Verschwörung, für welche die Grundlage ja schon vorhanden war. Catilinas Plan war, durch einen blutigen Gewaltstreich in der Hauptstadt und durch einen siegreichen Bürgerkrieg in Italien die Macht an sich zu reißen. In Rom trat zur Leitung des Aufstandes ein Ausschuß in Tätigkeit, der sich aus Senatoren, Rittern, Munizipalen und Freigelassenen zusammensetzte. Catilinas Sendlinge gingen nach Apulien, nach Picenum, nach Etrurien, um aufzuwiegeln und zu werben. Der wichtigste Sammelplatz war Faesulae in Etrurien, wo ein ehemaliger Centurio Sullas, C. Manlius, schnell ein Heer aus Sullanischen Veteranen und verwegenem Gesindel aller Art zusammenbrachte. Es wurde bestimmt, daß hier der Aufruhr am 27. Oktober losbrechen sollte; am folgenden Tage wollten die Verschworenen in Rom den Konsul Cicero und die angesehensten Optimaten überfallen und niedermachen. Indessen der wachsame Konsul war von den heimlichen Plänen unterrichtet. Einer der Mitverschworenen, Q. Curius, unterhielt ein Liebesverhältnis mit einer gewissen Fulvia und vermochte ihr gegenüber das Geheimnis nicht zu wahren; durch deren Vermittelung gelang es Cicero, mit großen Versprechungen Curius zu bestimmen, ihn von allen Schritten Catilinas sofort in Kenntnis zu setzen. Am 21. Oktober wurde der Senat berufen, und des Konsuls Vortrag über die drohende Gefahr bewirkte, daß der Senat nunmehr den Tumult erklärte und durch die Formel *'videant consules, ne quid res publica detrimenti capiat'* (das sogenannte *senatus consultum ultimum*) den Kon-

Voranlassg des S. C. ultimum: Tolu 794

suln unumschränkte Vollmacht erteilte, für die Sicherheit des Staates zu sorgen. Infolgedessen blieb am 28. Oktober in der Stadt alles ruhig; aber aus den italischen Landschaften liefen bald schlimme Nachrichten ein. Der Senator L. Saenius verlas im Senat ein Schreiben, aus dem hervorging, daß C. Manlius wirklich am 27. Oktober zu den Waffen gegriffen habe; nach andern Meldungen drohte in Capua und in Apulien ein Sklavenaufstand auszubrechen. Daraufhin ordnete der Senat umfassende militärische Maßnahmen an. Die Prokonsuln Q. Marcius Rex und Q. Metellus Creticus, welche damals, auf die Bewilligung eines Triumphes wartend, *ad urbem* weilten, erhielten den Auftrag, der eine nach Faesulae, der andere nach Apulien zu gehen; die Prätoren Q. Pompeius Rufus und Q. Metellus Celer wurden nach Capua und in die picenische Mark geschickt, alle mit der Vollmacht, Soldaten auszuheben; für Anzeigen von der Verschwörung wurden Belohnungen ausgesetzt; zum Schutze der Stadt richtete man Nachtwachen unter Aufsicht der *magistratus minores* ein. Ein Anschlag Catilinas auf die Stadt Praeneste, die am 1. November durch einen nächtlichen Überfall in Besitz genommen werden sollte, wurde durch die von Cicero getroffenen Sicherheitsmaßregeln vereitelt.

11 Inzwischen spielte Catilina immer noch den Unbefangenen. Er war wegen der von ihm verursachten Wirren von einem jungen Patrizier, L. Aemilius Paulus, nach der *lex Plautia de vi* angeklagt worden; da hatte er sich, damit man nicht glauben möge, er fühle sich schuldig und werde sich durch Flucht der drohenden Gefahr entziehen, mehreren angesehenen Männern, sogar dem Cicero, zum Hausarrest (*libera custodia*) angeboten und schließlich auch jemanden gefunden, der ihm den Gefallen tat, auf das Gaukelspiel einzugehen. Aber natürlich reifte jetzt, wo alles zur Entscheidung drängte, in ihm der Entschluß, sich selbst an die Spitze des Heeres in Etrurien zu stellen, um durch rasches Vorgehen der Revolution zum Siege zu verhelfen, ehe noch die Rüstungen der Regierung vollendet wären. Doch sollte vor seinem Abgang von Rom noch der Versuch gemacht werden, den Konsul Cicero, dessen scharfe Wachsamkeit bisher das Haupthindernis für das Gelingen der Verschwörung gebildet hatte, durch Mord aus dem Wege zu räumen. In der Nacht vom 6. auf den 7. November (p. Sulla 52: *nocte ea, quae consecuta est posterum diem Nonarum Novembrium*, d. h. welche auf den Tag

nach den Nonen folgte) versammelte Catilina seine Genossen zu einer Beratung im Hause des M. Porcius Laeca. Hier kündigte er seine bevorstehende Abreise zum Heere an und wies den verschiedenen Verschworenen ihre demnächstigen Aufgaben zu; er bestimmte, wer ihn nach Etrurien begleiten, wer in andern Gegenden Italiens wirken, wer in der Hauptstadt zurückbleiben solle; für Rom wurden die Rollen der Brandstiftung und des Mordens noch im einzelnen verteilt und für jeden Stadtbezirk eine besondere Gruppe gebildet. Nun handelte es sich bloß noch um das Dringlichste: die vor Catilinas Aufbruch auszuführende Ermordung Ciceros. Es ergab sich, daß ein gewisser C. Cornelius und noch ein anderer, beides römische Ritter, dazu bereit waren; sie machten sich anheischig, den Konsul am nächsten Morgen in seinem eigenen Hause zu töten.

Cicero wurde noch in derselben Nacht von allem in 12
Kenntnis gesetzt; er vereitelte am Morgen des 7. November das geplante Attentat, indem er die Wachen in seinem Hause verstärkte und die Mörder, als sie zur *salutatio* erschienen, abweisen ließ. Der Tag verstrich, ohne Catilina zum Ziele zu führen, aber auch, scheinbar wenigstens, ohne verdächtige Maßnahmen von der andern Seite. Erst am 8. November[9]) berief

---

[9]) Der Tag der ersten Catilinarischen Rede ist strittig, weil die in Betracht kommenden Angaben bei Cicero und Asconius dem Zweifel Raum lassen, ob es sich um den 7. oder 8. November handelt. Die Versammlung bei Laeca fand nach p. Sulla 52 in der Nacht vom 6. zum 7. Nov., das Attentat nach Cat. I 9 f. gleich am folgenden Morgen (7. Nov.) statt; da nun Cicero Cat. I 1 auf zwei Nächte zurückweist, die er als *proxima* und *superior* unterscheidet (vgl. auch II 13), und da nach I 8 die *nox prior (= superior)* diejenige im Hause des Laeca war, so folgt, daß die erste Catilinaria am 8. November (einen Tag nach dem Attentat) gehalten wurde. Damit stimmen aber die Angaben der zweiten Catilinaria, die Cicero (nach § 6 u. § 12) einen Tag nach der ersten hielt, anscheinend nicht überein. In dieser Rede wird nämlich die Nacht bei Laeca auch *superior* genannt (§ 6), obwohl sie doch jetzt (am 9. Nov.) eigentlich die drittletzte heißen müßte, und nach § 12 *(hesterno die, cum domi meae paene interfectus essem, senatum in aedem Iovis Statoris vocavi)* scheint es so, als wenn das Attentat und die erste Rede einem und demselben Tage angehörten. Aus diesen Stellen könnte man also folgern, die erste Rede falle auf den 7. November, d. h. noch auf den Tag des Attentates, und die zweite sei am 8. gehalten. Aber bei dieser Annahme würde die Erklärung der Angaben in der ersten Rede schier unlösbare Schwierigkeiten bereiten. Einfacher erscheint die Auskunft, in der zweiten Rede Ungenauigkeit des Ausdrucks anzunehmen: Cicero nennt auch in ihr noch die Nacht

der Konsul den Senat in den Tempel des Juppiter Stator, welchen er zur größeren Sicherheit mit bewaffneten römischen Rittern umstellt hatte. Catilina, obwohl entschlossen und im Begriff, die Stadt zu verlassen, erschien auch in dieser Sitzung noch; der Schein sollte so lange wie möglich gewahrt werden, und daß der Konsul durch Verrat in den Besitz aller seiner Geheimnisse gelangt sei, ahnte er nicht. Cicero aber war gewillt, ihm die Maske vom Gesicht zu reißen, der Komödie ein Ende zu machen und die Situation so zu klären, daß auch den Ungläubigsten und Blindesten die Augen aufgehen mußten. Die angeseheneren Senatsmitglieder waren ohne Zweifel in den letzten 24 Stunden unterrichtet worden und auf das, was kommen sollte, vorbereitet: als Catilina eintrat, erwiderte man seinen Gruß nicht, und die Konsulare räumten die Bänke, in deren Nähe er Platz nahm. Dann brach der Konsul mit feuriger Beredsamkeit gegen ihn los; in seiner Rede, die als die Erste Catilinarische zählt, enthüllte er dem Verschwörer ins Gesicht die Vorgänge der letzten Tage, erteilte ihm den dringenden Rat, Rom von seiner Gegenwart zu befreien und auch seinen Anhang mitzunehmen, und rechtfertigte sich vor

---

bei Laeca *nox superior*, weil ihm die beiden Nächte, die er in der Rede des vorigen Tages unterschieden hat, im Sinne liegen; und in § 12 liegt zwar eine Undeutlichkeit, aber doch keine Unrichtigkeit vor, da *hesterno die* nicht mit dem *cum*-Satze verbunden zu werden braucht. Mit diesem Ergebnis läßt sich eine bei der Frage mitsprechende Asconiusstelle jedenfalls vereinigen, wenn sie auch keine sichere Entscheidung liefert. Cat. I 4 sagt Cicero mit Beziehung auf das *s. c. ultimum* vom 21. Oktober: *vicesimum iam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis.* Dazu bemerkt Asconius (p. 5), Cicero runde ab: er sage *vicesimus*, während es in Wirklichkeit der 18. Tag sei *(cum octavus decimus dies esset, posteaquam factum senatus consultum).* Wenn Asconius den 21. Oktober als ersten Tag zählte, dann ist allerdings von da ab der achtzehnte Tag der 7. November, und an ihm wäre also die erste Rede gehalten. Indessen kann Asconius sehr wohl auch den *terminus a quo* (den 21. Okt.) außer Rechnung gelassen haben: dann käme man auf den 8. November als achtzehnten Tag. Will man dies aber nicht zugeben, so bleibt trotzdem noch eine Auskunft. Wir wissen nämlich nicht, ob die Sitzung vom 21. Okt. (welche Cicero Cat. I 7 erwähnt) gleich zum Ziele führte; vielleicht wurde sie am 22. Okt. fortgesetzt und es kam erst an diesem Tage das *s. c. ultimum* zustande; der Bericht Dios (XXXVII 31) würde dieser Auffassung günstig sein. Nach alledem dürfte es am geratensten sein, am 8. Nov. festzuhalten; die II. Cat. fällt dann auf den 9. November. Man vgl. C. John a. a. O. S. 782ff. und denselben im Philol. XLVI, 1888, S. 650ff. (Was neuerdings R. Wirtz in seinen 'Beiträgen zur Katilinarischen Verschwörung', Aachen 1910, S. 2ff. für den 7. Nov. anführt, ist ohne Belang.)

dem Senate, daß er dem Verbrecher den Abzug gestatte und nicht mit den schärfsten Strafen gegen ihn vorgehe.[10])

Catilina war überrascht und betäubt von dem heftigen An- 13
griff, versuchte aber gleichwohl zu erwidern. Mit gesenktem Blick und in demütigem Tone bat er den Senat, nicht vorschnell alles über ihn zu glauben. Er stamme aus solcher Familie, habe von Jugend auf so gelebt, daß er alles Gute hoffen dürfe. Man möge nicht denken, daß er, ein Patrizier, der selbst, wie seine Ahnen, sich hohe Verdienste um das Volk erworben, den Umsturz der Republik nötig habe, während sich zu ihrem Retter M. Tullius, ein von auswärts Hergelaufener (*inquilinus civis urbis Romae*: Sall. Cat. 31), aufwerfe. Er wollte sich in noch mehr Schmähungen ergehen; aber nun erhob sich ein solcher Lärm in der entrüsteten Versammlung, die Zurufe 'Landesfeind' und 'Hochverräter' erklangen so drohend, daß er notgedrungen abbrach und wütend hinausstürzte. Er traf noch eine letzte Verabredung mit seinen Vertrautesten, wobei er ihnen seine baldige Zurückkunft mit Heeresmacht verhieß; dann brach er, in der Nacht vom 8. zum 9. November, nur von wenigen begleitet, auf, um sich in das Lager des Manlius zu begeben. Übrigens suchte er auch jetzt noch über seine wahre Absicht zu täuschen: schon am andern Morgen war von seinen Anhängern in der Stadt das Gerücht verbreitet, er gehe nach Massilia, ins Exil.

An diesem Tage, dem 9. November, hielt Cicero, während 14
die Herolde schon den Senat zu einer neuen Beratung über die

---

[10]) Daß Cicero aus dem Stegreif sprach, ist schwerlich anzunehmen. Dem Inhalte nach war seine Rede jedenfalls wohl vorbereitet, und ob er die Form extemporierte, das hängt davon ab, ob er auf Catilinas Erscheinen rechnete oder nicht. Wir glauben das erstere. — Die Rede, wie wir sie besitzen, ist von Cicero im Jahre 60 in einem Korpus, das zwölf konsularische Reden umfaßte, veröffentlicht worden; unsere 4 Catilinarischen Reden nahmen darin die 7. bis 10. Stelle ein; Cicero bezeichnet sie (ad Att. II 1, 3) in folgender Weise: *septima, quom* (oder *qua* oder *quo die*; *quo* M.) *Catilinam emisi; octava, quam habui ad populum postridie quam Catilina profugit; nona in contione, quo die Allobroges indicarunt* (*invocarunt* M.); *decima in senatu Nonis Decembribus.* Diese 4 Reden werden später bei Rhetoren und Grammatikern am häufigsten mit dem Gesamtnamen *Invectivae in Catilinam* bezeichnet und dann einzeln als *liber primus, secundus* etc. zitiert. Auch in den Handschriften heißen sie so, oder auch *in Catilinam oratio prima* etc. Diese Bezeichnungen passen im eigentlichen Sinne nur auf die erste Rede, welche allein direkt gegen Catilina gerichtet ist; daß sie von Cicero selbst herrühren, ist nicht wahrscheinlich.

nunmehr zu ergreifenden Maßregeln beriefen, eine Contio ab; in seiner Ansprache an die Quiriten, die als Zweite Catilinarische Rede erhalten ist, stellte er die 'Entfernung' Catilinas, indem er sie von verschiedenen Seiten beleuchtete, als einen großen Gewinn dar, während er jede Angst vor dem nun bevorstehenden Kriege für unnötig erklärte; anderseits wandte er sich gegen die in Rom zurückgebliebenen Anhänger Catilinas, denen er sehr ernst gemeinte Warnungen erteilte und im Falle des Beharrens bei ihren Anschlägen mit der ganzen Strenge des Gesetzes drohte. Die Rede sollte das Volk über den Stand der Dinge aufklären, das Verfahren des Konsuls rechtfertigen, die ängstlichen Gemüter beruhigen und die Verschworenen einschüchtern und von weiteren Schritten abschrecken. Sie hatte also denselben Zweck, wie heutigen Tages bei öffentlichen Unruhen eine offizielle Bekanntmachung von seiten der Staatsbehörden.

Der Urheber der Wirren befand sich inzwischen auf dem Wege nach Etrurien. Er reiste langsam, auf der *via Aurelia*, und schrieb, auch seinerseits das täuschende Spiel noch fortsetzend, an viele Senatoren gleichlautende Briefe, in denen er versicherte, daß er als Opfer feindlicher Ränke und Verleumdungen der Macht der Verhältnisse weiche und, um der Stadt die Ruhe wiederzugeben, nach Massilia in die Verbannung wandere. Anders lautete ein Schreiben, welches bald darauf Q. Lutatius Catulus, sein früherer Gönner, von ihm empfing. Catilina empfahl darin seine Frau Aurelia Orestilla dem Schutze des Catulus und erklärte, daß er, müde der erlittenen Zurücksetzungen und Verfolgungen, sich entschlossen habe, die allgemeine Sache der Unterdrückten zu seiner eigenen zu machen. Es dauerte denn auch nicht lange mehr, da trafen in Rom unzweideutige Nachrichten von anderer Seite ein: Catilina hatte sich von der Küstenstraße landeinwärts gewandt und war, nach kurzem Aufenthalt im Gebiet von Arretium, mit den Fasces und andern Insignien des konsularischen Imperiums im Lager des Manlius bei Faesulae erschienen. Jetzt endlich wurden Catilina und Manlius vom Senat als *hostes* geächtet, und die Konsuln erhielten den Auftrag, neue Truppen auszuheben; mit ihnen sollte Antonius schleunigst gegen Catilina aufbrechen, während die Sorge für die Sicherheit der Stadt Cicero anvertraut wurde. Den Anhängern Catilinas mit Ausnahme derjenigen, welche wegen todeswürdiger Verbrechen verurteilt waren, wurde Amnestie zugesichert, falls sie innerhalb einer bestimmten Frist die Waffen niederlegten.

Es ist bezeichnend für den Geist, der unter den Aufrührern herrschte, daß niemand von diesem Anerbieten Gebrauch machte.

Auch in Rom nahmen die Umtriebe der Verschworenen, 16
trotz der Abwesenheit Catilinas, trotz der Rede Ciceros vom 9. November, ihren Fortgang. Die Leitung war freilich keine der Lage entsprechende: Catilina hatte sie bei seinem Weggange dem vornehmen und adelsstolzen, aber langsamen und beschränkten P. Cornelius Lentulus Sura übertragen, der, im Jahre 70 als Konsular von den Censoren aus dem Senat gestoßen, jetzt zum zweiten Male die Prätur bekleidete. Ihm zur Seite aber stand ein anderer jüngerer Cornelier, der feurige und entschlossene Senator C. Cornelius Cethegus. Dieser letztere war für schnelles Losschlagen, drang aber mit seiner Ansicht nicht durch. Man beschloß, zunächst die ersten Erfolge Catilinas beim Heere abzuwarten; dann sollte einer der neuen Tribunen, L. Calpurnius Bestia, nach seinem Amtsantritt am 10. Dezember, das Volk gegen Cicero wegen seiner 'tyrannischen' Maßnahmen aufreizen und ihm die Verantwortung für den ausgebrochenen Bürgerkrieg aufbürden; endlich sollten darnach in einer Nacht die Optimaten in ihren Häusern überfallen und ermordet und die Stadt gleichzeitig an zwölf Stellen in Brand gesteckt werden. Die Ermordung der Senatoren und insbesondere des Konsuls Cicero hatte Cethegus übernommen; die Verschworenen L. Cassius Longinus, L. Statilius und P. Gabinius waren mit der Anzündung der Stadt betraut worden. Die Nacht des 17. Dezember[11]), des Saturnalientages, ward schließlich zur Ausführung des Planes ausersehen.

Das ängstliche Hinausschieben der Entscheidung wurde den 17
Verschworenen verderblich, zumal da Lentulus in seinem Bestreben, immer noch neue Garantien für das Gelingen der Verschwörung zu gewinnen, eine große Unbesonnenheit beging. Es befanden sich damals Gesandte der Allobroger aus der transalpinischen Provinz Gallien in Rom, um über den Druck der Beamten und die Habsucht der Wucherer beim Senat Beschwerde zu führen. Mit ihnen knüpfte Lentulus durch einen gewissen P. Umbrenus, einen Libertinen, Verhandlungen an; er ließ ihnen zusichern,

[11]) Nicht des 19. Dezember; die Saturnalien (d. h. der erste und Haupttag) fielen stets, sowohl vor wie nach der Kalenderreform Cäsars, auf den 17.; nur hieß dieser Tag vorher *'a. d. XIV.'*, nachher (als der Dezember nicht mehr 29, sondern 31 Tage hatte) *'a. d. XVI. Kal. Ian.'* Man hat die darauf bezügliche Macrobiusstelle (I 10, 2) vielfach mißverstanden (vgl. auch I 14, 11).

daß der Not der Allobroger abgeholfen werden würde, wenn diese sich bereit erklärten, das Unternehmen Catilinas durch ihre Mitwirkung, insbesondere durch Sendung von Reiterei, zu unterstützen. Die Gesandten lehnten den verlockenden Vorschlag keineswegs ab, waren aber doch unentschieden und zogen es nach reiflicher Überlegung vor, die Sache ihrem Patron Q. Fabius Sanga zu eröffnen. Durch ihn wurde Cicero unterrichtet, der nun den Abgeordneten die Weisung gab, die Unterhandlungen fortzusetzen, auf die Absichten der Verschwörer scheinbar einzugehen und sich von den Hauptpersonen Schriftstücke geben zu lassen, die sie zur Beglaubigung in ihrer Heimat vorzeigen könnten. Lentulus, Cethegus und Statilius gingen blindlings in die ihnen gestellte Falle; nur Cassius verweigerte die Mitgabe eines Schreibens, erklärte, er werde bald selbst nach Gallien kommen, und verließ noch vor den Gesandten die Stadt. Die letzteren sollten, so wurde verabredet, bei ihrer Heimreise Catilina in Etrurien aufsuchen und mit diesem auch noch persönlich das Bündnis abschließen. Zu diesem Zwecke gab ihnen Lentulus einen gewissen T. Volturcius aus Croton zum Begleiter, der Catilina ein Handschreiben des Lentulus nebst mündlichen Aufträgen überbringen sollte. Als sie nun in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember mit ihrem Gefolge abreisten, ließ Cicero die ganze Gesellschaft durch die Prätoren L. Valerius Flaccus und C. Pomptinus an der Mulvischen Brücke aufheben und verhaften. Die Gefangenen wurden samt den ihnen abgenommenen bloßstellenden Briefschaften zu Cicero gebracht.

18 Bei Tagesanbruch, am 3. Dezember, ließ der Konsul die noch ahnungslosen Rädelsführer Lentulus, Cethegus, Statilius und Gabinius (auch dieser hatte bei den Verhandlungen mit den Galliern eine hervorragende Rolle gespielt) in seine Wohnung bescheiden, ebenso einen gewissen M. Caeparius[12]) aus Tarracina, von dem angezeigt worden war, daß er die Sklaven in Apulien aufzuwiegeln übernommen habe und im Begriff stehe, dahin abzugehen. Der letztere war schon ausgegangen und flüchtete, da er von dem Verrate Wind bekam, aus der Stadt; die übrigen aber erschienen, einer nach dem andern, und wurden festgehalten. Nun berief Cicero den Senat in den Tempel der Concordia und ließ den Volturcius, die Gesandten

[12]) Oder *Ceparius;* dieses ist die Schreibung der Ciceronhandschriften, jenes die bei Sallust überlieferte Namensform. S. den krit. Anh. zu Cat. III 14.

der Allobroger und die vier Catilinarier vorführen und vernehmen. Volturcius machte den Angeber; durch seine und der Allobroger Aussagen sowie durch Siegel und Handschrift der Briefe wurde die Schuld der Verschworenen klar bewiesen. Während der Vernehmung hatte der Prätor C. Sulpicius auch noch die im Hause des Cethegus versteckten Waffen beschlagnahmt. So blieb den Beschuldigten denn nichts anderes übrig, als zu gestehen. Der Senat aber beschloß, Cicero und den andern beteiligten Magistraten für ihr umsichtiges und entschlossenes Vorgehen den verdienten Dank auszusprechen; die vier geständigen Verbrecher sollten einzelnen Senatoren zur Verwahrung überliefert werden; dasselbe sollte mit L. Cassius, Caeparius, Umbrenus und noch zwei andern durch das Verhör Bloßgestellten geschehen, wenn man ihrer habhaft würde. (Caeparius wurde übrigens bald darauf von seiner Flucht eingebracht und wie die andern in Gewahrsam genommen.) Endlich ordnete der Senat Cicero zu Ehren ein mehrtägiges Dankfest, eine *supplicatio ad omnia pulvinaria*, an.

Die aufregende und ergebnisreiche Sitzung hatte lange **19**
gedauert, und voller Spannung wartete das zahlreich auf dem Forum versammelte Volk auf eine amtliche Kundgebung. Erst gegen Abend hielt der Konsul eine Contio ab. Er gab, in der Dritten Catilinarischen Rede, dem Volke einen anschaulichen Bericht über das Vorgefallene, schilderte den Verlauf des Verhörs und machte Mitteilung von den gefaßten Senatsbeschlüssen. In dem Gefühle, daß nun das Gespenst gebannt und die Gefahr beschworen sei, sprach er in gehobener Stimmung und voller Selbstbewußtsein; es traf sich gut, und er unterließ nicht darauf hinzuweisen, daß gerade am Morgen dieses Tages die vor zwei Jahren bei einem Gewitter umgestürzte Bildsäule des Juppiter auf dem Kapitol in erneuter Form wieder aufgerichtet worden war, und zwar nach den Weisungen der Haruspices, die von Umsturz und drohendem Unheil prophezeit hatten, mit veränderter Front, den Blick nach Osten auf Kurie und Forum gerichtet. Die Rede machte gewaltigen Eindruck; mit Entsetzen hörte der Bürger von der Mordbrennerei, die geplant gewesen; man pries den Mut und die Weisheit des Konsuls, man verwünschte Catilina und gab sich der Freude über die glückliche Rettung der Stadt hin.

Der 4. Dezember brachte neue Aufregung. In der an **20**
diesem Tage stattfindenden Senatssitzung, in welcher Belohnungen für Volturcius und die allobrogischen Gesandten be-

schlossen wurden, trat ein Angeber auf, der M. Crassus belasten wollte; der Senat aber wies diese Denunziation als unglaubwürdig zurück. Auch lehnte Cicero die von gewisser Seite an ihn gerichtete Aufforderung, C. Caesar wegen Teilnahme an der Verschwörung verdächtigen zu lassen, entschieden ab. Als sich die Kunde verbreitete, daß von den Leuten des Lentulus und Cethegus geplant werde, die unteren Volksschichten aufzuwiegeln, um eine gewaltsame Befreiung der Gefangenen ins Werk zu setzen, traf der Konsul dagegen die nötigen Vorkehrungen. Er ließ in der Nacht Kapitol und Forum durch starke Wachen besetzen, und in der Frühe des folgenden Tages (5. Dezember) mußten die Bürger in die Hände der Prätoren den Fahneneid leisten, für den Fall, daß man Soldaten gebrauchen werde. Dann wurde der Senat, wiederum in den Tempel der Concordia, berufen; zahlreiche Bewaffnete schützten die Beratung; der ganze *clivus Capitolinus* war von römischen Rittern besetzt. In dieser verantwortungsvollen Sitzung, an den Nonen des Dezember 63, sollte über das Schicksal von neun römischen Bürgern, von denen man fünf in der Gewalt hatte, die Entscheidung gefällt werden.

21 Die Sitzung nahm einen höchst bewegten Verlauf. Nachdem der Konsul Cicero sie mit einem zusammenfassenden Referat eröffnet und die Frage gestellt hatte, was mit den Schuldigen geschehen solle, begann die Einholung der Gutachten. Als designierter Konsul zuerst um seine Meinung befragt, sprach sich D. Iunius Silanus dahin aus, daß die Verbrecher mit dem Tode (*extremo supplicio*) zu bestrafen seien. Ihm schlossen sich sein designierter Kollege und die übrigen Konsulare ohne Ausnahme an. Dann kam die Reihe an den designierten Prätor C. Iulius Caesar, das anerkannte Haupt der demokratischen Partei. In längerer Rede führte er aus, daß der Senat nach der Verfassung und den Gesetzen nicht das Recht habe, über römische Bürger das Todesurteil zu fällen, und wies auf die sehr bedenklichen Folgen hin, die eine solche Verfassungsverletzung für ihre Urheber und für den ganzen Staat haben müsse; dagegen erkannte er an, daß eine strenge Bestrafung am Platze sei, und beantragte zum Schlusse: man solle die Verschwörer zu lebenslänglicher Haft verurteilen und in verschiedenen italischen Landstädten internieren; diese Munizipien seien für ihre sichere Verwahrung aufs strengste verantwortlich zu machen; jeder Antrag beim Senat oder Volk auf eine Milderung oder gänzliche Aufhebung der Strafe müsse als ein

Attentat auf die Sicherheit des Staates verpönt werden; außerdem sei das Vermögen der Schuldigen von Staats wegen einzuziehen. Dieses zwar vom Parteistandpunkt diktierte, aber staatsmännisch kluge und wohlbegründete Votum machte einen gewaltigen Eindruck: die zunächst Befragten pflichteten ihm bei, auch Q. Cicero, der Bruder des Konsuls, welcher gleichfalls designierter Prätor war. Aller Blicke richteten sich auf den Vorsitzenden, dessen gegenteilige Ansicht man aus mehr als einer früheren Äußerung kannte, und da das mildere Urteil auch mit der Rücksicht auf die schwere Verantwortung des Konsuls und mit Besorgnissen um sein Leben begründet worden war, so hielt dieser es für nötig, mitten in der Umfrage noch einmal das Wort zu ergreifen.

Seine Rede, die Vierte Catilinarische, ist natürlich 22
keine *sententia*, sondern eine orientierende Erörterung des Verhandlungsleiters: sie soll über den Sinn und die Bedeutung der bisher abgegebenen Gutachten aufklären und es den Senatoren erleichtern, sich unbefangen und unbeirrt zu entscheiden. Er erklärte es zunächst für unstatthaft, in einer so ernsten Staatsangelegenheit die Rücksicht auf sein Wohl maßgebend sein zu lassen; er stellte dann die Vorschläge des Silanus und des Caesar nebeneinander und erläuterte sie; auch Caesars Antrag sei in seiner Strenge dem Staatsinteresse völlig angemessen, wenngleich seine Ausführung auf Schwierigkeiten stoßen werde und wenngleich die Begründung nicht in jedem Punkte Billigung verdiene; er sei aber bereit, wie immer der Senat sich entscheide, das eine oder das andere auszuführen und vor dem Volke zu vertreten. Hierauf bestritt er die Berechtigung der Annahme mancher, der Konsul habe nicht die nötigen Machtmittel, um dem Willen des Senates in jedem Falle Geltung zu verschaffen; er wies auf die Einigkeit aller Stände hin, betonte noch einmal die Größe des geplanten Verbrechens und schloß mit der Versicherung, daß der Dank des geretteten Vaterlandes ihm höher stehe als das Leben.[13])

[13]) Cicero sprach bei dieser Gelegenheit zweifellos aus dem Stegreif, und man darf mit Sicherheit annehmen, daß die Rede erst durch die spätere Ausarbeitung ihre abgerundete und glatte Form und gewiß auch allerlei Zusätze erhalten hat. Aber es ist ein Irrtum, wenn man meint, sie sei bei der Veröffentlichung im Jahre 60 auch materiell und prinzipiell wesentlich verändert und insbesondere cäsarfreundlicher gestaltet worden. Wie die Rede uns vorliegt, ist die Kritik, die an Caesars Antrag geübt wird, trotz ihrer feinen und höflichen Umhüllung, scharf genug, und der Wunsch, man möge dem Antrage des Silanus

23 An welcher Stelle Cicero in die Verhandlung eingegriffen hat, ist durch kein bestimmtes Zeugnis überliefert. Es geschah wohl nicht unmittelbar, aber doch sehr bald nach Caesars Gutachten, jedenfalls ehe eine abweichende dritte Ansicht laut wurde (Cat. IV 7). Vielleicht sprach er nach den designierten Prätoren, vor den übrigen Prätoriern; die Zahl der letzteren war sicher eine sehr beträchtliche, so daß Cicero schwerlich ihre ganze Reihe vorher zu Worte kommen ließ. So sehr nun aber auch seine Rede zu erkennen gab, daß er im Grunde die Ansicht der Konsulare billige, sie brachte doch infolge ihrer durch die Umstände gebotenen Zurückhaltung gegenüber dem starken Eindruck der Worte Caesars zunächst keinen Umschwung hervor. Als die Umfrage fortgesetzt wurde fand Caesars Gutachten immer mehr Beipflichter. Ein Senator, Ti. Claudius Nero (wir wissen nicht, ob er Prätorier oder Ädilicier war), stellte sodann den Antrag auf Vertagung der Entscheidung, weil bei der unsicheren Lage des Staates die Regierung gegenwärtig nicht stark genug sei. Nach ihm ergriff der designierte Konsul Silanus noch einmal das Wort; er interpretierte jetzt seinen früheren Antrag dahin, daß er unter dem '*extremum supplicium*' auch nur Gefängnisstrafe, die höchste, die einem römischen Bürger gegenüber zulässig sei, verstanden habe; im

den Vorzug geben, tritt fast zu deutlich hervor, jedenfalls deutlicher, als es mit der Objektivität des Referenten eigentlich verträglich ist. Man möchte eher glauben, Cicero habe in diesem Punkte später die Farben stärker aufgetragen, als es in der wirklichen Rede vom 5. Dezember 63 der Fall war. Daß er in der Sitzung Caesars Votum für annehmbar erklärt hat und daß er im Hinblick auf die ihm bei der Annahme des anderen Votums drohenden Gefahren sehr weichherzige Töne anschlug, ist durchaus glaublich, ja man muß es sogar für sicher halten, weil man sich sonst den weiteren Verlauf der Umfrage nicht erklären könnte. Denn nach allem, was wir darüber erfahren, steht so viel fest, daß durch Ciceros Eingreifen der Eindruck der Rede Caesars vorerst nicht abgeschwächt, sondern eher verstärkt wurde. Die folgenden Gutachter, Prätorier und Ädilicier, traten fast alle auf Caesars Seite, und erst der Tribunicier Cato gab der Sache eine andere Wendung. Was Plutarch Cic. 21 sagt: *Οὕσης δὲ τῆς γνώμης* (sc. *Καίσαρος*) *ἐπιεικοῦς καὶ τοῦ λέγοντος εἰπεῖν δυνατωτάτου, ῥοπὴν ὁ Κικέρων προσέθηκεν οὐ μικράν. Αὐτός τε γὰρ ἀναστὰς ἐνεχείρησεν εἰς ἑκάτερον, τὰ μὲν τῇ προτέρᾳ, τὰ δὲ τῇ γνώμῃ Καίσαρος συνειπών, οἵ τε φίλοι πάντες οἰόμενοι τῷ Κικέρωνι συμφέρειν τὴν Καίσαρος γνώμην ... ᾑροῦντο τὴν δευτέραν μᾶλλον γνώμην κτέ.* — dürfte der Wirklichkeit entsprechen. Jedenfalls hatte Cicero durch diese diplomatische Rede dafür gesorgt, daß, wenn nun der demokratische Antrag wirklich durchging, man in diesem Siege Caesars nicht eine offenbare Niederlage des Konsuls sehen konnte.

übrigen werde er bei der Abstimmung dem Antrage Neros beitreten. Der Umfall des Silanus zog diesem zwar eine scharfe Rüge von seiten des Konsulars Q. Lutatius Catulus zu, der an der Todesstrafe festhielt; aber natürlich hatte nunmehr der Antrag Caesars noch größere Aussicht durchzudringen. Erst als die Reihe zu reden an den designierten Volkstribun M. Porcius Cato kam, veränderte sich das Bild. Indem derselbe furchtlos und rücksichtslos Caesars Votum bekämpfte, mit den lebhaftesten Farben die Gefahren der Verschwörung schilderte, mit ehrlicher Wärme das Verdienst des Konsuls pries, begründete er aufs kräftigste seinen Antrag auf Hinrichtung der Verbrecher. Nun war der Bann gebrochen; eine große Bewegung entstand im Senate, und bei der weiteren Umfrage fand der strengere Antrag allseitige Unterstützung. Cicero brachte ihn schließlich, bei der *pronuntiatio sententiarum,* in Catos Formulierung zur Abstimmung, und er wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der Urteilsspruch des Senates wurde, ohne Berufung an 24
das Volk, noch vor Eintritt der Nacht vollzogen: von Cicero und den Prätoren in das Staatsgefängnis (*Tullianum*) geführt, wurden die fünf Hochverräter von Henkershand erdrosselt. Die Verschwörung in der Stadt war mit diesem einen niederschmetternden Schlage unterdrückt; aber auch der Aufruhr in Etrurien hatte dadurch seinen gefährlichen Charakter verloren. Catilina und seine Scharen wurden zu Anfang des Jahres 62 von dem Heere des Prokonsuls Antonius, welches unter der Leitung des Legaten M. Petreius den Angriff ausführte, in der Schlacht bei Pistoria vernichtet.

---

*) P. Cornelius Lentulus Sali. Cat. 46,3. 55,6
C. Cethegus
P. Gabinius Capito
L. Statilius
M. Caeparius

GLIEDERUNG
DER VIER REDEN.

Vorbemerkung.

Von den zahlreichen Reden, die Cicero in Sachen der Catilinarischen Verschwörung im Senate und vor dem Volke gehalten hatte, veröffentlichte er im Jahre 60 nur die vier, welche wir heute noch lesen. Sie sind offenbar nicht lediglich nach ihrer Bedeutsamkeit ausgewählt, sondern der Herausgeber verfolgte auch den Zweck, in diesen Reden ein nach Möglichkeit vollständiges Bild der Verschwörung zu entrollen und in dem Bilde das Verdienst, das er als Konsul sich an ihrer Unterdrückung erworben hatte, gebührend hervortreten zu lassen. Er griff deshalb zwei Hauptmomente heraus: 1. die Entlarvung und 'Entlassung' Catilinas, d. h. diejenige Operation, durch welche im Anfang des November die Giftbeule gleichsam aufgestochen und die Heilung des Übels ermöglicht wurde; und 2. die Überführung und Verurteilung der römischen Verschwörer, durch welche in den ersten Dezembertagen die Hauptstadt wenigstens von der sie bedrohenden Gefahr gänzlich befreit wurde. Beide Momente erhalten ihre Beleuchtung durch je eine Senats- und je eine Volksrede. Die Senatsrede vom 8. November, die berühmte Invektive gegen Catilina, welche den Stein ins Rollen brachte, liefert zugleich durch das dem Catilina vorgehaltene Sündenregister eine Art Vorgeschichte der Verschwörung bis zu ihrer Enthüllung; die Volksrede vom 9. November wurde hinzugefügt, weil in ihr, nach der 'Flucht' Catilinas, zur Beruhigung der Quiriten, die Bedeutung dieses Ereignisses für die Beschwörung der Gefahr nach allen Seiten hin beleuchtet und gewürdigt wird. Für die Darstellung des von ihm am 3. Dezember, dem großen Allobrogertage, Geleisteten wählte Cicero nicht sein im Senat gegebenes Referat aus, sondern die Contio, welche er am Abend dieses Tages vor den Bürgern hielt: in ihr ist nämlich mit der ausführlichen Erzählung der vorhergehenden Ereignisse auch die Schilderung des Verhörs im Senate und die Erwähnung der ehrenden Senatsbeschlüsse verbunden, welche infolge der Aufdeckung der Verschwörung gefaßt wurden. In bezug auf den Höhepunkt des Dramas, die 'Nonen des Dezember', war Cicero in einer eigenen

Lage: als Verhandlungsleiter hatte er bei der Fällung des Urteils naturgemäß nicht in den Vordergrund treten können, und doch durfte, zur Vervollständigung des Bildes, eine Rede von diesem Tage nicht fehlen. Die Relation, mit der er die Sitzung eröffnet hatte, war schon aus dem Grunde für seinen Zweck nicht geeignet, weil sie bereits Bekanntes wiederholte. Aber es lag noch eine zweite Rede vor, mit der er in den Gang der Debatte eingegriffen hatte. Sie war zwar nicht von ausschlaggebender Bedeutung gewesen (denn die Entscheidung wurde von Cato herbeigeführt), aber sie hatte doch den schließlichen Ausgang vorbereitet; außerdem lieferte sie, durch die Besprechung der bereits abgegebenen Gutachten, ein sehr anschauliches Bild der ganzen Verhandlung; und endlich darf man nicht zweifeln, daß der Redner sie auch deshalb zur Veröffentlichung bestimmte, weil er sie für ein diplomatisches Meisterstück hielt, was sie ja auch in der Tat ist.

ERSTE REDE.

Die Entlarvung und Verabschiedung Catilinas.

A. Einleitung: Wie ist es möglich, daß Catilina nach allem, was geschehen ist, noch lebt, ja im Senat erscheint? Wie kommt es, daß der Konsul trotz des ihn dazu berechtigenden Senatsbeschlusses nicht nach dem Beispiel der Altvorderen strafend vorgeht? (§ 1 – § 6 M.)

B. Ausführung:

I. Catilinas verbrecherische Anschläge werden vom Konsul offen dargelegt (§ 6 M. – § 10 M.):

a) die Schilderhebung in Etrurien;

b) die geplante Ermordung der Optimaten in Rom;

c) der Anschlag auf Praeneste;

d) die nächtliche Beratung im Hause des Laeca.

II. Der Konsul erteilt Catilina den Rat, ins Exil zu gehen (§ 10 M. – § 21).

a) Er darf in Rom nicht länger bleiben, weil jetzt nicht mehr der Konsul allein, sondern der ganze Staat gefährdet ist (§ 10 M. – § 13 A.).

b) Er kann sich auch unmöglich in der Stadt noch wohl fühlen (§ 13 A. — § 19):

1. denn alle fürchten und hassen ihn wegen seiner Schandtaten im privaten und öffentlichen Leben;
2. er steht in allgemeiner Verachtung, wie sich bei seinem Erscheinen im Senat gezeigt hat;
3. das Vaterland selbst ruft ihm zu, er möge es von seiner Gegenwart befreien;
4. er hat sich sogar durch eigenes Urteil als Bürger gerichtet, indem er sich zur Haft dargeboten hat.

c) Cicero braucht keinen besondern Senatsbeschluß herbeizuführen: das Schweigen des Senates beweist, daß er mit dem Rate des Konsuls einverstanden ist (§ 20 — § 21).

III. Der erteilte Rat ist freilich nutzlos, da Catilina ihn nicht befolgen wird (§ 22 — § 27 A.):

a) Catilina wird nicht ins Exil gehen, obwohl er dadurch Cicero schaden könnte;

b) so möge er denn, Cicero zum Ruhme, sich ins Lager des Manlius begeben, wo er erwartet wird und wohin er paßt.

IV. Der Konsul rechtfertigt es vor dem Vaterlande, daß er Catilina abziehen läßt (§ 27 A. — § 32).

a) Das Vaterland könnte sich ernstlich darüber beschweren.

b) Aber Cicero hat gute Gründe zu diesem Verfahren:

1. er handelt keineswegs aus Furcht vor gehässigen Angriffen im Falle der Strenge;
2. sondern er kann nur so alle von dem Bestehn der Verschwörung überzeugen;
3. und er kann nur so bewirken, daß das Übel völlig geheilt wird.

C. Schluß: So ziehe denn Catilina in sein Verderben; Iuppiter Stator aber wird Stadt und Land beschirmen (§ 33).

ZWEITE REDE.

Die Bedeutung des Abzuges Catilinas.

A. Einleitung: Catilina ist hinaus aus der Stadt, ist besiegt, ohne seinen blutigen Streich ausgeführt zu haben! (§ 1 — § 2.)

B. Ausführung:

I. Wie ist darüber zu urteilen, daß der Konsul den Aufrührer hat ziehen lassen, anstatt ihn unschädlich zu machen? (§ 3 — § 11.)

a) Die Verhältnisse erheischten es:

1. es mußte in bezug auf Catilina völlige Klarheit geschaffen werden;
2. nur in diesem Falle kann der Konsul auch seine Genossen fassen.

b) Es ist eigentlich schade, daß Catilina nicht alle seine Genossen mit hinausgenommen hat;

1. denn das Heer im Felde ist nicht gefährlich;
2. die in Rom Zurückgebliebenen sind eher zu fürchten.

c) Auch ihnen wird der Abzug noch als letzte Gnade gestattet; hoffentlich machen sie davon Gebrauch:

1. denn welch ein Glück für den Staat ist schon die Entfernung des einen Catilina, wenn man seine Verruchtheit bedenkt;
2. und wie viel wertvoller wird noch die Entfernung seiner Genossen sein, die alle Schlechtigkeit in sich vereinen.

II. Was ist von dem Vorwurf zu halten, Cicero habe den Catilina ins Exil getrieben? (§ 12 — § 16.)

a) Eine Schilderung des Vorgangs im Senat beweist, daß davon nicht die Rede sein kann:

1. der ganze Senat bezeugte Catilina beim Erscheinen seine Verachtung und seinen Abscheu;
2. dann enthüllte der Konsul die in der nächtlichen Versammlung bei Laeca gefaßten Beschlüsse;
3. im Anschluß daran forderte er Catilina auf, sich dahin zu begeben, wohin er ja doch zu gehen vorhabe, ins Lager des Manlius.

b) Freilich, wenn Catilina nun, am Erfolge verzweifelnd, doch ins Exil geht, so ist das für Cicero schlimm, aber er will die dann scheinbar berechtigten Vorwürfe aus Vaterlandsliebe gern ertragen.

c) Aber leider wird Catilina dies, so wünschenswert es auch wäre, ganz gewiß nicht tun.

III. Sind nun, im Gegensatz zu dem jetzt offenen und dadurch unschädlich gewordenen Feinde Catilina, die übrigen noch verkappten Feinde zu fürchten? (§ 17—§ 25.)

a) Es sind ihrer sechs Klassen; vielleicht hören einige noch auf guten Rat (§ 17—§ 23):

1. die großen Grundbesitzer, die ihre Schulden bezahlen könnten, aber nicht wollen;
2. die bankerotten Adligen, die von einer Umwälzung Macht und Ehrenstellen erwarten;
3. die durch eigene Schuld wieder ins Elend geratenen Sullanischen Kolonisten und das von ihnen aufgereizte verarmte Landvolk;
4. die Masse der faulen und liederlichen Bürger, die in steter Verdrückung leben;
5. die notorischen Verbrecher und Missetäter;
6. die Lieblinge Catilinas, die jungen Stutzer, Spieler, Schlemmer, Ehebrecher und vornehmen Tagediebe aller Art.

b) Auch wenn sie zu Catilina stoßen, ist der Krieg mit ihnen nicht zu fürchten (§ 24—§ 25):

1. denn die Vertreter der Ordnung haben die besseren Heerführer, die besseren Truppen und die sämtlichen Machtmittel des Reiches;
2. und abgesehen davon: über das Laster und die Verzweiflung in allen Gestalten muß ja Tugend, Ehre, Hoffnung und alles Gute mit der Götter Hilfe den Sieg davontragen.

C. Schluß: Der Konsul macht Mitteilung von den bereits getroffenen Vorkehrungen, warnt und bedroht noch einmal die in der Stadt zurückgebliebenen Catilinarier und verheißt den Bürgern, daß er unter dem sichtbaren göttlichen Beistande die Gefahr ohne allen Lärm und Aufruhr beseitigen werde (§ 26—§ 29).

DRITTE REDE.

Die Überwindung der hauptstädtischen Verschwörung.

A. Einleitung: Der Staat ist am 3. Dezember mit der Götter Hilfe von dem Konsul Cicero gerettet worden (§ 1—§ 3 A.).

B. Ausführung:

I. Wie hat sich das Ereignis vollzogen? (§ 3 A.—§ 15.)

a) Ciceros Wachsamkeit seit Catilinas Abzug.

b) Die Benutzung der allobrogischen Gesandtschaft und der Überfall bei der Mulvischen Brücke.

c) Die Bescheidung der Rädelsführer in Ciceros Wohnung und weitere Maßnahmen des Konsuls.

d) Das Verhör im Senat:

1. die Vernehmung des Volturcius;
2. die Aussagen der Allobroger;
3. die Überführung und das Geständnis der Verschwörer.

e) Die Beschlüsse des Senats.

f) Die Amtsentsagung des Prätors Lentulus.

II. Wem ist der glückliche Ausgang zu verdanken? (§ 16—§ 25.)

a) Die früher durch den Konsul bewirkte Entfernung Catilinas war notwendig zum Gelingen (§ 16—§ 17).

b) Aber der Erfolg wird in erster Linie der sichtbarlich zutage getretenen Hilfe der Götter verdankt (§ 18—§ 22):

1. sie wurde durch mancherlei Vorzeichen angekündigt;
2. sie offenbarte sich namentlich in der gerade jetzt erfolgten Wiederaufrichtung der vor zwei Jahren zerstörten Juppiterstatue;
3. sie gab dem Konsul Mut und verblendete die Verschwörer.

c) Darum ist das beschlossene Götterdankfest in höchstem Maße berechtigt: denn im Gegensatz zu allen früheren Bürgerzwisten ist der gegenwärtige vom Konsul Cicero aus der Welt geschafft worden, ohne daß Ströme Bluts geflossen wären (§ 23—§ 25).

C. Schluß: Welchen Lohn erbittet sich der Konsul von den Quiriten? (§ 26—§ 29.)

VIERTE REDE.

Die Bestrafung der Verschwörer.

A. Einleitung: Allgemeine Gesichtspunkte für die zu fällende Entscheidung (§ 1—§ 5).

1. Die Sorge um die persönliche Sicherheit des Konsuls muß zurücktreten vor der Rücksicht auf das Gemeinwohl (§ 1—§ 3).
2. Man bedenke nur die fürchterliche Gefahr des Vaterlandes und die schwere Verschuldung der Verbrecher, die eigentlich schon mehrfach verurteilt sind (§ 4—§ 5).

B. Thema: Was hat der Konsul als Vorsitzender zur Klärung der in Zwiespalt und Schwanken geratenen Beratung vorzubringen? (§ 6—§ 19.)

I. Vorbemerkung: Die Entscheidung muß durchaus, so oder so, noch heute fallen (§ 6).

II. Wie ist über die beiden bisher vorliegenden Anträge zu urteilen? (§ 7—§ 13.)

a) Beide, sowohl der des Silanus, wie derjenige Caesars, wollen grundsätzlich die äußerste Strenge angewandt wissen (§ 7—§ 8).

1. Die vorgeschlagene Strafe ist zwar, je nach dem Standpunkt des Antragstellers, eine verschiedene;
2. aber daß auch Caesar, der die Todesstrafe nicht für opportun hält, die Verbrecher aufs schwerste treffen will, lehrt eine Betrachtung der einzelnen, freilich zum Teil nicht ganz leicht auszuführenden Bestimmungen seines Antrags.

b) Der Konsul kann sie beide vor dem Volke vertreten (§ 9—§ 11 A.).

1. Zwar der Umstand, daß die Annahme des von dem Popularen Caesar vorgeschlagenen Antrages Cicero vermutlich später vor demokratischen Angriffen besser sichern würde, darf nicht ins Gewicht fallen.
2. Aber der demokratische Antrag ist demokratisch im besten Sinne: auch Caesar hascht nicht nach dem Beifall der Menge, sondern er hat des

Volkes wahres Wohl im Auge; dies beweist die außerordentliche Strenge und Härte seines Strafantrages, welcher gegenüber man den Vorschlag des Silanus sogar als den milderen bezeichnen könnte.

c) Indessen die größere oder geringere Härte kann nicht maßgebend sein: solchen Verbrechern gegenüber ist keine Strafe zu hart und zu grausam; im Gegenteil, Milde wäre hier Grausamkeit den friedlichen Bürgern und dem Vaterlande gegenüber (§ 11 A. – § 13).

III. Was ist von den Zwischenrufen zu halten, wonach die Regierung gegenwärtig nicht stark genug sein soll, um dem Willen des Senates Geltung zu verschaffen? (§ 14 – § 19.)

a) Der Konsul hat alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, und alle Stände, alle Klassen der Bevölkerung sind in dieser Sache einig (§ 14 – § 16).

b) Selbst der von gewisser Seite gemachte Versuch, das Proletariat zugunsten des Lentulus aufzuwiegeln, ist gescheitert (§ 17).

c) Die Regierung kann sich also auf das ganze römische Volk stützen; somit kommt es nur darauf an, daß der Senat seine Pflicht tut (§ 18 – § 19).

C. Schluß: Persönliche Bemerkungen des Konsuls und letzte Ermahnung (§ 20 – § 24).

1. Über die ihm drohenden Gefahren tröstet sich der Konsul mit dem gewonnenen Ruhme (§ 20 – § 22).
2. Zum Lohne für alles, was er zum Heile des Staats getan hat, bittet er nur um ein ehrendes Gedächtnis und nötigenfalls um Schutz für seinen kleinen Sohn (§ 23).
3. Die Senatoren mögen also fortfahren, gewissenhaft und mutig ihre Gutachten abzugeben: was immer sie beschließen, wird der Konsul ausführen und vertreten (§ 24).

M. TULLI CICERONIS
IN
L. CATILINAM
ORATIO PRIMA.

1 **I.** Quo usque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quam diu etiam furor iste tuus nos eludet? quem ad finem sese effrenata iactabit audacia? Nihilne te nocturnum praesidium

Die Rede wurde im Senat von Cicero als dem vorsitzenden Konsul gehalten. Die Sitzung fand am 8. November 63 im Tempel des Juppiter Stator am Palatin statt; Einl. § 12.

Einleitung:

Wie lange soll das freche Spiel noch dauern? Warum greift der Konsul nicht ein? (1—6 M.)

1. *Quo usque tandem* etc. Von diesen *non sciscitandi gratia, sed instandi* gestellten Fragen sagt Quintilian (IX 2, 7 f.): *Quanto enim magis ardet, quam si diceretur: 'Diu abuteris patientia nostra' et 'Patent tua consilia'.* Cicero ist entrüstet, daß Catilina auch jetzt noch im Senat zu erscheinen wagt, daß er immer noch den Unbefangenen spielt; aber daraus folgt keineswegs, daß dies für ihn etwas Unerwartetes und also seine Rede eine Stegreifrede war; s. Einl. § 12 Anm. 10. Er will jetzt dem Frechen die Maske vom Gesicht reißen, indem er ihm seine verbrecherischen Pläne auf den Kopf zusagt.

tandem: 'denn eigentlich', 'in aller Welt', in direkten und indirekten Fragen, entspricht dem griechischen *ποτέ*; vgl. z. B. Plat. Apol. c. 6: *τί ποτε λέγει ὁ θεός, καὶ τί ποτε αἰνίττεται*; = quid tandem dicit etc.?

2. *etiam*, zu *quam diu* gehörend: 'noch', wie in den Verbindungen *etiam tum, etiam nunc.* Vgl. zu § 10 a. A. *vixdum etiam.*

eludet: 'soll . . . äffen'; vgl. p. Rosc. Am. 128: *ab isto nebulone facetius eludimur quam putamus.*

quem ad finem: 'bis zu welcher Grenze', hier synonym mit *quam diu* und *quo usque.* Verr. V 75: *piratam vivum tenuisti. Quem ad finem? Dum cum imperio fuisti.* Vgl. de or. I 154: *oratione aliqua lecta ad eum finem, quem memoria possem comprehendere.* Wie an unserer Stelle Tac. Ann. XIV 52: *quem ad finem nihil in re publica clarum fore, quod non ab illo reperiri credatur?*

3. *nocturnum praesidium Palati.* Bei drohender Gefahr wurde das *Palatium* (= *mons Palatinus*) als einer der wichtigsten militärischen Punkte der Stadt mit Wachen besetzt. Nach dem Bekanntwerden der nächtlichen Versammlung der Verschworenen bei Laeca (6./7. Nov.) hatte Cicero offenbar für die folgende Nacht (7./8. Nov.) besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. S. u. zu *proxima.*

Palati, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora voltusque moverunt? Patere tua consilia non sentis? constrictam iam horum omnium scientia teneri coniura-
5 tionem tuam non vides? Quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consili ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus haec 2
intellegit, consul videt: hic tamen vivit! Vivit? immo vero etiam in senatum venit, fit publici consili particeps, notat et designat
10 oculis ad caedem unum quemque nostrum. Nos autem fortes viri satis facere rei publicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pri-

1. *urbis vigiliae.* S. Einl. § 10 a. E. und vgl. Sall. Cat. 30, 7: *itemque decrevere, uti . . . Romae per totam urbem vigiliae haberentur iisque minores magistratus praeessent.*

concursus bonorum omnium: Hinweis auf die zahlreichen *equites* und *cives*, die sich, z. T. bewaffnet, vor der Sitzungsstätte eingefunden hatten; vgl. § 21 M. Quintilian zitiert (IX 3, 30) *consensus b. o.*, offenbar falsch: der Redner führt hier nur sinnenfällige Erscheinungen an (zu denen auch der *timor populi* gehört; vgl. die Schilderung seiner Äußerungen bei Sallust Cat. 31).

2. *hic munitissimus habendi senatus locus.* Gemeint ist der Tempel des Juppiter Stator, wie aus § 11. 33 und II 12 hervorgeht. Er lag auf der *summa sacra via*, am Beginn des Aufganges zum Palatin, und war von Cicero ohne Zweifel wegen seiner gesicherten Lage für diese kritische Sitzung ausgewählt worden. Die meisten und am häufigsten benutzten Senatslokale befanden sich am Forum. Vgl. Plut. Cic. 16.

3. *horum*, der anwesenden Senatoren.

5. *Quid proxima, quid superiore nocte.* Die *proxima nox* ist die 'verwichene', die dem Tage der Rede voranging, also die Nacht vom 7. auf den 8. November; die *superior* ist die ihr 'vorhergehende', die Nacht vom 6. auf den 7. November, in welcher die Versammlung im Hause des Laeca stattfand; s. Einl. Anm. 9 und u. § 8 f. Was Catilina in der letzten Nacht getrieben hat, erfahren wir nicht, obwohl Cicero II 13 vor dem Volke sagt, er habe im Senate enthüllt: *quid ea nocte* (bei Laeca) *egisset, quid in proximam constituisset* (sc. Catilina). Man darf annehmen, daß in dieser Nacht nichts von Belang vorgefallen war.

7. *O tempora, o mores!* Derselbe Ausruf als Anklage gegen die entartete Zeit auch Verr. IV 56; de domo 137; p. Deiot. 31.

10. *unum quemque nostrum*: der Sinn ist nicht 'uns alle', sondern jeden einzelnen von uns, der als Opfer für ihn in Betracht kommt.

fortes viri, ironische Apposition zu *nos*.

11. *videmur* = *nobis videmur* 'wir meinen'. In dem Bedingungssatze (*si . . . vitemus*) erscheint der oblique Konjunktiv angemessener als der (von der bessern Handschriftenklasse gebotene) Indikativ: es handelt sich dann nicht um etwas Reales, sondern um einen nur möglicherweise zu verwirklichenden Gedanken. Das Sarkastische des Satzes wird dadurch gesteigert.

dem oportebat, in te conferri pestem, quam tu in nos omnes
3 iam diu machinaris. An vero vir amplissimus P. Scipio, pontifex maximus, Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum rei publicae privatus interfecit, Catilinam orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? Nam illa 5
nimis antiqua praetereo, quod C. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quon-

1. *in te conferri pestem*, nach Analogie der Wendung *conferre beneficia in aliquem*.

2. *An vero* etc. Die Fragepartikel *an* (verstärkt *an vero*) wird gern im *argumentum ex contrario* gebraucht; dabei werden die gegensätzlichen Glieder regelmäßig (und meist asyndetisch) koordiniert, während wir im Deutschen gewöhnlich das erste Glied mit 'während' unterordnen; z. B. *an hoc pueri possunt, viri non poterunt?* 'Sollen denn, während Knaben dies können, Männer nicht dazu imstande sein?' Wo aber die Unterordnung Schwerfälligkeit erzeugen würde, ist auch im Deutschen eine Form der Beiordnung zu wählen; z. B.: 'Wie? Knaben können dies, und Männer sollen es nicht können?' So an unserer Stelle. Vgl. Seyffert Schol. Lat. I § 55; Nägelsbach Stil. § 160, 1. — Man beachte die genaue Entsprechung der Gegensätze im ganzen und im einzelnen; Quintil. VIII 4, 13 f.: *augendi gratia non tota modo totis, sed etiam partes partibus comparari, sicut hoc loco ... Hic et Catilina Graccho et status rei publicae orbi terrarum et mediocris labefactatio caedi et incendiis et vastationi et privatus consulibus comparatur.*

P. Scipio . . . Ti. Gracchum. Als sich Ti. Sempronius Gracchus im Herbst 133 gegen die Verfassung für das nächste Jahr wieder zum Volkstribunen wählen lassen wollte (s. zu IV 4), wurde er während der Wahlhandlung von bewaffneten Senatoren unter der Führung des Konsulars P. Cornelius Scipio Nasica Serapion (cos. 138) mit 300 seiner Anhänger erschlagen.

3. *mediocriter*: 'nur in geringem Maße'. Das revolutionäre Vorgehen des Ti. Gracchus wird hier aus rhetorischen Gründen (im Gegensatz zu den Plänen Catilinas) als verhältnismäßig harmlos dargestellt; dagegen heißt es de off. I 109: *qui Ti. Gracchi conatus perditos vindicavit.* Dieselbe Abschwächung u. § 4 bei C. Gracchus, dem Bruder des Tiberius.

4. *privatus.* Da Scipio i. J. 133 kein obrigkeitliches Amt bekleidete, war er *privatus.* Denn die (dauernde) Priesterwürde (*sacerdotium*) ist kein *magistratus.* Übrigens war Scipio damals nur *pontifex*; *pontifex maximus* (wie Cicero ihn nennt) wurde er erst später.

5. *illa nimis antiqua.* Der Plural, obwohl nachher nur eine Tatsache angeführt wird, wie öfter (z. B. Verr. III 7; ad Att. XIV 6, 1). Er ist nicht überall auf die gleiche Weise zu erklären; hier will Cicero wohl andeuten, daß er auch noch andere Fälle als den des Ahala beibringen könne.

6. *C. Servilius Ahala.* Liv. perioch. 4: *Cum fame populus Romanus laboraret, Sp. Maelius eques Romanus frumentum populo sua impensa largitus est, et ob id factum conciliata sibi plebe regnum adfectans a C. Servilio Ahala magistro equitum iussu Quinctii Cincinnati dictatoris occisus est.* Ähnlich Cic. Cat. m. 56. Das Ereignis gehört dem Jahre 439 v. Chr. an.

7. *ista*, hier ausnahmsweise auf die vom Redner angeführten

dam in hac re publica virtus, ut viri fortes acrioribus suppliciis civem perniciosum quam acerbissimum hostem coërcerent. Habemus senatus consultum in te, Catilina, vehemens et grave; non deest rei publicae consilium neque auctoritas huius ordinis: nos, nos, dico aperte, consules desumus. II. Decrevit quondam 4 senatus, uti L. Opimius consul videret, ne quid res publica detrimenti caperet: nox nulla intercessit, interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissimo patre, avo, maioribus, occisus est cum liberis M. Fulvius consularis.

Tatsachen ('solche') bezogen, wie II 18.

3. *senatus consultum.* Gemeint ist der Beschluß vom 21. (oder 22.) Oktober: *videant consules, ne quid res publica detrimenti capiat.* S. Einl. § 10 u. Anm. 9 a. E.

4. *rei publicae,* Dativ, der auch zu *nos consules desumus* zu ergänzen ist (vgl. IV 18 a. A.). Der Senat, sagt Cicero, hat für den Staat das Seinige als beratende (*consilium*) und Vollmacht erteilende (*auctoritas*) Behörde getan, aber es fehlt am energischen Durchgreifen der ausführenden Konsuln.

6. *L. Opimius consul.* Im Jahre 121, für welches C. Sempronius Gracchus seine nochmalige Wahl zum Volkstribunen nicht hatte durchsetzen können, begann sofort die Reaktion gegen seine demokratischen Reformen. Als die Optimaten den Versuch machten, einige seiner Gesetze abzuschaffen, entstanden Unruhen, die dazu führten, daß C. Gracchus mit seinen Anhängern den Aventin besetzte. Da bevollmächtigte der Senat den Konsul L. Opimius durch das *s. c. ultimum* zur Rettung des Staates, und dieser ließ den Aventin erstürmen. C. Gracchus flüchtete über den *pons sublicius* und ließ sich dann von einem seiner Sklaven töten. Vgl. Phil. VIII 14, wo der Eingang des Senatsbeschlusses wörtlich angeführt wird: *Quod L. Opimius consul verba fecit de re publica, de ea re ita censuerunt, uti L. Opimius consul rem publicam defenderet.*

7. *propter quasdam seditionum suspiciones,* absichtlich abgeschwächt; s. § 3 zu *mediocriter.*

8. *clarissimo patre, avo, maioribus*: Eigenschaftsablative (vgl. p. Mur. 53; Verr. IV 67 a. E.); man übersetze: 'Sohn, Enkel und Nachkomme hochberühmter Männer' (Nägelsbach Stil. § 52, 2). C. Gracchus war der Sohn des Ti. Sempronius Gracchus, der i. J. 178 über die Celtiberer triumphierte und zwei Konsulate sowie die Censur erlangte; durch seine Mutter Cornelia war er der Enkel des berühmten P. Cornelius Scipio Africanus maior.

9. *M. Fulvius consularis.* M. Fulvius Flaccus war ein hervorragendes Mitglied der Gracchischen Partei; er gehörte der Kommission zur Ausführung des Ackergesetzes des Ti. Gracchus an (*triumvir agris dandis assignandis*), wurde 125 Konsul und als Konsular 122 Volkstribun. Im Jahre 121 kämpfte er auf der Seite des C. Gracchus und wurde mit dem älteren seiner beiden Söhne in einem Bade, wohin er geflüchtet war, getötet. Sein jüngerer Sohn war als Unterhändler an den Konsul Opimius geschickt, aber von diesem verhaftet worden; auch er fiel nach dem Kampfe als Opfer der Parteiwut. Daher *occisus est cum liberis M. Fulvius consularis.* Vgl. IV 13 und Phil. VIII 14.

Simili senatus consulto C. Mario et L. Valerio consulibus est permissa res publica: num unum diem postea L. Saturninum tribunum plebis et C. Servilium praetorem mors ac rei publicae poena remorata est? At vero nos vicesimum iam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis. Habemus enim eius modi senatus consultum, verum inclusum in tabulis tamquam in va-

1. *Simili senatus consulto.* Vgl. p. Rab. perd. reo 20: *Fit senatus consultum, ut C. Marius L. Valerius consules adhiberent tribunos plebis et praetores, quos eis videretur, operamque darent, ut imperinm populi Romani maiestasque conservaretur.*

C. Mario et L. Valerio etc. Während seines sechsten Konsulates, das er (i. J. 100) mit L. Valerius Flaccus führte, sah sich Marius, der zwar ein tüchtiger Feldherr, aber ein ungeschickter Staatsmann war, zu der widerwärtigen Rolle verurteilt, gegen seine eigenen demokratischen Parteigenossen als Vertreter der Regierungsgewalt einschreiten zu müssen. Bei dieser Gelegenheit wurden der aufrührerische Volkstribun L. Apuleius Saturninus und der Prätor C. Servilius Glaucia, dessen Wahl zum Konsul mit Gewalt durchgesetzt werden sollte, erschlagen. Vgl. III 15 und Phil. VIII 15.

2. *postea* ist nachdrücklich hinzugefügt, um die sofortige Wirkung des damaligen Senatsbeschlusses hervorzuheben: *post senatus consultum factum* ließ die Strafe auch nicht einen Tag mehr auf sich warten.

3. *mors ac rei publicae poena.* Der Zusatz *ac rei publicae poena* ist nicht müßig. Saturninus und Glaucia wurden nicht im Kampfe getötet, sondern als Gefangene, ehe ihnen noch das Urteil gesprochen war, von der erregten Menge ermordet. Cicero will aber ihren Tod doch als eine vom Staat verhängte Strafe aufgefaßt wissen.

4. *remorata est*: 'hat warten lassen'. Ebenso wie hier ist das Wort gebraucht beim Auct. ad Her. IV 48: *eum, cuius opera nobis haec accidunt, vos remoramini diutius et alitis ad rei publicae perniciem, retinetis, quoad potestis, in civitate?* Sonst einfach 'aufhalten', ohne Nebensinn, z. B. de imp. Pomp. 40: *eae res, quae ceteros remorari solent, (illum) non retardarunt.*

vicesimum iam diem. Cicero gibt hier eine runde Zahl (*tempus summatim comprehensum*, sagt Asconius). Denn der ihn zum Handeln ermächtigende Senatsbeschluß (*horum auctoritas*) war am 21. Oktober gefaßt worden; der 8. November, der Tag unserer Rede, war also erst der 18. oder, wenn man den 21. Oktober mitrechnet, der 19. Tag seit Erlaß des Beschlusses. Vgl. Ascon. zur or. in Pison. (S. 5): *Cicero in ea quoque, quam habuit in Catilinam in senatu, cum XVIII. dies esset post factum s. c., ut viderent consules, ne quid res p. detrimenti caperet, dixit XX. diem habere se senatus consultum.* — Über den Tag des S. C. (vielleicht war es erst am 22. Oktober zustande gekommen) und über den Tag unserer Rede sowie über die darauf bezügliche Streitfrage s. Einl. Anm. 9.

6. *inclusum in tabulis*: 'im Archiv verschlossen.' Cicero will sagen: es liegt unbenutzt da, wir haben noch keinen Gebrauch davon gemacht (daher der Vergleich: wie das Schwert in der Scheide). — Die *senatusconsulta* wurden im Ärar deponiert (*ad aerarium deferre*), und

gina reconditum, quo ex senatus consulto confestim te interfectum esse, Catilina, convenit. Vivis, et vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam audaciam. Cupio, patres conscripti, me esse clementem, cupio in tantis rei publicae periculis me non dissolutum videri, sed iam me ipse inertiae nequitiaeque condemno. Castra sunt in Italia contra populum Romanum in Etruriae faucibus collocata, crescit in dies singulos hostium numerus; eorum autem castrorum imperatorem ducemque hostium intra moenia atque adeo in senatu videtis intestinam aliquam cotidie perniciem rei publicae molientem. Si te iam, Catilina, comprehendi, si interfici iussero, credo, erit verendum mihi, ne non potius hoc omnes boni serius a me quam quisquam crudelius factum esse dicat. Verum ego hoc, quod iam pridem factum esse oportuit, certa de causa nondum adducor ut faciam. Tum denique interficiere, cum iam nemo tam improbus, tam perditus, tam tui similis inveniri poterit, qui id non iure factum

zwar so, daß sie in die quästorischen Urkundenbücher eingetragen wurden (*in tabulas publicas referre*). Vgl. Mommsen R. St. II^3 548. Diese *tabulae* sind wohl hier gemeint. (Mommsen R. St. III 1016 Anm. 6 meint allerdings, es handle sich in unserm Falle um Privataufzeichnungen des vorsitzenden Magistrats.)

1. *te interfectum esse .. convenit*: der dringliche Infin. Perf. auch § 5: *quod iam pridem factum esse oportuit*. Vgl. *hoc fieri volo* und *hoc factum volo*.

2. *et vivis*, in rhetorischer Sprache für 'und zwar' (*et quidem* oder *idque*).

3. *Cupio ... cupio*: so rhetorisch in anaphorischer Form statt der logischen *cupio me esse clementem neque tamen dissolutum videri*. — Nach *cupio* (*volo, nolo, malo*) steht, auch wenn das Subjekt dasselbe bleibt, doch in der Regel der A. c. I. bei passivischem Infinitiv sowie nicht selten bei *esse* mit einem Prädikatsnomen. In *me esse clementem* ist *esse* fast gleichbedeutend mit 'gelten', wie p. Arch. 10: *semper se Heracliensem esse voluit*.

5. *dissolutum*: 'leichtsinnig, pflichtvergessen'; das Wort ist synonym mit *neglegens*; vgl. Verr. III 162: *quoniam pater tam neglegens ac dissolutus est*.

6. *in Etruriae faucibus*, nämlich bei Faesulae (heute Fiesole), nördlich von Florenz, am Abhange der Appenninen, deren Pässe der Ort beherrscht und sperrt. Vgl. Sall. Cat. 27, 1.

10. *iam*: 'nunmehr, jetzt', abweichend von meinem bisherigen Verfahren.

11. *credo, erit verendum mihi, ne non*. Cicero meint: Sicherlich werden eher alle Patrioten es für zu spät als irgend jemand es für zu grausam erklären. Anstatt aber zu sagen: 'sicherlich wird es so kommen', drückt er sich ironisch aus: 'ich werde ja wohl befürchten müssen, daß es nicht so kommt'.

13. *dicat*: das Verbum ist, wie häufig, auf das verglichene Glied (*quisquam*) bezogen worden; vgl. Phil. IV 9: *quis illum igitur consulem nisi latrones putant?*

14. *certa de causa*: der Grund erhellt aus dem sogleich folgenden Gegensatze *Tum denique* etc.

6 esse fateatur. Quam diu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives, et vives ita, ut nunc vivis, multis meis et firmis praesidiis obsessus, ne commovere te contra rem publicam possis. Multorum te etiam oculi et aures non sentientem, sicut adhuc fecerunt, speculabuntur atque custodient.

III. Etenim quid est, Catilina, quod iam amplius exspectes, si neque nox tenebris obscurare coetus nefarios nec privata domus parietibus continere voces coniurationis potest, si illustrantur, si erumpunt omnia? Muta iam istam mentem, mihi crede, obliviscere caedis atque incendiorum. Teneris undique; luce sunt clariora nobis tua consilia omnia: quae iam mecum 7 licet recognoscas. Meministine me ante diem XII. Kalendas Novembres dicere in senatu fore in armis certo die, qui dies futurus esset ante diem VI. Kalendas Novembres, C. Manlium, audaciae satellitem atque administrum tuae? Num me fefellit, Catilina, non modo res tanta tam atrox tamque incredibilis, verum, id quod multo magis est admirandum, dies? Dixi ego idem in senatu caedem te optimatium contulisse in ante diem V. Kalendas Novembres, tum cum multi principes civitatis Roma

1. *quisquam*: ‘auch nur irgendeiner’. Dem formell affirmativen Satze liegt doch der Gedanke zugrunde: eigentlich sollte es niemand geben; daher *quisquam*.

2. *et vives ita*, s. o. § 4 zu *et vivis*. Die Erläuterung (‘und zwar so’) hat hier zugleich etwas Gegensätzliches, weshalb man *sed vives ita* hat schreiben wollen, was aber keineswegs notwendig ist.

5. *custodient*: ‘werden überwachen’.

Erster Hauptteil:

Catilinas Pläne sind offenkundig (6 M. — 10 M.).

6. *Etenim quid est* etc. begründet den Satz *et vives ita* etc.

7. *coetus*, das eigentliche Wort für heimliche, verbrecherische Zusammenkünfte; vgl. de leg. agr. II 12: *non desistebant . . . ad suos coetus occultos noctem adiungere et solitudinem.*

8. *continere*: ‘bewahren’, = *intus servare.*

9. *mihi crede*: ‘habe Zutrauen zu dem, was ich sage’, steht vereinzelt, wie hier, auch bei einem Imperativ und hat dann den Sinn: ‘traue meinem Rate, folge mir’; vgl. Hor. Sat. II 6, 93: *carpe viam, mihi crede, comes.*

12. *licet*: ‘du magst’.

13. *in senatu*: über diese Sitzung vom 21. Oktober (*a. d. XII. Kal. Nov.*) s. Einl. § 10.

certo die, qui dies futurus esset a. d. VI. Kal. Nov. Vgl. Caes. b. Gall. I 6, 4: *diem dicunt, qua die . . . conveniant. Is dies erat a. d. V. Kal. Apr.* — Der Konj. *esset* (nicht *sit*) steht, weil *dicere* Vergangenheitsbedeutung hat.

14. *C. Manlius*, s. Einl. § 10 und zu II 20.

19. *tum cum . . . profugerunt*: appositive Zeitbestimmung; *tum cum* = *quo quidem tempore.* In *tum cum* ist das Demonstrativum in derselben Weise vorgeschlagen wie in manchen determinierenden Relativsätzen, die mit *is qui* beginnen, oder in dem bekannten

non tam sui conservandi quam tuorum consiliorum reprimendorum causa profugerunt. Num infitiari potes te illo ipso die meis praesidiis, mea diligentia circumclusum commovere te contra rem publicam non potuisse, cum tu discessu ceterorum nostra tamen, qui remansissemus, caede contentum te esse dicebas? Quid? cum te Praeneste Kalendis ipsis Novembribus 8 occupaturum nocturno impetu esse confideres, sensistine illam coloniam meo iussu meis praesidiis, custodiis, vigiliis esse munitam? Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas, quod non ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam. IV. Recognosce mecum tandem noctem illam superiorem: iam intelleges

id quod (z. B. im vorigen Satz: *id quod multo magis est admirandum*).

1. *non tam sui conservandi* ist hinzugefügt, um dem offenbaren Tadel, den der Redner ausspricht, die Spitze abzubrechen; Cicero durfte es mit der aristokratischen Partei nicht verderben. Übrigens ist die Tatsache selbst nur aus dieser Stelle bekannt.

tuorum consiliorum reprimendorum. Daß auch die rhetorische Sprache die Aufeinanderfolge solcher Genetive nicht gescheut hat, zeigen Stellen wie p. Rosc. Am. 103 *illorum ipsorum bonorum;* p. Mil. 64; Cat. IV 20; Verr. IV 126; V 121; p. Mur. 21 *operarum harum cotidianarum.* — Ein Vereiteln der *consilia* trat insofern ein, als dem Catilina durch die Flucht das Objekt der beabsichtigten *caedes* entrissen wurde.

3. *diligentia,* vom Konsul: 'Achtsamkeit, Wachsamkeit', wie § 11. 32; II 14; IV 5. 14. 23; vgl. I 19: *ad custodiendum te diligentissimum.*

4. *discessu ceterorum*: das Verbalsubstantiv dient als Ersatz für das fehlende Part. Perf. Act. und vertritt hier einen Abl. abs. (*τῶν ἄλλων ἐξελθόντων*) mit konzessiver Färbung (daher *tamen*). Vgl. ad Att. I 16, 5: *ita summo discessu bonorum, pleno foro servorum XXV iudices ita fortes tamen fuerunt, ut* etc. S. Nägelsbach Stil. § 97, 1.

5. *nostra . . . , qui*: ein im Lateinischen ganz geläufiger Anschluß; vgl. p. Sulla 79: *vestra enim, qui . . . vixistis, hoc maxime interest;* 80: *haec auctoritas nostra, qui . . . defendimus, nihil . . . iuvabit?* u. ö.

6. *Praeneste,* Stadt südöstlich von Rom (heute Palestrina), einer der festesten Punkte in Latium und darum nach Strabo (V 3, 11) häufig von den römischen *νεωτερίσαντες* zu seinem Schaden in den Bürgerzwist hineingezogen. Von dem Anschlage Catilinas auf die Stadt weiß man nur durch Cicero.

8. *meis praesidiis*: Cicero hebt durch *meis* hervor, daß er es gewesen, der für diese *praesidia* gesorgt hatte.

9. *quod non ego*: die Negation gilt für den ganzen Relativsatz, d. h. für die beiden durch *non modo — sed etiam* gegliederten Satzhälften. S. den krit. Anhang.

11. *tandem*: 'nun endlich'; durch das Wort wird angedeutet, daß der Redner sich freut, nach den vorbereitenden Mitteilungen endlich bei der Hauptsache, der wichtigsten Enthüllung angelangt zu sein. Es ist eine Rückverweisung auf § 6 a. E.: *quae iam mecum licet recognoscas.*

noctem illam superiorem, s. zu § 1 *Quid proxima, quid superiore nocte.*

iam intelleges. Die Satzform 'recognosce: intelleges' ist im Lateini-

multo me vigilare acrius ad salutem quam te ad perniciem rei publicae. Dico te priore nocte venisse inter falcarios (non agam obscure) in M. Laecae domum; convenisse eodem complures eiusdem amentiae scelerisque socios. Num negare audes? Quid taces? Convincam, si negas. Video enim esse hic in senatu
9 quosdam, qui tecum una fuerunt. O di immortales! ubinam gentium sumus? quam rem publicam habemus? in qua urbe vivimus? Hic, hic sunt in nostro numero, patres conscripti, in hoc orbis terrae sanctissimo gravissimoque consilio, qui de nostro omnium interitu, qui de huius urbis atque adeo de orbis terrarum exitio cogitent! Hos ego video consul et de re publica sententiam rogo, et, quos ferro trucidari oportebat, eos nondum

schen sehr beliebt; dabei ist das Asyndeton durchaus die Regel, während wir das Futurum mit 'und' an den Imperativ anknüpfen ('tu das, und du wirst sehen'). Es kann aber im Lat. *tum* oder *iam* zu dem Futurum hinzutreten, wo wir denn ebenfalls 'dann' oder auch 'dann ... gleich' gebrauchen können.

2. *Dico*, kräftig vorangestellt: 'Ich erkläre'.

priore, der Abwechselung halber für *superiore*: nicht um die *proxima nox* handelt es sich jetzt, sondern um die ihr vorhergehende (*prior* oder *superior*), die frühere von den beiden in § 1 erwähnten Nächten.

inter falcarios: 'in der Sensenmacherstraße'; vgl. die Ortsangabe bei Liv. XXXV 41, 10: *porticum extra portam Trigeminam inter lignarios fecerunt;* ferner Gellius N. A. II 3, 5: *ostendisse mihi librum Aeneidos secundum mirandae vetustatis emptum in sigillariis viginti aureis*; ebenso Isocr. Areop. 48: *ἐν ταῖς ἀνλητρίοιν* (= *in loco, ubi habitant tibicinae*).

non agam obscure, vorbereitend, weil jetzt, ohne Schonung, der Name des Mannes genannt wird.

3. *M. Laecae.* Den vollen Namen gibt Sallust, Cat. 17, 3 und 27, 4: M. Porcius Laeca. Einl. § 11.

4. *scelerisque*: 'Ruchlosigkeit', wie das Wort immer in Verbindung mit abstrakten Substantiven zu verstehen ist; vgl. I 15. 18. 33; II 11. 25. 29 u. ö.

6. *ubinam gentium.* Die Formel (deutsch: 'wo in aller Welt') kommt fast nur in der rhetorischen und in der stark auftragenden Sprache der Komiker vor.

8. *in hoc orbis terrae ... consilio.* So umschreibt Cicero gern den Senat (z. B. Phil. III 34; IV 14: *senatum, id est orbis terrae consilium, delere gestit*; VII 19); das dabei übliche *orbis terrae* ('Welt') besagt mehr als *orbis terrarum* (die Gesamtheit der das römische Reich bildenden Länder), doch werden die beiden Ausdrücke nicht streng unterschieden.

9. *sanctissimo*, vgl. Hor. carm. IV 5, 4: *patrum sancto concilio*; Liv. XXX 16, 3: *id erat sanctius apud illos* (sc. Carthaginienses) *consilium*; Val. Max. II 6, 4 *sanctissimum consilium* vom Areopag.

nostro omnium. Ein Teil der Handschriften hat *nostrum omnium*; vgl. aber IV 4: *ad vestram omnium caedem.* Dagegen I 14: *ad omnium nostrum vitam*; vgl. § 17 a. E. u. ö.

12. *nondum voce volnero*: weil er sie nicht nennt und nicht mit ihnen ins Gericht geht.

voce volnero! Fuisti igitur apud Laecam illa nocte, Catilina, distribuisti partes Italiae, statuisti, quo quemque proficisci placeret, delegisti, quos Romae relinqueres, quos tecum educeres, discripsisti urbis partes ad incendia, confirmasti te ipsum iam esse exiturum, dixisti paulum tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem. Reperti sunt duo equites Romani, qui te ista cura liberarent et se illa ipsa nocte paulo ante lucem me in meo lecto interfecturos esse pollicerentur. Haec ego omnia vix- 10
dum etiam coetu vestro dimisso comperi; domum meam maioribus praesidiis munivi atque firmavi; exclusi eos, quos tu ad me salutatum mane miseras, cum illi ipsi venissent, quos ego

1. *igitur* ist doppelsinnig: es nimmt erstens nach den Ausrufen der Entrüstung den unterbrochenen Faden der Enthüllung wieder auf; sodann folgert es aber auch aus dem Schweigen Catilinas (*Num negare audes? Quid taces?*), daß die Tatsache zugestanden ist. Beides leistet auch unser 'also'.

4. *discripsisti*, vgl. II 6; III 14; p. Sulla 52. — Wo, wie hier, die Bedeutung *distribuere, dividere, disponere* zugrunde liegt, ist die Schreibung *discribere* der in den Handschriften meist überlieferten *describere* vorzuziehen (*di-scribere* = 'auseinanderschreiben'); ebenso III 8: *discriptum distributumque.*

5. *etiam nunc.* Man erwartet in der or. obl. *etiam tum*; aber Cicero betrachtet offenbar die damalige Gegenwart, weil sie keine 48 Stunden zurückliegt, auch noch als die jetzige, und das um so mehr, als ja die Situation noch genau dieselbe ist: auch jetzt noch ist Catilina in Rom und der Konsul am Leben.

6. *duo equites Romani.* Der eine war C. Cornelius, wie wir von Cicero selbst erfahren (p. Sulla 18. 52); der andere ist unbekannt oder doch jedenfalls unsicher. Sallust nennt zwar mit großer Bestimmtheit neben *'C. Cornelius eques Romanus'* den L. Vargunteius (c. 28, 1), aber er bezeichnet ihn ausdrücklich als *senator* (vgl. auch c. 17, 3) und nicht als *eques.* Cicero aber konnte nicht irren, und daß er sich über den Stand der Attentäter ungenau ausgedrückt haben sollte, ist kaum anzunehmen; auch die Vermutung, daß Vargunteius damals infolge eines Ambitusprozesses seinen Sitz im Senate verloren gehabt hätte, ist wenig wahrscheinlich. Sallusts Angabe unterliegt deshalb großen Bedenken. (Plut. Cic. 16 nennt, doppelt falsch, Marcius und Cethegus.)

7. *illa ipsa nocte*: also am Morgen des 7. November.

paulo ante lucem. Die Häuser der römischen Großen öffneten sich in der Regel in aller Frühe für die Morgenbesucher (Klienten), die sich noch vor Sonnenaufgang im *vestibulum* einzufinden pflegten und dann in das zum Empfang bestimmte *atrium* eingelassen wurden. Auch die *patroni* waren gewöhnlich schon früh auf. Vgl. ad Att. VI 2, 5: *aditus autem ad me minime provinciales* (in Cilicien); *nihil per cubicularium; ante lucem inambulabam domi, ut olim candidatus.*

8. *vixdum etiam*: *etiam* = 'noch' (s. o. zu § 1), hier in Verbindung mit *dum* für uns pleonastisch; vgl. p. Rosc. Am. 23: *qui nondum etiam omnia paterno funeri iusta solvisset*; Verr. IV 9: *qui nihildum etiam istius modi suspicabantur.*

11. *salutatum mane*: 'zur Morgenbegrüßung'; vgl. p. Sulla 52: *cum*

iam multis ac summis viris ad me id temporis venturos esse praedixeram.

V. Quae cum ita sint, Catilina, perge, quo coepisti, egredere aliquando ex urbe; patent portae: proficiscere. Nimium diu te imperatorem tua illa Manliana castra desiderant. Educ tecum etiam omnes tuos, si minus, quam plurimos; purga urbem. Magno me metu liberabis, modo inter me atque te murus intersit. Nobiscum versari iam diutius non potes; non
11 feram, non patiar, non sinam. Magna dis immortalibus habenda est atque huic ipsi Iovi Statori, antiquissimo custodi huius urbis, gratia, quod hanc tam taetram, tam horribilem tamque infestam rei publicae pestem totiens iam effugimus. Non est saepius in uno homine summa salus periclitanda rei publicae. Quam diu mihi consuli designato, Catilina, insidiatus es, non

prima luce consulem salutatum veniret; Verg. Georg. II 461 f.: *Si non ingentem foribus domus alta superbis | mane salutantum totis vomit aedibus undam* etc.

1. *id temporis*: 'um diese Stunde', Acc. temp. zur Bezeichnung der bloßen Zeitangabe, ohne Rücksicht auf die Dauer; p. Rosc. Am. 97: *ut . . . id temporis Roma proficisceretur.*

Zweiter Hauptteil:
Catilina muß die Stadt verlassen; am besten, er geht ins Exil
(10 M. — 21).

3. *Quae cum ita sint* etc. Man beachte im folgenden (bis zu § 12 A.) die durch den Affekt hervorgerufene asyndetische Redeweise und gebe sich Rechenschaft über den logischen Zusammenhang der einzelnen Sätze (Begründung, Erläuterung, Gegensatz usw.). Vgl. Nägelsbach Stil. § 201.

8. *murus intersit*; vgl. Plut. Cic. 16: *τέλος ἀναστὰς ὁ Κικέρων προσέταξεν αὐτῷ τῆς πόλεως ἀπαλλάττεσθαι· δεῖν γὰρ αὐτοῦ μὲν λόγοις, ἐκείνου δ' ὅπλοις πολιτευομένου μέσον εἶναι τὸ τεῖχος.*

non feram, non patiar, non sinam. Um den Gedanken 'ich werde es unter keinen Umständen zulassen' so stark als möglich auszudrücken, hat Cicero drei synonyme Verba gesetzt (Häufung, *συναθροισμός*) und außerdem die steigernde Anaphora angewandt. Treffend übersetzt L. Mezger: 'ich kann es, ich will es, ich darf es nicht dulden'.

10. *atque huic ipsi Iovi Statori.* Durch *atque* wird hier Genus und Spezies verbunden; vgl. die Homerische Wendung *Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα.* Mit *huic ipsi* zeigt der Redner auf die Statue des Juppiter Stator hin, in dessen Tempel die Senatssitzung stattfand. S. zu § 1 *hic munitissimus habendi senatus locus.*

antiquissimo custodi: Hinweis auf die Zeit des Romulus und den Sabinerkrieg; s. zu § 33.

13. *in uno homine*: 'in der Person eines einzelnen', nämlich Ciceros. Der Sinn ist: die Existenz des Staates darf nicht noch öfter in der Weise aufs Spiel gesetzt werden, daß man sie von einer einzigen Person abhängig macht, auf ihr allein beruhen läßt. So auch im Griechischen, z. B. Luc. Iupp. Trag. c. 4: *τὰ ἡμέτερα ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ κινδυνευόμενα*; Thuc. II 35: *καὶ μὴ ἓν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι.*

publico me praesidio, sed privata diligentia defendi. Cum proximis comitiis consularibus me consulem in campo et competitores tuos interficere voluisti, compressi conatus tuos nefarios amicorum praesidio et copiis nullo tumultu publice concitato; denique, quotienscumque me petisti, per me tibi obstiti, quamquam videbam perniciem meam cum magna calamitate rei publicae esse coniunctam. Nunc iam aperte rem publicam uni- 12
versam petis; templa deorum immortalium, tecta urbis, vitam omnium civium, Italiam totam ad exitium et vastitatem vocas. Quare, quoniam id, quod est primum et quod huius imperi disciplinaeque maiorum proprium est, facere nondum audeo, faciam id, quod est ad severitatem lenius, ad communem salutem utilius. Nam si te interfici iussero, residebit in re publica reliqua coniuratorum manus; sin tu, quod te iam dudum hortor, exieris, exhaurietur ex urbe tuorum comitum magna et perniciosa sentina rei pu-

1. *proximis comitiis consularibus*: bei der letzten von dem Konsul Cicero geleiteten Konsulwahl; s. Einl. § 9 a. E.

2. *in campo*, sc. *Martio*.

competitores: es waren D. Iunius Silanus und L. Licinius Murena, die gewählt wurden, sowie der Rechtsgelehrte Servius Sulpicius Rufus.

4. *nullo tumultu publice concitato*: ohne von Staats wegen einen Kriegslärm zu erregen, soviel als: ‘ohne öffentlichen Aufruf zur Bewaffnung’; vgl. II 26. 28. Über die technische Bedeutung von *tumultus* s. zu III 4. In der Stelle III 7 (*tantus tumultus iniectus civitati*) bedeutet das Wort nur ‘Beunruhigung, Schrecken, Panik’ (hervorgerufen durch aufständische Bewegungen).

5. *per me*, d. i. *meis copiis*, im Gegensatz zu *publicis*.

10. *quod est primum*: wir sagen ‘was das erste wäre’.

huius imperi: er meint das *imperium consulare*, aber doch nicht schlechtweg, sondern insofern, als ihm durch das *senatus consultum ultimum* (*videant consules* etc.) eine außerordentliche Vollmacht beigelegt worden ist. Kraft dieser Vollmacht könnte der Konsul allerdings den Catilina für einen *hostis rei publicae* erklären und den Tod über ihn verhängen. Warum er sich noch scheut, diesen äußersten Schritt zu tun, ergibt sich aus II 3; vgl. auch I 30.

12. *ad severitatem lenius*. Adjektiva werden nicht bloß durch den abl. limit. näher bestimmt, sondern auch durch *ab aliqua re* und *ad aliquid*. Letzteres bedeutet: in bezug auf, wenn man sieht auf (*si spectes*). Hier ist das an sich überflüssige *ad severitatem* zu *lenius* hinzugefügt um der rhetorischen Konzinnität willen, wegen des Gegenstücks *ad communem salutem utilius*.

14. *iam dudum*: ‘schon lange, schon eine ganze Weile’, mit Bezug auf den in dieser Rede bereits erteilten Rat. Im Gegensatz zu *iam pridem* bezeichnet *iam dudum* eine viel beschränktere Zeit, nämlich eine solche, die sich innerhalb des durch die gegenwärtige Auseinandersetzung begrenzten Rahmens hält. Vgl. dagegen § 2: *ad mortem te . . . duci . . . iam pridem oportebat*, d. h. schon lange vor dieser Senatssitzung.

15. *tuorum comitum* ist explikativer Genetiv zu *sentina rei publicae*.

13 blicae. Quid est, Catilina? num dubitas id me imperante facere, quod iam tua sponte faciebas? Exire ex urbe iubet consul hostem. Interrogas me, num in exilium? Non iubeo, sed, si me consulis, suadeo.

VI. Quid est enim, Catilina, quod te iam in hac urbe delectare possit? in qua nemo est extra istam coniurationem perditorum hominum, qui te non metuat, nemo, qui non oderit. Quae nota domesticae turpitudinis non inusta vitae tuae est? quod privatarum rerum dedecus non haeret in fama? quae libido ab oculis, quod facinus a manibus umquam tuis, quod flagitium a toto corpore afuit? cui tu adulescentulo, quem corruptelarum illecebris inretisses, non aut ad audaciam ferrum aut 14 ad libidinem facem praetulisti? Quid vero? nuper cum morte superioris uxoris novis nuptiis domum vacuefecisses, nonne

Die unmittelbare Verbindung des bildlichen und des natürlichen Ausdrucks ist im Lateinischen ganz geläufig. (Vgl. Nägelsbach Stil. § 138.)

sentina rei publicae, vgl. II 7 *sentinam urbis*. Erläuternd ist die Stelle Sall. Cat. 37, 5: *omnes, quos flagitium aut facinus domo expulerat, ii Romam sicut in sentinam confluxerant.*

1. *Quid est, Catilina?* Die Frage hat den Charakter der Improvisation; sie nimmt Bezug auf eine Bewegung oder einen Ausruf des Angeredeten.

2. *faciebas*: 'zu tun willens warst', *de conatu*, wie II 14 *eiciebam*.

3. *num*: 'doch nicht?'

5. *enim*. Der soeben erteilte Rat wird durch den folgenden Abschnitt begründet.

6. *coniurationem*, hier wie öfter im konkreten Sinne: 'Verschwörerschar, verschworene Bande'.

8. *domesticae*. Die *domestica turpitudo* begreift die Schändlichkeiten seines häuslichen und Familienlebens, das *dedecus privatarum rerum* den Schimpf des Privatlebens (im Verkehr mit andern), dessen Wirkungen über den beschränkteren Kreis der Familie hinausgehen. Beides zusammen bildet den Gegensatz zu seiner schlimmen öffentlichen Tätigkeit (§ 14 a. E.).

11. *cui tu adulescentulo* etc. Auch bei Sallust (Cat. 14, 5f.) ist von Catilinas Verführungskunst die Rede; Mommsen (R. G. III[10] 175) nennt sie 'jene entsetzliche Pädagogik des Lasters, die den Schwachen zu Falle zu bringen, den Gefallenen zum Verbrecher zu erziehen versteht'. — Die Deminutivform *adulescentulus* hier zur Bezeichnung des schwachen, leicht verführbaren Jünglings.

13. *facem praetulisti*. Das Bild ist hergenommen von den bei Nacht ihren Herren mit einer Fackel voranleuchtenden Sklaven. Die Fackel des Catilina war nicht bloß Wegweiserin, sondern diente auch zur heftigen Entzündung sinnlicher Lust.

14. *vacuefecisses*. Dieses Verbrechens wird Catilina weder von Sallust noch von andern Schriftstellern bezichtigt. Zu der Wendung *novis nuptiis domum vacuefacere* vgl. Liv. I 46, 9: *Lucius Tarquinius et Tullia minor prope continuatis funeribus cum domos vacuas novo matrimonio fecissent* etc.; Sall. Cat. 15, 2 (s. d. folg. Anm.).

etiam alio incredibili scelere hoc scelus cumulasti? quod ego praetermitto et facile patior sileri, ne in hac civitate tanti facinoris immanitas aut exstitisse aut non vindicata esse videatur. Praetermitto ruinas fortunarum tuarum, quas omnes impendere tibi proximis Idibus senties; ad illa venio, quae non ad privatam ignominiam vitiorum tuorum, non ad domesticam tuam difficultatem ac turpitudinem, sed ad summam rem publicam atque ad omnium nostrum vitam salutemque pertinent. Potestne tibi haec lux, Catilina, aut huius caeli spiritus esse iucundus, cum scias esse horum neminem, qui nesciat te pridie Kalendas Ia-

1. *alio incredibili scelere.* Was Cicero hier andeutet, berichtet Sall. Cat. 15, 2: *Postremo captus amore Aureliae Orestillae, cuius praeter formam nihil umquam bonus laudavit, quod ea nubere illi dubitabat timens privignum adulta aetate, pro certo creditur necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse.*

3. *non vindicata.* Dies war deshalb möglich, weil es bei den Römern ein Ermittelungsverfahren von Staats wegen, wie es bei uns der Staatsanwalt einleitet, nicht gab. Das römische Kriminalrecht kannte nur das Anklageverfahren; wenn nicht ein Privatmann mit einer Anklage den Prozeß veranlaßte, leitete auch der Staat oder die Magistrate ein Gerichtsverfahren nicht ein. Mit Recht beklagt es der Redner als Zeichen einer tief verderbten Zeit, daß selbst bei einem solchen Verbrechen niemand gewagt hatte, Catilina anzuklagen.

5. *proximis Idibus.* Die Römer hatten monatliche Zinsberechnung; die Kalenden waren die Zahltage, die Iden der übliche Kündigungstermin für ausgeliehene Gelder. Cicero meint also, da jetzt das Unternehmen Catilinas als mißglückt zu betrachten sei, so würden an den nächsten Iden alle seine Gläubiger ihm die geliehenen Kapitalien aufkündigen, und dann sei bei seiner Zahlungsunfähigkeit der gänzliche Verlust seiner verpfändeten Güter unausbleiblich (*impendere*). — Vgl. Hor. epod. 2, 69f.: *omnem redegit* (kündigte) *Idibus pecuniam, | quaerit Kalendis ponere* (unterbringen, anlegen).

privatam ignominiam vitiorum tuorum: die persönliche Schmach, die an deinen Lastern haftet (oder die eine Folge deiner Laster ist).

6. *difficultatem*: 'Zahlungsschwierigkeiten, Geldklemme'; vgl. Verr. IV 11: *quaerendum . . ., num tanta difficultas eum rei nummariae tenuerit.*

7. *ad summam rem publicam.* Mit *summa res publica* werden die höchsten und wichtigsten Interessen des Staates, seine Lebensfrage, seine Existenz, sein Bestand bezeichnet. Vgl. p. Rosc. Am. 148: *summa res publica in huius periculo temptatur;* p. Sest. 25: *summae rei publicae a consulibus . . . petendum esse auxilium arbitrabantur.* Daher namentlich bei Beratungen des Senats: Cat. III 13: *senatum consului, de summa re publica quid fieri placeret;* Phil. III 37: *uti . . . sententiae de summa re publica libere dici possint;* ibid. 38: *senatum ad summam rem publicam pertinere arbitrari.*

9. *spiritus*: 'Hauch, Luft'; vgl. IV 7: *frui vita et hoc communi spiritu.*

10. *pridie Kalendas Ianuarias Lepido et Tullo consulibus*: am 29. Dezember des Jahres 66 v. Chr. (denn vor Cäsars Kalenderreform

nuarias Lepido et Tullo consulibus stetisse in comitio cum telo, manum consulum et principum civitatis interficiendorum causa paravisse, sceleri ac furori tuo non mentem aliquam aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? Ac iam illa omitto (neque enim sunt aut obscura aut non multa commissa postea): quotiens tu me designatum, quotiens vero consulem interficere conatus es! quot ego tuas petitiones ita coniectas, ut vitari posse non viderentur, parva quadam declinatione et, ut aiunt, corpore effugi! Nihil agis, nihil adsequeris, neque tamen
16 conari ac velle desistis. Quotiens iam tibi extorta est ista sica de manibus, quotiens excidit casu aliquo et elapsa est! quae quidem quibus abs te initiata sacris ac devota sit, nescio, quod eam necesse putas esse in consulis corpore defigere. **VII.** Nunc vero

hatte der Dezember bloß 29 Tage). Es war der letzte Tag des Jahres, in welchem M'. Aemilius Lepidus und L. Volcacius Tullus Consuln waren.

1. *stetisse in comitio cum telo.* Das *comitium* war ein kleiner, quadratischer, ursprünglich für Volksversammlungen bestimmter Platz, der mit seiner Südseite an das Forum (und zwar an dessen nordwestliche Hälfte) stieß. Wo Comitium und Forum sich berührten, war die Rednerbühne (*rostra*) errichtet; ihr gegenüber, an der Nordseite des Comitiums, lag die *curia Hostilia*. — Warum sich Catilina an jenem Tage bewaffnet gerade auf dem Comitium eingefunden hatte, wissen wir nicht; jedenfalls aber hing sein Auftreten mit dem Komplott zusammen, dessen Ziel die für den folgenden Tag (1. Jan. 65) geplante Ermordung der neuen Konsuln Cotta und Torquatus war (daher auch *manum . . . paravisse*). S. Einl. § 4.

3. *mentem aliquam*: 'eine Anwandlung von Besinnung'.

5. *neque enim* etc., soviel wie *nam et nota sunt et multa* (*alia*) *postea* (*a te*) *commissa*.

6. *designatum* (sc. *consulem*) und *consulem* hier im Gegensatz: als designierten und als regierenden Konsul (also i. J. 64 und 63).

7. *petitiones*, das eigentliche Wort von den Angriffsweisen der Gladiatoren; s. den Vergleich in Cic. Orat. 228: *ut enim athletas nec multo secus gladiatores videmus . . . : sic orator nec plagam gravem facit, nisi petitio fuit apta, nec satis recte declinat impetum, nisi etiam in cedendo quid deceat intellegat.*

9. *corpore*, mit dem Körper, nicht durch eine Wehr oder Rüstung; vgl. Curt. VI 1,4: *alia tela clipeo excipiebat, corpore alia vitabat*: IX 7,21: *lanceam exigua corporis declinatione vitare.*

12. *quibus . . . devota sit.* Im Altertum wurden öfter solche Waffen, mit denen eine bedeutsame Tat vollbracht worden war, einem Gotte geweiht. Vgl. Tac. Ann. XV 74: *ipse eum pugionem apud Capitolium sacravit inscripsitque Iovi Vindici.*

quod . . . putas. Dieser Satz enthält die Tatsache, aus welcher auf die im Vorhergehenden steckende Annahme geschlossen worden ist. Auch im Deutschen wird in diesem Falle ein begründendes 'daß' gebraucht; z. B.: Ich weiß nicht, wovon du besessen bist, daß du so etwas hast tun können.

13. *Nunc vero*: 'jetzt vollends', wo man dir infolge der letzten Vorgänge den Gruß im Senate verweigert und alle von dir abrücken.

quae tua est ista vita? Sic enim iam tecum loquar, non ut odio permotus esse videar, quo debeo, sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Venisti paulo ante in senatum. Quis te ex hac tanta frequentia, tot ex tuis amicis ac necessariis salutavit? Si hoc post hominum memoriam contigit nemini, vocis exspectas contumeliam, cum sis gravissimo iudicio taciturnitatis oppressus? Quid? quod adventu tuo ista subsellia vacuefacta sunt, quod omnes consulares, qui tibi persaepe ad caedem constituti fuerunt, simul atque adsedisti, partem istam subselliorum nudam atque inanem reliquerunt, quo tandem animo tibi ferendum putas? Servi mehercule mei si me isto pacto metuerent, ut te metuunt 17

2. *debeo . . . debetur*, Wiederholung desselben Wortes in verschiedener Bedeutung, die rhetorische Figur der *traductio*.

quae tibi nulla debetur. Aus dem Satze *misericordia tibi nulla debetur* ist das *nulla* auch in die relativische Fügung übergegangen und wirkt hier im Vergleich zu *non* besonders kräftig; man übersetze: ‘in keiner Weise’ oder ‘mit nichten’. Ebenso Verr. II 43: *petatur hereditas, quae nulla debetur, in praedam praetoris?* Vgl. Nägelsbach Stil. § 82, 2.

4. *amicis*. Das Wort hat hier wie öfters nur konventionelle Bedeutung und besagt nicht viel mehr als unser ‘(guter) Bekannter’.

5. *contigit nemini*. Das Wort *contingere* (nach seiner Grundbedeutung ‘was sich zusammenfügt, zutrifft’) steht keineswegs ausschließlich von glücklichen Ereignissen; vgl. Phil. XIV 24: *aut supplicatio . . . deneganda est, quod praeter Gabinium contigit nemini;* ad fam. XI 16, 2: *L. Lamia . . . a Gabinio consule relegatus est, quod ante id tempus civi Romano Romae contigit nemini.*

vocis . . . taciturnitatis, in gehobener rhetorischer Sprache für *loquentium . . . tacitorum*, wie es § 20 a. E. heißt.

8. *tibi*. Dieser Dativ der Person (in dem sich ‘für’ und ‘von’ vermischen) findet sich gerade bei *constitutus* öfter, z. B. Verr. I 42: *ut omnia vobis, quae mihi constituta sunt* (‘was ich mir vorgenommen habe’), *possim exponere;* ad Att. VII 7, 4: *audio constitutum esse Pompeio* (‘daß es für P. feststehe’). Daher hier: ‘die dir . . . bestimmt gewesen sind’. Vgl. II 13: *esset ei ratio . . . descripta*; II 26: *mihi . . . consultum atque provisum est*; IV 22: *mihi . . .bellum susceptum esse video.*

constituti fuerunt. Cicero sagt *fuerunt*, nicht *sunt*, um das Gewesensein, mithin das Nicht mehr auszudrücken. Alle jene Anschläge des Catilina sind bereits vereitelt, gehören also endgültig der Vergangenheit an. Vgl. § 24: *sacrarium constitutum fuit.*

11. *Servi mehercule* etc. Es folgen hier drei *argumenta ex contrario* (die Gegensätze sind: Sklaven — Mitbürger; mit Unrecht verdächtigt — mit Grund verhaßt; Eltern — Vaterland). Diese Beweisform nennen die Griechen das ἐνθύμημα im engeren Sinne: Enthymem überhaupt ist jeder rhetorische (d. i. verkürzte) Schluß, Enthymem κατ' ἐξοχήν ist der aus Entgegengesetztem hergeleitete Schluß. Cic. Top. 55: *ex hoc illa rhetorum ex contrariis conclusa, quae ipsi ἐνθυμήματα appellant, non quin omnis sententia proprio nomine ἐνθύμημα dicatur, sed . . . quia videtur ea, quae ex contrariis conficitur, acutis-*

omnes cives tui, domum meam relinquendam putarem: tu tibi urbem non arbitraris? et si me meis civibus iniuria suspectum tam graviter atque offensum viderem, carere me adspectu civium quam infestis omnium oculis conspici mallem: tu, cum conscientia scelerum tuorum agnoscas odium omnium iustum et iam diu tibi debitum, dubitas, quorum mentes sensusque volneras, eorum adspectum praesentiamque vitare? Si te parentes timerent atque odissent tui neque eos ulla ratione placare posses, ut opinor, ab eorum oculis aliquo concederes. Nunc te patria, quae communis est parens omnium nostrum, odit ac metuit et iam diu nihil te iudicat nisi de parricidio suo cogitare: huius tu neque auctoritatem verebere nec iudicium sequere nec vim
18 pertimesces? Quae tecum, Catilina, sic agit et quodam modo

sima, sola proprie nomen commune possedit. — Man vergl. auch, was Quint. VIII 4, 9 bemerkt: (*amplificatio,*) *quae fit per comparationem, incrementum ex minoribus petit. Augendo enim, quod est infra, necesse est extollat id, quod supra positum est*: wozu als Beleg auch unsere Stelle angeführt wird. — Ein anderes Beispiel eines Enthymems s. o. § 3 (zu *An vero*). S. Seyffert, Schol. Lat. I § 44 und § 54f.

1. *omnes cives tui*: Cicero sagt 'alle', weil er die Genossen Catilinas nicht mehr als *cives* anerkennt; vgl. § 28.

3. *carere me ... quam ... conspici mallem*: der A. c. I. bei gleichem Subjekt; vgl. § 4 zu *Cupio*.

9. *aliquo*: irgendwohin, wohin es auch sei; so auch unten § 20 *abire in aliquas terras*.

Nunc, auch *nunc vero*, führt wie das griechische *νῦν δέ* nach einem nur vorgestellten (unwirklichen) Falle die Wirklichkeit ein: 'nun aber, so aber'. Für die antike Auffassung gehört wie das Wirkliche der Gegenwart, so das bloß Gedachte der Vergangenheit an. Vgl. p. Arch. 29.

10. *quae communis est parens*, vgl. Phil. V 6: *an potest cognatio propior ulla esse quam patriae, in qua parentes etiam continentur?*

11. *nihil ... nisi de parricidio suo cogitare*: statt des umständlichen *de nulla re nisi de* heißt es regelmäßig *nihil nisi de*; vgl. p. Sulla 65: *ut ... nihil postea nisi de rei publicae commodis cogitarit*; s. zu p. Arch. 8: *si nihil aliud nisi de civitate ... dicimus*.

parricidio. Das Wort wird namentlich vom Verwandtenmord gebraucht (*patris, fratris, filii parricidium*) und davon gern auf das Vaterland, die *communis parens omnium nostrum*, und ähnliche Verhältnisse übertragen; vgl. Phil. II 17: *de patriae parricidio*. Ebenso *parricida*, wie unten § 29 *parricida civium*.

huius tu: Asyndeton der lebhaften rhetorischen Sprache; die logische Form wäre: *nunc cum te patria oderit, huius tu* etc.

12. *iudicium sequere*: 'dich nach seinem Urteile richten', = *obtemperabis iudicio, quod de te facit*.

13. *Quae tecum, Catilina, sic agit* etc. So wird auch in § 27 die *patria* (sowie *cuncta Italia* und *omnis res publica*) redend eingeführt (vgl. IV 18). In ähnlicher Weise läßt Plato im Crito (c. 50) die Gesetze auftreten und mit Sokrates sprechen. Es ist dies die Figur der *προσωποποιία*, worunter im weiteren Sinne jede *personarum*

tacita loquitur: 'Nullum iam aliquot annis facinus exstitit nisi per te, nullum flagitium sine te; tibi uni multorum civium neces, tibi vexatio direptioque sociorum impunita fuit ac libera; tu non solum ad neglegendas leges et quaestiones, verum etiam ad evertendas perfringendasque valuisti. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, ut potui, tuli; nunc vero me totam esse in metu propter unum te, quicquid increpuerit, Catilinam timeri, nullum videri contra me consilium iniri posse, quod a tuo scelere abhorreat, non est ferendum. Quam ob rem discede atque hunc mihi timorem eripe, si est verus, ne opprimar, sin falsus, ut tandem aliquando timere desinam.'

VIII. Haec si tecum, ut dixi, patria loquatur, nonne impetrare 19
debeat, etiam si vim adhibere non possit? Quid, quod tu te in custodiam dedisti, quod vitandae suspicionis causa ad M'. Lepidum

ficta inductio, im engern aber die Einführung redender lebloser Gegenstände verstanden wird (Personifikation). Vgl. Quint. IX 2, 31.

1. *tacita loquitur*, ein durch *quodam modo* gemildertes Oxymoron.

2. *civium neces*, Hinweis auf Catilinas Henkertätigkeit unter Sulla, s. Einl. § 3.

3. *sociorum*. Der vieldeutige Ausdruck *socii* bezeichnet seit dem Bundesgenossenkriege (durch welchen die Italiker die Civität erlangten) im weitesten Sinne alle Provinzialen; hier denkt Cicero an die Bewohner der von Catilina verwalteten Provinz Africa; s. Einl. § 3 a. E.

4. *leges et quaestiones*: er wußte bei seinen Prozessen den Gesetzen und Gerichtshöfen (*quaestiones perpetuae*) ein Schnippchen zu schlagen; s. Einl. §§ 3. 5. 7. Zur ganzen Stelle vgl. Cic. in toga cand. bei Asc. p. 77: *stupris se omnibus ac flagitiis contaminavit, caede nefaria cruentavit, diripuit socios, leges, quaestiones, iudicia violavit.*

6. *ferenda non fuerunt*: übersetze hier 'eigentlich nicht' und nachher Z. 9 *non est ferendum* 'wirklich nicht zu ertragen'.

me totam: ich in meiner Gesamtheit, in meinem ganzen Bestande, 'ganz und gar'.

7. *quicquid increpuerit*: 'bei jedem, auch dem leisesten Geräusch'; ebenso in Pis. 99: *quicquid increpuisset, pertimescentem ... videre te volui.*

9. *abhorreat* = *absit*, 'wobei nicht deine Ruchlosigkeit beteiligt wäre'.

13. *Quid, quod ... dedisti?* 'Was soll man dazu sagen, daß du ...' = 'Und nun hast du dich gar'. Dies ist das letzte Beweisstück dafür, daß Catilina in Rom unmöglich geworden ist.

in custodiam. Dies ist die sogenannte *custodia libera*, eine Art Hausarrest, die bei vornehmen römischen Bürgern anstatt der eigentlichen Haft öfter angewandt wurde; vgl. Sall. Cat. 47, 3: *senatus decernit, uti ... in liberis custodiis habeantur.*

14. *vitandae suspicionis causa*. Catilina war infolge der Nachrichten von der Schilderhebung des Manlius in Etrurien von L. Aemilius Paulus nach der lex Plautia de vi belangt worden; um jeden Verdacht seiner Schuld oder eines etwaigen Fluchtversuchs zu entkräften, bot er sich zum Hausarrest an; Einl. § 11. Vgl. Dio XXXVII 32, 1f.: *καὶ πρός τε τὴν δίκην δῆθεν ἡτοιμάζετο καὶ τῷ Κικέρωνι αὐτῷ τηρεῖν ἑαυτόν, ὅπως δὴ μὴ φύγῃ που, παρεδίδου. Μὴ προσδεξαμένου δὲ ἐκείνου τὴν φρουρὰν αὐτοῦ παρὰ*

te habitare velle dixisti? A quo non receptus etiam ad me venire ausus es atque, ut domi meae te adservarem, rogasti. Cum a me quoque id responsum tulisses, me nullo modo posse isdem parietibus tuto esse tecum, qui magno in periculo essem, quod isdem moenibus contineremur, ad Q. Metellum praetorem venisti. A quo repudiatus ad sodalem tuum, virum optimum, M. Metellum demigrasti, quem tu videlicet et ad custodiendum te diligentissimum et ad suspicandum sagacissimum et ad vindicandum fortissimum fore putasti. Sed quam longe videtur a carcere

τῷ Μετέλλῳ τῷ στρατηγῷ (= praetori; hier irrt Dio in der Person, s. u.) *τὴν δίαιταν ἐκουσίως ἐποιεῖτο, ἵν' ὡς ἥκιστα ὑποπτευθῇ νεωτερίζειν τι* etc. — Der Prozeß ist übrigens nicht mehr zur Verhandlung gekommen.

ad M'. Lepidum, also bei einem vornehmen Konsular; M'. Aemilius Lepidus war i. J. 66 Konsul gewesen; vgl. oben § 15 *Lepido et Tullo consulibus*. — Mehrere Grammatiker zitieren die Stelle wegen des ungewöhnlichen Gebrauchs von *ad* statt des sonst üblichen *apud aliquem habitare*; vgl. Verr. act. pr. 22: *ex his quasi decem fiscos ad senatorem illum relictos esse.*

5. *ad Q. Metellum praetorem.* Q. Caecilius Metellus Celer war einer der Prätoren des Jahres 63 (cos. 60). Er erhielt bald nach dem hier geschilderten Vorfall den Auftrag, die picenische und senonische Mark zu besetzen (vgl. II 5; Sall. Cat. 30, 5; 42, 3; s. Einl. § 10 a. E.). Bei diesem Kommando verlegte er später dem Catilina den Weg über die Appenninen (Sall. Cat. 57), so daß dieser genötigt wurde, bei Pistoria den Kampf mit dem Heere des Konsuls Antonius aufzunehmen.

6. *sodalem*: 'Kumpan', eig. Mitglied einer religiösen Bruderschaft; vgl. zu II 9.

M. Metellum. Die Handschriften haben teils *Metellum* (ohne Pränomen), teils *M. Marcellum.* Für *M. Metellum* spricht das Zeugnis Quintilians (IX 2, 45), der die Stelle wegen der Ironie in den Worten *virum optimum* anführt; die andere Lesart scheint durch § 21 (*fortissimo viro, M. Marcello*) hervorgerufen zu sein. Bei Dio liegt ein Irrtum vor: er läßt Catilina (s. die oben angeführte Stelle) bei dem Prätor Metellus (*παρὰ τῷ Μετέλλῳ τῷ στρατηγῷ*) Wohnung nehmen und bemerkt weiter, daß Catilina *λαθὼν τὸν Μέτελλον* die Versammlung im Hause des Laeca besucht habe. Daraus könnte man zwar schließen, daß auch Dio in seiner Quelle den Namen Metellus gefunden und nur fälschlich die Amtsbezeichnung hinzugefügt habe, weil er diesen Metellus mit dem Prätor Q. Metellus verwechselte; aber näher liegt es doch, anzunehmen, daß Ciceros Worte *ad Q. Metellum praetorem venisti* das Mißverständnis bei Dio veranlaßt haben, indem übersehen wurde, daß Catilina auch hier eine Abweisung erfuhr. — M. Metellus könnte der Prätor des Jahres 69, der Bruder des Q. Metellus Creticus, einer der dem Angeklagten befreundeten Richter im Prozeß des Verres, sein. Er stand mit Catilina (praet. 68) etwa in gleichem Alter. Aus Ciceros ironischen Andeutungen erhellt nur so viel, daß der Mann für das von ihm übernommene Wächteramt so ungeeignet wie nur möglich war.

9. *a carcere atque a vinculis.* Cicero denkt dabei nicht etwa an Gefängnisstrafe: der römische *carcer*,

atque a vinculis abesse debere, qui se ipse iam dignum custodia iudicarit?

Quae cum ita sint, Catilina, dubitas, si emori aequo animo non potes, abire in aliquas terras et vitam istam multis suppliciis iustis debitisque ereptam fugae solitudinique mandare? 'Refer', inquis, 'ad senatum'; id enim postulas et, si hic ordo placere sibi decreverit te ire in exsilium, obtemperaturum te esse dicis.. Non referam, id quod abhorret a meis moribus, et tamen faciam, ut intellegas, quid hi de te sentiant. Egredere

das Staatsgefängnis, diente nur zur Detention und Hinrichtung, nicht als Strafgefängnis (vgl. zu II 20 a. E.). Wer sich selbst der *custodia* für wert erachtet, der ist nicht weit mehr davon entfernt, daß ihm von Staats wegen der Prozeß gemacht wird.

3. *Quae cum ita sint*: mit diesen Worten geht der Redner zum Abschluß des zweiten Hauptteils über, indem er an den Rat, ins Exil zu gehen, noch die Versicherung knüpft, daß der Senat, auch ohne Beschluß, diesen Rat billigt.

emori aequo animo. Catilina müßte eigentlich für das, was er getan, willig den Tod (sei es durch eigene oder durch Henkers Hand) auf sich nehmen; wenn er das nicht kann, so soll er statt des physischen wenigstens den bürgerlichen Tod erwählen und freiwillig ins Exil gehen.

6. *Refer, inquis, ad senatum*. Dies ist wahrscheinlich keine bloße Fiktion des Redners. Catilina war gewiß in der letzten Zeit mehrfach, sei es von wohlwollender, sei es von anderer Seite, gedrängt worden, der für ihn unhaltbaren Lage durch freiwillige Entfernung aus der Stadt ein Ende zu machen. Da mag er denn gelegentlich einem solchen Dränger, scheinbar loyal und entgegenkommend, zur Antwort gegeben haben, er werde gern ins Exil gehen, wenn er die Gewißheit erhalte, daß dies der klare und unzweideutige Wunsch und Wille des Senates sei. Er provozierte damit einen Senatsbeschluß, der aller Voraussicht nach niemals zustande kommen konnte. Denn gesetzt auch, die Mehrheit der Senatoren wäre mit seiner Tendenz einverstanden gewesen, so war doch der Senat verfassungsmäßig gar nicht in der Lage, über einen römischen Bürger das Exil zu verhängen, und selbst ein unmaßgebliches Gutachten in diesem Sinne (*si hic ordo placere sibi decreverit*) war als ein Übergriff in die Volkssouveränität staatsrechtlich sehr bedenklich. Jedenfalls aber konnte Catilina auch nach einem solchen Beschluß immer noch tun und lassen, was er wollte.

8. *id quod abhorret a meis moribus*. Der Sinn dieser Worte kann nicht sein: 'weil ich nicht so strenge sein will'. Denn wenn er die Maßregel für zweckentsprechend hielt, so wäre ihre Unterlassung eine sehr übel angebrachte und mit den Pflichten eines Konsuls unvereinbare Milde gewesen; auch würde diese Milde zu der sonstigen Haltung Ciceros in dieser Rede nicht stimmen. Vielmehr will er sagen: es ist nicht meine Gewohnheit, eine Verantwortung, die ich selbst zu tragen habe, auf andere abzuladen, d. h. mich als Konsul hinter dem Senate zu verschanzen. Man übersetze also: 'denn dies verträgt sich nicht mit meinen Grundsätzen' oder 'es entspricht nicht meinen Gepflogenheiten'.

ex urbe, Catilina, libera rem publicam metu, in exsilium, si hanc vocem exspectas, proficiscere! Quid est? ecquid attendis, ecquid animadvertis horum silentium? Patiuntur, tacent. Quid exspectas auctoritatem loquentium, quorum voluntatem tacitorum
21 perspicis? At si hoc idem huic adulescenti optimo P. Sestio, si fortissimo viro M. Marcello dixissem, iam mihi consuli hoc ipso in templo senatus iure optimo vim et manus intulisset. De te autem, Catilina, cum quiescunt, probant, cum patiuntur, decernunt, cum tacent, clamant, neque hi solum, quorum tibi auctoritas est videlicet cara, vita vilissima, sed etiam illi equites Romani, honestissimi atque optimi viri, ceterique fortissimi cives, qui circumstant senatum, quorum tu et frequentiam videre et studia perspicere et voces paulo ante exaudire potuisti.

1. *in exsilium.* Der Konsul für seine Person scheut sich nicht, das bedenkliche Wort auszusprechen; er übernimmt, gestützt auf das 'videant consules', die Verantwortung dafür, die er dem Senate nicht aufbürden will.

2. *proficiscere.* Hinter diesem Worte macht der Redner eine Pause, um abzuwarten, ob sich irgendwo Entrüstung oder Widerspruch geltend macht. Dann folgt, mit Bezugnahme auf die lautlose Stille, die Frage: *Quid est?* Vgl. oben § 13 zu *Quid est, Catilina?*

4. *auctoritatem*: die sich in einem offiziellen Gutachten äußernde 'Willenskundgebung'.

5. *adulescenti*: er war Quästor, also (da die Quästur in dieser Zeit nach sehr wahrscheinlicher Annahme erst nach vollendetem 30. Lebensjahre angetreten werden konnte) mindestens 31 Jahre alt.

P. Sestio. Dies ist derselbe Sestius, der als Volkstribun i. J. 57 für Ciceros Rückberufung aus der Verbannung besonders tätig war und den Cicero i. J. 56 gegen eine Anklage *de vi* mit Erfolg verteidigte (Rede *pro Sestio*). Jetzt (i. J. 63) war er Quästor des Konsuls Antonius (p. Sest. 8), den er auch im nächsten Jahre als Proquästor in die Provinz Macedonien begleitete (ad fam. V 6). Er war Cicero durchaus ergeben und leistete ihm auch als *quaestor Antonii* gute Dienste (vgl. p. Sest. 8—12). Das Pronomen *huic* zeigt, daß er der Senatssitzung beiwohnte.

6. *M. Marcello.* M. Claudius Marcellus (cos. 51) war in späterer Zeit ein erbitterter Gegner Cäsars; als er von diesem im Jahre 46 begnadigt wurde, sprach Cicero dem Cäsar in einer noch erhaltenen Rede (*pro Marcello*) im Senate den Dank dafür aus. Im Jahre 63 war er Quästorier; seine Quästur fällt ins Jahr 65 (Plut. Cat. min. 18).

9. *quorum tibi auctoritas* etc.: denn Catilina ist ja, wie er sagt, bereit, einer ausdrücklichen Kundgebung des Senates Folge zu leisten; vgl. S. 55 Z. 6 *si hic ordo* etc. und zu Z. 4 *auctoritatem.* Durch *videlicet* wird die Ironie angedeutet.

10. *illi*, hinweisend: die Ritter stehen vor dem Tempel und sind durch die offenstehenden Türen sichtbar; vgl. zu IV 3 g. E. (*gener*). Der Senat wurde in der Regel *apertis valvis* gehalten.

11. *ceterique fortissimi cives*, Bürger des dritten Standes.

13. *paulo ante.* Da die temporale Bestimmung erst zum letzten Gliede hinzugefügt ist, so wird hier nicht, wie bei den beiden ersten Gliedern, an

Quorum ego vix abs te iam diu manus ac tela contineo, eosdem facile adducam, ut te haec, quae vastare iam pridem studes, relinquentem usque ad portas prosequantur.

IX. Quamquam quid loquor? te ut ulla res frangat? tu 22
ut umquam te colligas? tu ut ullam fugam meditere? tu ut ullum exsilium cogites? Utinam tibi istam mentem di immortales duint! tametsi video, si mea voce perterritus ire in exsilium animum induxeris, quanta tempestas invidiae nobis, si minus in praesens tempus recenti memoria scelerum tuorum, at in posteritatem impendeat. Sed est tanti, dum modo tua ista sit privata calamitas et a rei publicae periculis seiungatur. Sed tu ut vitiis tuis commoveare, ut legum poenas pertimescas,

den Zeitpunkt gedacht sein, wo Catilina sich durch die Menge hindurch in den Senat begab, sondern an einen späteren Moment, wo man während der Rede Ciceros von draußen lauten Zuruf vernahm (vielleicht war es während der oben erwähnten Pause und Stille im Senate).

exaudire: 'deutlich hören'; vgl. IV 14.

2 *haec*: was vor Augen steht, die Vaterstadt, Rom; vgl. IV 7: *qui haec delere conati sunt.*

3 *prosequantur*. Denjenigen, die eine größere Reise antraten (z. B. Beamten, die in die Provinzen, oder Bürgern, die ins Exil gingen) pflegten Verwandte und Freunde eine Strecke weit das Geleit zu geben; vgl. de domo 56: *cur me flentes potius prosecuti sunt?* Nep. Att. 4, 5: *Quem discedentem sic universa civitas Atheniensium prosecuta est, ut lacrimis desiderii futuri dolorem indicaret.* So sollen die Bürger auch den Catilina hinausbegleiten, freilich in anderer Stimmung und Gesinnung.

Dritter Hauptteil:

Catilina wird dem Rate des Konsuls nicht folgen, sondern sich ins Feldlager begeben (22—27 A.).

4. *te ut ulla res frangat?* Bei einem solchen unwillig fragenden *ut* schwebt ein Verbum des Forderns vor: 'ist es etwa zu verlangen, daß . . .?' kurz: 'deinen Sinn sollte irgend etwas brechen?'

5. *te colligas*:: 'dich zusammennehmen, bezwingen'; vgl. Phil. X 6: *quam ob rem collige te placaque animum istum aliquando et mitiga.* Tusc. IV 78 heißt es, man müsse den Zornigen die Opfer ihrer Wut entziehen, *dum se ipsi colligant;* als Definition dieses moralischen *se colligere* fügt Cicero hinzu: *quid est autem se ipsum colligere nisi dissupatas animi partes rursum in suum locum cogere?* (Über die Lesart *te corrigas* s. d. krit. Anhang.)

7. *duint* = *dent*, in Gebeten und Verwünschungen; vgl. Tac. Ann. IV 38: *deos ipsos precor, . . ut mihi ad finem usque vitae quietam . . . mentem duint.* Ebenso *perduint* = *perdant.*

8. *invidiae*: das Wort bedeutet oft 'Unwille, Übelwollen, Haß, Anfeindung'; vgl. § 28. 29; II 3.

10. *Sed est tanti*: die Ergänzung dazu liegt im vorhergehenden Satze: *est tanti tempestatem invidiae mihi impendere*, d. h. der mir drohende Sturm des Unwillens ist mir soviel wert, ist mir des Preises wert, ich lasse ihn mir gern gefallen, wenn nur usw. Wir sagen mit gleicher Kürze: 'Aber sei's drum'. Vgl. II 15.

tua ista etc.: Cicero will sich gern dem Hasse aussetzen, wofern

ut temporibus rei publicae cedas, non est postulandum. Neque enim is es, Catilina, ut te aut pudor umquam a turpitudine
23 aut metus a periculo aut ratio a furore revocarit. Quam ob rem, ut saepe iam dixi, proficiscere ac, si mihi, inimico, ut praedicas, tuo, conflare vis invidiam, recta perge in exsilium; vix feram sermones hominum, si id feceris, vix molem istius invidiae, si in exsilium iussu consulis ieris, sustinebo. Sin autem servire meae laudi et gloriae mavis, egredere cum importuna sceleratorum manu, confer te ad Manlium, concita perditos cives, secerne te a bonis, infer patriae bellum, exsulta impio latrocinio, ut a me non eiectus ad alienos, sed invitatus ad
24 tuos esse videaris. Quamquam quid ego te invitem, a quo iam sciam esse praemissos, qui tibi ad Forum Aurelium praestolarentur armati, cui sciam pactam et constitutam cum Manlio diem, a quo etiam aquilam illam argenteam, quam tibi ac tuis omnibus confido perniciosam ac funestam futuram, cui domi

er dadurch erreicht, daß Catilina allein den Schaden trägt und nicht das Vaterland in Mitleidenschaft gerät; *tua* ist mit *privata* zu verbinden: die Sperrung durch *ista sit* dient der Hervorhebung.

1. *temporibus rei publicae cedas*: ‘der Not des Vaterlandes ein Opfer bringen (nachgeben)’; *tempora* bedeutet öfter ‘schwere Zeit, traurige Lage’. Vgl. p. Sulla 71: *rei publicae cedere.*

2. *pudor . . . metus . . . ratio*, vgl. p. Cluent. 15: *vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia.*

4. *ut praedicas*: ‘wie du immer hervorhebst’; das tat Catilina, um die Schritte des Konsuls als Akte persönlicher Feindseligkeit zu verdächtigen.

5. *rectā*: ‘geradeswegs’, d. i. hier ‘ohne weiteres’; vgl. Verr. V 160: *sibi recta iter esse Romam.*

7. *in exsilium iussu consulis*: absichtlich betont der Redner noch einmal den nackten und unverhüllten Tatbestand: ins Exil, auf Geheiß des Konsuls, das ist's, was vielleicht einmal schwere Angriffe von demokratischer Seite zur Folge hat.

11. *latrocinio*: ‘Banditenkrieg’; *impio*, weil gegen das Vaterland. *Latrocinium* oder *latrones* ist der stehende Ausdruck für diejenigen, die unbefugt zu den Waffen greifen (Landfriedensbrecher, Insurgenten, Aufrührer).

ut . . . videaris: ‘damit man sieht, daß du’; *a me* steht vor *non*, weil es nicht bloß zu *eiectus*, sondern auch zu *invitatus* gehört, wie der folgende Satz (*Quamquam quid ego te invitem*) zeigt.

13. *ad Forum Aurelium*. Daraus ergibt sich, daß Catilina die *via Aurelia* einschlagen wollte, welche an der Küste von Etrurien entlang nach Pisae führte. Denn an ihr lag Forum Aurelium oder F. Aurelii, nordwestlich von Tarquinii. Der Marktflecken war eine Gründung des Erbauers der Straße, des Censors C. Aurelius Cotta (241). Vgl. Einl. § 15 und s. zu II 6 a. E. *Aurelia via.*

15. *aquilam illam*. Bei Sallust (Cat. 59, 3) heißt es in der Schilderung der Schlacht: *ipse cum libertis et colonis propter aquilam assistit, quam bello Cimbrico C. Marius in exercitu habuisse dicebatur.*

tuae sacrarium scelerum constitutum fuit, sciam esse praemissam? Tu ut illa carere diutius possis, quam venerari ad caedem proficiscens solebas, a cuius altaribus saepe istam impiam dexteram ad necem civium transtulisti? X. Ibis tandem aliquando, quo 25
te iam pridem tua ista cupiditas effrenata ac furiosa rapiebat; neque enim tibi haec res adfert dolorem, sed quandam incredibilem voluptatem. Ad hanc te amentiam natura peperit, voluntas exercuit, fortuna servavit. Numquam tu non modo otium, sed ne bellum quidem nisi nefarium concupisti. Nactus es ex perditis atque ab omni non modo fortuna, verum etiam spe derelictis conflatam improborum manum. Hic tu qua laetitia 26 perfruere, quibus gaudiis exsultabis, quanta in voluptate bacchabere, cum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum

1. *sacrarium scelerum.* Ein *sacrarium* ist eine 'Kapelle'; Ulpian Dig. I 8, 9: *sacrarium est locus, in quo sacra reponuntur.* Der Ort im Feldlager beim *praetorium*, wo die Adler aufbewahrt wurden, galt als heilig und wird von griechischen Schriftstellern geradezu als *νεώς* bezeichnet, z. B. bei Dio XL 18, 1 und Herod. IV 4, 5. — Cicero nennt das Heiligtum mit einer Art Oxymoron ein *sacrarium scelerum* ('für Freveltaten', eine 'Schandkapelle'); der Gegensatz wäre etwa *sacrarium sanctitatis*, wie p. Mil. 90 die Kurie ein *templum sanctitatis* genannt wird. S. übrigens den krit. Anhang.

constitutum fuit: das *sacrarium* hat seit der Entfernung des *sacrum*, d. i. der *aquila*, zu bestehen aufgehört, es ist errichtet gewesen; vgl. zu § 16 a. E. *constituti fuerunt.*

3. *a cuius altaribus.* Man hat nicht an eine Mehrzahl von Altären zu denken; *altaria* ist in der klassischen Zeit ein plurale tantum, aus dem durch Rückbildung die Singularformen *altare, altar* und sogar *altarium* entstanden sind. — Übrigens sieht man, daß Cicero den Catilina mit dem Adler abgöttische Verehrung treiben läßt: das aus der Marianischen Zeit überkommene Symbol muß den Ruchlosen zu seinen blutigen Taten inspirieren (daher vorhin der Ausdruck *sacrarium scelerum*).

6. *haec res*: der Aufbruch ins Lager des Manlius, d. i. der Krieg gegen das Vaterland.

quandam incredibilem: 'eine ganz unbegreifliche'. Bei solchen Adjektiven wie *incredibilis, admirabilis, mirificus, divinus* wirkt das indefinite *quidam* steigernd, indem es den Grad der Eigenschaft als nicht recht bestimmbar bezeichnet und somit der Phantasie den weitesten Spielraum läßt. (Nägelsbach Stil. § 82, 3.)

8. *non modo otium, sed ne bellum quidem*: da die beiden Glieder das Prädikat gemeinsam haben, so gilt die Negation des zweiten Gliedes für das erste mit; für sich allein also würde das erste Glied vollständig lauten: *non modo otium non concupisti.* Die vorausgehende allgemeine Negation (*Numquam*) wird durch die folgende Verneinung nicht aufgehoben, sondern fortgeführt. Vgl. IV 19: *Id ne umquam posthac non modo confici, sed ne cogitari quidem possit* etc. Wir können ein solches *non modo* oft mit 'ich will nicht sagen' übersetzen.

9. *nefarium*, weil *civile.*

quemquam neque videbis! Ad huius vitae studium meditati illi sunt, qui feruntur, labores tui, iacere humi non solum ad obsidendum stuprum, verum etiam ad facinus obeundum, vigilare non solum insidiantem somno maritorum, verum etiam bonis otiosorum. Habes, ubi ostentes tuam illam praeclaram patientiam famis, frigoris, inopiae rerum omnium, quibus te
27 brevi tempore confectum esse senties. Tantum profeci, cum te a consulatu reppuli, ut exsul potius temptare quam consul vexare rem publicam posses, atque ut id, quod esset a te scelerate susceptum, latrocinium potius quam bellum nominaretur.

XI. Nunc, ut a me, patres conscripti, quandam prope iustam

1. *Ad huius vitae studium meditati*: auf den Hang zu einem solchen Leben (unter Banditen) waren als Vorübungen jene körperlichen Anstrengungen berechnet; *meditati* passivisch, wie II 4 *parum comitatus*.

2. *qui feruntur*, hier ungefähr im Sinne von *qui praedicantur*; vgl. p. Arch. 21: *nostra semper feretur et praedicabitur ... incredibilis apud Tenedum pugna*. Ohne die Nebenbedeutung des Rühmens p. Sulla 66: *eius voces, eius minae ferebantur*, d. i. *sermonibus hominum ferebantur* ('man sprach überall von').

ad obsidendum stuprum: 'um auf eine Buhlschaft zu lauern'; vgl. p. Flacco 57: (*curia*) *speculatur atque obsidet rostra* (aufpassend im Auge behalten).

4. *insidiantem* verbindet sich mit *somno* in etwas anderm Sinne als mit *bonis*: der Ehebrecher 'wartet lauernd' auf den Schlaf des *maritus*, der Bandit 'plant einen Angriff' auf das Eigentum des friedlichen Bürgers. Man übersetze mit dem einen Worte 'bedrohen'.

5. *otiosorum*. So heißen die friedlichen Bürger, die sich vom politischen Treiben und vom Streite der Parteien fernhalten, namentlich auch in Bürgerkriegen die Neutralen; vgl. p. Marc. 18: *quidam enim non modo armatis, sed interdum etiam otiosis minabantur*; ad fam. IX 6, 3: *crudeliter enim otiosis minabantur*; ibid. IX 5, 2: *nihil minus fero quam severitatem otiosorum*.

tuam illam praeclaram, vgl. oben *qui feruntur*, mit ironischem Beigeschmack, wie der folgende Relativsatz zeigt.

6. *inopiae rerum omnium*, s. zu II 25 *cum omnium rerum desperatione*. Das folgende *quibus* ist natürlich nicht auf *rerum omnium*, sondern auf die drei Abstracta zu beziehen.

8. *a consulatu reppuli*: bei den jüngsten konsularischen Komitien, wo Cicero durch sein entschlossenes Auftreten die Banden Catilinas in Schranken hielt und so dessen Wahl vereitelte; Einl. § 9 a. E.

exsul ... consul, Paronomasie, s. u. zu *emissus ... immissus*.

10. *latrocinium*, s. o. zu § 23 a. E.

bellum: wenn an der Spitze der Bewegung ein mit dem *imperium* ausgestatteter Konsul stände, so könnte man nicht mehr von einem *latrocinium* reden: das wäre Krieg, Bürgerkrieg.

Vierter Hauptteil:

Der Konsul rechtfertigt sein Verfahren, daß er Catilina ziehen läßt (27—32).

11. *Nunc, ut a me* etc. Man hat gemeint, diese Apologie trage zu sehr das Gepräge sicherer Berechnung, als daß sie so von vornherein

patriae querimoniam detester ac deprecer, percipite, quaeso, diligenter, quae dicam, et ea penitus animis vestris mentibusque mandate. Etenim si mecum patria, quae mihi vita mea multo est carior, si cuncta Italia, si omnis res publica sic loquatur: 'M. Tulli, quid agis? Tune eum, quem esse hostem comperisti, quem ducem belli futurum vides, quem exspectari imperatorem in castris hostium sentis, auctorem sceleris, principem coniurationis, evocatorem servorum et civium perditorum, exire patiere, ut abs te non emissus ex urbe, sed immissus in urbem esse videatur? Nonne hunc in vincla duci, non ad mortem rapi, non summo supplicio mactari imperabis? Quid tandem te impedit? 28

in der 'Stegreifrede' gestanden haben könnte. Indessen die erste Catilinaria ist keine Stegreifrede (s. Einl. § 12 Anm. 10), und da Cicero keineswegs vorhatte, jetzt schon Ausnahmemaßregeln gegen Catilina zu ergreifen, so mußte er diesen Punkt allerdings zur Sprache bringen. Nötiger noch als im Senate war diese Rechtfertigung vor dem Volke, welches natürlich für die staatsrechtlichen Bedenken des Konsuls weniger Verständnis hatte, und daher steht sie in der II. Cat. am Anfange (§ 3—11). Daß Cicero diese Reden noch gefeilt hat, ehe er sie herausgab, versteht sich von selbst; aber man braucht durchaus nicht anzunehmen, daß die die Rechtfertigung enthaltenden Abschnitte in besonderem Maße umgestaltet worden sind.

1. *detester ac deprecer*: 'entschieden ablehnen, sich förmlich dagegen verwahren'.

3. *si ... loquatur*: der Nachsatz folgt nach der langen Rede des Vaterlandes in Form eines für sich gehenden Hauptsatzes: *His ego ... respondebo* (§ 29). Die Anakoluthie ist kaum zu spüren.

6. *ducem belli*, trotz des obigen *latrocinium potius quam bellum*; das 'Vaterland' gebraucht die kräftigen und brandmarkenden Ausdrücke *hostis* und *bellum*, welche den Catilina und seine Genossen aus der Zahl der Bürger streichen. Ebenso im folgenden Cicero selbst; vgl. § 33.

8. *evocatorem servorum*. Nach Sall. Cat. 24, 4 sollten in Rom bei dem geplanten Brennen und Morden die *servitia urbana* eine Hauptrolle spielen. Nachdem Catilina Rom verlassen hatte, forderte ihn Lentulus dringend auf, auch im Felde die Hülfe der *servi* nicht zu verschmähen; vgl. III 8 und 12 und bes. Sall. Cat. 44, 6. Catilina ging aber, als er in Etrurien stand, darauf nicht ein; s. Sall. Cat. 56, 5: *Interea servitia repudiabat, cuius initio ad eum magnae copiae concurrebant, opibus coniurationis fretus, simul alienum suis rationibus existumans videri causam civium cum servis fugitivis communicavisse.*

9. *emissus ... immissus*. Diese durch Wechsel der Präposition gebildete Paronomasie (*adnominatio*) ist bei Cicero sehr häufig; vgl. oben *exsul ... consul*, wo jedoch das Etymon verschieden ist (*consul* gehört mit *consulere* zusammen; nach Mommsen R. St. II 77 wäre allerdings *consul* der, der 'mitspringt', wie *exsul* der, der 'ausspringt'). S. noch § 30 *reprimi ... comprimi;* II 15 *profectus ... interfectus* III 17 *compulissem ... depulissem*, und so öfter.

11. *mactari imperabis*. Der A. c. I. nach *imperare* ist nicht selten, aber der Infinitiv ist bei Cicero stets ein passivischer.

Mosne maiorum? At persaepe etiam privati in hac re publica perniciosos cives morte multarunt. An leges, quae de civium Romanorum supplicio rogatae sunt? At numquam in hac urbe, qui a re publica defecerunt, civium iura tenuerunt. An invidiam posteritatis times? Praeclaram vero populo Romano refers gratiam, qui te, hominem per te cognitum, nulla commendatione maiorum tam mature ad summum imperium per omnes honorum gradus extulit, si propter invidiam aut alicuius periculi
29 metum salutem civium tuorum neglegis. Sed si quis est invidiae metus, non est vehementius severitatis ac fortitudinis invidia quam inertiae ac nequitiae pertimescenda. An, cum bello vastabitur Italia, vexabuntur urbes, tecta ardebunt, tum te non existimas invidiae incendio conflagraturum? **XII.** His ego sanctissimis rei publicae vocibus et eorum hominum, qui hoc idem

1. *persaepe etiam privati*: vgl. das in § 3 angeführte Beispiel des P. Scipio; in *persaepe* liegt eine sehr starke rhetorische Übertreibung.

2. *leges*. Cicero denkt an die zahlreichen Provocationsgesetze (leges Valeriae, leges Porciae, lex Sempronia), durch welche die oberrichterliche Hoheit des Volkes festgestellt bzw. von neuem eingeschärft und erweitert wurde. Die älteste lex Valeria (des P. Valerius Poplicola) vom Jahre 509 besagte: *ne quis magistratus civem Romanum adversus provocationem necaret neve verberaret;* von einer lex Porcia heißt es: *gravi poena, si quis verberasset necassetve civem Romanum, sanxit;* die lex Sempronia (des C. Gracchus) vom Jahre 123 schärfte ein: *ne de capite civium Romanorum iniussu populi iudicaretur.*

3. *numquam . . . civium iura tenuerunt*, sondern sie wurden vielmehr als *hostes rei publicae* behandelt; vgl. IV 10: *legem Semproniam esse de civibus Romanis constitutam; qui autem rei publicae sit hostis, eum civem esse nullo modo posse.* Aber Catilina war noch nicht für einen *hostis* erklärt worden, und wenn der Konsul auf Grund der Vollmacht des *s. c. ultimum* (*videant consules* etc.) gegen ihn als einen solchen einschritt, so lag die Verantwortung dafür auf ihm. Das war eben die bedenkliche Frage, ob Catilina nicht mehr als Bürger zu betrachten sei.

5. *posteritatis*, d. i. *posteri temporis*, wie in § 22 (*si minus in praesens tempus . . ., at in posteritatem*) und § 29 a. E., genau unserm 'Folgezeit' entsprechend.

6. *per te cognitum, nulla commendatione maiorum*: Cicero war ein *homo novus*, ein 'ahnenloser' Mann, der seine glänzende Laufbahn der eigenen Tüchtigkeit verdankte; darum heißt er Phil. VI 17 *a se ortus*: *Quid enim non debeo vobis, Quirites, quem vos a se ortum hominibus nobilissimis omnibus honoribus praetulistis?*

7. *tam mature*. Cicero erlangte das Konsulat *suo anno*, d. h. in dem durch die lex Villia annalis bestimmten 43. Lebensjahre; vgl. de leg. agr. II 3: (*reperietis*) *me esse unum ex omnibus novis hominibus, de quibus meminisse possumus, qui consulatum petierim, cum primum licitum sit, consul factus sim, cum primum petierim.*

sentiunt, mentibus pauca respondebo. Ego, si hoc optimum factu iudicarem, patres conscripti, Catilinam morte multari, unius usuram horae gladiatori isti ad vivendum non dedissem. Etenim si summi viri et clarissimi cives Saturnini et Gracchorum et Flacci et superiorum complurium sanguine non modo se non contaminarunt, sed etiam honestarunt, certe verendum mihi non erat, ne quid hoc parricida civium interfecto invidiae mihi in posteritatem redundaret. Quodsi ea mihi maxime impenderet, tamen hoc animo fui semper, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putarem. Quamquam nonnulli sunt in hoc ordine, 30 qui aut ea, quae imminent, non videant, aut ea, quae vident, dissimulent; qui spem Catilinae mollibus sententiis aluerunt coniurationemque nascentem non credendo corroboraverunt; quorum auctoritate multi non solum improbi, verum etiam imperiti, si in hunc animadvertissem, crudeliter et regie factum esse dicerent. Nunc intellego, si iste, quo intendit, in Manliana castra pervenerit, neminem tam stultum fore, qui non videat coniurationem esse factam, neminem tam improbum, qui non

1. *mentibus*, im Gegensatz zu *vocibus* die im stillen gehegten 'Gedanken'.

optimum factu, vgl. *facile factu*, *difficile factu;* der Zusatz *factu*, für uns überflüssig, hat keinen Einfluß auf die Konstruktion; daher *Catilinam morte multari*, nicht *ut*.

4. *summi viri et clarissimi cives*, vgl. p. Sulla 4: *quid tandem de his existimes summis viris et clarissimis civibus.* Es werden nicht zwei Gruppen (etwa *magistratus* und *privati*) unterschieden, sondern dieselben Personen in ihrer Eigenschaft als *viri* und als *cives* charakterisiert. Vgl. p. Planc. 96: *C. Vergilio, tali civi et viro;* ad fam. II 5, 2: *quae esse in eo civi ac viro debent, qui* etc.; ad Att. IV 15, 7: *o virum! o civem!*

Saturnini, s. o. § 4 zu *C. Mario et L. Valerio.*

Gracchorum, s. o. § 3 zu *P. Scipio* und § 4 zu *L. Opimius consul.*

5. *Flacci*, des M. Fulvius Flaccus, s. o. § 4 zu *M. Fulvius consularis.*

7. *parricida civium*, s. o. § 17 zu *parricidio.*

10. *Quamquam*, das sog. *quamquam correctivum*: 'wiewohl, indes'; vgl. § 22. 24.

11. *non videant ... dissimulent:* jenes sind die *imperiti*, dieses die *improbi;* vgl. II 3.

12. *mollibus sententiis*, z. B. in der Senatssitzung vor den Konsularkomitien, wo ein energischer Beschluß nicht zustande kam; Einl. § 9, vgl. p. Mur. 51: *Congemuit senatus frequens neque tamen satis severe pro rei indignitate decrevit.* Unter *sententia* ist das bei der Umfrage abgegebene 'Gutachten' des einzelnen Senators zu verstehen.

15. *regie.* Die Wörter *rex, regius, regnum, regnare* bekamen für das republikanische Empfinden der Römer den gehässigen Nebensinn des Tyrannischen und Despotischen. Vgl. Verr. III 115: *regie seu potius tyrannice;* p. Sulla 21: *Hic ait se ille, iudices, regnum meum ferre non posse ... An tum ... non dicis me fuisse regem, nunc privatum regnare dicis?*

16. *Nunc*: 'So aber'; Übergang vom Irrealen zur Wirklichkeit.

fateatur. Hoc autem uno interfecto intellego hanc rei publicae pestem paulisper reprimi, non in perpetuum comprimi posse. Quodsi sese eiecerit secumque suos eduxerit et eodem ceteros undique conlectos naufragos adgregarit, exstinguetur atque delebitur non modo haec tam adulta rei publicae pestis, verum
31 etiam stirps ac semen malorum omnium. **XIII.** Etenim iam diu, patres conscripti, in his periculis coniurationis insidiisque versamur, sed nescio quo pacto omnium scelerum ac veteris furoris et audaciae maturitas in nostri consulatus tempus erupit. Hic si ex tanto latrocinio iste unus tolletur, videbimur fortasse ad breve quoddam tempus cura et metu esse relevati, periculum autem residebit et erit inclusum penitus in venis atque in visceribus rei publicae. Ut saepe homines aegri morbo gravi, cum aestu febrique iactantur, si aquam gelidam biberunt, primo

2. *reprimi . . . comprimi*, s. o. § 27 zu *emissus . . . immissus*.

3. *sese eiecerit*, sc. *ex urbe*.

4. *naufragos*. Während *perditus* (vgl. § 25) meist in moralischem Sinne gebraucht wird ('verkommen, verworfen'), bezeichnet *naufragi* Menschen, welche ihr Vermögen verloren, ihren Beruf verfehlt oder sonstwie Schiffbruch gelitten haben; vgl. p. Sulla 14 *patrimonii naufragus*.

5. *haec tam adulta rei publicae pestis*: 'diese schon so sehr entwickelte Seuche'; dasselbe Bild Tusc. III 1, 2: *ingeniis nostris semina innata virtutum, quae si adulescere liceret*, etc. Ähnlich wird auch *pubescere* von der 'Entwickelung' gebraucht. (Nägelsbach Stil. § 114, 2.)

6. *iam diu*, vgl. p. Mur. 81: *Omnia, quae per hoc triennium agitata sunt iam ab eo tempore, quo a L. Catilina et Cn. Pisone initum consilium senatus interficiendi scitis esse* (Einl. § 4), *in hos dies, in hos menses, in hoc tempus erumpunt*.

8. *nescio quo pacto*: 'sonderbarer-, unglückseligerweise'; auch mit 'leider, leider Gottes' läßt sich die euphemistische Wendung oft übersetzen (Nägelsbach Stil. § 86, 2).

9. *in nostri consulatus tempus erupit*, prägnante Konstruktion, wie in der zu Z. 6 angeführten Stelle. Dagegen p. Sulla 67: *furorem . . . erupisse in meo consulatu scripsi*, mit merkbarem Unterschiede der Auffassung.

10. *Hic*: 'Jetzt, bei dieser Gelegenheit, unter diesen Umständen'; vgl. div. in Caec. 58: *Hic tu si laesum te a Verre esse dicis, patiar et concedam*; p. Font. 21: *hic si . . . existimatis*; Verr. V 136: *hic tu etiam dicere audebis*. Die ursprüngliche und die übertragene Bedeutung sind vielfach nicht auseinanderzuhalten; auch hier ist *hic* = *in nostro consulatu*.

latrocinio: 'Räuberbande'; s. o. § 23 a. E.

12. *in venis atque in visceribus rei publicae*: der Staat wird häufig unter dem Bilde des menschlichen Körpers angeschaut; Phil. VIII 15: *Sic in rei publicae corpore, ut totum salvum sit, quicquid est pestiferum, amputetur*. Vgl. II 11.

14. *iactantur*: 'geschüttelt werden', vgl. Hor. Sat. II 3, 121: *maxima pars hominum morbo iactatur eodem*.

relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque adflictantur, sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena vehementius reliquis vivis ingravescet. Quare se- 32
cedant improbi, secernant se a bonis, unum in locum congregentur, muro denique, quod saepe iam dixi, secernantur a nobis; desinant insidiari domi suae consuli, circumstare tribunal praetoris urbani, obsidere cum gladiis curiam, malleolos et faces ad inflammandam urbem comparare; sit denique inscriptum in fronte unius cuiusque, quid de re publica sentiat. Polliceor hoc vobis, patres conscripti, tantam in nobis consulibus fore diligentiam, tantam in vobis auctoritatem, tantam in equitibus Romanis virtutem, tantam in omnibus bonis consensionem, ut

2. *morbus ... relevatus*: vorhin hieß es *homines ... relevari videntur*; auch wir sagen: die Krankheit ‘ist leichter geworden’ und der Kranke ‘fühlt sich erleichtert’.

3. *reliquis vivis*, abl. abs.; gemeint sind die übrigen *latrones* außer Catilina.

ingravescet, auch Phil. IX 2 (*morbus ingravescens*) von der sich verschlimmernden Krankheit gebraucht.

Quare secedant etc. Man beachte die in diesem Paragraphen viermal vorkommende Viergliedrigkeit der Rede.

5. *quod saepe iam dixi*: in dieser Rede bloß einmal, mit Bezug auf Catilina, § 10 a. E.

6. *circumstare*: die Verschworenen wollten dadurch offenbar auf die Rechtsprechung des *praetor urbanus* (er hatte die *iurisdictio inter cives*) einen Druck ausüben. Es kam gewiß häufig vor, daß einer von den verschuldeten Genossen Catilinas vor den Richter zitiert wurde.

tribunal praetoris urbani. Wahrscheinlich ist hier ein feststehendes, an einer bestimmten Stelle des Forums liegendes *tribunal* gemeint, vielleicht dieselbe Gerichtsstätte, deren Horaz mehrfach Erwähnung tut (am Vestatempel, sat. I 9, 35, in der Nähe der Statue des Marsyas, sat. I 6, 120, beim *puteal Libonis*, epist. I 19, 8 und sat. II 6, 35). — Die Prätoren des Jahres 63 sind uns alle bekannt, aber wer von ihnen *praetor urbanus* war, wissen wir nicht.

7. *cum gladiis*, beliebte Ausdrucksweise zur Bezeichnung der *armati*; vgl. III 5: *adulescentes ... cum gladiis miseram*; p. Mil. 91: *cum gladiis toto foro volitarunt*; Phil. II 114: *cum gladiis ... impetum fecerunt*; u. ö. Vgl. § 15 *cum telo*.

malleolos: ‘Brandpfeile’; vgl. die Erklärung des Festus: *malleoli non solum vocantur parvi mallei* (Hämmer), *sed etiam ii, qui ad incendium faciendum aptantur, videlicet ad similitudinem priorum dicti*. Auch p. Mil. 64: *plena omnia malleolorum ad urbis incendia comparatorum*.

11. *tantam in vobis* etc. Dies kann Cicero ‘versprechen’, weil er als Konsul an seinem Teile mit dafür Sorge tragen will; aber *polliceri* (‘verheißen’) nähert sich hier doch dem Begriffe des *augurari* (‘vorausahnend prophezeien’), weshalb es auch weiter unten heißt: *Hisce ominibus ... proficiscere*.

12. *in omnibus bonis*: neben den Senatoren und Rittern werden nun auch noch die ‘gutgesinnten’ Bürger des dritten Standes in die Verheißung eingeschlossen; vgl. § 21.

Catilinae profectione omnia patefacta, illustrata, oppressa, vindicata esse videatis.

33 Hisce ominibus, Catilina, cum summa rei publicae salute, cum tua peste ac pernicie cumque eorum exitio, qui se tecum omni scelere parricidioque iunxerunt, proficiscere ad impium bellum ac nefarium. Tu, Iuppiter, qui isdem quibus haec urbs auspiciis a Romulo es constitutus, quem Statorem huius urbis atque imperi vere nominamus, hunc et huius socios a tuis ceterisque templis, a tectis urbis ac moenibus, a vita fortunisque civium omnium arcebis et homines bonorum inimicos, hostes patriae, latrones Italiae scelerum foedere inter se ac nefaria societate coniunctos aeternis suppliciis vivos mortuosque mactabis.

1. *patefacta, illustrata, oppressa, vindicata*: diese viergliedrige Aufzählung ist, wie der Sinn der Verba deutlich zeigt, in zwei Gliederpaare zu zerlegen (*patefacta illustrata — oppressa vindicata*). So sehr häufig, z. B. auch II 1 in dem bekannten *abiit excessit, evasit erupit.* (Nägelsbach Stil. § 173, 5.)

2. *videatis*: ‘daß ihr sehn werdet’; der coni. praes. zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit mit dem Futur des Hauptsatzes (*tantam ... fore*); s. zu II 28 a. A.

Schluß:

Verwünschung und Gebet (33).

3. *ominibus*: ‘Vorbedeutungen’; gemeint sind die soeben gesprochenen Worte; vgl. p. Planc. 26: (*Minturnenses C. Marium*) *votis, ominibus lacrimisque prosecuti sunt.*

6. *Tu, Iuppiter.* Die Worte sind an die Statue im Tempel gerichtet.

isdem quibus haec urbs auspiciis, mit rhetorischer Übertreibung, da das Heiligtum nach der Tradition zwar fast, aber doch nicht ganz so alt war wie die Stadt. Nach Liv. I 12, 3ff. wurde es von Romulus im Sabinerkriege gelobt: *Iuppiter, tuis, inquit, iussus avibus hic in Palatio prima urbi fundamenta ieci. Arcem iam scelere emptam Sabini habent; inde huc armati superata media valle tendunt. At tu, pater deum hominumque, hinc saltem arce hostes, deme terrorem Romanis fugamque foedam siste. Hic ego tibi templum Statori Iovi, quod monumentum sit posteris tua praesenti ope servatam urbem esse, voveo.* Es blieb aber (nach Liv. X 37, 15) zunächst bloß ein *fanum, id est locus templo effatus*; der Tempel selbst wurde erst, nach einem abermaligen Gelöbnis bei ähnlicher Gelegenheit, im Jahre 294 v. Chr. gegründet.

7. *Statorem*: ‘Festiger, Schirmer, Erhalter’, in etwas anderm Sinne als dem ursprünglich gemeinten (‘Fluchthemmer’).

12. *mortuosque*, vgl. die Verwünschung ad Att. XV 4, 3: *quem di mortuum* (d. i. *etiam post mortem, apud inferos*) *perduint!*

Über das Verhalten Catilinas nach dieser Rede s. Einl. § 13. Ciceros Enthüllungen wirkten wie ein die Luft reinigendes Gewitter: nicht daß Catilina nun die Stadt verließ, war das Bedeutsame (denn das wollte er ohnehin), sondern daß er sie so, als Entlarvter, verließ: eine Verschwörung, die nicht mehr im Finstern schleicht, ist nur noch halb so gefährlich. Sehr richtig sagt Cicero II 1 a. E.: *Sine dubio perdidimus hominem magnificeque vicimus, cum illum ex occultis insidiis in apertum latrocinium coniecimus.*

M. TULLI CICERONIS
IN
L. CATILINAM
ORATIO SECUNDA.

I. Tandem aliquando, Quirites, L. Catilinam furentem au- 1
dacia, scelus anhelantem, pestem patriae nefarie molientem, vobis atque huic urbi ferro flammaque minitantem ex urbe vel eiecimus vel emisimus vel ipsum egredientem verbis prose-

Die Rede wurde von dem Konsul Cicero am 9. November in einer Contio gehalten. Einl. § 14.

Einleitung:
Catilina ist fort, die Stadt gerettet! (1. 2.)

1. *Tandem aliquando* etc. Der triumphierende Eingang dieser Rede mit seiner Häufung der Synonyma, seinen Bildern, Kraftausdrücken und Übertreibungen hat für unser Gefühl etwas Schwülstiges, und dasselbe gilt auch noch von einigen andern Stellen; aber man muß bedenken, daß Cicero vor dem Volke sprach, wo ein stärkeres Auftragen der Farben mehr als im Senat am Platze war. Man vgl. übrigens, hinsichtlich der Rhetorik der Catilinarien, die bezeichnende Äußerung Ciceros in einem Briefe an Atticus (I 14, 3): *Crassus . . . surrexit ornatissimeque de meo consulatu locutus est, cum ita diceret, se, quod esset senator, quod civis, quod liber, quod viveret, mihi acceptum referre; quotiens coniugem, quotiens domum, quotiens patriam videret, totiens se beneficium meum videre. Quid multa? totum hunc locum, quem ego varie meis orationibus, quarum tu Aristarchus es, soleo pingere, de flamma, de ferro (nosti illas ληκύθους), valde graviter pertexuit.*

2. *scelus anhelantem*: 'Ruchlosigkeit atmend' oder 'Verbrechen schnaubend'; vgl. auct. ad Her. IV 55, 68: *at iste spumans ex ore scelus, anhelans ex infimo pectore crudelitatem contorquet brachium* etc.

3. *ferro flammaque*. Der instrumentale Ablativ bei *minitari* auch Phil. XI 37: *huic urbi ferro ignique minitantur* und XIII 47: *patria, cui igni ferroque minitantur*. Mit anderer Auffassung könnte es auch heißen *ferrum flammamque* (= *caedem et incendium*) *minitari* ('androhen'); vgl. Phil. XIII 21: *omnibus bonis cruces ac tormenta minitatur*.

4. *vel — vel — vel*: 'wie soll ich sagen?' Cicero schwankt und läßt die Wahl zwischen den Ausdrücken 'hinauswerfen', 'hinausschicken' und 'hinausgeleiten'. Der zutreffende Ausdruck ist *emittere*: Cicero forderte in der 1. Rede Catilina auf, die Stadt zu verlassen, in der er sich nunmehr unmöglich gemacht habe; daher bezeichnet er ad Att. II 1, 3 diese Rede mit den Worten: *septima, cum Catilinam*

cuti sumus. Abiit, excessit, evasit, erupit. Nulla iam pernicies a monstro illo atque prodigio moenibus ipsis intra moenia comparabitur. Atque hunc quidem unum huius belli domestici ducem sine controversia vicimus. Non enim iam inter latera nostra sica illa versabitur, non in campo, non in foro, non in curia, non denique intra domesticos parietes pertimescemus. Loco ille motus est, cum est ex urbe depulsus. Palam iam cum hoste nullo impediente bellum iustum geremus. Sine dubio perdidimus

emisi. Weil aber der Konsul auch das bedenkliche Wort *exilium* anzuwenden sich nicht gescheut hat (I 20), so kann man allerdings übertreibend von einem *eicere* reden. Cicero kommt weiter unten (§ 12ff.) auf diesen Ausdruck zurück und verwahrt sich, dem souveränen Volk gegenüber, gegen den Vorwurf, als habe er sich einen tyrannischen Übergriff erlaubt; später war er in dieser Beziehung nicht mehr so ängstlich (vgl. III 3 a. E.; 16). Der dritte Ausdruck, *egredientem verbis prosequi*, ist insofern richtig, als Catilina tatsächlich ohnehin vorhatte, Rom zu verlassen; aber diese Abschwächung des *emittere* ist von Cicero natürlich nur spöttisch gemeint. Vgl. II 15; p. Sulla 17.

ipsum = *sua sponte*; *ipse egreditur* ist im Gegensatz zu *eicitur* oder *emittitur* gedacht.

verbis prosecuti sumus, mit ironischem Humor: 'wir haben ihm bei seinem freiwilligen Abgang unsern Abschiedsgruß nachgerufen'; vgl. I 33: *Hisce ominibus* etc. Über *prosequi* s. zu I 21 a. E.

1. *Abiit, excessit, evasit, erupit.* Die Verba gehören paarweise zusammen; s. zu I 32 a. E.: *patefacta, illustrata, oppressa, vindicata*. Nägelsbach (§ 173, 5) übersetzt: 'er ist fort und hinaus, er ist auf und davon!'

3. *hunc quidem unum*: hier schwingt schon der Gedanke an die andern, die Zurückgebliebenen, mit; vgl. § 17: *Sed cur tam diu de uno hoste loquimur* etc.

4. *sine controversia*: 'unstreitig, unzweifelhaft, ohne Frage', nicht etwa = *sine certamine*.

inter latera nostra: der Stich in die 'Seite' ist am gefährlichsten; vgl. p. Lig. 9: *cuius latus ille mucro petebat?*

5. *in campo*: auf dem Marsfeld fanden die Centuriatcomitien statt; vgl. I 11.

6. *Loco . . . motus*, ein Fechterausdruck, gleichbedeutend mit *statu* (oder *gradu*) *motus*: 'aus seiner Position verdrängt', d. h. aus der günstigen Stellung als unantastbarer Staatsbürger, von der aus er seine heimlichen Wühlereien betrieb.

7. *cum est . . . depulsus* bleibt im Bilde des Fechterkampfes, daher *depulsus*, nicht *expulsus*; vgl. p. Caec. 90: *attende, te iam ex illa ratione esse depulsum*; Phil. III 8: *a cervicibus nostris est depulsus Antonius*; mit *cum* wird das Zusammenfallen beider Handlungen bezeichnet: 'damit, daß', 'dadurch, daß'; vgl. I 21: *cum quiescunt, probant* etc.; ebenso nachher *vicimus, cum . . . coniecimus*.

nullo impediente: für den *hostis* kann keiner mehr wagen einzutreten; vgl. § 3 und I 30.

8. *bellum iustum*: 'einen richtigen Krieg'; *iustus* ist häufig das, was seinem Begriffe entspricht, wie z. B. Livius von den Kriegsfreiwilligen aus dem Sklavenstande sagt (XXIV 14, 4): *neque ad exemplum iusti militis quicquam eis praeter libertatem deesse*.

hominem magnificeque vicimus, cum illum ex occultis insidiis in apertum latrocinium coniecimus. Quod vero non cruentum 2 mucronem, ut voluit, extulit, quod vivis nobis egressus est, quod ei ferrum e manibus extorsimus, quod incolumes cives, quod stantem urbem reliquit, quanto tandem illum maerore esse adflictum et profligatum putatis? Iacet ille nunc prostratus, Quirites, et se perculsum atque abiectum esse sentit et retorquet oculos profecto saepe ad hanc urbem, quam e suis faucibus ereptam esse luget; quae quidem mihi laetari videtur, quod tantam pestem evomuerit forasque proiecerit.

II. Ac si quis est talis, quales esse omnes oportebat, qui 3 in hoc ipso, in quo exsultat et triumphat oratio mea, me vehementer accuset, quod tam capitalem hostem non comprehenderim potius quam emiserim, non est ista mea culpa, Quirites, sed temporum. Interfectum esse L. Catilinam et gravissimo

1. *occultis insidiis*: die Hinzufügung von *occultis* ist durch das Streben nach Konzinnität (mit *apertum latrocinium*) veranlaßt; vgl. III 4 *animis*.

3. *extulit*, wie Phil. IX 5 von dem kranken Sulpicius mit Bezug auf seine Abreise von Rom gesagt wird: *Secum enim ille mortem extulit* ('mitnehmen').

9. *quae quidem*. Das seiner Natur nach hervorhebende *quidem* kann, wie im ersten Gliede eines Gegensatzes (wo wir es mit 'zwar' übersetzen), so auch im zweiten stehen und bekommt dadurch adversative Bedeutung. So hier: 'sie freilich, sie dagegen'.

Erster Hauptteil:

Wie ist darüber zu urteilen, daß der Konsul den Aufrührer hat ziehen lassen, anstatt ihn unschädlich zu machen? (3–11.)

11. *oportebat*: 'wie eigentlich alle sein müßten'. Das Imperfektum der Verba des Könnens und Müssens hat in solchen Fällen, wo wir uns der bedingten Ausdrucksweise zu bedienen pflegen, keineswegs immer Vergangenheits-, sondern häufig auch Gegenwartsbedeutung: *debebat* nicht bloß 'er hätte müssen', sondern auch 'er müßte'. Vgl. Phil. VIII 31: *Huius industriam maxime equidem vellem ut imitarentur ii, quos oportebat.*

12. *in hoc ipso . . . accuset, quod.* Dieselbe Konstruktion auch Verr. III 206: *illud, in quo te gravissime accusavi, quod ob iudicandam rem pecuniam accepisses, eadem ista ratione defendes?* Vgl. ad fam. II 1, 1: *praesertim cum, in quo accusabar, culpa vacarem.*

in quo exsultat. So sagt man auch *gloriari* und *laetari in aliqua re* (Phil. XI 9: *ut in hoc sit semper ipse laetatus, quod* etc.), wo *in* das Gebiet, das Feld bezeichnet, in dem die Freude sich bewegt. Vgl. p. Sest. 88: *illum tot iam in funeribus rei publicae exsultantem.*

13. *quod . . . emiserim.* Vgl. über die nun folgende Rechtfertigung das zu I cap. 11 (*Nunc, ut a me* etc.) Gesagte.

15. *Interfectum esse . . . oportebat*: der Inf. Perf. wie I 4 *te interfectum esse . . . convenit* (s. das.) und I 5: *quod iam pridem factum esse oportuit.* Vgl. dagegen I 2: *te . . . duci . . . oportebat* und I 9: *quos ferro truci-*

supplicio adfectum iam pridem oportebat, idque a me et mos maiorum et huius imperi severitas et res publica postulabat. Sed quam multos fuisse putatis, qui, quae ego deferrem, non crederent, quam multos, qui etiam defenderent? Ac si illo sublato depelli a vobis omne periculum iudicarem, iam pridem ego L. Catilinam non modo invidiae meae, verum etiam vitae
4 periculo sustulissem. Sed cum viderem, ne vobis quidem omnibus re etiam tum probata si illum, ut erat meritus, morte multassem, fore, ut eius socios invidia oppressus persequi non possem, rem huc deduxi, ut tum palam pugnare possetis, cum hostem aperte videretis. Quem quidem ego hostem, Quirites, quam vehementer foris esse timendum putem, licet hinc intellegatis, quod etiam illud moleste fero, quod ex urbe parum comitatus exierit. Utinam ille omnes secum suas copias eduxisset! Tongilium mihi eduxit, quem amare in praetexta coeperat, Publicium et Minucium, quorum aes alienum contractum in popina nullum rei publicae motum adferre poterat; reliquit

dari oportebat. — Über *interfectum ... adfectum* s. zu I 27 *emissus ... immissus.*

2. *huius imperi severitas*, s. zu I 12 *huius imperi.*

3. *quae ego deferrem*: ‘was ich zur Anzeige brachte’. Cicero spricht von tatsächlichen Vorgängen im Senate (vgl. I 30); der Konjunktiv *deferrem* steht in Angleichung an *crederent. Deferre* wird oft in technischem Sinne gebraucht: ‘einer Behörde etwas vorlegen, melden, anzeigen’; so unten § 12: *rem omnem ad patres conscriptos detuli*; vgl. III 7; IV 5. 6.

4. *defenderent*: ‘zu rechtfertigen suchten’; das Objekt *quae ego deferrem* gilt auch noch für dieses Verbum.

6. *invidiae meae . . . periculo*: ‘auf die Gefahr hin, verhaßt zu werden’; vgl. I 22 (*tempestas invidiae*); 28 (*invidiam posteritatis*); 29 (*invidiae incendio*). Das Wort *invidia* (s. zu I 22) hat bald aktivische, bald passivische Bedeutung.

7. *ne vobis quidem omnibus* etc.: ‘in einer Zeit, wo auch ihr noch nicht alle von der Sache (dem Bestehen einer Verschwörung) überzeugt waret’. Cicero sagt ‘auch ihr nicht’ (ihr = die Quiriten, das Volk), weil er vorher von dem Unglauben und Widerstande gesprochen hat, der ihm im Senate entgegengetreten war (s. oben zu *quae ego deferrem*).

14. *parum comitatus.* Vgl. Sall. Cat. 32: *nocte intempesta cum paucis in Manliana castra profectus est.* Wenn Plutarch Cic. 16 sagt: *ἐξελθὼν μετὰ τριακοσίων ὁπλοφόρων*, so sind darunter wohl die Bewaffneten zu verstehen, die den Catilina bei Forum Aurelium erwarteten, s. I 24. — *Comitatus* passivisch, wie I 26 *meditatus.*

15. *Tongilium* etc. Der Redner führt ein paar *homines ignobiles* auf, die jedoch als lockere Gesellen in gewissen Kreisen gar wohl bekannt sein mochten.

mihi: der dat. eth. zum Ausdruck ironischer Teilnahme.

in praetexta, d. i. *praetextatum*, als er noch die mit einem Purpurstreifen verbrämte Knabentoga trug.

17. *nullum . . . motum*: die Kneipschulden dieser armseligen

quos viros, quanto aere alieno, quam valentes, quam nobiles! III. Itaque ego illum exercitum prae Gallicanis legionibus et hoc dilectu, quem in agro Piceno et Gallico Q. Metellus habuit, et his copiis, quae a nobis cotidie comparantur, magno opere contemno collectum ex senibus desperatis, ex agresti luxuria, ex rusticis decoctoribus, ex iis, qui vadimonia deserere quam illum exercitum maluerunt; quibus ego non modo si aciem exercitus nostri, verum etiam

Schlucker bedrohten den Staat nicht mit einer Revolution.

1. *valentes*: 'vielvermögend'; das Wort wird gern von schädlicher politischer Machtentfaltung gebraucht.

2. *prae Gallicanis legionibus*: gemeint sind die römischen Legionen der Provinz Gallia Cisalpina, die ordnungsgemäß dem damaligen Statthalter beigegeben waren. (Wer die Provinz i. J. 63 verwaltete, ist unbekannt.) Man beachte den Unterschied zwischen *Gallicanus* und *Gallicus: legiones Gallicanae* sind die in Gallien stehenden Legionen des römischen Volkes, *copiae Gallicae* wären Truppen der Gallier.

3. *hoc dilectu*: 'die neuerdings veranstaltete Aushebung' des Prätors Q. Metellus Celer; s. zu I 19 und Einl. § 10 a. E. Die Schreibung *dilectus* ist in den älteren Handschriften die übliche, nicht bloß in der Bedeutung 'Aushebung', sondern auch im Sinne von 'Auswahl' (statt *delectus*, von *deligere*).

in agro Piceno et Gallico. So hieß der Küstenstrich südlich und nördlich von Ancona am adriatischen Meere, der durch die Ackerverteilung des Volkstribunen C. Flaminius um 230 v. Chr. in ein Kolonistenland verwandelt worden war. Das nördliche Stück wurde deshalb *ager Gallicus* genannt, weil es einst den Senonischen Galliern gehört hatte; man rechnet es gewöhnlich zur Landschaft Umbrien, die jedoch eigentlich nur das Binnenland begreift. In der Gallischen Mark lagen die Städte Ariminum, Pisaurum, Sena Gallica, in der Picenischen Ancona, Firmum, Asculum u. a.

4. *his copiis, quae a nobis* etc. Cicero weist auf die noch fortdauernden Aushebungen im übrigen Italien hin, die im Auftrage der Konsuln (*a nobis*) stattfanden. Einl. § 10 a. E. u. vgl. ebd. 15 g. E.

5. *ex senibus desperatis* etc. Das Heer in Etrurien bestand hauptsächlich aus alten Sullanischen Veteranen, die ihren Landbesitz vergeudet hatten; vgl. die Schilderung in § 20.

ex agresti luxuria: das Abstraktum (*luxuria*) statt des Concretums (*homines luxuriosi*), die Eigenschaft statt der Person. Dieselbe Metonymie ist auch dem Deutschen nicht fremd, z. B. wenn wir sagen: 'die Unschuld beschirmen' u. ä. — *Agrestis* und *rusticus* verhalten sich ähnlich zueinander, wie unser 'bäurisch' und 'ländlich'; vgl. p. Rosc. Am. 75: *vita ... haec rustica, quam tu agrestem vocas.*

6. *vadimonia deserere*. Derjenige, gegen den ein Zivilprozeß anhängig gemacht wurde, mußte sich durch eine Kaution (*vadimonium*) verpflichten, zum bestimmten Termin vor dem *praetor urbanus* zu erscheinen. Die Kaution verfiel, wenn der Termin nicht eingehalten wurde. Daher die Ausdrücke *vadimonium promittere, vad. obire* und *vad. deserere*. Cicero benutzt das Verbum *deserere* zu einem Wortspiel; etwa: 'lieber die Gerichtstermine als den Anschluß an das Heer versäumen'.

7. *quibus ... si ... ostendero,*

si edictum praetoris ostendero, concident. Hos, quos video volitare in foro, quos stare ad curiam, quos etiam in senatum venire, qui nitent unguentis, qui fulgent purpura, mallem secum suos milites eduxisset; qui si hic permanent, mementote non tam exercitum illum esse nobis quam hos, qui exercitum deseruerunt, pertimescendos. Atque hoc etiam sunt timendi magis, quod, quid cogitent, me scire sentiunt neque tamen
6 permoventur. Video, cui sit Apulia attributa, quis habeat Etruriam, quis agrum Picenum, quis Gallicum, quis sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit. Omnia supe-

concident: das Relativpronomen hat sich nach gut lateinischem Sprachgebrauch an den Nebensatz angeschlossen; indessen ist auch die dem deutschen Sprachgeist allein entsprechende Satzform (*qui, si iis ... ostendero, concident*) nicht unlateinisch.

1. *edictum praetoris*: 'die Paragraphen des Gesetzes'. Der Prätor machte bei seinem Amtsantritt durch ein Edikt bekannt, nach welchen Bestimmungen er in seinem Amtsjahr bei der Rechtsprechung verfahren werde.

Hos: die römischen Ritter und Senatoren, welche sich mit Catilina zum Umsturz verbunden hatten.

2. *volitare*: 'sich umhertreiben, herumstolzieren'; vgl. p. Rosc. Am. 135: *Ipse vero quem ad modum composito et delibuto capillo passim per forum volitet cum magna caterva togatorum, videtis, iudices;* unten § 15: *in armis volitare.*

3. *purpura*: die *tunica* der Senatoren und Ritter hatte einen Besatz von Purpurstreifen (*clavus latus* bzw. *angustus*); man konnte dabei großen Luxus treiben, indem man besonders kostbaren und leuchtenden Purpurstoff zum Besäumen wählte; vgl. p. Caelio 77: *si quem etiam minimorum horum aliquid offendit, si purpurae genus, si amicorum catervae, si splendor, si nitor* etc.

4. *suos milites.* Cicero greift zurück auf den Satz in § 4: *Utinam ille omnes secum suas copias eduxisset;* jetzt bezeichnet er die Stutzer spöttisch als die eigentlichen Soldaten Catilinas, als seine wahre Leibgarde.

6. *hoc ... magis*, durch Sperrung hervorgehoben, wie *eo magis* p. Arch. 13: *eo mihi concedendum est magis, quod* etc. So öfter.

8. *cui sit Apulia attributa* etc.: vgl. I 9. Nach III 14 sollte ein gewisser M. Caeparius nach Apulien gehen: *cui ad sollicitandos pastores Apuliam attributam esse erat indicatum* (vgl. Sall. Cat. 46, 3). Was Sallust (c. 27) berichtet: *Igitur C. Manlium Faesulas atque in eam partem Etruriae, Septimium quendam Camertem in agrum Picenum, C. Iulium in Apuliam dimisit, praeterea alium alio, quem ubique opportunum sibi fore credebat* — bezieht sich auf einen früheren Zeitpunkt. Das Zusammenwirken verschiedener Führer auf demselben Schauplatz ist durchaus verständlich.

9. *urbanas* = *in urbe*; vgl III 8: *cum his urbanis ducibus*; IV 23: *urbanis opibus*; Phil. V 20: *possessiones notabat et urbanas et rusticas*; Phil. VII 15: *scelera urbani consulatus.*

10. *insidias caedis atque incendiorum.* Der lateinische Genetiv findet ausgedehnte Anwendung, um kurz anzudeuten, daß zwei Begriffe in irgendeinem Verhältnis der Zusammengehörigkeit stehen;

rioris noctis consilia ad me perlata esse sentiunt; patefeci in senatu hesterno die; Catilina ipse pertimuit, profugit: hi quid exspectant? Ne illi vehementer errant, si illam meam pristinam lenitatem perpetuam sperant futuram. **IV.** Quod exspectavi, iam sum adsecutus, ut vos omnes factam esse aperte coniurationem contra rem publicam videretis; nisi vero si quis est, qui Catilinae similes cum Catilina sentire non putet. Non est iam lenitati locus; severitatem res ipsa flagitat. Unum etiam nunc concedam: exeant, proficiscantur, ne patiantur desiderio sui Catilinam miserum tabescere. Demonstrabo iter: Aurelia

im Deutschen, wo der Gebrauch dieses Casus viel beschränkter ist, müssen wir oft zu andern Übersetzungen greifen. Vgl. I 12: *tuorum comitum magna et perniciosa sentina rei publicae*; I 14: *ad privatam ignominiam vitiorum tuorum.*

superioris noctis. Gemeint ist ohne Zweifel die Nacht, wo sich die Verschworenen im Hause des Laeca versammelten. Cicero bezeichnet sie hier mit demselben Worte *superior*, mit dem er sie auch am vorhergehenden Tage, in der ersten Rede (I 1. 8), benannt hatte. Damals war die Bezeichnung in jedem Sinne richtig, denn der Redner sprach von zwei Nächten, die am Tage der Rede die letzt vergangenen waren, und meinte die 'frühere von beiden', also auch (vom Standpunkte der Gegenwart) 'die vorletzte'. In diesem letzteren Sinne ist *superior* an unserer Stelle nicht mehr korrekt: am Tage der zweiten Rede war jene Nacht, absolut gesprochen, die drittletzte. Indessen ist es dem Redner um solche Genauigkeit nicht zu tun; er denkt nicht an die Beziehung auf den heutigen, sondern an die auf den gestrigen Tag; dieser liegt ihm im Sinne und wird auch sogleich von ihm genannt: *patefeci in senatu hesterno die.* Man übersetze: 'jener vorletzten Nacht'. S. Einl. Anm. 9.

3. *Ne illi.* Die beteuernde Partikel *ne* (vgl. *νή, ναί*) hat regelmäßig ein Pronomen (*ego, tu, ille, iste*) hinter sich und steht allemal an der Spitze des Satzes bzw. Nachsatzes. Vgl. Phil. II 76: *Ne tu iam mecum in gratiam redeas, si scias* etc.; de fin. III 11: *si enim sapiens aliquis miser esse possit, ne ego istam ... virtutem non magno aestimandam putem.*

5. *ut ... videretis*, Epexegese zu *Quod exspectavi*, aber grammatisch zunächst abhängig von dem regierenden Verbum *sum adsecutus*; vgl. Caes. b. Gall. I 5, 1: *Post eius mortem nihilo minus Helvetii id, quod constituerant, facere conantur, ut e finibus suis exeant.* Übrigens würde in unserm Falle auch *exspectare* einen *ut*-Satz erfordern; vgl. unten § 27: *Mea lenitas ... hoc exspectavit, ut id, quod latebat, erumperet.*

6. *nisi vero si quis est.* Der Gebrauch von *si* nach *nisi*, das dann ganz die Geltung eines Adverbs ('außer') hat, ist bei Cicero zwar selten, aber durch sichere Beispiele nachgewiesen. Vgl. Phil. II 70: *nisi si tu solus es Antonius.*

7. *cum Catilina sentire*, d. i. die gleiche politische Gesinnung haben; vgl. *facere cum aliquo.*

10. *miserum* steht prädikativ und ist mit *tabescere* zu verbinden; vgl. ad Att. III 5: *ego vivo miserrimus et maximo dolore conficior.*

Aurelia via. Diese Straße, nach dem Censor des Jahres 241 C. Aure-

via profectus est; si accelerare volent, ad vesperam consequentur.
7 O fortunatam rem publicam, si quidem hanc sentinam urbis eiecerit! Uno mehercule Catilina exhausto levata mihi et recreata res publica videtur. Quid enim mali aut sceleris fingi aut cogitari potest, quod non ille conceperit? Quis tota Italia venefícus, quis gladiator, quis latro, quis sicarius, quis parricida, quis testamentorum subiector, quis circumscriptor, quis ganeo, quis nepos, quis adulter, quae mulier infamis, quis corruptor iuventutis, quis corruptus, quis perditus inveniri potest, qui se cum Catilina non familiarissime vixisse fateatur? Quae caedes per hosce annos sine illo facta est, quod nefarium stuprum
8 non per illum? Iam vero quae tanta umquam in ullo iuventutis illecebra fuit quanta in illo? qui alios ipse amabat turpissime, aliorum amori flagitiosissime serviebat, aliis fructum libidinum,

lius Cotta benannt, führte längs der Westküste von Etrurien nach Pisae und weiter nach Genua. Vgl. Phil. XII 22: *Tres viae sunt ad Mutinam ... a supero mari Flaminia, ab infero Aurelia, media Cassia.* Den nächsten Weg ins Lager des Manlius, die *via Cassia*, schlug Catilina deshalb nicht ein, damit die von ihm ausgesprengte Behauptung, er gehe ins Exil nach Massilia, Glauben fände. Einl. § 15. Vgl. zu I 24 *ad Forum Aurelium.*

1. *ad vesperam*, wie Phil. II 77; die gewöhnliche Form ist *ad vesperum.*

3. *exhausto*: Fortführung des mit *sentina* begonnenen Bildes; vgl. I 12 a. E.

7. *circumscriptor*: Betrüger von Profession. Die Bezeichnung wird besonders auf solche angewandt, die unerfahrene junge Leute, Unmündige und Verwaiste umgarnten und übervorteilten. Phil. XIV 7: *testamenta, credo, subiciunt aut eiciunt vicinos aut adulescentulos circumscribunt*; nach de off. III 61 war die *circumscriptio adulescentium* durch eine *lex Plaetoria* verpönt.

10. *Quae caedes* etc. Vgl. Einl. § 3.

12. *Iam vero* etc.; vgl. III 16f. Lesenswert ist auch die schöne Schilderung, welche Cicero sieben Jahre später in der Rede pro Caelio (§ 12ff.) von Catilina entwarf; hier heißt es (§ 13): *Illa vero, iudices, in illo homine mirabilia fuerunt, comprehendere multos amicitia, tueri obsequio, cum omnibus communicare quod habebat, servire temporibus suorum omnium pecunia, gratia, labore corporis, scelere etiam, si opus esset, et audacia; versare suam naturam et regere ad tempus atque huc et illuc torquere ac flectere; cum tristibus severe, cum remissis iucunde, cum senibus graviter, cum iuventute comiter, cum facinorosis audacter, cum libidinosis luxuriose vivere. Hac ille tam varia multiplicique natura cum omnes omnibus ex terris homines improbos audacesque collegerat, tum etiam multos fortes viros et bonos specie quadam virtutis adsimulatae tenebat.* Das nennt Mommsen eben (III^{10} 175) ‘jene entsetzliche Pädagogik des Lasters, die den Schwachen zu Falle zu bringen, den Gefallenen zum Verbrecher zu erziehen versteht’. Vgl. zu I 13 *cui tu adulescentulo.*

14. *fructum*: ‘Genuß, Befriedigung’.

aliis mortem parentum non modo impellendo, verum etiam adiuvando pollicebatur. Nunc vero quam subito non solum ex urbe, verum etiam ex agris ingentem numerum perditorum hominum collegerat! Nemo non modo Romae, sed ullo in angulo totius Italiae oppressus aere alieno fuit, quem non ad hoc incredibile sceleris foedus asciverit. **V.** Atque ut eius diversa 9 studia in dissimili ratione perspicere possitis, nemo est in ludo gladiatorio paulo ad facinus audacior, qui se non intimum Catilinae esse fateatur, nemo in scaena levior et nequior, qui se non eiusdem prope sodalem fuisse commemoret. Atque idem

1. *impellendo . . . adiuvando*: der Abl. ger. steht hier nicht, wie gewöhnlich, instrumental, sondern dient zur Bezeichnung des begleitenden Umstandes: 'indem er dabei'. Vgl. in Vat. 6: *quae tu impudenter vaticinando sperare te dixisti.*

4. *non modo Romae, sed*: 'ich will nicht sagen in Rom, sondern'; diese Worte sind in den Hauptgedanken *Nemo . . . ullo in angulo . . . fuit* so eingeschoben, daß sie den Zusammenhang zwischen *Nemo* und *ullus* nicht unterbrechen. Andernfalls, d. h. im Falle der Gleichordnung beider Glieder, müßte es heißen: *Nemo non modo Romae, sed ne in ullo quidem angulo* etc. ('nicht bloß in Rom, sondern auch nicht einmal . . .'). — *Non modo* mit folgendem *sed* oder *verum* ist häufig mit 'ich will nicht sagen' zu übersetzen, indem mit dieser Wendung vom Größeren zum Geringeren fortgeschritten wird. Vgl. I 7: *Num me fefellit . . . non modo res tanta . . ., verum, id quod multo magis est admirandum, dies?* Unten § 27: *cuius ego non modo factum, sed inceptum ullum conatumve contra patriam deprehendero.*

6. *eius diversa studia*: 'die Verschiedenheit seiner Neigungen, seine Vielseitigkeit'; mit *diversus* wird das nach verschiedenen Richtungen Auseinandergehende bezeichnet. Vgl. p. Caelio 12, wo es von Catilina heißt: *neque ego umquam fuisse tale monstrum in terris ullum puto, tam ex contrariis diversisque et inter se pugnantibus naturae studiis cupiditatibusque conflatum.*

7. *in dissimili ratione*: 'auf einem andersartigen Gebiete'; Cicero wendet sich jetzt seinem Verkehr mit minderwertigen Menschenklassen, Fechtern und Schauspielern, zu.

nemo est etc. Auf den Vordersatz *ut . . . perspicere possitis* folgt ohne Vermittelung die Angabe der dem Zweck entsprechenden Tatsache, während wir im Deutschen eine logische Verbindung durch Einfügung der Worte: 'so erwähne ich' oder 'so wisset' u. ä. herstellen. Dieses Zwischenglied fehlt im Lateinischen in der Regel.

in ludo gladiatorio. In den Fechterschulen wurden die zu Gladiatoren bestimmten Sklaven unter Leitung eines Fechtmeisters (*lanista*) in ihrer Kunst unterrichtet. Es handelt sich also hier um wirkliche Gladiatoren, während oben in § 7 (*quis gladiator*) das Wort 'Gladiator' übertragene Bedeutung hatte. Vgl. Phil. VII 17: *quem gladiatorem non ita appellavi, ut interdum etiam M. Antonius gladiator appellari solet, sed ut appellant ii, qui plane et Latine loquuntur.*

9. *in scaena.* Die Schauspieler (*histriones*) waren meistens Sklaven oder Freigelassene; der Stand war mit 'Infamie' behaftet, welche auch jeden Freien traf, der auf der Bühne auftrat (*in scaenam prodire*).

10. *sodalem*: etwa 'Vereinsbruder'.

tamen stuprorum et scelerum exercitatione adsuefactus frigore et fame et siti et vigiliis perferendis fortis ab istis praedicabatur, cum industriae subsidia atque instrumenta virtutis in libidine audaciaque consumeret. Hunc vero si secuti erunt sui comites, si ex urbe exierint desperatorum hominum flagitiosi greges, o nos beatos, o rem publicam fortunatam, o praeclaram laudem consulatus mei! Non enim iam sunt mediocres hominum libidines, non humanae et tolerandae audaciae; nihil cogitant nisi caedem, nisi incendia, nisi rapinas. Patrimonia sua profuderunt, fortunas suas obligaverunt; res eos iam pridem, fides nuper deficere coepit: eadem tamen illa, quae erat in abundantia, libido per-

Die eigentlichen *sodalitates* waren Genossenschaften mit sakralem Charakter, die je nach ihren Zwecken mit unsern religiösen Bruderschaften oder mit politischen Clubs, Handwerkerinnungen, Hilfsvereinen usw. Ähnlichkeit hatten.

1. *adsuefactus frigore ... perferendis*: 'gewöhnt an Ertragung usw.'; hierdurch wird der Satz *fortis ab istis praedicabatur* begründet, aber die Begründung erhält durch den hinzugefügten abl. causae (*stuprorum et scelerum exercitatione*), der auf den unmoralischen Ursprung der Gewöhnung hinweist, einen höhnischen Anstrich. Zur Sache vgl. I 26.

3. *cum*: 'während doch'.

subsidia ... instrumenta: gemeint sind die körperlichen und geistigen Eigenschaften, die zur *industria* und *virtus* befähigen. Vgl. p. Cael. 12: *Erant apud illum illecebrae libidinum multae: erant etiam industriae quidam stimuli ac laboris. Flagrabant vitia libidinis apud illum: vigebant etiam studia rei militaris.*

4. *Hunc vero si* etc. Nach der Digression über Catilinas Charakter knüpft der Redner wieder an die beiden ersten Sätze von § 7 an. 'Glücklich der Staat, wenn er diese Gesellschaft loswird! Schon die Entfernung des einzigen Catilina bedeutete eine große Erleichterung ... Wenn diesem Manne nun gar erst seine Genossen folgen usw.' Das Pronomen *Hunc* nimmt auf die vorhergehende Charakterschilderung Bezug; *vero* steigert.

7. *mediocres*: 'von mäßiger Größe', d. h. über das Durchschnittsmaß nicht hinausgehend, sich in den üblichen Grenzen haltend; vgl. p. Mil. 85: *Non est humano consilio, ne mediocri quidem, iudices, deorum immortalium cura res illa perfecta.*

9. *fortunas suas obligaverunt*: 'sie haben ihr Hab und Gut verpfändet'; vgl. *bona fortunasque vendere* (Verr. III 40), *bona fortunasque adimere* (Verr. I 113).

10. *res*: 'Geld, Vermögen'; vgl. de imp. Pomp. 19: *rem ac fortunas amittere.*

fides: 'Kredit', wie § 18; de imp. Pomp. 19: *scimus Romae solutione impedita fidem concidisse*; u. ebd.: *haec fides atque haec ratio pecuniarum, quae Romae, quae in foro versatur, implicata est cum illis pecuniis Asiaticis et cohaeret.*

nuper: Hinweis auf die Ereignisse der letzten Zeit; seitdem Catilina nicht mehr hoffen konnte Konsul zu werden, war seine und seiner Genossen Lage aussichtslos, so daß keiner ihnen mehr borgen wollte. S. zu I 14 *proximis Idibus.* Einl. § 8 a. A. u. § 10 a. A.

11. *in abundantia.* Das Substantiv ist hier, in Übereinstimmung

manet. Quodsi in vino et alea comissationes solum et scorta quaererent, essent illi quidem desperandi, sed tamen essent ferendi; hoc vero quis ferre possit, inertes homines fortissimis viris insidiari, stultissimos prudentissimis, ebrios sobriis, dormientes vigilantibus? qui mihi accubantes in conviviis, complexi mulieres impudicas, vino languidi, conferti cibo, sertis redimiti, unguentis obliti, debilitati stupris eructant sermonibus suis caedem bonorum atque urbis incendia. Quibus ego confido im- 11
pendere fatum aliquod, et poenam iam diu improbitati, nequitiae, sceleri, libidini debitam aut instare iam plane aut certe appropinquare. Quos si meus consulatus, quoniam sanare non potest, sustulerit, non breve nescio quod tempus, sed multa saecula propagarit rei publicae. Nulla enim est natio, quam

mit dem deutschen Sprachgebrauch, absolut gesetzt; in der Regel verlangt es, wegen der Relativität seiner Bedeutung, einen ergänzenden Objektsgenetiv, z. B. *pecuniae*. Als ein solcher Genetiv allgemeinsten Inhalts bietet sich *rerum* dar; vgl. de leg. agr. II 97: *hi ex summa egestate in eandem rerum abundantiam traducti*. S. zu I 26: *inopiae rerum omnium*; unten § 25 *cum omnium rerum desperatione*.

2. *illi quidem*, zur Vorbereitung des Gegensatzes *sed tamen essent ferendi; illi* hat keinen besonderen Ton, sondern dient zur Stütze für das anlehnungsbedürftige *quidem*. So regelmäßig, selbst dann, wenn das Subjekt bereits anderweitig ausgedrückt ist; Brut. 128: *P. Scipio ... non multum ille quidem nec saepe dicebat, sed* etc.

5. *mihi*, dativus ethicus zum Ausdruck des Unwillens; vgl. § 4 *Tongilium mihi eduxit*.

complexi: 'in den Armen haltend'.

7. *eructant*, ein derber, der Situation entsprechender Ausdruck, unser 'ausrülpsen'; sie drohen rülpsend mit Mord und Brand. Vgl. Phil. V 20: *in me absentem orationem ex ore impurissimo evomuit*; ad fam. XII 2, 1: *omnibus est visus ... vomere suo more, non dicere*.

10. *aut certe*. Mit einem herabsteigenden *aut* ('oder doch') verbindet sich gern ein versicherndes *certe*: 'oder doch sicher (jedenfalls)'; Verr. III 110: *itaque necesse est aut damnum aut certe non magnum lucrum fecisse decumanos*.

12. *breve nescio quod tempus*: 'eine beliebig (verschwindend) kurze Zeit'. Zu den indefiniten Pronomina gehört auch *nescio quis* (*nescioquis*), das oft einen verächtlichen Sinn hat: 'irgendein beliebiger'; de or. I 202: *non enim causidicum nescio quem ... conquirimus*. Hier ist es mit dem Adjektivum *breve* zusammenzunehmen, dessen Grad dadurch als ganz unbestimmt bezeichnet wird. Häufiger wird so *quidam* gebraucht; vgl. I 31: *ad breve quoddam tempus*.

13. *propagarit*. Die Wendung *propagare tempus* (*saecula*) *rei publicae* (dat.) ist ungewöhnlich; vgl. dagegen Phil. I 13: *ille Brutus, qui ... stirpem iam prope in quingentesimum annum propagavit*. Auch an unserer Stelle legen wir der Übersetzung diese Struktur (*propagare rem publicam in multa saecula*) zugrunde: 'die Existenz des Vaterlandes für viele Jahrhunderte verlängern'. S. auch zu III 26: *eandemque diem intellego ... propagatam esse*.

pertimescamus, nullus rex, qui bellum populo Romano facere possit; omnia sunt externa unius virtute terra marique pacata: domesticum bellum manet, intus insidiae sunt, intus inclusum periculum est, intus est hostis. Cum luxuria nobis, cum amentia, cum scelere certandum est. Huic ego me bello ducem profiteor, Quirites; suscipio inimicitias hominum perditorum; quae sanari poterunt, quacumque ratione sanabo; quae resecanda erunt, non patiar ad perniciem civitatis manere. Proinde aut exeant aut quiescant aut, si et in urbe et in eadem mente permanent, ea, quae merentur, exspectent.

12 **VI.** At etiam sunt, qui dicant, Quirites, a me eiectum in exsilium esse Catilinam. Quod ego si verbo adsequi possem, istos ipsos eicerem, qui haec loquuntur. Homo enim videlicet

Nulla enim est natio etc. Mit diesen stolzen Worten weist der Redner auf die glänzenden Taten des Pompeius (*unius virtute*) hin, der neuerdings durch die Besiegung des Mithridates (an ihn ist bei *nullus rex* gedacht) auch den Osten unterworfen und so im ganzen Römerreiche den Frieden gesichert hatte. Als vor kurzem die Nachricht vom Tode des Mithridates eingetroffen war, da hatte man in Rom aufgeatmet, und auf den Vortrag des Konsuls Cicero hin hatte der Senat dem Pompeius eine zehntägige Supplikation dekretiert; vgl. de prov. cons. 27: *quo consule referente primum decem dierum est supplicatio decreta Cn. Pompeio Mithridate interfecto et confecto Mithridatico bello.*

3. *intus insidiae sunt*, vgl. p. Mur. 78: *Intus, intus, inquam, est equus Troianus, a quo numquam me consule dormientes opprimemini.*

5. *Huic ego.* Man beachte die durch den Gegensatz angedeutete Parallele: was Pompeius nach außen ist, das will Cicero im Innern sein.

me bello ducem profiteor, vgl. Verr. Act. I 36: *profiteor huic generi hominum me inimicum accusatorem* etc.; Caes. b. G. V 38, 4: *se ad eam rem profitetur adiutorem.* So steht auch *polliceri* bei Sallust (Iug. 93,6) mit prädikativem Accusativ: *pollicetur sese itineris periculique ducem.*

7. *quacumque ratione*, sc. *potero.* Die Ellipse des Verbums ist bei *quacumque ratione, quocumque modo* und *quoquo modo* häufig.

9. *et in urbe et in eadem mente permanent.* Die durch den Gebrauch desselben Verbums hergestellte enge Verbindung des eigentlichen und des figürlichen Ausdrucks, des Konkreten und des Abstrakten, hat etwas Pikantes und ist im Lateinischen sehr beliebt. Vgl. p. Sulla 33: *erigite mentes auresque;* Tac. Germ. 1: *mutuo metu aut montibus separatur;* Tac. Ann. XII 28: *praeda famaque onusti;* Verg. Aen. II 799: *animis opibusque parati.*

Zweiter Hauptteil:

Was ist von dem Vorwurf zu halten, Cicero habe den Catilina ins Exil getrieben? (12—16.)

12. *verbo*: 'mit einem bloßen Wort', wie § 13: *qui verbo cives in exsilium eicio.*

13. *Homo enim videlicet* etc. Die Ironie des Satzes wird durch *videlicet* ('selbstverständlich') noch besonders hervorgehoben. Vgl. p. Font. 19: *verebatur enim videlicet, ne quid apud vos de existimatione sua deperderet.*

timidus aut etiam permodestus vocem consulis ferre non potuit, simul atque ire in exsilium iussus est, paruit! Qui ut hesterno die, cum domi meae paene interfectus essem, senatum in aedem Iovis Statoris convocavi, rem omnem ad patres conscriptos detuli. Quo cum Catilina venisset, quis eum senator appellavit, quis salutavit, quis denique ita adspexit ut perditum civem ac non potius ut importunissimum hostem? Quin etiam principes eius ordinis partem illam subselliorum, ad quam ille accesserat, nudam atque

1. *permodestus*: 'wohldiszipliniert'. Die Wörter *modestus*, *modestia*, *immodestus*, *immodestia* werden oft in politischem Sinne gebraucht; der Begriff der 'Selbstbescheidung' geht dann über in den des Gehorsams, der Botmäßigkeit, der Loyalität (in bürgerlichen Verhältnissen) und der Subordination (von Soldaten). Nep. Ages. 4, 2: (*Agesilaus*) *tanta modestia dicto audiens fuit iussis absentium magistratuum, ut si privatus in comitio esset Spartae.*

vocem consulis: der Konsul hatte tatsächlich Catilina aufgefordert, ins Exil zu gehen; s. I 20: *in exsilium, si hanc vocem exspectas, proficiscere!* Das war aber nur ein unmaßgeblicher Rat.

2. *Qui ut hesterno die* etc. Der logische Zusammenhang ist dieser: „Ich, Cicero, der Konsul, soll Catilina ins Exil getrieben haben!? — Aber ich habe ja doch, nachdem ich gestern, weil ich in meinem Hause beinahe getötet worden war, den Senat berufen hatte, die ganze Sache den versammelten Vätern zur Entscheidung vorgelegt!" *Qui* bezieht sich auf die in den vorhergehenden Sätzen unterstrichene Hauptperson (*a me, ego, consulis*) zurück. Um den ihm gemachten Vorwurf zu widerlegen, erzählt Cicero einfach, was sich gestern (am 8. November) im Senate zugetragen hat. Die Zeitbestimmung *hesterno die* gehört nur zum *ut*-Satz und zum Hauptsatz; der eingeschobene Nebensatz zweiter Ordnung *cum . . . paene interfectus essem* begründet die Berufung des Senates. Das Attentat auf den Konsul hatte in der Frühe des 7. November stattgefunden. S. Einl. Anm. 9.

4. *Iovis Statoris*, s. zu I 1: *hic munitissimus habendi senatus locus.*

5. *detuli*: 'ich habe die ganze Sache vor den Senat gebracht'; s. zu § 3 *quae ego deferrem.* Mit diesem Worte soll nicht etwa die Eröffnung der Sitzung, der einleitende Vortrag des Konsuls (= *referre*) bezeichnet werden, sondern Cicero gibt zusammenfassend an, welchen Zweck er mit der Einberufung des Senates verfolgt hat. Es kommt dem Redner jetzt darauf an, den Senat als den entscheidenden Faktor in den Vordergrund zu rücken.

quis eum senator etc. Vgl. I 16.

6. *quis denique*. Wir übersetzen *denique* mit 'ja sogar', wenn das letzte Glied als das Stärkste, mit 'ja auch nur', wenn es wie hier als das Geringste in Betracht kommt.

ita . . . ut perditum civem, vgl. in Vat. 1: *nemo enim horum aut ita te refutandum ut gravem adversarium, aut ita rogandum ut religiosum testem arbitrabatur.* Das nachdrückliche *ita* ist auch in der Übersetzung wiederzugeben.

7. *principes eius ordinis*, d. h. die Konsulare, die auch bei der Umfrage zuerst ihr Gutachten abgaben (nach ihnen rangierten die Prätorier, Ädilicier usw.). I 16 steht denn auch *omnes consulares.*

13 inanem reliquerunt. Hic ego vehemens ille consul, qui verbo cives in exsilium eicio, quaesivi a Catilina, in nocturno conventu apud M. Laecam fuisset necne. Cum ille homo audacissimus conscientia convictus primo reticuisset, patefeci cetera: quid ea nocte egisset, quid in proximam constituisset, quem ad modum esset ei ratio totius belli descripta, edocui. Cum haesitaret, cum teneretur, quaesivi, quid dubitaret proficisci eo, quo iam pridem pararet, cum arma, cum secures, cum fasces, cum tubas, cum signa militaria, cum aquilam illam argenteam, cui ille etiam sacrarium domi suae fecerat, scirem esse praemissam.

14 In exsilium eiciebam, quem iam ingressum esse in bellum videbam? Etenim, credo, Manlius iste centurio, qui in agro Faesulano castra posuit, bellum populo Romano suo nomine indixit, et illa castra nunc non Catilinam ducem exspectant, et ille

1. *Hic*, Adverbium: 'da, bei dieser Gelegenheit'; vgl. I 31.

2. *apud M. Laecam*, s. zu I 8.

5. *in proximam*: 'für die nächstfolgende'. Es ist dieselbe Nacht gemeint, die auch I 1 mit *proxima* bezeichnet ist, nur daß dort *proxima*, nach dem vom Redner eingenommenen Standpunkt, 'die letztvergangene' bedeutet. Sie folgte als nächste auf den *conventus nocturnus* bei Laeca, und sie ging dem Tage der ersten Rede unmittelbar vorher. S. zu I 1 *Quid proxima, quid superiore nocte.*

6. *esset ei . . . descripta*: 'wie er entworfen habe'; s. zu I 16 g. E.: *tibi . . . constituti fuerunt.* — Da es sich hier um ein 'Entwerfen' des Kriegsplanes handelt, so ist die Schreibung *de - scribere* wohl vorzuziehen; freilich ist der Begriff des 'Verteilens' (der verschiedenen Kriegsschauplätze) dabei nicht ausgeschlossen. S. zu I 9 *discripsisti* und vgl. de leg. agr. I 16: *quae erit in istos agros deductio, quae totius rei ratio atque descriptio?* wo man ebenfalls schwanken kann.

8. *secures . . . fasces*. Die Rutenbündel, welche die Liktoren den *magistratus cum imperio* vorantrugen, sind das Zeichen der Strafgewalt, die innerhalb der Stadt allerdings der Provocation unterworfen war; im Felde wurden die Beile hinzugefügt, als Symbole des unbeschränkten Rechtes über Leben und Tod. Indem Catilina sich diese Insignien anmaßte, trat er, der Privatmann, im Lager des Manlius als Konsul auf; vgl. Sall. Cat. 36, 1: *cum fascibus atque aliis imperi insignibus in castra ad Manlium contendit;* Dio XXXVII 33, 2: τὸ ὄνομα καὶ τὴν σκευὴν τῶν ὑπάτων λαβών.

9. *aquilam illam* und *sacrarium* s. zu I 24.

11. *eiciebam*, nicht *eieci;* vgl. *faciebas* I 13.

12. *centurio*: 'Feldwebel' (nicht 'Hauptmann'). Die Centurionen gingen aus den gemeinen Soldaten hervor; der Offiziersrang war ihnen verschlossen. Cicero betont diese Stellung des Manlius, weil es lächerlich ist, anzunehmen, daß ein solcher Mann *suo nomine* dem Staate den Krieg erklärt habe. Vgl. Hor. Sat. I 6, 72, wo die Centurionensöhne ironisch als *magni pueri magnis e centurionibus orti* bezeichnet werden.

in agro Faesulano, s. zu I 5 a. A. *in Etruriae faucibus.*

eiectus in exsilium se Massiliam, ut aiunt, non in haec castra confert. **VII.** O condicionem miseram non modo administrandae, verum etiam conservandae rei publicae! Nunc si L. Catilina consiliis, laboribus, periculis meis circumclusus ac debilitatus subito pertimuerit, sententiam mutaverit, deseruerit suos, consilium belli faciendi abiecerit et ex hoc cursu sceleris ac belli iter ad fugam atque in exsilium converterit, non ille a me spoliatus armis audaciae, non obstupefactus ac perterritus mea diligentia, non de spe conatuque depulsus, sed indemnatus, innocens in exsilium eiectus a consule vi et minis esse dicetur; et erunt, qui illum, si hoc fecerit, non improbum, sed miserum, me non diligentissimum consulem, sed crudelissimum tyrannum existimari velint. Est mihi tanti, Quirites, huius invidiae falsae atque iniquae tempestatem subire, dum modo a vobis huius horribilis belli ac nefarii periculum depellatur. Dicatur sane eiectus esse a me, dum modo eat in exsilium. Sed, mihi credite, non est iturus. Numquam ego ab dis immortalibus optabo, Quirites, invidiae meae relevandae causa, ut L. Catilinam ducere exercitum hostium atque in armis volitare audiatis, sed triduo tamen audietis; multoque magis illud timeo, ne mihi sit invidiosum aliquando, quod illum emiserim potius, quam quod eiecerim. Sed cum sint homines, qui illum, cum profectus sit,

1. *Massiliam, ut aiunt*, s. Einl. § 13 a. E.

in haec castra: jetzt *haec*, nicht wie vorher *illa*, wegen des Gegensatzes zu dem fernen *Massilia*.

2. *O condicionem miseram*: ‘eine wie undankbare Aufgabe ist es doch!’ *Condicio* ist die Lage, in der man sich befindet, dann die Stellung, der Beruf, die Aufgabe; vgl. p. Flacco 87: *o condiciones miseras administrandarum provinciarum;* p. Sulla 52: *manendi condicio.*

7. *non ille*. Die Negation wird dadurch hervorgehoben, daß sie von dem zugehörigen Worte getrennt und vorangestellt wird. Die Trennung (Sperrung) wird oft durch eingeschobene unbetonte Pronomina herbeigeführt (*non ego, non ille, non tibi* etc.). S. III 25: *non illi nullam esse rem publicam, sed in ea, quae esset, se esse principes . . . voluerunt;* ad fam. VI 1, 5: *quo quidem tempore non ego causam nostram, sed consilium improbabam;* ad Att. VII 9, 4: *tenuisti provinciam per annos decem non tibi a senatu, sed a te ipso per vim et per factionem datos.*

9. *indemnatus, innocens*: zweigliedriges Asyndeton verwandter Begriffe.

13. *Est mihi tanti*, wozu *subire* Subjekt ist: ‘ich lasse es mir gern gefallen’; s. zu I 22: *Sed est tanti.*

falsae: auf irrigen Voraussetzungen beruhend, ‘unbegründet’. Vgl. p. Sulla 93: *ut . . . falsam a nobis crudelitatis famam repellamus.*

17. *non est iturus*: es ist nicht zu erwarten, daß er . . ., ‘er denkt nicht daran, zu gehen’.

19. *in armis volitare*, s. zu § 5 *volitare in foro.*

22. *profectus . . . interfectus*, s. zu I 27: *emissus . . . immissus.*

eiectum esse dicant, idem, si interfectus esset, quid dicerent?
16 Quamquam isti, qui Catilinam Massiliam ire dictitant, non tam hoc queruntur quam verentur. Nemo est istorum tam misericors, qui illum non ad Manlium quam ad Massilienses ire malit. Ille autem, si me hercule hoc, quod agit, numquam antea cogitasset, tamen latrocinantem se interfici mallet quam exsulem vivere. Nunc vero, cum ei nihil adhuc praeter ipsius voluntatem cogitationemque acciderit, nisi quod vivis nobis Roma profectus est, optemus potius, ut eat in exsilium, quam queramur.

17 **VIII.** Sed cur tam diu de uno hoste loquimur et de eo hoste, qui iam fatetur se esse hostem et quem, quia, quod semper volui, murus interest, non timeo, de his, qui dissimulant, qui Romae remanent, qui nobiscum sunt, nihil dicimus? Quos quidem ego, si ullo modo fieri possit, non tam ulcisci studeo quam sanare sibi ipsos, placare rei publicae; neque id quare fieri non possit,

2. *non tam hoc*, s. S. 81 zu *non ille*.

3. *tam misericors*. Indem sie Catilina wegen seiner Verbannung beklagen, scheinen sie von Mitleid bewegt. Allein wenn sie wirklich mitleidig wären, so würden sie nicht seine Verbindung mit Manlius wünschen, die unfehlbar schweres Unheil herbeiführen wird, sondern vielmehr seine freiwillige Verbannung als ein großes Glück betrachten.

7. *cum ei nihil adhuc* etc. Als Nachsatz schwebt der Gedanke vor: 'wird er erst recht nicht von seinen verbrecherischen Plänen abstehen'; dieser Gedanke bleibt aber unausgesprochen, und es wird nur die Folgerung aus ihm gezogen: 'man kann wohl wünschen, daß er in die Verbannung geht, aber nicht darüber klagen (weil es gar nicht eintreten wird)'.

Dritter Hauptteil:

Was ist über die zurückgebliebenen Anhänger Catilinas zu sagen, die noch nicht offen als Staatsfeinde aufgetreten sind? (17–25.)

11. *quod semper volui*: vgl. I 10: *modo inter me atque te murus intersit*, und I 32: *muro denique, quod saepe iam dixi, secernantur a nobis.*

12. *de his*: sie sind die Anwesenden (*hi*) im Gegensatz zu dem abwesenden Catilina; vgl. S. 81 z. *in haec castra.*

dissimulant, sc. *se esse hostes*, mit Bezug auf das vorhergehende *fatetur se esse hostem.*

13. *nihil dicimus*, auch noch von *cur* abhängig; im Deutschen werden die asyndetisch aneinandergereihten Gegensätze durch 'und' oder 'aber' verbunden, oder wir ordnen das zweite Glied mit 'während' unter.

14. *sanare sibi ipsos*. Die Hinzufügung von *sibi ipsos* ist veranlaßt durch das Streben nach ebenmäßiger Gestaltung des Ausdrucks; *sanare sibi ipsos* soll dem *placare rei publicae* entsprechen; jenes geschieht zu ihrem eigenen Wohle, dieses zum Frommen des Vaterlandes. Vgl. Tac. Ann. II 38: *et securi omnes aliena subsidia exspectabunt, sibi ignavi, nobis graves.* Cic. ad fam. VI 15: *Tibi gratulor, mihi gaudeo.* — Statt *sibi ipsos* erwarten wir nach der Logik *sibi ipsis;* aber vgl. p. Lig. 36: *tres fratres optimos . . . non solum sibi ipsos, sed etiam rei publicae condonaveris;* p. Marc. 13: *reliquos amplissimos viros et sibi ipsos et patriae reddidit.*

si me audire volent, intellego. Exponam enim vobis, Quirites, ex quibus generibus hominum istae copiae comparentur, deinde singulis medicinam consili atque orationis meae, si quam potero, adferam. Unum genus est eorum, qui magno in aere alieno 18
maiores etiam possessiones habent, quarum amore adducti dissolvi nullo modo possunt. Horum hominum species est honestissima (sunt enim locupletes), voluntas vero et causa impudentissima. Tu agris, tu aedificiis, tu argento, tu familia, tu rebus

In der lateinischen Sprache herrscht die Neigung vor, das Pronomen *ipse* lieber mit dem Subjekt oder Objekt als mit dem pron. reflex. zu verbinden.

2. *deinde*: 'und im Anschluß daran'; der Redner verbindet seine guten Ratschläge sogleich mit der Schilderung jeder einzelnen der sechs Klassen, in welche er die Anhänger Catilinas teilt.

3. *consili atque orationis meae*, gen. explic.: die Arznei, welche er ihnen reichen will, besteht in seinen 'gerechtweisenden Worten'.

magno in aere alieno: 'obgleich tief in Schulden steckend'. S. Verr. IV 11: *At hominem video ... non modo in aere alieno nullo, sed in suis nummis multis esse et semper fuisse*, wo die Redensart *in aere alieno esse* durch ihren Gegensatz *in suis nummis esse* sehr hübsch verdeutlicht wird. Vgl. p. Rosc. com. 22: *debebat? immo in suis nummis versabatur;* Hor. epist. II 2, 12: *res urget me nulla: meo sum pauper in aere.*

5. *maiores etiam possessiones*: die Aktiva in Gestalt ihres Grundbesitzes sind doch noch größer als die Passiva.

dissolvi: 'sich los machen, loskommen', ein mit Absicht gewählter doppelsinniger Ausdruck: sie hängen so an ihren Gütern, daß sie auch nicht von einem Teile derselben 'sich trennen' und demnach auch ihrer Schulden nicht 'ledig werden' können. Vgl. p. Sulla 59: *qui tanto amore suas possessiones amplexi tenebant, ut ab iis membra citius divelli ac distrahi posse diceres*, und im Gegensatz dazu ebd. § 58: *venire omnes suas possessiones et patrimonio se ornatissimo spoliari maluit quam ullam moram cuiquam fieri creditorum suorum.*

7. *voluntas vero et causa*. Während sie äußerlich (*species*) einen anständigen Eindruck machen, ist doch ihre Gesinnung (*voluntas*) und der 'Standpunkt', den sie vertreten (*causa*), ganz schamlos. Denn sie machen, auf ihre *honesta species* hin, Schulden, wollen sie aber, obwohl sie es könnten, nicht bezahlen, weil sie hoffen, eine politische Umwälzung würde sie dessen überheben.

8. *Tu ... copiosus sis et dubites?* Der Coni. potent. in rhetorischen Fragen drückt oft Verwunderung und Unwillen aus: 'du wolltest reich sein und trotzdem dich bedenken?' d. h. ist dies wohl denkbar, möglich, begreiflich? Vgl. Phil. VII 5: *Faveas tu hosti? ille litteras ad te mittat ...? eas tu laetus proferas ..., et te consularem aut senatorem, denique civem putes?* Man beachte die Kraft des *et*: 'und dabei, und doch'. — In etwas anderem Sinne steht der Indic. fut. in derartigen unwilligen Fragen, z. B. Phil. V 6: *Tu civem sceleratum ... copiis instrues* (= 'willst du wirklich')? Noch anders ist die unwillige Frage mit dem elliptischen *ut* aufzufassen; s. oben zu I 22: *Te ut ulla res frangat* (= 'ist es wohl zu verlangen')?

omnibus ornatus et copiosus sis, et dubites de possessione detrahere, adquirere ad fidem? Quid enim exspectas? Bellum? Quid ergo? in vastatione omnium tuas possessiones sacrosanctas futuras putas? An tabulas novas? Errant, qui istas a Catilina exspectant; meo beneficio tabulae novae proferentur, verum auctionariae; neque enim isti, qui possessiones habent, alia

argento: 'Silberzeug', besonders prachtvolles Tafelgeschirr mit kunstvoller Ziselierung (*argentum caelatum*); *familia*: 'Gesinde, Dienerschaft'.

1. *de possessione detrahere, adquirere ad fidem*: beide Verba sind absolut gebraucht, d. h. das vorschwebende und leicht zu ergänzende Objekt ist unbestimmt gelassen ('etwas'): 'am Besitze mindern und an Kredit gewinnen'.

3. *Quid ergo?* 'Wie also?' Aus dem vorhergehenden Gedanken (*bellum exspectas*) wird vermittelst der Formel *quid ergo* eine absurde Folgerung gezogen (*in vastatione ... putas?*), durch welche nun jener Gedanke selbst als absurd erscheint. Neben *quid ergo?* wird auch *quid igitur?* so häufig in der Beweisführung und Widerlegung verwandt.

omnium ist wohl Genetiv des Neutrums, statt des gewöhnlichen *omnium rerum*, wie de fin. I 63 *ad cognitionem omnium*, Tusc. II 47 *domina omnium et regina ratio*, unten § 19 *primum omnium*. So häufig bei Livius, z. B. I 1, 1: *Iam primum omnium satis constat;* vgl. Tac. Ann. II 22: *veniam omnium accepere*.

4. *tabulas novas*. Was die Griechen χρεῶν ἀποκοπή (Schuldentilgung, Schuldenerlaß) nannten, das wurde bei den Römern mit dem Ausdruck *tabulae novae* bezeichnet: man verstand darunter die Vernichtung der alten und Einführung neuer Schuldbücher, in denen die Forderungen der Gläubiger zugunsten der Schuldner bedeutend herabgesetzt waren. Wir kennen aus der Zeit der politisch-sozialen Parteikämpfe mehrere Gesetze oder Gesetzesanträge, die eine derartige Schuldentilgung vermittelst Eingriffs in das Privatrecht zum Ziele hatten. Auch Catilina hatte seinen Anhängern *tabulas novas* verheißen; vgl. Sall. Cat. 21, 2: *Tum Catilina polliceri tabulas novas, proscriptionem locupletium* etc.

5. *meo beneficio tabulae novae proferentur, verum auctionariae*: 'dank meinem Eingreifen werden neue Tafeln erscheinen, aber solche mit Versteigerungsankündigungen'. Cicero spielt mit dem Ausdruck 'neue Tafeln'; die zuerst genannten *tabulae novae* beziehen sich auf die 'Haupt- oder Rechnungsbücher' des Geschäftslebens; jetzt meint er die Auktionsverzeichnisse, die durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis des Publikums gebracht wurden. Dasselbe Wortspiel Phil. XI 14: *vindicis enim novarum tabularum novam tabulam videmus*. — Man hat aus dieser und einigen andern Angaben Ciceros (ad Att. II 1, 11; ad fam. V 6, 2; de off. II 84) geschlossen, der Konsul habe i. J. 63 zur Ordnung des Kreditwesens die Neuerung durchgesetzt, daß die Schuldner von Staats wegen gezwungen werden konnten, behufs Tilgung ihrer Schulden einen Teil ihrer Besitzungen zu veräußern. Diese Annahme ist aber sehr unsicher; wahrscheinlich will Cicero mit seinem *meo beneficio* nicht mehr sagen, als daß infolge der Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung die verschuldeten Großgrundbesitzer von selbst dahin kommen werden, durch freiwillige

ratione ulla salvi esse possunt. Quod si maturius facere voluissent neque, id quod stultissimum est, certare cum usuris fructibus praediorum, et locupletioribus his et melioribus civibus uteremur. Sed hosce homines minime puto pertimescendos, quod aut deduci de sententia possunt aut, si permanebunt, magis mihi videntur vota facturi contra rem publicam quam arma laturi. **IX.** Alterum genus est eorum, qui, quamquam premuntur **19** aere alieno, dominationem tamen exspectant, rerum potiri volunt, honores, quos quieta re publica desperant, perturbata se consequi posse arbitrantur. Quibus hoc praecipiendum videtur (unum scilicet et idem, quod reliquis omnibus), ut desperent id, quod conantur, se consequi posse: primum omnium me ipsum vigilare, adesse, providere rei publicae; deinde magnos animos esse in bonis viris, magnam concordiam in maxima multitudine, magnas praeterea militum copias; deos denique immortales huic invicto populo, clarissimo imperio, pulcherrimae urbi contra tantam vim sceleris praesentes auxilium esse laturos. Quodsi iam sint id, quod summo furore cupiunt, adepti, num illi in cinere urbis

Verkäufe ihre Verhältnisse zu 'sanieren'.

1. *salvi*, nämlich in ihren Vermögensverhältnissen, also = vor dem Konkurs bewahrt. Ebenso § 20 *si salvi esse velint*.

2. *certare cum usuris fructibus praediorum*, ein kühnes Bild: sie führen einen aussichtslosen Kampf, in welchem die eigenen Streitkräfte (die *fructus praediorum*) dem Gegner (den *usurae*) nicht gewachsen sind. Wenn wir sagen: 'die Zinsen mit den Erträgnissen der Güter zu bestreiten suchen', so liegt dem dasselbe Bild zugrunde, nur ist die deutsche Metapher schon zu verblaßt und abgegriffen.

6. *vota facturi*, vgl. bell. Alex. 15: *precibus et votis victoriam suis ab dis immortalibus exposcere*, von den Zuschauern gesagt.

7. *quamquam premuntur* etc. Diesem Konzessivsatz liegt der Gedanke zugrunde, daß im allgemeinen die politische Macht ohne reiche Geldmittel weder gewonnen noch behauptet werden kann.

11. *scilicet*: 'versteht sich!' Die Mahnung gilt 'natürlich' ebenso für alle andern.

12. *primum omnium me ipsum vigilare* etc. Der Redner gibt die Begründung für seine Mahnung (*ut desperent*) in der Form der oratio obliqua und verlegt sie dadurch in den Kopf derer, an die sich seine Mahnung richtet: sie mögen die Hoffnung, ihre Ziele zu erreichen, aufgeben, indem sie bedenken usw. — Man beachte in diesem Satze die immer wiederkehrende Dreigliederigkeit.

14. *in maxima multitudine*: die überwältigende Mehrheit des römischen Volkes ist einig in ihrer Gesinnung gegen die Verschwörer; vgl. IV 14 ff. S. aber den krit. Anhang.

magnas praeterea militum copias: dazu gehört *esse* in der Bedeutung 'vorhanden sein'.

17. *praesentes*: durch ihre sichtbare Gegenwart und unmittelbares Eingreifen, also in der wirksamsten Weise; vgl. § 29: *iam non procul . . ., sed hic praesentes*, und ähn-

et in sanguine civium, quae mente conscelerata ac nefaria concupiverunt, consules se aut dictatores aut etiam reges sperant futuros? Non vident id se cupere, quod si adepti sint, fugitivo alicui aut gladiatori sit concedi necesse? Tertium genus est aetate iam adfectum, sed tamen exercitatione robustum, quo ex genere iste est Manlius, cui nunc Catilina succedit. Hi sunt homines ex iis coloniis, quas Sulla constituit, quas ego universas civium esse optimorum et fortissimorum virorum sentio; sed tamen ii sunt coloni, qui se in insperatis ac repentinis pecuniis sumptuosius insolentiusque iactarunt. Hi dum aedificant tamquam

lich III 18: *ita praesentes ..., ut eos paene oculis videre possimus.*

Quodsi iam sint . . . adepti: ‘aber wenn sie nun auch wirklich erreicht haben sollten’; *si* (*si iam, si maxime*) steht oft im Sinne von *etiamsi*.

1. *concupiverunt*: ‘sie begehren inbrünstig’; intensives Perfekt mit Präsensbedeutung; Phil. IV 11: *neque enim ille servitutem vestram, ut antea, sed iam iratus sanguinem concupivit;* XII 9: *vincere illi expetunt pacisque dulcissimum et pulcherrimum nomen non pactione, sed victoria concupiverunt.*

2. *reges*, vgl. was III 9 von P. Cornelius Lentulus berichtet wird.

4. *sit concedi necesse?* Daß dies unvermeidlich ist, hat die Erfahrung gelehrt: die Revolution verschlingt ihre eigenen Kinder, und die ersten Leiter einer revolutionären Bewegung müssen in der Regel die gewaltsam gewonnene Herrschaft an radikalere Elemente aus ihrer Gefolgschaft abtreten. Sall. Cat. 39, 4: *Quodsi primo proelio Catilina superior aut aequa manu discessisset, profecto magna clades atque calamitas rem publicam oppressisset, neque illis, qui victoriam adepti forent, diutius ea uti licuisset, quin defessis et exsanguibus qui plus posset imperium atque libertatem extorqueret.* — Über die Wortstellung s. den krit. Anhang.

Tertium genus: die Sullanischen Veteranen aus den Militärkolonien, s. Einl. § 8. Vgl. Sall. Cat. 16, 4: *quod plerique Sullani milites, largius suo usi, rapinarum et victoriae veteris memores civile bellum exoptabant.*

6. *Manlius*, der *centurio* (s. zu § 14). Dio XXXVII 30, 5: *Γάϊός τις Μάλλιος, τῶν τε πολεμικῶν ἐμπειρότατος (μετὰ γὰρ τῶν τοῦ Σύλλου λοχαγῶν ἐστράτευτο) καὶ πολυδαπανώτατος ὤν· σύμπαντα γοῦν, ὅσα τότε ἐκτήσατο, καίπερ πάμπολλα ὄντα, κακῶς καταναλώσας ἑτέρων ἔργων ὁμοίων ἐπεθύμει.*

7. *quas Sulla constituit*. Nach Appian (b. civ. I 104) hat Sulla 120000 seiner Krieger in verschiedenen Gegenden Italiens angesiedelt. Das Land für die Anweisungen wurde denjenigen Gemeinden entrissen, die auf seiten der Marianischen Partei gegen ihn gekämpft hatten. Besonders zahlreich waren diese Militärkolonien in Etrurien.

quas ego universas etc. Cicero will die Bürgerschaften dieser Kolonien vor den Quiriten ‘im allgemeinen’ nicht herabsetzen; aber er spricht jetzt von denjenigen Kolonisten, die ihren Besitz vergeudet haben und nun von einer Verbindung mit Catilina neue Beute erhoffen. Daher nach dem *universas* der Gegensatz *sed tamen ii sunt coloni*, mit welchen Worten der Redner von dem eingeschalteten Lobe wieder zu seinem Thema zurückkehrt.

10. *aedificant*: Bauen ist ein kostspieliges Vergnügen. Absolut, wie

beati, dum praediis lectis, familiis magnis, conviviis apparatis delectantur, in tantum aes alienum inciderunt, ut, si salvi esse velint, Sulla sit iis ab inferis excitandus; qui etiam nonnullos agrestes homines tenues atque egentes in eandem illam spem rapinarum veterum impulerunt. Quos ego utrosque in eodem genere praedatorum direptorumque pono; sed eos hoc moneo: desinant furere ac proscriptiones et dictaturas cogitare. Tantus enim illorum temporum dolor inustus est civitati, ut iam ista non modo homines, sed ne pecudes quidem mihi passurae esse videantur. X. Quartum genus est sane varium et mixtum et 21 turbulentum: qui iam pridem premuntur, qui numquam emer-

hier, steht das Wort auch ad Q. fr. II 4, 3: *tribus locis aedifico, reliqua reconcinno; vivo paulo liberalius, quam solebam.* Vgl. Hor. Sat. II 3, 308: *Aedificas, hoc est longos* (scherzhaft für *magnos*) *imitaris* etc.

1. *beati*, im populären Sinne des Worts: ‘die Reichen’; Gegensatz *miseri*. Vgl. ad Att. I 14, 1: *Prima contio Pompei . . . non iucunda miseris, inanis improbis, beatis non grata, bonis non gravis;* I 19, 6: *beatos homines, hos piscinarios dico*; Nep. Ages. 8, 2: *ut eorum ornatus non modo in his regem neminem significaret, sed homines esse non beatissimos suspicionem praeberet.*

apparatis, prägnant: ‘reich ausgestattet’, sowohl hinsichtlich der Wahl der Speisen als auch in bezug auf die Ausschmückung des Speisesaals; vgl. Verr. IV 44: *domesticis copiis ornare et apparare convivium;* Iust. I 6, 5: *eosdem postera die apparatis epulis invitat;* Liv. XXIII 4, 3: *apparatis accipere epulis.*

4. *agrestes homines tenues atque egentes.* Im Gegensatz zu den von Sulla geschaffenen Gutsbesitzern gehören diese kleinen und armen Bauersleute offenbar der ortsangesessenen Landbevölkerung an, und es befanden sich wohl viele unter ihnen, die eben durch die Militärkolonien Haus und Hof verloren hatten. Vgl. Sall. Cat. 28, 4: *Interea Manlius in Etruria plebem sollicitare, egestate simul ac dolore iniuriae novarum rerum cupidam, quod Sullae dominatione agros bonaque omnia amiserat.*

5. *in eodem genere*: ‘in eine und dieselbe Klasse’, nämlich in die Klasse der *praedatores* und *direptores* (die Genetive sind explikativ). Cicero will also keinen Unterschied zwischen den beiden Gruppen machen.

8. *illorum temporum*: die Zeiten, wo die *proscriptiones* und *dictaturae* an der Tagesordnung waren, unter Sulla.

9. *pecudes*: die stumpfsinnigen Tiere. Die Redensart war offenbar sprichwörtlich; ad Att. I 16, 6: *quod omnes non modo homines, verum etiam pecudes factum esse sciant.* Vgl. auch Phil. II 30: *sed stuporem hominis vel dicam pecudis attendite;* VIII 9: *homines agrestes, si homines illi ac non pecudes potius.*

11. *turbulentum* ist hier synonym mit *varium* und *mixtum*: ‘wirr, verworren, zusammengewürfelt’; vgl. de fin. I 20: *illa atomorum turbulenta concursio hunc mundi ornatum efficere non poterit.* Diese Klasse umfaßt nämlich die bunte Menge aller derer, die infolge von Faulheit, Liederlichkeit und Leichtsinn heruntergekommen und ewig in der Geldklemme sind: eine sehr gemischte Gesellschaft aus den ver-

gunt, qui partim inertia, partim male gerendo negotio, partim etiam sumptibus in vetere aere alieno vacillant; qui vadimoniis, iudiciis, proscriptione bonorum defetigati permulti et ex urbe et ex agris se in illa castra conferre dicuntur. Hosce ego non tam milites acres quam infitiatores lentos esse arbitror. Qui homines quam primum, si stare non possunt, corruant, sed ita, ut non modo civitas, sed ne vicini quidem proximi sentiant. Nam illud non intellego, quam ob rem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint, aut cur minore dolore perituros
22 se cum multis, quam si soli pereant, arbitrentur. Quintum genus est parricidarum, sicariorum, denique omnium facinero-

schiedensten Kreisen der städtischen und ländlichen Bevölkerung.

premuntur . . . emergunt . . . in vetere aere alieno vacillant: die Schulden sind wie ein Sumpf, der sie zu verschlingen droht.

1. *male gerendo negotio.* Der Singular *negotium* bezeichnet nicht bloß das einzelne Geschäft (plur. *negotia*), sondern auch die Geschäfte als den Inbegriff dessen, was einem obliegt; so häufig *negotium gerere* oder *agere* = 'seine Geschäfte führen, betreiben', wie p. Sulla 58 *negotii gerendi studio;* p. Sest. 97 *negotii gerentes* = *negotiatores*, Geschäftsleute.

2. *vadimoniis, iudiciis, proscriptione bonorum.* Die Ausdrücke umfassen die drei Hauptakte eines Konkursverfahrens: 1. die Vorladung zum Gerichtstermin in der Form des *vadimonium* (s. zu *vadimonia deserere* § 5); 2. die Verhandlung vor dem *iudex*, wo das Urteil gefällt wurde; 3. die Exekution, den Zwangsverkauf der Güter, hier angedeutet durch *proscriptio bonorum*, d. h. Ausgebot durch öffentlichen Anschlag (*proscribere*, vgl. § 18 *tabulae auctionariae*). Das Wort *proscriptio* ist also hier in anderer Beziehung gebraucht als in § 20 (*proscriptiones et dictaturas cogitare*), wo damit auf die Sullanischen 'Ächtungslisten' hingedeutet wurde.

5. *infitiatores lentos*: 'zähe Zahlungsverweigerer'. Der technische Ausdruck *infitiator* bezeichnet einen Beklagten, der eine Verpflichtung 'ableugnet', der immer mit Einreden (*exceptiones*) bei der Hand ist, stets neue Ausflüchte und Winkelzüge macht, um dadurch eine Zahlungsfrist zu gewinnen oder sich der Verbindlichkeit ganz zu entziehen. Paul. Festi (p. 112): *infitiari, creditum fraudare;* Isid. Orig. V 26, 21: *infitiatio est negatio debitae rei, cum a creditore deposcitur.* (Vgl. p. Flacco 48 und de or. I 168.) — Das Adj. *lentus* wird öfter in Beziehung auf Geldangelegenheiten gebraucht und bedeutet, daß jemand schwer mit dem Gelde herausrückt; ad Att. I 12, 1: *Teucris illa lentum sane negotium;* V 18, 4: *sunt enim negotia et lenta et inania.* — Ob der Ausdruck *infitiatores lenti* doppelsinnig ist und im Gegensatz zu *milites acres* auch diejenigen bezeichnen soll, die sich um die Beteiligung am Kampfe 'herumdrücken', erscheint fraglich.

7. *ne vicini quidem*, sprichwörtliche Redensart, wie auch im Griechischen; Luc. Charon 16: *οὗτος ἦν καὶ πέσῃ, ἀψοφητὶ κείσεται, μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἐξακουσθέντος τοῦ πτώματος.*

9. *turpiter*, im Kriege gegen das Vaterland.

10. *quam si soli pereant*, vgl. IV 14 a. E.: *cum omnibus potius quam soli perire voluerunt.*

sorum. Quos ego a Catilina non revoco; nam neque ab eo divelli possunt, et pereant sane in latrocinio, quoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit. Postremum autem genus est non solum numero, verum etiam genere ipso atque vita, quod proprium Catilinae est, de eius dilectu, immo vero de complexu eius ac sinu; quos pexo capillo nitidos aut imberbes aut bene barbatos videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis

2. *in latrocinio*, also *turpiter*, wie es ihnen gefällt; vgl. zu I 23 a. E. *impio latrocinio*.

ita multi. Cicero pflegt *ita* zu einem Adjektiv zu setzen, wenn *ut* folgt, dagegen steht in der Regel *tam*, wenn das 'so' aus dem Vorhergehenden zu erklären ist.

3. *carcer*. Das römische Gefängnis, der Carcer, lag über dem Forum am Fuße des Kapitols und bestand aus dem unterirdischen *Tullianum*, in welchem die Todesurteile vollstreckt wurden (s. Sall. Cat. 55), und dem Oberbau für die Gefangenen, die hier vorläufig in Verwahrung genommen wurden, bis das Urteil über sie gefällt war. (Eine Haft als Strafe fand gegen Freie im allgemeinen nicht statt; s. zu I 19 a. E. *a carcere atque a vinculis*). Vom Carcer zu unterscheiden ist ein in seiner Nähe, am Nordabhange des Kapitols, gelegenes Gefängnis, *Lautumiae* genannt, welches als Detentionsort für Geiseln u. dergl. diente (vgl. z. B. Liv. XXXVII 3, 8).

4. *genere ipso atque vita*: denn *postremus* ist auch der 'letzte' in moralischem Sinne; vgl. p. Rosc. Am. 137: *Sin autem id actum est . . ., ut homines postremi pecuniis alienis locupletarentur* etc.

5. *proprium*: 'im eigentlichsten Sinne zugehörig'; sie bilden seine *cohors praetoria* (§ 24).

de eius dilectu, immo vero de complexu eius ac sinu, etwa: 'seine Auserkorenen, nein seine heißgeliebten Busenfreunde', mit gehässiger Anspielung; vgl. § 24: *hanc . . . scortorum cohortem praetoriam.*

6. *aut imberbes aut bene barbatos*. Der Tadel in *imberbes* bezieht sich auf die große Jugendlichkeit der so früh verderbten Bürschchen; die *bene barbati* verstießen gegen die damalige römische Sitte und kennzeichneten sich durch die Barttracht als Stutzer. Vgl. ad Att. I 14, 5: *concursabant barbatuli iuvenes, totus ille grex Catilinae*. Zu Ciceros Zeit ließen in den höheren Ständen die gesetzten Männer den Bart nur bei trauriger Veranlassung wachsen (*barbam promittere*); anders war es in früheren Jahrhunderten, so daß mit *barbati illi* öfter die 'Altrömer', die *antiqui*, bezeichnet werden (z. B. p. Sest. 19).

7. *manicatis et talaribus tunicis*. Man trug die Tunika in der Regel ohne Ärmel und bis zu den Knien aufgeschürzt. Die langärmelige Tunika bei Männern erregte Anstoß, und ebenso galt es für weichlich und weibisch, sie bis zu den Füßen hängen zu lassen. Gellius noct. Att. VI 12, 1ff.: *Tunicis uti virum prolixis ultra brachia et usque in primores manus ac prope in digitos, Romae atque in omni Latio indecorum fuit . . . feminisque solis vestem longe lateque diffusam indecere existimaverunt ad ulnas cruraque adversus oculos protegenda. Viri autem . . . substrictas et breves tunicas citra humerum desinentes habebant.* Horat. Sat. I 2, 25: *Maltinus tunicis demissis ambulat*, wozu Porphyrio bemerkt: *Tunicis demissis ambulare eorum est, qui se molles ac delicatos haberi velint.*

velis amictos, non togis, scherzhaft übertreibend. Eine zu weite

amictos, non togis, quorum omnis iudustria vitae et vigilandi
23 labor in antelucanis cenis expromitur. In his gregibus omnes aleatores, omnes adulteri, omnes impuri impudicique versantur. Hi pueri tam lepidi ac delicati non solum amare et amari, neque saltare et cantare, sed etiam sicas vibrare et spargere venena didicerunt; qui nisi exeunt, nisi pereunt, etiamsi Catilina perierit, scitote hoc in re publica seminarium Catilinarum futurum. Verum tamen quid sibi isti miseri volunt? num suas secum mulierculas sunt in castra ducturi? Quem ad modum autem illis carere poterunt, his praesertim iam noctibus? Quo autem pacto illi Appenninum atque illas pruinas ac nives perferent? nisi idcirco se facilius hiemem toleraturos putant, quod nudi in conviviis
24 saltare didicerunt. **XI.** O bellum magno opere pertimescendum, cum hanc sit habiturus Catilina scortorum cohortem praetoriam! Instruite nunc, Quirites, contra has tam praeclaras Catilinae copias vestra praesidia vestrosque exercitus, et primum gladiatori illi confecto et saucio consules imperatoresque vestros opponite, deinde contra illam naufragorum eiectam ac debilitatam manum

Toga war geckenhaft, wie Horaz lehrt (Epist. I 18, 30): *arta decet sanum comitem toga;* vgl. auch epod. 4,7: *videsne, Sacram metiente te viam cum bis trium ulnarum toga, ut ora vertat huc et huc euntium liberrima indignatio?*

2. *antelucanis*: 'die bis zum hellen Morgen dauern', erklärt sich aus der Redensart *cenare* (*bibere*) *in lucem*.

5. *neque*: das zu ergänzende *solum* konnte auch wiederholt werden, wie Verr. III 38: *non solum contra legem Hieronicam nec solum contra consuetudinem superiorum, sed etiam contra omnia iura Siculorum.*

7. *Catilinarum*, vgl. ad Att. IV 3, 3: *omnes Catilinas;* Phil. XIV 14: *in aliquem credo hoc gladiatorem aut latronem aut Catilinam esse conflatum.*

8. *num*: 'doch nicht'.

10. *his praesertim iam noctibus.* Aus dieser Anspielung erhellt, daß die Nächte zu der Zeit, als Cicero sprach, schon lang und kalt waren. Das Datum unserer Rede, der 9. November, ist nach dem damals gültigen, also dem vorjulianischen Kalender bestimmt (s. die Einl. § 11 M. angeführte Stelle p. Sulla 52), und wir sind nicht in der Lage, mit Sicherheit festzustellen, welchem Datum des (rückwärts konstruierten) julianischen Kalenders es entsprach. Aber man darf aus unserer Stelle schließen, daß der (vorjulianische) November des Jahres 691 d. St. und der julianisch berechnete November des Jahres 63 v. Chr. sich ungefähr decken oder doch jedenfalls nicht weit voneinander abweichen.

16. *praesidia*, oft in allgemeinerem Sinne: 'Schutzwehren, Wehrkräfte'.

17. *confecto et saucio* weist auf § 1 zurück: *Sine dubio perdidimus hominem magnificeque vicimus, cum illum ex occultis insidiis in apertum latrocinium coniecimus;* vgl. § 2: *Iacet ille nunc prostratus, Quirites, et se perculsum atque abiectum esse sentit.*

18. *naufragorum*, s. zu I 30 a. E.; *eiectam*: 'gestrandet'; Verr. V 91: *classem ... in litus expulsam et eiectam.*

florem totius Italiae ac robur educite. Iam vero urbes coloniarum ac municipiorum respondebunt Catilinae tumulis silvestribus. Neque ego ceteras copias, ornamenta, praesidia vestra cum illius latronis inopia atque egestate conferre debeo. Sed si 25
5 omissis his rebus, quibus nos suppeditamur, eget ille, senatu, equitibus, populo Romano, urbe, aerario, vectigalibus, cuncta

1. *urbes coloniarum ac municipiorum.* Der Ausdruck ist mit Absicht gewählt und keineswegs eine Umschreibung des einfachen *coloniae et municipia.* Denn wenn man unter *colonia* und *municipium* auch gewöhnlich die Stadt versteht, die den Namen dafür hergibt, so sind diese Gemeinwesen doch in Wirklichkeit Bezirke, die Stadt und Land umfassen (vgl. § 26: *Coloni omnes municipesque vestri ... facile urbes suas finesque defendent;* Phil. II 102: *ut florentis coloniae territorium minueretur*). Hier aber kommt es besonders auf die Städte der Kolonien und Munizipien als die Sicherheit gewährenden Mittelpunkte an, da sie den Gegensatz bilden zu den *tumuli silvestres,* den einzigen schwachen Stützpunkten, die dem Catilina und seinen Banditen zu Gebote stehen. — Wenn auch nach dem Bundesgenossenkriege noch die italischen Gemeinden als *coloniae* und *municipia* unterschieden werden, so hat diese Unterscheidung doch im wesentlichen nur mehr historische Bedeutung; denn auch die Munizipien haben jetzt das volle römische Bürgerrecht.

2. *respondebunt*: 'sie werden die Wage halten können'; ähnlich p. Flacco 100 bei einer Abwägung der für und gegen den Angeklagten sprechenden Momente: *Septimio et Caelio testibus P. Servilius et Q. Metellus huius pudoris integritatisque testes repugnabunt. Asiaticae iurisdictioni urbana iurisdictio respondebit. Annui temporis criminationem omnis aetas L. Flacci et perpetua vita defendet.*

3. *ceteras copias, ornamenta, praesidia vestra.* Die Synonyma sollen die Fülle der sonstigen Mittel, Hilfsquellen und Kräfte des Reiches schildern, im Gegensatz zu der *inopia atque egestas* des Catilina. Im folgenden Satze werden diese Machtstützen (*quibus nos suppeditamur, eget ille*) im einzelnen aufgezählt: *senatu, equitibus* etc. — Unter *ornamenta* (= Mittel zum Ausrüsten, *ornare*) sind insbesondere die wohlgeordneten Finanzen zu verstehen; der häufig vorkommende Ausdruck *ornamenta pacis* bezeichnet die Mittel zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse in Friedenszeiten, welche vor allem aus den *vectigalia* genommen werden; vgl. de imp. Pomp. 6: *aguntur certissima populi Romani vectigalia et maxima, quibus amissis et pacis ornamenta et subsidia belli requiretis.*

5. *suppeditamur*: 'versehen sind', wie der Gegensatz *eget* zeigt. Diese Konstruktion (*suppeditor aliqua re*) steht vereinzelt da; man sagt sonst nur *suppeditare alicui aliquid* und intransitiv *aliquid suppeditat.* Doch vgl. Lucr. II 1162: *arvis suppeditati* (was freilich neuerdings durch Konjektur geändert worden ist).

senatu, equitibus etc. Die Ablative (von denen immer je drei eine Einheit bilden) sind nähere Bestimmungen von *his rebus*, gehören aber dem Sinne nach ebensogut zum Relativsatz *quibus nos suppeditamur, eget ille.* — In *senatu, equitibus, populo Romano* gehört das Adjektiv zu allen drei Gliedern: 'Senat, Ritterschaft und Volk von Rom'; s. aber den krit. Anhang.

Italia, provinciis omnibus, exteris nationibus — si his rebus omissis causas ipsas, quae inter se confligunt, contendere velimus, ex eo ipso, quam valde illi iaceant, intellegere possumus. Ex hac enim parte pudor pugnat, illinc petulantia; hinc pudicitia, illinc stuprum; hinc fides, illinc fraudatio; hinc pietas, illinc scelus; hinc constantia, illinc furor; hinc honestas, illinc turpitudo; hinc continentia, illinc libido; denique aequitas, temperantia, fortitudo, prudentia, virtutes omnes certant cum iniquitate, luxuria, ignavia, temeritate, cum vitiis omnibus; postremo copia cum egestate, bona ratio cum perdita, mens sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione confligit. In eius modi certamine ac proelio nonne, si hominum studia deficiant, di ipsi immortales cogant ab his praeclarissimis virtutibus tot et tanta vitia superari?

2. *causas ipsas*: die Parteien an sich, d. h. die Güte ihrer Sache, die Berechtigung ihrer Standpunkte, die von ihnen vertretenen Interessen und Prinzipien.

1. *si ... velimus, ... possumus*: im Bedingungsvordersatz der potentiale Konjunktiv, im Nachsatz der Indikativ. Derselbe Wechsel der Modi III 15: *si ... conferatur, hoc interest*: 'wollte man vergleichen, so zeigt sich der Unterschied'.

3. *Ex hac enim parte pudor* etc. Beispiel einer mit künstlicher Rhetorik lang ausgesponnenen Antithesis, die hier wirkungsvoll einen Abschluß bildet. Im Gedanken ähnlich ist die Stelle bei Demosth. in Lept. § 165: (*ἐν τῇ τῶν καθημένων ὑμῶν ἑνὸς ἑκάστου γνώμῃ*) *φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν καὶ πάντα τὰ χρησιὰ πρὸς τὰ πονηρότατα ἀντιτάττεται.*

4. *pudor* ist hier die 'Bescheidenheit' gegenüber der 'Frechheit', *fides* die 'Redlichkeit' gegenüber dem 'Betrug', *pietas* das 'Pflichtgefühl' (besonders in bezug auf das Vaterland) gegenüber der 'Ruchlosigkeit', *constantia* die 'Charakterfestigkeit' gegenüber der 'Leidenschaft', *continentia* die 'Selbstbeherrschung' gegenüber der 'Willkür'.

7. *aequitas, temperantia, fortitudo, prudentia*, die vier sogenannten Kardinaltugenden Platos und der Stoischen Philosophie (*δικαιοσύνη, σωφροσύνη, ἀνδρεία, φρόνησις*); statt der *iustitia* setzt Cicero hier die *aequitas*.

10. *bona ratio cum perdita*, von der politischen *ratio* zu verstehen: die staatserhaltende Gesinnung der *boni* kämpft mit der Vaterlandslosigkeit der *perditi cives*, die Ordnung mit dem Umsturz.

11. *cum omnium rerum desperatione*: 'mit der völligen Verzweiflung'. Auch *desperatio* gehört zu den Begriffen, die in der Regel einen ergänzenden Genetiv zu sich nehmen; vgl. I 26: *inopia rerum omnium* und s. o. zu § 10 *in abundantia*. Notwendig ist der Zusatz nicht (wie denn unmittelbar vorher *copia* absolut steht); er dient hier, um dem letzten Gliede der Aufzählung Fülle und Abrundung zu geben.

13. *ab his ... virtutibus*: die Präposition ist hier selbstverständlich, da in der ganzen Heerschau die Tugenden und Laster als persönliche Wesen auftreten. Ähnlich Phil. XI 6: *Cum hoc hoste bellandum est, a cuius taeterrima crudelitate omnis barbaria superata est*

XII. Quae cum ita sint, Quirites, vos, quem ad modum 26
iam antea dixi, vestra tecta vigiliis custodiisque defendite; mihi, ut urbi sine vestro motu ac sine ullo tumultu satis esset praesidi, consultum atque provisum est. Coloni omnes municipesque vestri certiores a me facti de hac nocturna excursione Catilinae facile urbes suas finesque defendent. Gladiatores, quam sibi ille manum certissimam fore putavit, quamquam animo meliore sunt quam pars patriciorum, potestate tamen nostra

(wo die Herausgeber mit Unrecht *a* streichen).

Schluß:

Mitteilungen über die getroffenen Maßnahmen, nochmalige Warnung an die zurückgebliebenen Catilinarier, Verheißung einer Beseitigung der Gefahr mit leichten Mitteln, unter sichtbarem göttlichem Beistande.
(26—29.)

1. *vos, quem ad modum iam antea dixi, ... defendite.* Das hat der Redner in dieser Form allerdings nirgend gesagt, und man hat deshalb *dixi* streichen wollen, als fordere Cicero die Quiriten auf, jetzt, wie auch früher schon, ihre Häuser zu schützen. Die Vermutung ist recht annehmbar; indessen läßt sich das einhellig überlieferte *dixi* vielleicht auf folgende Weise rechtfertigen. Der Schluß (*Quae cum ita sint*), der aus den vorhergehenden Ausführungen gezogen wird, sollte eigentlich lauten: 'Deshalb, Quiriten, dürft ihr euch ruhig auf die zum Schutze des Vaterlandes getroffenen Maßregeln verlassen'; statt dessen zerlegt der Redner den Gedanken und läßt ein untergeordnetes Glied vorangehen: 'Deshalb, Quiriten, dürft ihr, wie gesagt, bloß eure eigenen Häuser beschirmen; für alles andere ist von mir gesorgt'. Das 'wie ich schon vorher gesagt habe', obwohl in den Satz *vos ... defendite* eingeschoben, bezieht sich doch auf den ganzen Gedanken, und dieser Gedanke ist in der Rede schon mehrfach, zuletzt noch in § 24, zum Ausdruck gebracht worden. Man beachte die Gegensätze: *vos* und *mihi*, *vestra tecta* (*vestra* vorangestellt!) und *urbi*.

2. *mihi ... consultum atque provisum est*, vgl. zu § 13 *esset ei ... descripta* und zu I 16 *tibi ... constituti fuerunt*; die beiden Synonyma zur Verstärkung des Begriffs der 'Fürsorge', deutsch etwa: 'dafür sind von mir die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen worden'.

3. *sine vestro motu ac sine ullo tumultu*, wie § 28 *minimo motu ... nullo tumultu*; vgl. zu I 11 *nullo tumultu publice concitato*.

4. *Coloni omnes municipesque vestri*: 'eure Mitbürger in den Kolonien und Munizipien'; sie gehören alle dem römischen Volke an (*vestri*) auch in dem Sinne, daß sie alle das römische Bürgerrecht haben; s. o. § 24 zu *urbes coloniarum ac municipiorum* am Ende der Anmerkung.

5. *nocturna*, vgl. die oben zu § 4 *parum comitatus* angeführte Sallststelle.

6. *Gladiatores*. Nach Sallust (Cat. 30, 7) hatte man die Internierung der Gladiatorenbanden nach Capua und anderen Munizipien angeordnet (*uti gladiatoriae familiae Capuam et in cetera municipia distribuerentur*); vgl. p. Sest. 9.

8. *quam pars patriciorum*, eine für die patrizischen Anhänger Catilinas sehr kränkende Vergleichung.

tamen, mit Beziehung sowohl

continebuntur. Q. Metellus, quem ego hoc prospiciens in agrum Gallicum Picenumque praemisi, aut opprimet hominem aut eius omnes motus conatusque prohibebit. Reliquis autem de rebus constituendis, maturandis, agendis iam ad senatum referemus,
27 quem vocari videtis. Nunc illos, qui in urbe remanserunt atque adeo qui contra urbis salutem omniumque vestrum in urbe a Catilina relicti sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos etiam atque etiam volo. Mea lenitas adhuc si cui solutior visa est, hoc exspectavit, ut id, quod latebat, erumperet. Quod reliquum est, iam non possum oblivisci meam hanc esse patriam, me horum esse consulem, mihi aut cum his vivendum aut pro his esse moriendum. Nullus est portis custos, nullus insidiator viae; si qui exire volunt,

auf die Hoffnung Catilinas (*quam . . . manum certissimam fore putavit*) als auch auf die in dem Zwischensatz mit *quamquam* angedeutete verhältnismäßige Harmlosigkeit der Gefahr: ‘gleichwohl’ oder ‘jedenfalls’.

1. *Q. Metellus* etc., vgl. zu § 5 *hoc dilectu.*

5. *quem vocari videtis.* Der Senat wurde damals in der Regel durch Anschlag eines magistralen Edikts berufen; in dringenden Fällen aber erfolgte die Berufung durch *viatores* oder *praecones*, die den einzelnen Senatoren ins Haus geschickt wurden. An unserer Stelle ist jedenfalls das letztere gemeint. Offenbar hatte sich der Konsul Cicero am Morgen des 9. November, nach der nächtlichen Abreise Catilinas, entschlossen, sofort eine neue Sitzung des Senates (nach derjenigen vom 8. November) anzuberaumen, um über die nunmehr zu ergreifenden Maßregeln zu beraten. Während die Sendboten noch von Haus zu Haus gingen und die Senatoren sich schon zur Sitzung begaben, hielt der Konsul diese Ansprache an das Volk.

6. *atque adeo qui.* Bei einer correctio mit *atque adeo, aut potius, vel potius* etc. (‘oder vielmehr’) wird öfters ein zu beiden Gliedern gemeinsam gehöriges Wort wiederholt; so hier *qui*, so I 9 die Präposition *de* (*de huius urbis atque adeo de orbis terrarum exitio*); vgl. p. Sest. 29: *quo civem importunum aut quo potius hostem tam sceleratum reserves?*

9. *adhuc* gehört seiner Stellung nach zum ganzen Satze (‘wenn bisher meine Milde . . .’) und ist nicht bloß auf *lenitas* zu beziehen; die attributive Geltung (‘meine bisherige Milde’; vgl. § 6 *illam meam pristinam lenitatem*) hätte sonst leicht durch Einschiebung (*mea adhuc lenitas*) zum Ausdruck gebracht werden können; vgl. de nat. deor. II 166 *deorum saepe praesentiae*; Ter. Andr. 175 *eri semper lenitas* (= *perpetua lenitas*) *verebar quorsum evaderet.*

hoc exspectavit, ut: ‘sie hat nur darauf gewartet, daß’; vgl. zu § 6 *ut . . . videretis.* Bei *exspectare* mit folgendem *ut* herrscht der Begriff des Wünschens vor, in der Verbindung mit *dum* aber der Begriff der Zeit.

10. *Quod reliquum est*, im Gegensatz zu dem vorhergehenden *adhuc*: ‘für die Folgezeit, künftighin’. (Im Briefstil dient *quod reliquum est* als bloße Formel des Übergangs: ‘übrigens’.)

conivere possum; qui vero se in urbe commoverit, cuius ego non modo factum, sed inceptum ullum conatumve contra patriam deprehendero, sentiet in hac urbe esse consules vigilantes, esse egregios magistratus, esse fortem senatum, esse arma, esse carcerem, quem vindicem nefariorum ac manifestorum scelerum maiores nostri esse voluerunt. **XIII.** Atque haec omnia 28 sic agentur, Quirites, ut maximae res minimo motu, pericula summa nullo tumultu, bellum intestinum ac domesticum post hominum memoriam crudelissimum et maximum me uno togato duce et imperatore sedetur. Quod ego sic administrabo, Quirites, ut, si ullo modo fieri poterit, ne improbus quidem quisquam in hac urbe poenam sui sceleris sufferat. Sed si vis manifestae audaciae, si impendens patriae periculum me necessario de hac animi lenitate deduxerit, illud profecto perficiam, quod in tanto et tam insidioso bello vix optandum videtur, ut neque bonus

2. *non modo factum, sed inceptum ullum*, s. zu § 8 *non modo Romae, sed*. Ebenso mit *sed etiam* im zweiten Gliede p. Deiot. 15: *tanto scelere non modo perfecto, sed etiam cogitato*.

5. *esse carcerem*, s. zu *carcer* § 22. Hier ist nicht an Gefängnisstrafe gedacht, sondern der Carcer bedeutet den Ort der Hinrichtung, und eben deshalb wird er als *vindex nefariorum ac manifestorum scelerum* bezeichnet.

6. *esse voluerunt*, die übliche Wendung, wo von Einrichtungen und Anordnungen der Vorfahren, auch von Grundsätzen und Ansichten derselben (wie IV 8) die Rede ist.

7. *sic agentur, ut . . . sedetur*. Der Konjunktiv des Präsens in futurischem Sinne: er bezeichnet die Gleichzeitigkeit der Handlung des Folgesatzes mit der futurischen Handlung des Hauptsatzes. So gleich nachher: *sic administrabo, Quirites, ut . . . sufferat*; ebenso III 29: *ita me in re publica tractabo, ut meminerim*; s. zu I 32 *videatis*.

9. *togato*, mit wirkungsvollem Widerspruch: ein schwerer Krieg unterdrückt von einem Führer und Feldherrn 'im Friedensgewande'! Der Gegensatz zu *togatus* ist *armatus* oder *sagatus* (von *sagum*, dem Waffenrock der Soldaten) oder, wenn es sich um den Feldherrn handelt, *paludatus* (*paludamentum* ist der purpurne Feldherrnmantel). Vgl. III 23: *Erepti enim estis ex crudelissimo ac miserrimo interitu, erepti sine caede, sine sanguine; sine exercitu, sine dimicatione togati me uno togato duce et imperatore vicistis*.

14. *illud profecto perficiam* etc. Was Cicero hier mit etwas auffälliger Sicherheit verheißt, ist eingetroffen. Man darf nicht vergessen, daß die Redaktion dieser Reden aus dem Jahre 60 stammt.

15. *vix optandum*: das Gerundiv in Verbindung mit Negationen hat die Bedeutung des Nichtdürfens und nähert sich so derjenigen des Nichtkönnens; vgl. post red. in sen. 3: *Itaque, patres conscripti, quod ne optandum quidem est homini, immortalitatem quandam per vos esse adepti videmur*.

neque bonus . . . paucorumque. Die Verbindung *neque — que* (statt *neque — et*) ist zwar selten (ebenso wie *et — que* statt *et — et*), aber nicht unerhört; vgl. de fin. I 48: *Ex quo intellegitur nec intemperan-*

quisquam intereat paucorumque poena vos omnes salvi esse
29 possitis. Quae quidem ego neque mea prudentia neque humanis consiliis fretus polliceor vobis, Quirites, sed multis et non dubiis deorum immortalium significationibus, quibus ego ducibus in hanc spem sententiamque sum ingressus; qui iam non procul, ut quondam solebant, ab externo hoste atque longinquo, sed hic praesentes suo numine atque auxilio sua templa atque urbis tecta defendunt. Quos vos, Quirites, precari, venerari, implorare debetis, ut, quam urbem pulcherrimam florentissimamque esse voluerunt, hanc omnibus hostium copiis terra marique superatis a perditissimorum civium nefario scelere defendant.

tiam propter se esse fugiendam temperantiamque expetendam etc.; ad fam. IV 5, 1 (Brief des Servius Sulpicius): *neque tibi defuissem coramque meum dolorem tibi declarassem.* Nach der Ankündigung der Zweiteilung, die ein zweites Glied von gleichem Gewicht erwarten läßt, liegt in der Anfügung mit *que* eine gewisse Anakoluthie.

4. *significationibus*: von diesen 'Zeichen' redet Cicero ausführlicher III 18.

5. *procul*, durch ihr Eingreifen auf den Schlachtfeldern fern von Rom.

6. *ut quondam solebant*, z. B. in dem sagenhaften Latinerkriege, am See Regillus; vgl. de deor. nat. II 6: *ut et apud Regillum bello Latinorum ... in nostra acie Castor et Pollux ex equis pugnare visi sunt.*

9. *pulcherrimam florentissimamque*, vgl. III 1 *fortunatissimam pulcherrimamque.*

esse voluerunt, hier von der göttlichen Bestimmung, s. oben S. 95, 6. Ebenso IV 2: *si hunc exitum ... di immortales esse voluerunt.*

10. *omnibus hostium copiis terra marique superatis*: erneuter Hinweis auf die Siege des Pompeius, s. zu § 11 *Nulla enim est natio.*

Über den Zweck, welchen Cicero mit dieser Rede verfolgte, s. Einl. § 14.

M. TULLI CICERONIS
IN
L. CATILINAM
ORATIO TERTIA.

I. Rem publicam, Quirites, vitamque omnium vestrum, 1
bona, fortunas, coniuges liberosque vestros atque hoc domicilium
clarissimi imperi, fortunatissimam pulcherrimamque urbem,
hodierno die deorum immortalium summo erga vos amore,
laboribus, consiliis, periculis meis e flamma atque ferro ac paene
ex faucibus fati ereptam et vobis conservatam ac restitutam
videtis. Et si non minus nobis iucundi atque illustres sunt 2
ii dies, quibus conservamur, quam illi, quibus nascimur, quod
salutis certa laetitia est, nascendi incerta condicio, et quod sine

Die Rede wurde am Nachmittage des 3. Dezember, nach vorhergegangener Senatssitzung, von dem Konsul Cicero in einer Contio gehalten. Einl. § 18. 19.

Einleitung:

Der Staat ist am heutigen Tage mit der Götter Hülfe vom Konsul Cicero gerettet worden (1—3 A.).

2. *domicilium ... imperi*: so heißt häufig Rom als 'Sitz' der Herrschaft; vgl. § 26 *huius imperi domicilium sedesque;* IV 12 *hoc universum rei publicae domicilium.* Eine anschauliche Erläuterung des Ausdrucks de prov. cons. 34: *nam si ille aditus ... patuisset, numquam haec urbs summo imperio domicilium atque sedem praebuisset.*

6. *ex faucibus fati*, vgl. p. Arch. 21: *urbem amicissimam ... ex omni impetu regio atque totius belli ore ac faucibus ereptam esse.* — Zu *fati* vgl. § 17: *ante exiti et fati diem.*

restitutam videtis. Die Kunde von dem, was in der Nacht an der Mulvischen Brücke und am Morgen im Hause des Konsuls geschehen war, hatte sich natürlich wie ein Lauffeuer verbreitet, so daß der Konsul bei dem Volke, das auf dem Forum mit Spannung auf den Ausgang der Senatsverhandlungen gewartet hatte, eine allgemeine Kenntnis dessen, was er ihnen jetzt des genaueren mitzuteilen im Begriff stand, voraussetzen konnte.

9. *nascendi ... condicio*: 'das Los der Geburt', d. h. die Bedingungen, die Bestimmung, die Lage, in welche uns die Geburt versetzt, der Zustand, zu dem wir geboren werden. Vgl. IV 22: *est uno loco condicio melior externae victoriae quam domesticae* (die Stellung, die man durch einen Sieg über auswärtige Feinde gewinnt); III 27: *earum rerum, quas ego gessi, non eadem est fortuna atque condicio quae illorum* etc. (meine Taten bringen nicht dasselbe Schicksal

sensu nascimur, cum voluptate servamur, profecto, quoniam illum, qui hanc urbem condidit, ad deos immortales benevolentia famaque sustulimus, esse apud vos posterosque vestros in honore debebit is, qui eandem hanc urbem conditam amplificatamque servavit. Nam toti urbi, templis, delubris, tectis ac moenibus subiectos prope iam ignes circumdatosque restinximus, idemque gladios in rem publicam destrictos rettudimus mucronesque eorum a iugulis vestris
3 deiecimus. Quae quoniam in senatu illustrata, patefacta, comperta sunt per me, vobis iam exponam breviter, Quirites, ut et quanta et quam manifesta et qua ratione investigata et comprehensa sint, vos, qui et ignoratis et exspectatis, scire possitis.

und das gleiche Verhältnis mit sich); IV 1: *mihi si haec condicio consulatus data est* (wenn mir für mein Konsulat die Bestimmung beschieden ist, d. h. wenn es für mich solche Folgen haben soll). S. auch zu II 14 *O condicionem miseram.*

1. *cum voluptate*, im Gegensatz zu *sine sensu* prägnant = *cum sensu voluptatis*. Ebenso Tusc. I 82: *et fit plerumque* (sc. *animi discessus a corpore*) *sine sensu, nonnumquam etiam cum voluptate.*

2. *ad deos immortales benevolentia famaque sustulimus*: zu Ehren des als Quirinus vergötterten Romulus wurden alljährlich am 17. Februar die Quirinalia gefeiert. Ähnlich heißt es von Hercules de off. III 25: *Herculem illum, quem hominum fama beneficiorum memor in concilio caelestium collocavit*, und allgemein de nat. deor. II 62: *suscepit autem vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentes viros in caelum fama ac voluntate tollerent.* — *Benevolentia famaque* bedeutet: 'mit herzlicher Verehrung und preisender Nachrede'; *benevolentia* ist ein weiterer Begriff als unser 'Wohlwollen', welches nur von dem Höherstehenden gebraucht wird; es bezeichnet, wie *voluntas* (vgl. in der zuletzt angeführten Stelle *fama ac voluntate*), die freundliche Gesinnung überhaupt.

4. *conditam amplificatamque.* Mit *conditam* wird das vorhergehende *condidit* wieder aufgenommen; durch den Zusatz *amplificatamque* wird die ungeheure Entwicklung angedeutet, welche Rom seit den Tagen seiner Gründung genommen hat.

5. *Nam toti urbi* etc. Gedanke: Es war wirklich eine furchtbare und dringende Gefahr, aus der die ganze, große Stadt und damit Staat und Bürgerschaft gerettet worden sind. Der Satz erläutert und erweitert also das in § 1 schon Gesagte. Übrigens vgl. man die zu II 1 a. A. aus dem Briefe ad Att. I 14 angeführte Stelle.

templis, delubris, tecti ac moenibus: in dieser Erläuterung zu *toti urbi* gehören die Glieder paarweise zusammen; das erste Paar ist unverbunden (zweigliedriges Asyndeton gleichartiger Begriffe).

7. *rettudimus*, hier wie p. Sulla 83 *cuius nuper ferrum rettuderim* nicht im Sinne des 'Abstumpfens', sondern = 'zurückstoßen'.

9. *per me*, durch die Stellung hervorgehoben: 'und zwar durch mich'; der Eindruck des Überheblichen wird verhütet durch den Gebrauch der Präposition *per* (statt *a*).

et quanta et quam manifesta, sc. *sint.*

11. *exspectatis*, s. oben § 1 zu *restitutam videtis* und vgl. IV 3: *qui exspectans huius exitum diei stat in conspectu meo.*

scire possitis. Ähnlich sagt

Principio, ut Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe, cum sceleris sui socios huiusce nefarii belli acerrimos duces Romae reliquisset, semper vigilavi et providi, Quirites, quem ad modum in tantis et tam absconditis insidiis salvi esse possemus. II. Nam tum, cum ex urbe Catilinam eiciebam (non enim iam vereor huius verbi invidiam, cum illa magis sit timenda, quod vivus exierit), — sed tum, cum illum exterminari volebam, aut reliquam coniuratorum manum simul exituram aut eos, qui restitissent, infirmos sine illo ac debiles fore putabam. Atque ego 4 ut vidi, quos maximo furore et scelere esse inflammatos sciebam, eos nobiscum esse et Romae remansisse, in eo omnes dies noctesque consumpsi, ut, quid agerent, quid molirentur, sentirem ac viderem, ut, quoniam auribus vestris propter incredibilem magnitudinem sceleris minorem fidem faceret oratio mea, rem

Cicero Phil. VI 1, ebenfalls in einer Contio nach einer Senatssitzung: *ut ea, quibus non interfuistis, nosse possitis.*

Erster Hauptteil:

Wie hat sich das erfreuliche Ereignis vollzogen? (3 A.—15.)

1. *Principio*: 'zuvörderst', d. h. um damit zu beginnen, wird meist zu Anfang des ersten Hauptteils gebraucht, z. B. de off. I 11: *Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusque tueatur* etc.; de fin. I 17: *Principio, inquam, in physicis, quibus maxime gloriatur* (sc. *Epicurus*), *primum totus est alienus* etc.

paucis ante diebus. Catilina entwich in der Nacht vom 8. zum 9. November; vom 9. November bis zum 3. Dezember sind 24 Tage, der Anfangstag mitgerechnet (der November hatte damals 29 Tage).

erupit, vgl. II 1 *abiit, excessit, evasit, erupit.*

5. *eiciebam*, vgl. dagegen II 1: *vel eiecimus vel emisimus vel ipsum egredientem verbis prosecuti sumus* (s. d. Anm. das.) und II 14: *In exsilium eiciebam, quem iam ingressum esse in bellum videbam?*

6. *cum illa magis sit timenda* etc. Vgl. II 15: *multoque magis illud timeo, ne mihi sit invidiosum aliquando, quod illum emiserim potius, quam quod eiecerim.*

7. *sed tum, cum* etc. Mit *sed* wird die Unterbrechung (die Digression oder Parenthese) abgebrochen und der frühere Gedanke wieder aufgenommen; der Sinn des Wortes ist also: 'doch, um zum Ausgangspunkt zurückzukehren'. Wir knüpfen den abgerissenen Faden lieber mit 'also' wieder an. Vgl. Verr. V 38: *Tu cum esses praetor renuntiatus quoquo modo (mitto enim et praetereo, quid tum sit actum), — sed cum esses renuntiatus* etc.

9. *Atque ego ut vidi* etc. Der Zusammenhang der Gedanken ist: Als ich nun sah, daß meine Erwartung, die Verschwörung werde durch die Entfernung Catilinas allen Halt verlieren, nicht in Erfüllung gegangen war, richtete ich mein Hauptbestreben darauf, handgreifliche Beweise von den Plänen der Verschworenen zu erlangen.

13. *quoniam . . . faceret*: subjektiver Konjunktiv: 'da ja doch, wie ich mir sagte, usw.'

14. *rem ita comprehenderem, ut tum demum* etc. Der Ausdruck ist geschraubt und gewunden; Cicero

ita comprehenderem, ut tum demum animis saluti vestrae provideretis, cum oculis maleficium ipsum videretis. Itaque ut comperi legatos Allobrogum belli Transalpini et tumultus Gallici excitandi causa a P. Lentulo esse sollicitatos, eosque in Galliam ad suos cives cum litteris mandatisque eodemque itinere ad Catilinam esse missos, comitemque iis adiunctum esse T. Volturcium, atque huic esse ad Catilinam datas litteras, facultatem mihi oblatam putavi, ut, quod erat difficillimum quodque ego semper optabam ab dis immortalibus, tota res non solum a me, sed etiam a senatu et a vobis manifesto deprehenderetur. Itaque hesterno die L. Flaccum et C. Pomptinum praetores,

hätte einfach sagen können: *rem ita comprehenderem, ut oculis maleficium ipsum videretis;* aber er wollte auch noch den Gedanken hineinbringen, daß es dann zur Abwehr der Gefahr immer noch früh genug war und daß infolge seiner klugen Veranstaltungen die Bürger nicht vorzeitig in Angst und Sorge versetzt wurden. Man übersetze also: „ich wollte die Sache nämlich in der Weise aufdecken, daß ihr dann erst auf eure Sicherheit Bedacht zu nehmen brauchtet, wenn ihr usw.“ — *Comprehendere* steht hier wie schon oben (§ 3 *investigata et comprehensa*) und öfter im Sinne von *deprehendere*: ‘abfassen, ertappen, entdecken’.

1. *animis*, an sich überflüssig, ist wegen des Gegensatzes *oculis* beigefügt; s. zu II 1: *cum illum le occultis insidiis in apertum xatrocinium coniecimus*, und vgl. p. Sulla 12: *non modo animo nihil comperi, sed vix ad aures meas istius suspicionis fama pervenit.*

provideretis . . . videretis. Ein ähnliches Beispiel der *adnominatio* beim Auct. ad Her. IV 29: *hic sibi posset temperare, nisi amori mallet obtemperare.* S. zu I 27 *emissus . . . immissus.*

2. *ut comperi*, nach Sallust (Cat. 41) durch Q. Fabius Sanga, den Patron der Allobroger.

3. *legatos Allobrogum*, Einl. § 17. *tumultus Gallici*, im Cisalpinischen Gallien. Über den Unterschied zwischen *tumultus* und *bellum* vgl. man die Hauptstelle Phil. VIII 2 — 4, wo es unter anderm heißt (§ 3): *Itaque maiores nostri tumultum Italicum, quod erat domesticus, tumultum Gallicum, quod erat Italiae finitimus, praeterea nullum nominabant.* Das Wort *tumultus* wurde also von jeder kriegerischen Bewegung in Italien und Gallia Cisalpina gebraucht, sonst aber *bellum* von jedem Kriege gesagt.

4. *a P. Lentulo.* P. Cornelius Lentulus Sura war in diesem Jahre Prätor. Er hatte die Prätur schon einmal, i. J. 75, verwaltet und war 71 sogar Konsul gewesen; aber wegen seines schlechten Lebenswandels aus dem Senate gestoßen (i. J. 70), hatte er sich, um wieder in die Curie zu gelangen, von neuem um die höheren Staatsämter beworben. Vgl. Plut. Cic. 17.

5. *cum litteris mandatisque*, s. den krit. Anhang.

eodemque itinere: ihr Weg ging ja durch Etrurien, wo Catilina sich befand; vgl. II 6 zu *Aurelia via.*

6. *T. Volturcium.* Er stammte aus Croton in Unteritalien, Sall. Cat. 44.

11. *hesterno die*, am 2. Dezember. Daß unsere Rede am 3. Dezember gehalten wurde, ergibt sich aus IV

fortissimos atque amantissimos rei publicae viros, ad me vocavi, rem exposui, quid fieri placeret, ostendi. Illi autem, qui omnia de re publica praeclara atque egregia sentirent, sine recusatione ac sine ulla mora negotium susceperunt et, cum advesperasceret, occulte ad pontem Mulvium pervenerunt atque ibi in proximis villis ita bipertito fuerunt, ut Tiberis inter eos et pons interesset. Eodem autem et ipsi sine cuiusquam suspicione multos fortes viros eduxerant, et ego ex praefectura Reatina complures delectos adulescentes, quorum opera utor adsidue in rei publicae praesidio, cum gladiis miseram. Interim tertia fere vigilia exacta, cum iam 6

10 und 13 (*nudius tertius*, d. h. zwei Tage vor den berühmten *Nonae Decembres*).

L. Flaccum et C. Pomptinum praetores. L. Valerius Flaccus war nach seiner Prätur (ob er i. J. 63 *praetor urbanus* war, ist zweifelhaft; s. zu I 32) Proprätor von Asien; er wurde auf Grund seiner Verwaltung dieser Provinz i. J. 59 *de repetundis* angeklagt und von Cicero in der noch vorhandenen Rede pro Flacco mit Erfolg verteidigt. — C. Pomptinus dämpfte später, i. J. 61, als Proprätor im jenseitigen (Narbonensischen) Gallien einen Aufstand der Allobroger, den diese deshalb gemacht hatten, weil ihren Beschwerden trotz der guten Dienste, die ihre Gesandten im J. 63 der Republik leisteten, keine Abhülfe zuteil geworden war. Den Triumph für ihre Entwaffnung erhielt er erst im Jahre 54. Im J. 51 war er Ciceros Legat in Cilicien.

2. *omnia . . . egregia sentirent*: 'lauter vortreffliche Gesinnungen hegten', vgl. de imp. Pomp. 37: *quid hunc hominem magnum aut amplum de re publica cogitare?* Zu *omnia* vgl. Liv. XXVII 17, 9 *per omnia pacata eunti;* XXII 39, 13: *inter omnia inimica infestaque;* ferner Cic. de nat. deor. II 50: *nulla igitur in caelo nec fortuna nec temeritas nec erratio nec vanitas inest, contraque omnis ordo* (lauter Ordnung), *veritas, ratio, constantia.*

5. *ad pontem Mulvium.* Die Mulvische (auch Milvische) Brücke, jetzt Ponte molle, seit 109 v. Chr. in Stein hergestellt, führte nördlich von Rom, 2 Millien von der *porta Flaminia* entfernt, über den Tiber. Von hier zog die *via Flaminia* nordostwärts weiter nach Ariminum, während die *via Cassia*, sich von jener bald abzweigend, in nördlicher Richtung Etrurien durchquerte.

8. *ex praefectura Reatina.* Neben den *coloniae* und *municipia* gab es noch eine dritte Art von italischen Gemeinden, die *praefecturae*. Die Stellung und die Rechte dieser drei Gruppen waren ursprünglich sehr verschieden gewesen; nach dem Bundesgenossenkrieg standen sie insofern gleich, als alle nunmehr das volle römische Bürgerrecht besaßen. Während aber die *coloniae* und *municipia* ihre richterlichen Behörden (*duoviri* oder *quattuorviri iure dicundo*) selbst wählten, empfingen die *praefecturae* ihren Oberrichter, den *praefectus iure dicundo*, jährlich von Rom, wo er vom Stadtprätor ernannt wurde. (Vgl. zu II 24 *urbes coloniarum ac municipiorum*, a. E.) — Eine solche *praefectura* war auch *Reate* im Sabinerlande. Daß Cicero gerade aus dieser Gemeinde Mannschaften aufgeboten hatte, erklärt sich daraus, daß er auf ihre Ergebenheit besonders rechnen konnte, weil er als ihr erwählter Patron ihre Interessen zu vertreten pflegte (vgl. p. Scauro 27, ad Att. IV 15, 5).

pontem Mulvium magno comitatu legati Allobroges ingredi inciperent unaque Volturcius, fit in eos impetus; educuntur et ab illis gladii et a nostris. Res praetoribus erat nota solis, ignorabatur a ceteris. **III.** Tum interventu Pomptini atque Flacci pugna, quae erat commissa, sedatur. Litterae, quaecumque erant in eo comitatu, integris signis praetoribus traduntur; ipsi comprehensi ad me, cum iam dilucesceret, deducuntur. Atque horum omnium scelerum improbissimum machinatorem Cimbrum Gabinium statim ad me nihildum suspicantem vocavi; deinde item arcessitus est L. Statilius et post eum Cethegus; tardissime autem

2. *fit in eos impetus.* Man vgl. die Schilderung des Überfalls bei Sallust Cat. 45.

3. *ignorabatur a ceteris.* Auch die Gesandten der Allobroger waren offenbar in die Einzelheiten des Planes nicht eingeweiht worden; daher heißt es bei Sallust: *Galli cito cognito consilio sine mora praetoribus se tradunt.*

4. *interventu*: die Prätoren erklärten, zu welchem Zweck und in wessen Auftrag der *impetus* erfolgt sei.

5. *erat commissa*: 'schon begonnen hatte'; *proelium* oder *pugnam committere* bezeichnet zunächst die Eröffnung des Kampfes, im weiteren Sinne steht es dann auch für *proelium facere.*

Litterae, quaecumque etc. Wie sich aus § 10—12 ergibt, fand man drei Schreiben an die allobrogische Regierung (von Cethegus, Statilius und Lentulus) und den Brief an Catilina, welchen Lentulus dem Volturcius mitgegeben hatte.

8. *Cimbrum Gabinium.* Nach dieser Bezeichnung muß man annehmen, daß P. Gabinius (so heißt er § 14) den Beinamen *Cimber* hatte. Die Bezeichnung einer Person mit Voranstellung des Cognomens vor das Gentile (ohne Pränomen) gehört der Umgangssprache an; sie wird von Cicero in der Regel nur auf Leute von weniger vornehmer Herkunft angewandt. Bei Sallust (Cat. 17, 4) heißt derselbe Mann P. Gabinius Capito. Wie diese Verschiedenheit zu erklären ist, ist fraglich. Er gehörte nach Sallust (a. O.) ebenso wie *L. Statilius* dem Ritterstande an. — Warum Cicero neben den Briefschreibern auch den Gabinius zu sich beschied, erhellt aus Sall. Cat. 44: *Sed Allobroges ex praecepto Ciceronis per Gabinium ceteros conveniunt; ab Lentulo, Cethego, Statilio, item Cassio postulant ius iurandum, quod signatum ad cives perferant; aliter haud facile eos ad tantum negotium impelli posse. Ceteri nihil suspicantes dant, Cassius semet eo brevi venturum pollicetur, ac paulo ante legatos ex urbe proficiscitur.*

10. *Cethegus.* C. Cornelius Cethegus, aus vornehmem Geschlecht, war Senator (Sall. Cat. 17, 3). Ihm war die Ermordung der Senatoren zugewiesen (s. IV 11. 13). Von seiner *furiosa temeritas* ist unten (§ 16) die Rede; auch Sallust (Cat. 43, 3) schildert ihn als einen Mann von rücksichtsloser Entschlossenheit.

tardissime autem Lentulus etc. Cicero spottet über seine Trägheit und Bequemlichkeit; vgl. § 16 *Lentuli somnum.* Er hatte sich wohl in der vergangenen Nacht beim Briefschreiben über die Maßen angestrengt: dabei ist der unten im Wortlaut mitgeteilte Brief an Catilina (der andere war an die Allobroger gerichtet, § 11) gerade drei Zeilen lang (§ 12).

Lentulus venit, credo, quod in litteris dandis praeter consuetudinem proxima nocte vigilarat. Cum summis et clarissimis 7
huius civitatis viris, qui audita re frequentes ad me mane convenerant, litteras a me prius aperiri quam ad senatum deferri placeret, ne, si nihil esset inventum, temere a me tantus tumultus iniectus civitati videretur, negavi me esse facturum, ut de periculo publico non ad consilium publicum rem integram deferrem. Etenim, Quirites, si ea, quae erant ad me delata, reperta non essent, tamen ego non arbitrabar in tantis rei publicae periculis esse mihi nimiam diligentiam pertimescendam. Senatum frequentem celeriter, ut vidistis, coëgi. Atque interea 8
statim admonitu Allobrogum C. Sulpicium praetorem, fortem virum, misi, qui ex aedibus Cethegi, si quid telorum esset, efferret; ex quibus ille maximum sicarum numerum et gladiorum extulit. **IV.** Introduxi Volturcium sine Gallis; fidem publicam iussu senatus dedi; hortatus sum, ut ea, quae sciret, sine timore ndicaret. Tum ille dixit, cum vix se ex magno timore recreas-

4. *prius aperiri quam ... deferri.* Nach *prius* und *potius* folgt in der Regel *quam* mit dem Konjunktiv; doch ist, wenn das erste Verb im Infinitiv steht, die Koordinierung des zweiten nicht selten; vgl. ad Att. II 20,2: *addit etiam se prius occisum iri ab eo quam me violatum iri;* Caes. b. c. III 49: *crebraeque voces militum ... audiebantur prius se cortice ex arboribus victuros quam Pompeium e manibus dimissuros.*

5. *tumultus*, hier bloß 'Beunruhigung', s. zu I 11 *nullo tumultu publice concitato.*

6. *negavi me esse facturum*: 'ich erklärte, ich würde es mir nicht beigehen lassen'.

7. *integram*: 'in unberührtem Zustande'; Cicero will dem selbständigen Urteil und der freien Entscheidung des Senates nicht 'vorgreifen'.

8. *si*, konzessiv = *etiamsi*, besonders häufig bei negativem Hauptsatz (*tamen non*).

11. *ut vidistis, coëgi.* Cicero berief den Senat in den Tempel der Concordia, der auf der Westseite des Forums am Fuße des Kapitols lag. Dorthin ließ er auch die verhafteten Verschworenen und ihre Angeber führen (§ 21). Die Menge sammelte sich infolge dieser Vorgänge (zu *ut vidistis* vgl. zu II 26 *quem vocari videtis*) auf dem Forum und wartete neugierig auf das Ergebnis der Senatsverhandlung. (Die Sitzungen fanden in der Regel bei offenen Türen, *apertis valvis*, statt.) — *Cogere* ist der offizielle Ausdruck für die Berufung des Senates zu einer Sitzung.

12. *C. Sulpicium praetorem.* Dieser Prätor des Jahres 63 (vgl Plut. Cic. 19) ist anderweitig nicht bekannt.

15. *Introduxi Volturcium*, vgl. Sall. Cat. 46. *Introducere* ist der technische Ausdruck für die Einführung von Personen, die zum Eintritt in den Senat nicht an sich berechtigt waren.

fidem publicam: Zusicherung der Straflosigkeit im Namen des Staates, das griechische *ἄδεια;* vgl. Sall. Cat. 47, 1; 48, 4 u. ö. Beigefügt ist *iussu senatus*, weil bloß der Senat das Recht hatte, *fides publica* zu geben (p. Rab. perd. r. 28).

set, a P. Lentulo se habere ad Catilinam mandata et litteras, ut servorum praesidio uteretur, ut ad urbem quam primum cum exercitu accederet; id autem eo consilio, ut, cum urbem ex omnibus partibus, quem ad modum discriptum distributumque erat, incendissent caedemque infinitam civium fecissent, praesto esset ille, qui et fugientes exciperet et se cum his ur-
9 banis ducibus coniungeret. Introducti autem Galli ius iurandum sibi et litteras a P. Lentulo, Cethego, Statilio ad suam gentem datas esse dixerunt, atque ita sibi ab his et a L. Cassio esse praescriptum, ut equitatum in Italiam quam primum mitterent; pedestres sibi copias non defuturas. Lentulum autem sibi confirmasse ex fatis Sibyllinis haruspicumque responsis se esse tertium illum Cornelium, ad quem regnum huius urbis atque imperium pervenire esset necesse; Cinnam ante se et Sullam fuisse. Eundemque dixisse fatalem hunc annum esse ad interitum huius urbis atque imperi, qui esset annus decimus post

4. *ex omnibus partibus*: vgl. Sall. Cat. 43, 2 *uti . . . duodecim simul opportuna loca urbis incenderent;* anders Plut. Cic. 18: *ἄνδρας δὲ τάξαντες ἑκατὸν καὶ μέρη τοσαῦτα τῆς Ῥώμης ἕκαστον ἐφ' ἑκάστῳ διεκλήρωσαν, ὡς δι' ὀλίγου πολλῶν ἀνδρῶν φλέγοιτο πανταχόθεν ἡ πόλις.*

discriptum distributumque, s. zu I 9 *discripsisti*.

5. *caedemque infinitam*, vgl. Plut. Cic. 18: *οὐδὲν οὖν ἐπενόει μικρὸν ὁ Λέντλος ἢ ἄσημον, ἀλλ' ἐδέδοκτο τὴν βουλὴν ἅπασαν ἀναιρεῖν τῶν τ' ἄλλων πολιτῶν ὅσους δύναιτο.*

7. *Introducti autem Galli* etc. Vgl. Sall. Cat. 47, 2.

9. *a L. Cassio*. Dieser L. Cassius Longinus war i. J. 66 Prätor gewesen und hatte sich für 63 mit Cicero um das Konsulat beworben. Warum er hier besonders genannt ist, erhellt aus der oben § 6 (zu *Cimbrum Gabinium*) angeführten Sallststelle; vgl. Einl. § 17.

10. *equitatum*. Zu dieser Zeit war die römische Bürgerreiterei gänzlich eingegangen; die Kavallerie der römischen Heere bestand ganz aus Auxiliartruppen. Gute Reiter lieferte besonders Gallien; vgl. p. Font. 8: *equites numero plurimi e Gallia* (s. auch Phil. V 5).

12. *ex fatis Sibyllinis*. Bei diesen 'Schicksalssprüchen der Sibylle' handelt es sich natürlich nicht um die staatlichen Sibyllinischen Bücher, die nur auf Geheiß des Senates von den *quindecimviri sacris faciundis* eingesehen wurden, sondern um irgendeine Sammlung von Weissagungen zum Privatgebrauch.

14. *esset necesse*. Dafür sagt Sallust Cat. 47, 2 *fatum foret;* vgl. auch IV 2 a. E. Auch im Griechischen wird *χρή* nicht selten für *εἱμαρμένον ἐστί* gebraucht.

Cinnam . . . et Sullam. Diese beiden Cornelier hatten in der Tat eine unrepublikanische Machtfülle, eine Art *regnum*, besessen: L. Cornelius Cinna als Konsul von 87 bis 84, L. Cornelius Sulla als Diktator von 82 bis 79.

15. *fatalem*: 'vom Schicksal bestimmt'; *ad interitum*, wie IV 2 a. E. *ad perniciem* und *ad salutem;* Liv. V 19, 2: *fatalis dux ad excidium illius urbis*.

16. *post virginum absolutionem*. Gemeint sind die *virgines Vestales*. Da diese Freisprechung nach unserer

virginum absolutionem, post Capitoli autem incensionem vicesimus. Hanc autem Cethego cum ceteris controversiam fuisse dixerunt, quod Lentulo et aliis Saturnalibus caedem fieri atque urbem incendi placeret, Cethego nimium id longum videretur.

V. Ac ne longum sit, Quirites, tabellas proferri iussimus, quae

Stelle vor 10 Jahren, also i. J. 73, erfolgt war, und da wir anderseits wissen (Oros. VI, 3), daß i. J. 73 Catilina einen Prozeß wegen Incests (angeblich begangen mit der Vestalin Fabia, einer Schwester der mit Cicero verheirateten Terentia, s. Einl. § 3) siegreich bestand, so darf man diese beiden Tatsachen wohl miteinander in Verbindung bringen und annehmen, daß es sich damals um einen größeren Skandal handelte, bei dem mehrere Vestalinnen der Unkeuschheit bezichtigt, aber für unschuldig erklärt und freigesprochen wurden. Dieses *iudicium virginum* wird auch Brut. 236 erwähnt. Man begreift wohl, daß ein so häßlicher Vorfall als ein bedenkliches Zeichen der Zeit betrachtet und vom Aberglauben zu schlimmen Prophezeiungen benutzt wurde.

1. *post Capitoli .. incensionem.* Am 6. Juli 83, zur Zeit des Bürgerkrieges zwischen Sulla und den Marianern, brannte, wahrscheinlich durch Zufall, der Tempel des Capitolinischen Iupiter (das Capitolium im engeren Sinne) ab. Das Ereignis machte einen gewaltigen Eindruck auf die Gemüter; die beiden Parteien verfehlten nicht, einander die Schuld beizumessen (vgl. App. b. civ. I 83. 86). Bei Tacitus heißt es, hist. III 72: *arserat et ante Capitolium civili bello, sed fraude privata.* Bei dem an unserer Stelle gebrauchten Wort *incensio* ist ohne Zweifel auch an Brandstiftung gedacht, obwohl man Bestimmtes nicht wußte. Die Vernichtung des altehrwürdigen Heiligtums schien den Untergang des Reiches anzukündigen. In dieser Hinsicht ist belehrend, was Tacitus hist. IV 54 über die Zerstörung des Kapitols i. J. 69 n. Chr. bemerkt; das Bekanntwerden dieser Tatsache veranlaßte in erster Linie die Gallier zur Empörung: *nihil aeque quam incendium Capitolii, ut finem imperio adesse crederent, impulerat.* — Nach dem Brande des Jahres 83 übernahm Sulla die *cura restituendi Capitoli;* die Einweihung des neuen Tempels erfolgte aber erst durch Q. Lutatius Catulus i. J. 69 v. Chr.

3. *Saturnalibus,* d. i. am 17. Dezember (nicht am 19., wie meist angegeben wird; s. Einl. § 16 nebst Anm. 11). Nach einem Fragment des Diodor (fragm. hist. Graec. II p. XXVI) ging der Anschlag dahin, an diesem Tage, wo die Klienten ihren Patronen Geschenke (*ξένια*) zu überbringen und die Häuser offen zu stehen pflegten, zu denen, die man aus dem Wege räumen wollte, verkappte Mörder zu schicken und so zu gleicher Zeit fast alle Senatoren zu ermorden.

5. *ne longum sit,* wie p. Cluent. 198: *et, ne longum sit, omnium vicinorum summam esse in hunc benevolentiam confirmamus.* Vielleicht will aber Cicero hier mit der Redensart im Anschluß an das unmittelbar vorhergehende *nimium id longum videretur* eine komische Wirkung erzielen.

tabellas: die 'Schriftstücke'. Es waren Holztäfelchen, deren innere vertiefte und mit Wachs überklebte Flächen die mit dem *stilus* eingeritzten Schreiben (*litterae*) enthielten. Um als Briefe zu dienen, wurden die Täfelchen zusammengelegt und mit einem Bindfaden

a quoque dicebantur datae. Primo ostendimus Cethego; signum cognovit. Nos linum incidimus, legimus. Erat scriptum ipsius manu Allobrogum senatui et populo sese, quae eorum legatis confirmasset, facturum esse; orare, ut item illi facerent, quae sibi eorum legati recepissent. Tum Cethegus, qui paulo ante aliquid tamen de gladiis ac sicis, quae apud ipsum erant deprehensa, respondisset dixissetque se semper bonorum ferramentorum studiosum fuisse, recitatis litteris debilitatus atque abiectus conscientia repente conticuit. Introductus est Statilius; cognovit et signum et manum suam. Recitatae sunt tabellae in eandem fere sententiam; confessus est. Tum ostendi tabellas Lentulo et quaesivi, cognosceretne signum. Adnuit. 'Est vero', inquam, 'notum quidem signum, imago avi tui, clarissimi viri, qui amavit unice patriam et cives suos; quae quidem te a tanto scelere
11 etiam muta revocare debuit.' Leguntur eadem ratione ad senatum Allobrogum populumque litterae. Si quid de his rebus dicere vellet, feci potestatem. Atque ille primo quidem negavit; post autem aliquanto, toto iam indicio exposito atque edito,

(*linum*) umwunden, dessen Knoten mit Wachs versiegelt wurde.

1. *Primo*, Dativ.

4. *quae sibi . . . recepissent*: 'wozu sie sich ihm (dem Schreiber) gegenüber anheischig gemacht, was sie ihm versprochen hätten'; vgl. Q. Cic. de pet. cons. 19: *horum in causis ad te deferendis quid tibi eorum sodales receperint et confirmarint, scio.*

6. *tamen*: 'doch immerhin, doch wenigstens'.

7. *ferramentorum*: Cethegus hatte wohl absichtlich diesen allgemeineren und daher unverfänglicheren Ausdruck (statt *telorum*) gewählt, um sich auch dadurch als den harmlosen Sammler und Liebhaber (*studiosum*) schöner und gut gearbeiteter Waffen hinzustellen.

8. *debilitatus atque abiectus*, zur Bezeichnung der völligen Fassungs- und Mutlosigkeit, wie in Pis. 88 *debilitatio atque abiectio animi tui.*

conscientia: 'infolge des Schuldbewußtseins', gehört zu *conticuit*; s. u. § 11 zu *scelere demens.*

10. *in eandem fere sententiam*, sc. *datae* oder *scriptae*. Vgl. Caes. b. c. I, 1: *in eandem sententiam* ('in demselben Sinne') *loquitur Scipio.*

13. *notum quidem*: 'ein gar bekanntes'; durch *quidem* wird das Wort *notum* unterstrichen.

avi tui. Dieser Großvater, dessen Bild sich auf dem Siegelringe des Lentulus befand, P. Cornelius Lentulus, consul suffectus i. J. 162, beteiligte sich 121 in hohem Alter unter der Führung des Konsuls Opimius an dem Kampfe gegen C. Gracchus, wobei er schwer verwundet wurde. S. IV 13 und vgl. Phil. VIII 14, wo er als *princeps senatus* bezeichnet wird.

15. *eadem ratione*, nicht mit *leguntur*, sondern mit *litterae* zu verbinden: 'von gleicher Tendenz', d. h. in demselben Sinne gehalten. Vgl. das in den Briefen häufig vorkommende *hoc* (*eodem*) *exemplo*, z. B. ad fam. X 5, 1: *binas a te accepi litteras eodem exemplo.*

18. *exposito atque edito*, wie § 13 M. Vgl. Cic. de leg. III 47: *apud eosdem* (sc. *censores*), *qui magistratu abierint, edant et exponant, quid in*

surrexit, quaesivit a Gallis, quid sibi esset cum iis, quam ob rem domum suam venissent, itemque a Volturcio. Qui cum illi breviter constanterque respondissent, per quem ad eum quotiensque venissent, quaesissentque ab eo, nihilne secum esset de fatis Sibyllinis locutus, tum ille subito scelere demens, quanta conscientiae vis esset, ostendit. Nam cum id posset infitiari, repente praeter opinionem omnium confessus est. Ita eum non modo ingenium illud et dicendi exercitatio, qua semper valuit, sed etiam propter vim sceleris manifesti atque deprehensi impudentia, qua superabat omnes, improbitasque defecit. Volturcius 12
vero subito litteras proferri atque aperiri iubet, quas sibi a Lentulo ad Catilinam datas esse dicebat. Atque ibi vehementissime perturbatus Lentulus tamen et signum et manum suam cognovit. Erant autem sine nomine, sed ita: ‘Quis sim, scies

magistratu gesserint. Exponere bezeichnet die Darlegung der einzelnen Punkte, *edere* bedeutet ‘zu Protokoll geben’; vgl. Ulpian in Dig. II 13: *edere est etiam copiam describendi facere vel in libello complecti et dare vel dictare.*

1. *quid sibi esset cum iis, quam ob rem . . . venissent.* Der mit *quam ob rem* beginnende Satz ist nicht ein koordinierter Fragesatz, sondern ein subordinierter Relativsatz: ‘was er mit ihnen zu tun habe, daß (weshalb) sie . . . gekommen wären, hätten kommen sollen’. Die Frage mit *quid est, quam ob rem* ist sehr häufig, z. B. p. Sulla 3: *Quid enim est, quam ob rem abs te Q. Hortensi factum . . . non reprehendatur, reprehendatur meum?* So findet sich *nihil est quam ob rem, nihil rationis adfers quam ob rem, quae causa fuit quam ob rem* usw.

3. *per quem*: die Vermittler waren P. Umbrenus (s. § 14 a. E.) und Gabinius (s. zu § 6).

5. *subito scelere demens . . . ostendit*: *subito* ist natürlich Adverbium: ‘er verlor plötzlich den Kopf und bewies’ . . .; *scelere* = ‘im Gefühl seiner Schurkerei’, ähnlich wie § 10 *conscientia repente conticuit.*

8. *ingenium illud et dicendi exercitatio.* Anders lautet Ciceros wissenschaftliches Urteil über Lentulus als Redner im Brutus § 235: *neque multo secus P. Lentulus, cuius et excogitandi et loquendi tarditatem tegebat formae dignitas, corporis motus plenus et artis et venustatis, vocis et suavitas et magnitudo. Sic in hoc nihil praeter actionem fuit, cetera etiam minora quam in superiore.*

valuit . . . superabat: der Tempuswechsel wegen der verschiedenen ‘Aktionsart’: jene rednerischen Qualitäten treten nur bei einzelnen Gelegenheiten in die Erscheinung, die Charaktereigenschaften sind immer da und machen sich ohne Unterbrechung geltend.

13. *tamen*, mit Beziehung auf *vehementissime perturbatus;* letzteres ist nicht von geistiger Verwirrung (wie oben *demens*) zu verstehen, sondern von dem heftigen Schrecken, den der Anblick des kompromittierenden Schriftstücks erregte. Lentulus erschrak sehr, versuchte aber doch nicht mehr zu leugnen.

14. *sine nomine*, d. h. es fehlte sowohl die äußere Aufschrift (Angabe des Adressaten) als auch die Briefüberschrift (*Lentulus Catilinae*

ex eo, quem ad te misi. Cura, ut vir sis, et cogita, quem in locum sis progressus. Vide et quid tibi iam sit necesse, et cura, ut omnium tibi auxilia adiungas, etiam infimorum.' Gabinius deinde introductus, cum primo impudenter respondere coepisset, ad extremum nihil ex iis, quae Galli insimulabant,
13 negavit. Ac mihi quidem, Quirites, cum illa certissima visa sunt argumenta atque indicia sceleris, tabellae, signa, manus, denique unius cuiusque confessio, tum multo certiora illa, color, oculi, voltus, taciturnitas. Sic enim obstupuerant, sic terram intuebantur, sic furtim nonnumquam inter sese adspiciebant, ut non iam ab aliis indicari, sed indicare se ipsi viderentur.
VI. Indiciis expositis atque editis, Quirites, senatum consului, de summa re publica quid fieri placeret. Dictae sunt a prin-

salutem); wir können übersetzen: 'ohne Adresse und Unterschrift'.

sed ita: in dem Briefe stand zwar kein Name, aber der Inhalt, welcher deutlich genug sprach, lautete so.

Quis sim etc. Sallust Cat. 44, 5 teilt den Brief in folgender Form mit: *Quis sim, ex eo, quem ad te misi, cognosces. Fac cogites, in quanta calamitate sis, et memineris te virum esse; consideres, quid tuae rationes postulent; auxilium petas ab omnibus, etiam ab infimis.* Man streitet mit stilistischen und rhythmischen Argumenten, welche Fassung wohl die echte sei; aber wir vermögen die Frage nicht zu entscheiden. Es ist sogar möglich, daß keine von beiden Fassungen dem Original genau entspricht; denn Cicero pflegt, wo er zitiert, sich nicht ängstlich an den Wortlaut zu binden, und ob der Historiker den ursprünglichen Text geben wollte und konnte, ist sehr fraglich.

2. *Vide et quid ... et cura, ut.* Die beiden *et* korrespondieren miteinander; der Satz beginnt so, als wenn von *vide* zwei Nebensätze mit *et . . et* abhängig gemacht werden sollten (*vide, et quid ...*, *et ut . . .*), dann aber ist beim zweiten *et* das regierende Verbum (*vide*) in anderer Form (*cura*) wieder aufgenommen worden. In ähnlicher Weise steht nicht selten statt *ut et ... et* die Fügung *ut et ... et ut*, z. B. ad Att. I 5, 4: *accidit, ut et contentione nihil opus esset, et ut ego mallem Peducaeum tibi consilium dare.* S. übrigens den krit. Anh.

iam sit necesse: gemeint ist der Zug gegen Rom.

3. *etiam infimorum*, vgl. § 8: *ut servorum praesidio uteretur;* s. auch zu I 27 *evocatorem servorum.*

Gabinius deinde etc. S. zu § 6 *Cimbrum Gabinium* und vgl. § 14 a. E.

6. *certissima ... certiora*: der Superlativ (als Elativ) wird durch den Komparativ noch weiter gesteigert; vgl. IV 14: *cum mea summa cura . . . tum multo etiam maiore populi Romani ... voluntate;* de off. III 121: *esse te quidem mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si* etc.

12. *Indiciis expositis atque editis.* Über die Protokollierung (*edere* s. zu § 11) der *indicia* vgl. p. Sulla 41: *Itaque introductis in senatum indicibus constitui senatores, qui omnia indicum dicta, interrogata, responsa perscriberent.*

13. *de summa re publica*, s. zu I 14 *ad summam rem publicam.*

a principibus, s. zu II 12 *prin-*

cipibus acerrimae ac fortissimae sententiae, quas senatus sine ulla varietate est secutus. Et quoniam nondum est perscriptum senatus consultum, ex memoria vobis, Quirites, quid senatus censuerit, exponam. Primum mihi gratiae verbis amplissimis 14 aguntur, quod virtute, consilio, providentia mea res publica maximis periculis sit liberata. Deinde L. Flaccus et C. Pomptinus praetores, quod eorum opera forti fidelique usus essem, merito ac iure laudantur. Atque etiam viro forti, collegae meo, laus impertitur, quod eos, qui huius coniurationis participes fuissent, a suis et a rei publicae consiliis removisset. Atque ita censuerunt, ut P. Lentulus, cum se praetura abdicasset, in custodiam

cipes eius ordinis. Bei der Umfrage gaben zuerst die *viri consulares* ihr Gutachten ab; waren (wie in unserm Falle) die nächstjährigen Konsuln schon gewählt (*consules designati*), so rangierten diese an der Spitze der Konsulare. Die Namen der damaligen *principes* zählt Cicero Phil. II 12 auf.

2. *nondum est perscriptum.* Die schriftliche Aufzeichnung der vom Senat gefaßten Beschlüsse fand in der Regel unmittelbar nach Schluß der Sitzung statt, unter der Leitung des Vorsitzenden und unter Beistand einer Anzahl von Urkundzeugen. In unserm Falle hat der Vorsitzende es vorgezogen, nach der Entlassung des Senates zunächst eine Ansprache an das Volk zu halten.

5. *virtute*: 'Entschlossenheit', wie IV 5.

7. *forti fidelique*, häufig vorkommende allitterierende Verbindung; Verr. II 163: *fortissimorum fidelissimorumque sociorum.* Die hier gebrauchte Wendung ist formelhaft; vgl. Liv. XXIII 46, 6: *eorum forti fidelique opera in eo bello usi sunt saepe Romani.*

usus essem, ebenso nachher *quod ... removisset*, während vorhergeht *quod ... sit liberata.* Die Präsentia *aguntur, laudantur, impertitur* geben den Inhalt des zustande gekommenen und nunmehr in der Gegenwart vorliegenden Senatsbeschlusses an; aber zugleich schwebt doch bei ihnen auch der Gedanke an die der Vergangenheit angehörende Handlung des Beschließens vor (*actae sunt* etc.); daher die Möglichkeit der verschiedenen Zeitfolge.

8. *collegae meo*, dem C. Antonius Hybrida, auf dessen Unterstützung Catilina gerechnet hatte; Einl. § 6. 9. Antonius war in dieser Zeit wohl nicht mehr in Rom, sondern schon im Felde, da der Senat nach Sall. Cat. 36, 3 auf die Nachricht von der Ankunft des Catilina im Lager des Manlius beschlossen hatte: *uti consules dilectum habeant, Antonius cum exercitu Catilinam persequi maturet, Cicero urbi praesidio sit.*

9. *quod eos ... removisset*, d. h. daß er alle Beziehungen zu ihnen in persönlichen wie in öffentlichen Angelegenheiten gelöst habe. Da Antonius offenkundig früher mit Catilina in enger freundschaftlicher Verbindung gestanden hatte, so ist es durchaus glaublich, daß der Senat ihm für seine patriotische Haltung eine derartige Anerkennung ausgesprochen hat. Aber die hier vorliegende Fassung derselben hat doch etwas Kränkendes und mag wohl auf Ciceros Rechnung kommen, sei es nun, daß er die maliziöse Wendung in der Contio wirklich gebraucht, sei es, daß er sie erst später bei der Niederschrift in die Rede hineingebracht hat.

11. *cum se praetura abdicasset.*

traderetur; itemque uti C. Cethegus, L. Statilius, P. Gabinius, qui omnes praesentes erant, in custodiam traderentur; atque idem hoc decretum est in L. Cassium, qui sibi procurationem incendendae urbis depoposcerat, in M. Caeparium, cui ad sollicitandos pastores Apuliam attributam esse erat indicatum, in P. Furium, qui est ex iis colonis, quos Faesulas L. Sulla deduxit, in Q. Annium Chilonem, qui una cum hoc Furio semper erat in hac Allobrogum sollicitatione versatus, in P. Umbrenum, libertinum hominem, a quo primum Gallos ad Gabinium perductos esse constabat. Atque ea lenitate senatus est usus, Quirites, ut ex tanta coniuratione tantaque hac multitudine domesticorum hostium novem hominum perditissimorum poena re publica conservata reliquorum mentes sanari posse arbitraretur. Atque etiam supplicatio dis immortalibus pro singulari eorum

Die Abdankung war notwendig, weil ein *magistratus maior* nicht zur Verantwortung gezogen werden konnte, solange er noch mit seiner Amtswürde bekleidet war. Eigentliche Amtsentsetzung kannte das römische Staatsrecht nicht, sondern nur Abdikation, die, wenn sie auch in einem solchen Ausnahmefalle durch äußere Nötigung eintrat, doch immer den Schein einer freiwilligen Amtsniederlegung beibehielt. Über die Form der Abdankung des Lentulus s. Plut. Cic. 19: ἐξελεγχθεὶς ὁ Λέντλος ἀπωμόσατο τὴν ἀρχήν (στρατηγῶν γὰρ ἐτύγχανε), καὶ τὴν περιπόρφυρον (praetextam) ἐν τῇ βουλῇ καταθέμενος διήλλαξεν ἐσθῆτα τῇ συμφορᾷ πρέπουσαν.

in custodiam. Über die *custodia libera* oder *privata* s. zu I 19; vgl. Sall. Cat. 47, 3: *senatus decernit, uti abdicato magistratu Lentulus itemque ceteri in liberis custodiis habeantur.*

3. *in L. Cassium* etc. Er und die Folgenden werden von den vorher Genannten (*qui omnes praesentes erant*) deshalb unterschieden, weil sie die Flucht ergriffen hatten und somit der Beschluß an ihnen vorläufig nicht vollzogen werden konnte. *M. Caeparius* aus Tarracina wurde aber sehr schnell gefaßt, und er ist am 5. Dezember mit hingerichtet worden (Sall. Cat. 46, 4; 47, 4; 55, 6; Einl. § 18). Über das Schicksal des L. Cassius (s. o. zu § 9), des P. Furius, Q. Annius und P. Umbrenus erfahren wir nichts Näheres.

5. *Apuliam*, s. zu II 6 *cui sit Apulia attributa.*

6. *ex iis colonis*, vgl. II 20.

7. *in Q. Annium Chilonem*, s. den krit. Anhang. Annius war nach Sall. Cat. 17, 3 Senator.

12. *novem hominum . . . poena*: die beschlossene Verhaftung konnte als Vorläufer der Bestrafung gelten; vgl. IV 5: *Quae sunt omnia eius modi, ut ii, qui in custodiam nominatim dati sunt, sine ulla dubitatione a vobis damnati esse videantur.* Die wirkliche Verurteilung erfolgte erst am 5. Dezember. Die Strafe konnte nur an den fünf Verhafteten vollzogen werden, weshalb es p. Sulla 33 heißt: *quinque hominibus comprehensis atque confessis* und *quinque hominum amentium ac perditorum poena* (vgl. Sall. Cat. 50, 4 und 55, 5f.).

14. *supplicatio*, eig. 'Kniebeugung', entweder ein Bußtag zur Abwendung eines Unglücks, oder, wie hier und meistens, ein Dankfest für glückliche Ereignisse. Die

merito meo nomine decreta est, quod mihi primum post hanc urbem conditam togato contigit, et his decreta verbis est, ‘quod urbem incendiis, caede cives, Italiam bello liberassem’. Quae supplicatio si cum ceteris supplicationibus conferatur, hoc inter- est, quod ceterae bene gestae, haec una conservata re publica constituta est. Atque illud, quod faciendum primum fuit, factum

supplicationes wurden vom Senate beschlossen, und zwar namentlich für Erfolge im Kriege, den Feldherren zur Ehre. Sie waren ein- und mehrtägig und wurden im Laufe der Zeit immer ausgedehnter. Im Jahre 63 wurde für Pompeius wegen der glücklichen Beendigung des Mithridatischen Krieges nach dem Referat des Konsuls Cicero ein zehntägiges Dankfest beschlossen; es war das erste von so langer Dauer (de prov. cons. 27). Auch die *supplicatio* zu Ehren Ciceros, des *togatus*, war eine mehrtägige, wie aus § 23 (*celebratote illos dies*) hervorgeht, aber die Zahl der Tage kennen wir nicht. Als ‘Dankfest’ kann die *supplicatio* auch *gratulatio* genannt werden (vgl. IV 10. 20).

dis immortalibus . . . meo nomine decreta est: dies ist der volle und richtige Ausdruck; denn der Dank gilt den Göttern und wird an den Namen des verdienten Mannes nur angeknüpft; man dankt ‘um seinetwillen’; vgl. ad fam. XI 18, 3: *tam recenti gratulatione, quam tuo nomine ad omnia deorum templa fecimus.* Daraus entwickelte sich dann unter Weglassung des Selbstverständlichen der kürzere Ausdruck *alicuius nomine supplicationem decernere* (so IV 5; vgl. Phil. XIV 29: *decerno igitur eorum trium nomine quinquaginta dierum supplicationes*), und endlich sagte man auch kurzweg (und dies ist das Gebräuchlichste) *alicui* (z. B. *Caesari*) *supplicationem decernere* (so IV 10).

1. *primum*: ‘zum ersten Male’; nicht auf die Person, sondern auf das Faktum kommt es an. Vgl. Phil. IX 13: (*statua*) *inaurata equestris, qualis L. Sullae primum statuta est;* Phil. II 114: *hi primum cum gladiis . . . in regnantem impetum fecerunt;* Tusc. I 38: *Pherecydes Syrius primum dixit* (hat zum ersten Male den Ausspruch getan) *animos esse hominum sempiternos.*

2. *et his decreta verbis est.* Den Antrag im Senat hatte der Konsular L. Aurelius Cotta gestellt; Phil. II 13: *L. Cotta . . . supplicationem decrevit verbis amplissimis, eique . . . consulares senatusque cunctus adsensus est.*

3. *Italiam bello.* Man hat gemeint, dies könne in dem Senatsbeschluß nicht gestanden haben, aber mit Unrecht. Catilina mußte freilich noch niedergeworfen werden; indessen war jetzt tatsächlich die Gefahr eines von Rom aus unterstützten, mit gallischer Hülfe zu führenden und in ganz Italien um sich greifenden Krieges beseitigt. Das *latrocinium* in Etrurien hatte isoliert seine Schrecken verloren, und man war berechtigt, es nicht mehr als Krieg, sondern als einen unbedeutenden Tumult zu betrachten. Es ist also durchaus glaublich, daß der Antragsteller diese Wendung gebraucht hat. In dem Briefe ad fam. V 2 (geschrieben Anfang 62) spielt Cicero, fast dieselben Worte gebrauchend, auf unsern Senatsbeschluß an (§ 8): *eum, qui curiam caede, urbem incendiis, Italiam bello liberasset.* Vgl. noch unten IV 2 (ähnlich p. Sulla 33).

4. *si . . . conferatur, hoc interest*, s. zu II 25 *si . . . velimus, . . . possumus.*

atque transactum est. Nam P. Lentulus, quamquam patefactis indiciis confessionibus suis iudicio senatus non modo praetoris ius, verum etiam civis amiserat, tamen magistratu se abdicavit, ut, quae religio C. Mario, clarissimo viro, non fuerat, quo minus C. Glauciam, de quo nihil nominatim erat decretum, praetorem occideret, ea nos religione in privato P. Lentulo puniendo liberaremur.

16 **VII.** Nunc quoniam, Quirites, consceleratissimi periculosissimique belli nefarios duces captos iam et comprehensos tenetis, existimare debetis omnes Catilinae copias, omnes spes atque opes his depulsis urbis periculis concidisse. Quem quidem ego cum ex urbe

1. *patefactis indiciis confessionibus suis*, absoluter Ablativ, vorzeitig zu *iudicio senatus ... amiserat*. Der Ausdruck *patefacere indicia* (vgl. p. Mil. 103; p. Flacco 5; Sall. Iug. 73, 1) bedeutet nicht einfach ‚enthüllende Angaben machen', sondern ‚die Wahrheit der *indicia* aufdecken, den Inhalt der Anzeigen als wahr erweisen'; das geschieht hier durch das eigene Eingeständnis des Beschuldigten. Man vgl. Phil. XIII 48: *ut confessionibus ipsius omnia patefacta eius parricidia videretis*. S. übrigens den krit. Anhang.

4. *religio ... non fuerat, quo minus ... occideret*: in *religio* (dem Bedenken wegen der Beamteneigenschaft) liegt der Begriff des Hinderns, daher *quo minus*. Ähnlich steht *quo minus* bei *excusatio* in Pis. 36: *ex vobis audio nemini civi ullam, quo minus adesset, satis iustam excusationem esse visam*.

C. Mario ... C. Glauciam. Zur Sache s. zu I 4 *C. Mario et L. Valerio*. Übrigens sind die Aufrührer, C. Servilius Glaucia, der Prätor, und der Volkstribun L. Apuleius Saturninus, nicht auf des Konsuls Marius Geheiß getötet worden. Dieser hatte sie mit ihrem Anhang auf dem Kapitol, wohin sie sich geflüchtet hatten, zur Ergebung genötigt und darauf ihre Gefangensetzung angeordnet; er ließ es dann aber geschehen, daß ihre wütendsten Gegner das Dach der *curia Hostilia* am Markte, wo sie eingesperrt waren, abdeckten und sie steinigten. Glaucia scheint von hier noch entkommen zu sein; nach Orosius V 17 wurde er in einem Privathause ergriffen und niedergemacht. (Vgl. App. b. c. I 32; Plut. Mar. 30.) Cicero hat also, um einen scharfen Gegensatz zu gewinnen, den Tatsachen etwas Gewalt angetan. Mit ähnlicher Kürze sagt Vell. Pat. II 12 von Marius: *Servilii Glauciae Saturninique Apulei furorem ... consul armis compescuit hominesque exitiabiles in Hostilia curia morte multavit*.

Zweiter Hauptteil:

Wie ist das Geschehene zu beurteilen? 1. Die vorherige Entfernung Catilinas war zum Erfolge notwendig; 2. die Götter haben sichtbarlich dem Konsul geholfen; 3. nie war ein Götterdankfest berechtigter als nach dieser beispiellos glatten Beseitigung einer ungeheuren Gefahr. (§ 16–25.)

9. *omnes Catilinae copias* etc. Nachdem der Herd des Aufstandes zerstört war, fehlte es der Verschwörung an einem Mittelpunkt, an Zusammenhang und Rückhalt. S. oben zu *Italiam bello*.

10. *Quem quidem ego* etc. Cicero benutzt die günstige Gelegenheit, um noch einmal darauf hinzuweisen, daß es eine Tat staatsmännischer Weisheit war, wenn er seinerzeit die Entfernung Catilinas aus Rom

pellebam, hoc providebam animo, Quirites, remoto Catilina non mihi esse P. Lentuli somnum nec L. Cassi adipes nec C. Cethegi furiosam temeritatem pertimescendam. Ille erat unus timendus ex istis omnibus, sed tam diu, dum urbis moenibus continebatur. Omnia norat, omnium aditus tenebat; appellare, temptare, sollicitare poterat, audebat. Erat ei consilium ad facinus aptum, consilio autem neque lingua neque manus deerat. Iam ad certas res conficiendas certos homines delectos ac descriptos habebat. Neque vero, cum aliquid mandarat, confectum putabat: nihil erat, quod non ipse obiret, occurreret, vigilaret, laboraret; frigus, sitim, famem ferre poterat. Hunc ego hominem tam acrem, 17 tam audacem, tam paratum, tam callidum, tam in scelere vigilantem, tam in perditis rebus diligentem nisi ex domesticis in-

herbeizuführen sich bestrebte. Die Stelle bildet also eine Ergänzung zu den Rechtfertigungen in der ersten und zweiten Rede (I 27 ff.; II 3 ff.). Über *pellebam* s. oben § 3 a. E. zu *eiciebam*.

2. *Lentuli somnum*. Die Trägheit und Schläfrigkeit des Lentulus wird schon in § 6 verhöhnt (s. zu *tardissime autem Lentulus*); vgl. auch die zu § 11 (*ingenium illud et exercitatio dicendi*) angeführte Stelle aus Cic. Brutus.

Cassi adipes: er stand wegen seiner Wohlbeleibtheit im Rufe der Schlaffheit und Albernheit; vgl. Ascon. im Argumentum zur or. in toga candida: *qui iners ac stolidus tum magis quam improbus videretur*. S. zu § 9.

Cethegi ... temeritatem, s. zu § 6.

4. *tam diu*: ‘nur so lange’, wie § 25 a. E. *tantum* ‘nur so viel’.

5. *omnium aditus tenebat*: ‘er wußte allen Leuten beizukommen’; vgl. Hor. Sat. I 9, 56: *difficiles aditus primos habet*: ‘es ist ihm anfangs schwer beizukommen’. — In *tenere* mischen sich hier die Bedeutungen wie bei unserm ‘innehaben’ (geistig = erfaßt haben, verstehen, kennen); der übertragene Sinn ist sehr häufig. Wie hier steht das Wort neben *nosse* auch Verr. V 65: *hominem nostis, consuetudinem omnium tenetis*.

6. *poterat, audebat*, zweigliedriges Asyndeton zusammengehöriger Begriffe: er besaß die Fähigkeit und die Dreistigkeit dazu. Die Zusammenstellung von *posse* und *audere* ist beliebt; IV 16 *quantum audet et quantum potest;* Verr. V 82 *adversari nec poterat nec audebat*.

consilium ad facinus aptum, d. h. er war fähig, den Plan zu einer Untat klug zu entwerfen.

8. *descriptos*: ‘bezeichnet, bestimmt’, oder auch: ‘eingeteilt, abgeteilt’, so daß man die Schreibung *discriptos* vorziehen könnte.

10. *obiret, occurreret, vigilaret, laboraret*. Das von *obiret* grammatisch richtig abhängige Objekt *quod* gehört zeugmatisch auch zu den folgenden Verben, die an sich dieser Konstruktion widerstreben (besonders *occurrere* und *vigilare*). Die Verba gehören paarweise zusammen; vgl. zu I 32 *patefacta illustrata, oppressa vindicata*. Im Deutschen etwa: ‘wobei er nicht selbst Hand angelegt, eingegriffen, gewacht und sich gequält hätte’.

12. *paratum*: ‘schlagfertig’, absolut wie Phil. XI 26: *expedito nobis homine et parato opus est*. Vgl. unten IV 3: *aequo animo paratoque moriar* (‘entschlossen, gefaßt’).

13. *ex domesticis insidiis in castrense latrocinium*, vgl. II 1: *ex*

sidiis in castrense latrocinium compulissem, (dicam id, quod sentio, Quirites:) non facile hanc tantam molem mali a cervicibus vestris depulissem. Non ille nobis Saturnalia constituisset neque tanto ante exiti ac fati diem rei publicae denuntiavisset, neque commisisset, ut signum, ut litterae suae testes manifesti sceleris deprehenderentur. Quae nunc illo absente sic gesta sunt, ut nullum in privata domo furtum umquam sit tam palam inventum, quam haec tanta in re publica coniuratio manifesto comprehensa est. Quodsi Catilina in urbe ad hanc diem remansisset, quamquam, quoad fuit, omnibus eius consiliis occurri atque obstiti, tamen, ut levissime dicam, dimicandum nobis cum illo fuisset, neque nos umquam, cum ille in urbe hostis esset, tantis periculis rem publicam tanta pace, tanto otio, tanto silentio liberassemus.

18 **VIII.** Quamquam haec omnia, Quirites, ita sunt a me ad-

occultis insidiis in apertum latrocinium. Statt des Gegensatzes 'versteckt — offen' ist hier ein anderer gewählt: 'daheim in der Stadt — draußen im Feldlager'.

1. *id, quod sentio*: 'meine Herzensmeinung', wie Phil. V 3: *ut quod sentio dicam.*

3. *Non ille nobis Saturnalia*: nicht die Saturnalien (s. zu § 10), sondern einen näheren Termin. Über die Stellung des *non* s. zu II 14 *non ille.*

4. *tanto ante*: 'so lange vorher'; *tanto* weist einfach auf das Bekannte hin, ohne Korrelat. Daß die lange Frist zwischen Beschluß und Ausführung die Gefahr für die Verschworenen steigerte und das Gelingen des Anschlages in Frage stellte, sah wenigstens Cethegus ein; s. § 10 u. vgl. Sall. Cat. 43, 3: *Cethegus semper querebatur de ignavia sociorum; illos dubitando et dies prolatando magnas opportunitates corrumpere.*

5. *neque commisisset*: 'er hätte es nicht dahin kommen lassen'; Caes. b. G. I 13, 7: *Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex calamitate populi Romani . . . nomen caperet.*

8. *haec tanta in re publica coniuratio*: 'diese weit verzweigte Verschwörung im Staate' (Ggs. zu *in privata domo*); *tanta coniuratio* wie in § 15 (*ex tanta coniuratione*).

11. *ut levissime dicam*: 'um den gelindesten Ausdruck zu gebrauchen'; dieser gelindeste Ausdruck für das Schlimme, was dem Redner vorschwebt, ist hier *dimicare.* Vgl. ad fam. III 6, 3: *ut tuum factum . . . alieni hominis, ut levissime dicam, . . . esse videatur;* Phil. XII 30: *etsi hanc legationem res publica, ut levissime dicam, non desiderat;* p. Rosc. Am. 93: *quos, qui leviore nomine appellant, percussores vocant.*

12. *cum ille . . . esset*: irrealer Temporalsatz; der Coni. imperf. bezeichnet den mit *liberassemus* gleichzeitigen Zustand ('wenn er . . . gewesen wäre').

15. *Quamquam.* Nach dem Vorhergehenden ist der glückliche Erfolg dem Umstande zu verdanken, daß Catilina durch den Konsul vorher aus der Stadt entfernt wurde. Dies wird aber nun durch den Hinweis auf die sichtbar zutage getretene Hilfe der Götter eingeschränkt und berichtigt: daher der Übergang mit '*quamquam* correctivum'. — Die ausführliche Erzäh-

ministrata, ut deorum immortalium nutu atque consilio et gesta et provisa esse videantur. Idque cum coniectura consequi possumus, quod vix videtur humani consili tantarum rerum gubernatio esse potuisse, tum vero ita praesentes his temporibus opem et auxilium nobis tulerunt, ut eos paene oculis videre possemus. Nam ut illa omittam, visas nocturno tempore ab occidente faces ardoremque caeli, ut fulminum iactus, ut terrae motus relinquam, ut omittam cetera, quae tam multa nobis consulibus facta sunt, ut haec, quae nunc fiunt, canere di immortales viderentur, hoc certe, Quirites, quod sum dicturus, neque praetermittendum neque relinquendum est. Nam profecto 19 memoria tenetis Cotta et Torquato consulibus complures in Capitolio res de caelo esse percussas, cum et simulacra deorum

lung der Wunderzeichen ist natürlich auf die Zuhörer, die abergläubische Menge, berechnet; auch poetisch hat Cicero die Prodigien verwertet in seinem (als Ganzes verlorenen) epischen Gedichte *de consulatu suo* (v. J. 60), aus welchem eine längere hierher gehörige Stelle de div. I 17 ff. angeführt ist. Als Philosoph nahm Cicero der Mantik gegenüber einen skeptischen Standpunkt ein (vgl. de div. II 45 ff.).

2. *videantur*, hier wie öfter nicht durch 'scheinen', sondern durch 'man sieht' oder 'offenbar' zu übersetzen; s. zu I 23 *ut . . . videaris*.

4. *praesentes*, vgl. II 29: *non procul, . . . sed hic praesentes*: ihre Nähe war deutlich zu spüren.

6. *ab occidente*: der Westen ist die Seite der Finsternis und des Unheils.

7. *faces* etc. Vgl. de div. I 18 und Dio XXXVII 25, 2: *καὶ ἄλλα τε αὐτοῖς σημεῖα οὐκ αἴσια συνηνέχθη. κεραυνοί τε γὰρ ἐν αἰθρίᾳ πολλοὶ ἔπεσον, καὶ ἡ γῆ ἰσχυρῶς ἐσείσθη, εἴδωλά τε πολλαχόθι ἀνθρώπων ἐφαντάσθη, καὶ λαμπάδες ἀνεκὰς ἐς τὸν οὐρανὸν ἀπὸ τῶν δυομῶν ἀνέδραμον, ὥστε πάντα τινὰ καὶ ἰδιώτην τὰ σημαινόμενα ἀπ' αὐτῶν προγνῶναι.*

11. *neque praetermittendum neque relinquendum*: das eine bedeutet 'übersehen', das andere 'beiseitelassen'; vgl. de off. III 9: *minime adsentior iis, qui negant eum locum a Panaetio praetermissum, sed consulto relictum.*

12. *Cotta et Torquato consulibus*: im Jahre 65; s. Einl. § 4.

13. *de caelo*: 'vom Himmel herab', d. h. vom Blitze (*percussus, tactus de caelo = fulmine ictus*). Der Ausdruck gehört der Auguralsprache an und wird besonders häufig gebraucht in der Redensart *de caelo servare*, welche bedeutet: nach einem Zeichen vom Himmel forschen, einen Blitz beobachten. Vgl. auch de div. I 93: *propter aëris crassitudinem de caelo apud eos multa fiebant* (bei den Etruskern).

simulacra deorum etc. Auf der Area vor dem Tempel des kapitolinischen Iupiter befanden sich zahlreiche Götterbilder (Serv. zu Verg. Aen. II 319: *in Capitolio . . . deorum omnium simulacra colebantur*) sowie Statuen berühmter Männer der Vorzeit (*veterum hominum;* Cicero nennt de div. I 19 u. II 45. 47 als bei dieser Gelegenheit vom Blitz getroffen das Standbild eines Natta aus dem edlen Geschlecht der Pinarii); ferner hingen an den Wänden des Tempels und der sonstigen Gebäude, auch

depulsa sunt et statuae veterum hominum deiectae et legum aera liquefacta et tactus etiam ille, qui hanc urbem condidit, Romulus, quem inauratum in Capitolio parvum atque lactentem uberibus lupinis inhiantem fuisse meministis. Quo quidem tempore cum haruspices ex tota Etruria convenissent, caedes atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum et totius urbis atque imperi occasum appropinquare dixerunt, nisi di immortales omni ratione placati suo numine prope fata ipsa flexissent. Itaque illorum responsis tum et ludi per decem dies facti sunt, neque res ulla, quae ad placandos deos pertineret, praetermissa est. Idemque iusserunt simulacrum Iovis facere maius et in excelso collocare et contra, atque antea fuerat, ad orientem convertere; ac se sperare dixerunt, si illud signum, quod videtis, solis ortum et forum curiamque conspiceret, fore, ut ea consilia, quae clam essent inita contra salutem urbis atque imperi, illustrarentur, ut a senatu populoque Romano

an den Basen der Statuen bronzene Tafeln mit Gesetzen u. Staatsverträgen (*legum aera;* vgl. Tac. hist. IV 40: *aera legum vetustate dilapsa*).

2. *liquefacta*, vgl. Dio XXXVII 9, 2: *τά τε γράμματα τῶν στηλῶν, ἐς ἃς οἱ νόμοι ἐσεγράφοντο, συνεχύθη καὶ ἄμυδρα ἐγένετο* (d. h. sie flossen zusammen und wurden unleserlich).

3. *Romulus, quem inauratum* etc. In dem Gedichte de consulatu suo heißt es darüber (de div. I 20):

Hic silvestris erat Romani nominis altrix,
Martia, quae parvos Mavortis semine natos
Uberibus gravidis vitali rore rigabat:
Quae tum cum pueris flammato fulminis ictu
Concidit atque avolsa pedum vestigia liquit.

Vgl. auch de div. II 45: *tum statua Nattae, tum simulacra deorum Romulusque et Remus cum altrice belua vi fulminis icti conciderunt.* (Ähnlich Dio XXXVII 9, 1.) Es war also die Wölfin mit den beiden Zwillingen. Man erinnere sich des bekannten Bildwerkes ‘Kapitolinische Wölfin’, wo freilich die Knaben moderne Zutat sind.

4. *fuisse meministis.* Hier sollte betont werden, daß das Bild jetzt nicht mehr vorhanden war: darum *fuisse*, nicht *esse meministis.* Vgl. p. Rosc. Am. 122: *neque hoc mihi nunc primum in mentem venit dicere. Meministis me ita distribuisse initio causam* etc.

5. *ex tota Etruria*: Etrurien war die eigentliche Heimat der Haruspicin; vgl. de har. resp. 20: *mitto haruspices, mitto illam veterem ab ipsis dis immortalibus, ut hominum fama est, Etruriae traditam disciplinam.*

11. *iusserunt ... facere*: es versteht sich von selbst, daß der Befehl an die Ratsuchenden gerichtet ist; darum einfach *facere.*

simulacrum Iovis: unter den vom Blitz zerstörten *simulacra deorum* war also auch ein Iupiterbild gewesen; vgl. Dio XXXVII 9, 1: *ἐν γὰρ τῷ Καπιτωλίῳ ἀνδριάντες τε πολλοὶ ὑπὸ κεραυνῶν συνεχωνεύθησαν καὶ ἀγάλματα ἄλλα τε καὶ Διὸς ἐπὶ κίονος ἱδρυμένον.*

12. *in excelso*: ‘auf hoher Basis’; in dem Gedichte (de div. I 21) heißt es: *celsa est in sede locata* und *Iuppiter excelsa clarabat sceptra columna.*

perspici possent. Atque illud signum collocandum consules illi locaverunt; sed tanta fuit operis tarditas, ut neque superioribus consulibus neque nobis ante hodiernum diem collocaretur.

IX. Hic quis potest esse tam aversus a vero, tam praeceps, tam 21
mente captus, qui neget haec omnia, quae videmus, praecipueque hanc urbem deorum immortalium nutu ac potestate administrari? Etenim cum esset ita responsum, caedes, incendia, interitum rei publicae comparari, et ea per cives, quae tum propter magnitudinem scelerum nonnullis incredibilia videbantur, ea non modo cogitata a nefariis civibus, verum etiam suscepta esse sensistis. Illud vero nonne ita praesens est, ut nutu Iovis Optimi Maximi

1. *consules illi*, die § 19 a. A. genannten des Jahres 65.

2. *locaverunt*. Die Verdingung öffentlicher Arbeiten und Bauten war eigentlich Sache der Censoren; wenn aber keine Censoren vorhanden waren, übernahmen die Konsuln dieses Geschäft. Nun waren zwar für das Jahr 65 Censoren gewählt worden, nämlich Q. Lutatius Catulus und M. Licinius Crassus; indessen wir wissen, daß diese infolge von Uneinigkeit bald ihr Amt niederlegten, ohne den Census abgehalten und die sonstigen Geschäfte erledigt zu haben (Plut. Crass. 13).

neque superioribus consulibus: im Gegensatz zu den *consules illi* und zu dem folgenden *nobis* sind dies die Konsuln des Jahres 64, also die ‘vorjährigen’; es waren L. Iulius Caesar und C. Marcius Figulus. (Die für das Jahr 64 an Stelle des Catulus und Crassus gewählten Censoren gerieten ebenfalls in Streit und dankten in Kürze ab; Dio XXXVII 9, 4.)

3. *ante hodiernum diem*. Vgl. de div. II 46: *mirabile autem illud, quod eo ipso tempore, quo fieret indicium coniurationis in senatu, signum Iovis biennio post, quam erat locatum, in Capitolio conlocabatur.* Man ist in Versuchung, anzunehmen, daß der Konsul Cicero selbst bei diesem ‘wunderbaren’ Zusammentreffen ein wenig Vorsehung gespielt hat; indessen es ist doch wohl nicht der Fall. Denn wo er seine Bedenken gegen das ‘Wunder’ geltend macht (ibid. § 47), deutet er nichts dergleichen an, sondern sagt nur: *et tu scilicet mavis numine deorum id factum quam casu arbitrari? et redemptor, qui columnam illam de Cotta et de Torquato conduxerat faciendam, non inertia aut inopia tardior fuit, sed a deis immortalibus ad istam horam reservatus est? non equidem plane despero ista esse vera, sed nescio et discere a te volo.* Es scheint sich also in der Tat um einen Zufall zu handeln, den er als Redner geschickt benutzte.

4. *praeceps*: ‘unüberlegt, kopflos’; Phil. V 37: *homo amentissimus et in omnibus consiliis praeceps et devius;* Verr. V 121: *praeceps amentiā;* de dom. 141: *scelere praeceps.*

8. *et ea per cives*: ‘und zwar durch Bürger’; mit *quae tum* beginnt der Nachsatz.

11. *Illud vero* etc. Vgl. Quint. V 11, 42 (der Abschnitt beginnt § 36 mit den Worten: *Adhibebitur extrinsecus in causam et auctoritas*): *Ponitur a quibusdam et quidem in parte prima deorum auctoritas, quae est ex responsis, ut ‘Socraten esse sapientissimum’. Id rarum est, non sine usu tamen. Utitur eo Cicero in libro de haruspicum responsis et in contione contra Catilinam, cum signum Iovis*

factum esse videatur, ut, cum hodierno die mane per forum meo iussu et coniurati et eorum indices in aedem Concordiae ducerentur, eo ipso tempore signum statueretur? Quo collocato atque ad vos senatumque converso omnia et senatus et vos, quae erant contra salutem omnium cogitata, illustrata et pate- 5
22 facta vidistis. Quo etiam maiore sunt isti odio supplicioque digni, qui non solum vestris domiciliis atque tectis, sed etiam deorum templis atque delubris sunt funestos ac nefarios ignes inferre conati. Quibus ego si me restitisse dicam, nimium mihi sumam et non sim ferendus: ille, ille Iuppiter restitit; ille Ca- 10
pitolium, ille haec templa, ille cunctam urbem, ille vos omnes salvos esse voluit. Dis ego immortalibus ducibus hanc mentem

columnae impositum populo ostendit ... Quae cum propria causae sunt, divina testimonia vocantur, cum aliunde arcessuntur, argumenta. Hier haben wir also ein Beispiel eines *divinum testimonium.*

praesens: 'ein handgreifliches Wunder'. Die Erklärung *praesens = conspicuum, manifestum* (Ernesti) tut dem Worte nicht Genüge; der ganze Zusammenhang zeigt, daß in ihm der Hinweis auf die Nähe und das Walten höherer Mächte enthalten ist. Cicero will sagen: „Zeigt sich darin, daß die Aufrichtung des Bildes genau in dem Augenblick erfolgte, als man die Verschworenen über das Forum führte, nicht so sichtbarlich ein Eingreifen der Gottheit, daß man annehmen muß, Iupiter selbst habe es so gefügt?" Das Wort *praesens* steht also hier dem Begriff *'divinitus factum'* (§ 22 a. E.) nahe. Unsere Stelle ist vielleicht die einzige, wo es diese Bedeutung hat; ein Analogon und eine Vermittelung bilden Stellen wie oben § 18: *ita praesentes his temporibus opem et auxilium nobis tulerunt;* Tusc. I 28: *Hercules tantus et tam praesens habetur deus;* vgl. Verr. IV 107: *Etenim multa saepe prodigia vim eius (Cereris) numenque declararunt; multis saepe in difficillimis rebus praesens auxilium eius oblatum est*

1. *ut ... signum statueretur.* Die Epexegese zu dem an der Spitze der Periode stehenden *Illud vero* hätte eigentlich in der Form eines *quod*-Satzes auftreten sollen (*Illud vero, quod ... signum statutum est, nonne ita praesens est, ut* etc.); sie hat sich aber statt dessen, weil ihr der Satz *ut ... factum esse videatur* vorausgeht, an diesen angeschlossen und die Konstruktion der von Verben des Geschehens abhängigen Sätze angenommen. Vgl. Verr. II 158: *de quo homine hoc auditum est umquam, quod tibi accidit, ut eius in provincia statuae deicerentur?* wo statt des *ut*-Satzes im Anschluß an den Hauptsatz der A. c. I. hätte stehn müssen. Daß Nebensätze in solcher Weise die Fortsetzung des Hauptgedankens in der Konstruktion beeinflussen, kommt sehr häufig vor.

2. *in aedem Concordiae*, s. zu § 7 a. E. *ut vidistis, coëgi.* Einl. § 18.

8. *sunt ... inferre conati.* Die Zerreißung der Verbalform dient einem doppelten Zweck: durch das tonlose *sunt* werden die Gegensätze *deorum templis — nefarios ignes* gesperrt, und am Schlusse gewinnt der Redner die beliebte Klausel ⏑ ∪ ⏑ ⏑ ∪.

12. *Dis ... ducibus*, wie II 29: *quibus ego ducibus in hanc spem sententiamque sum ingressus.* Vgl.

voluntatemque suscepi atque ad haec tanta indicia perveni. Iam vero in illa Allobrogum sollicitatione ab Lentulo ceterisque domesticis hostibus tam dementer tantae res creditae et ignotis et barbaris commissaeque litterae numquam essent profecto, nisi ab dis immortalibus huic tantae audaciae consilium esset ereptum. Quid vero? ut homines Galli ex civitate male pacata, quae gens una restat, quae bellum populo Romano facere posse et non nolle videatur, spem imperi ac rerum maximarum ultro sibi a patriciis hominibus oblatam neglegerent vestramque salutem suis opibus anteponerent, id non divinitus esse factum putatis[, praesertim qui nos non pugnando, sed tacendo superare potuerint]?

X. Quam ob rem, Quirites, quoniam ad omnia pulvinaria 23

p. Sulla 40: *O di immortales! ... vos profecto animum meum tum conservandae patriae cupiditate incendistis; ... vos denique in tantis tenebris erroris et inscientiae clarissimum lumen menti meae praetulistis.*

3. *tantae res creditae ... commissaeque litterae*: das, was beiden Gliedern gemeinsam ist (*et ignotis et barbaris ... numquam essent profecto*), hat sich gleichmäßig auf beide verteilt; indem so das Zusammengehörige zweimal getrennt wird, bekommt jedes einzelne Stück sein besonderes Gewicht.

5. *consilium esset ereptum*, nach dem bekannten Spruch: *Quos deus perdere vult, dementat prius.*

6. *ex civitate male pacata.* In den Jahren 66 und 65 hatte C. Calpurnius Piso (cos. 67) als Statthalter von Gallia Narbonensis einen Aufstand der Allobroger unterdrückt; in dem Briefe ad Att. I 13, 2 nennt Cicero ihn mit einer gewissen Ironie *pacificator Allobrogum.*

quae gens una restat: denn sonst war überall die römische Herrschaft gefestigt und gesichert; vgl. zu II 11 *Nulla enim est natio.*

7. *non nolle.* In der Tat fielen die Allobroger, trotz Catilinas Niederlage, von neuem ab; sie wurden i. J. 61 von C. Pomptinus (s. zu § 5) niedergeworfen. Liv. epit. 103: *Pomptinus praetor Allobrogas, qui rebellaverant, ad Solonem* (Solonium?) *domuit.*

8. *a patriciis hominibus*: dies wird betont, weil die Anerbietungen so vornehmer Herren den *homines Galli* um so verlockender erscheinen mußten. Vgl. II 26 *pars patriciorum* und Florus II 12, 3: *ipse* (Catilina) *patricius; sed hoc minus est: Curii, Porcii, Sullae, Cethegi, Autronii, Varguntei atque Longini, quae familiae! quae senatus insignia! Lentulus quoque tum cum maxime praetor! Hos omnes immanissimi facinoris satellites habuit.*

10. *praesertim qui ... potuerint.* S. den krit. Anhang.

12. *ad omnia pulvinaria*, d. h. in allen Tempeln bzw. an allen heiligen Stätten, wo sich *pulvinaria* zum Behuf der *lectisternia* befanden. Ein *lectisternium* (von *lectum sternere*) ist ein Opfer, bei welchem die Götterbilder auf ein Polster (*pulvinar*) gelegt und ihnen Opferspeisen vorgesetzt wurden. Die Lectisternien stammen aus dem griechischen Kultus und haben wahrscheinlich zugleich mit den griechischen Göttern in Rom Eingang gefunden; sie blieben auch auf einen bestimmten Kreis von Göttern beschränkt (Liv. XXIV 10, 13: *et supplicatio omnibus deis, quorum pulvinaria Romae essent, indicta est*). Mit den *supplicationes*

supplicatio decreta est, celebratote illos dies cum coniugibus ac liberis vestris. Nam multi saepe honores dis immortalibus iusti habiti sunt ac debiti, sed profecto iustiores numquam. Erepti enim estis ex crudelissimo ac miserrimo interitu, erepti sine caede, sine sanguine; sine exercitu, sine dimicatione togati me uno togato
24 duce et imperatore vicistis. Etenim recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiones, non solum eas, quas audistis, sed eas, quas vosmet ipsi meministis atque vidistis. L. Sulla P. Sulpicium oppressit: C. Marium, custodem huius urbis, multosque fortes viros partim eiecit ex civitate, partim interemit. Cn. Octavius consul armis expulit ex urbe collegam: omnis hic locus acervis corporum et civium sanguine redundavit. Superavit postea Cinna cum Mario: tum vero clarissimis viris interfectis lumina civitatis exstincta sunt.

(s. o. zu § 15) waren immer solche 'Göttermahle' verbunden.

5. *togati*, s. zu II 28 *togato*.

8. *L. Sulla P. Sulpicium* etc. Der Volkstribun P. Sulpicius Rufus beantragte i. J. 88 mehrere Gesetze, die der Optimatenpartei zuwider waren, darunter eins, welches den durch den Bundesgenossenkrieg geschaffenen Neubürgern sowie den Freigelassenen das unbeschränkte Stimmrecht sichern sollte. Gegen den Widerstand der Optimaten und des damaligen Konsuls Sulla setzte er seine Anträge mit Gewalt durch. Als er dann aber durch ein weiteres Gesetz den Oberbefehl für den Mithridatischen Krieg dem Sulla aberkennen und dem Marius übertragen ließ, marschierte Sulla mit seinen Legionen von Nola aus nach Rom und warf im Straßenkampfe die Gegenpartei nieder. Die Häupter derselben wurden geächtet, und während Marius und andere entflohen, wurde Sulpicius getötet. (Liv. ep. 77.)

10. *Cn. Octavius*. Im Jahre 87 nahm der der Marianischen Partei angehörige Konsul L. Cornelius Cinna das von Sulla für ungültig erklärte Gesetz des Sulpicius *de novorum civium et libertinorum suffragiis* wieder auf, und ebenso beantragte er die Zurückberufung der von Sulla Verbannten. Aber sein optimatisch gesinnter Kollege Cn. Octavius widersetzte sich ihm; es kam zu blutigen Kämpfen in der Stadt, und Cinna mußte mit seinen Anhängern fliehen.

11. *omnis hic locus*: das ganze Forum (wo auch Cicero jetzt zum Volke spricht). Vgl. Plut. Sert. 4: *γενομένης δὲ τοῖς ὑπάτοις ἐν ἀγορᾷ μάχης μεγάλης, Ὀκτάβιος μὲν ἐκράτησε, Κίννας δὲ καὶ Σερτώριος οὐ πολλῷ ἐλάττους τῶν μυρίων ἀποβαλόντες ἔφυγον.*

acervis . . . redundavit: ein sehr kühnes Zeugma.

12. *Superavit postea Cinna cum Mario*. Das mit der Vertreibung des Cinna aus Rom eröffnete bellum Octavianum endete schließlich (noch i. J. 87) mit dem Siege Cinnas und des aus der Verbannung zurückgekehrten Marius (*superavit* ohne Objekt: 'gewinnen, obsiegen'). Mit ihrem Einzuge in die Stadt begann ein schonungsloses Morden gegen die Anhänger der Optimatenpartei. Vell. Pat. II 22, 1 sagt darüber: *nihil illa victoria fuisset crudelius, nisi mox Sullana esset secuta.*

13. *lumina civitatis exstincta*, z. B. die Konsuln Cn. Octavius und (der an Cinnas Stelle gewählte) L. Cornelius Merula, Q. Catulus, der Sieger im cimbrischen Kriege, der be-

Ultus est huius victoriae crudelitatem postea Sulla: ne dici quidem opus est, quanta deminutione civium et quanta calamitate rei publicae. Dissensit M. Lepidus a clarissimo et fortissimo viro Q. Catulo: attulit non tam ipsius interitus rei publicae luctum quam ceterorum. Atque illae dissensiones erant eius modi, 25
Quirites, quae non ad delendam, sed ad commutandam rem publicam pertinerent: non illi nullam esse rem publicam, sed in ea, quae esset, se esse principes, neque hanc urbem conflagrare, sed se in hac urbe florere voluerunt. Atque illae tamen omnes dissensiones, quarum nulla exitium rei publicae quaesivit, eius modi fuerunt, ut non reconciliatione concordiae, sed internicione civium diiudicatae sint. In hoc autem uno post homi-

rühmte Redner M. Antonius, der Pontifex maximus Q. Mucius Scaevola, die gewesenen Censoren L. Iulius Caesar und P. Licinius Crassus Dives und andere. — Zum Ausdruck vgl. Phil. V 39: *Pompeio ... patre, quod imperii populi Romani lumen fuit, exstincto.*

1. *postea Sulla*: nach seiner Rückkehr aus dem Mithridatischen Kriege, in den Jahren 83—81.

2. *quanta deminutione civium.* Vgl. Florus II 9,24 f.: *minus est, quod apud Sacriportum, apud Collinam septuaginta milia amplius Sulla concidit: bellum erat. Quattuor milia deditorum inermium civium in villa publica interfici iussit: isti tot in pace non plures sunt? Quis autem illos potest computare, quos in urbe passim quisquis voluit occidit? Donec admonente Fufidio vivere aliquos debere, ut essent quibus imperaret, proposita est ingens illa tabula, et ex ipso equestris ordinis flore ac senatu duo milia electi, qui mori iuberentur.*

3. *M. Lepidus.* Als Konsul i. J. 78 und als Prokonsul im folgenden Jahre versuchte M. Aemilius Lepidus die Staatseinrichtungen Sullas umzustoßen; er wurde aber zunächst von seinem Mitkonsul Catulus daran gehindert und sodann i. J. 77 von diesem und von Cn. Pompeius mehrfach besiegt und zur Flucht nach Sardinien genötigt, wo er an einer Krankheit starb.

4. *Q. Catulo.* Dieser Q. Lutatius Catulus ist der Sohn des Siegers über die Cimbern; er nahm bis zu seinem Tode (Anf. 60) eine führende Stellung im Senate ein. Vgl. in Pis. 6: *me Q. Catulus, princeps huius ordinis et auctor publici consilii, frequentissimo senatu parentem patriae nominavit.*

5. *Atque illae dissensiones erant eius modi.* Mit diesem Satze wird ein Nebengedanke (daher das Imperf. *erant*) eingeführt: 'dabei (*atque*) waren jene blutigen Revolutionen nur auf eine Verfassungsveränderung, nicht etwa (wie die Catilinarische) auf eine Zertrümmerung des ganzen Staates gerichtet'.

9. *Atque illae tamen omnes* etc. Nach der Zwischenbemerkung wird nun nachdrücklich der Hauptgedanke wiederaufgenommen und zum Abschluß gebracht (daher das Perf. *fuerunt*), aber so, daß der Nebengedanke mit hineingezogen wird: 'Und trotzdem haben alle jene Revolutionen, deren Ziel verhältnismäßig harmlos war, einen so schrecklichen Verlauf genommen und statt mit Versöhnung mit Vernichtung der Bürger geendet'.

12. *In hoc autem uno* etc. Demgegenüber steht nun diese furcht-

num memoriam maximo crudelissimoque bello, quale bellum nulla umquam barbaria cum sua gente gessit, quo in bello lex haec fuit a Lentulo, Catilina, Cethego, Cassio constituta, ut omnes, qui salva urbe salvi esse possent, in hostium numero ducerentur, ita me gessi, Quirites, ut salvi omnes conservaremini, et, cum hostes vestri tantum civium superfuturum putassent, quantum infinitae caedi restitisset, tantum autem urbis, quantum flamma obire non potuisset, et urbem et cives integros incolumesque servavi.

26 XI. Quibus pro tantis rebus, Quirites, nullum ego a vobis praemium virtutis, nullum insigne honoris, nullum monumentum laudis postulabo praeterquam huius diei memoriam sempiternam. In animis ego vestris omnes triumphos meos, omnia ornamenta honoris, monumenta gloriae, laudis insignia condi et collocari

bare Verschwörung mit ihren entsetzlichen Zielen, welche durch des Konsuls Umsicht ein so leichtes und unblutiges Ende gefunden hat. Mit diesem Satze kehrt Cicero zum Anfang dieser ganzen Erörterung zurück: *Erepti enim estis* etc. (§ 23).

uno dient zur Verstärkung des Superlativs.

2. *barbaria*: 'Barbarenland'; vgl. p. Arch. 19: *hoc poëtae nomen, quod nulla umquam barbaria* ('Barbarenvolk') *violavit;* Phil. XIII 18: *Qua enim in barbaria quisquam tam taeter, tam crudelis tyrannus quam in hac urbe . . . Antonius?*

3. *fuit . . . constituta*, s. zu I 16 und 24.

a Lentulo, Catilina etc. Mit Unrecht hat man für *Catilina* hier *Gabinio* vorgeschlagen. Daß Catilina in diesem Zusammenhang an die zweite Stelle gerückt wird, ist ganz in der Ordnung: bei den Enthüllungen des 3. Dezember spielt Lentulus durchaus die Hauptrolle. Aber fehlen konnte Catilina nicht, da er ja nach der getroffenen Verabredung den Verschwörern in der Stadt von draußen die Hand reichen sollte; vgl. § 8 a. E. und IV 13.

4. *salva urbe salvi esse*: etwa 'beim Weiterbestehen der Stadt weiterbestehen können' (weil ihre Vermögensverhältnisse geordnet sind); über *salvi* in diesem Sinne s. zu II 18 (vgl. II 20).

6. *tantum*, s. zu § 16 *tam diu*.

7. *infinitae caedi restitisset*: *resistere* 'widerstehen' im Sinne von 'überstehen'; vgl. de leg. agr. I 21: *qui ager ipse per sese et Sullanae dominationi et Gracchorum largitioni restitisset.*

Schluß:

Welchen Dank erbittet sich der Konsul von den Quiriten? (26—29.)

11. *praemium virtutis* etc. Die Genetive *virtutis, honoris, laudis, gloriae* sind, logisch betrachtet, nicht gleichartig: *virtutis* = was der Tatkraft gebührt, *honoris* = was Ehre verleiht; in *laudis* und *gloriae* ist beides vereint. Vgl. unser 'Ehrenzeichen, Verdienstkreuz, Ruhmesmal'.

12. *postulabo*: wir erwarten das Präsens, während der Lateiner denkt: 'ich will fordern'. Vgl. p. Mur. 58: *In quo ego accusatore, iudices, primum illud deprecabor* etc.; ibid. 63: *fatebor enim, Cato, me quoque* etc.; p. Planc. 89: *fatebor, id quod vis, non mihi auxilium, sed me auxilio defuisse;* Tac. dial. 16: *sed hoc primum interrogabo;* unten IV 12: *me severum praebebo.*

volo. Nihil me mutum potest delectare, nihil tacitum, nihil denique eius modi, quod etiam minus digni adsequi possint. Memoria vestra, Quirites, nostrae res alentur, sermonibus crescent, litterarum monumentis inveterascent et corroborabuntur; eandemque diem intellego, quam spero aeternam fore, propagatam esse et ad salutem urbis et ad memoriam consulatus mei, unoque tempore in hac re publica duos cives exstitisse, quorum alter fines vestri imperi non terrae, sed caeli regionibus terminaret, alter huius imperi domicilium sedesque servaret. XII. Sed 27

3. *alentur*. Die tropische Bedeutung von *alere* = *conservare, sustentare* ('frisch, lebenskräftig erhalten') ist häufig; vgl. Lael. 104: *Sed nec illa exstincta sunt alunturque potius et augentur cogitatione et memoria mea;* unten IV 17: *omne instrumentum . . . frequentia civium sustentatur, alitur otio.*

4. *inveterascent et corroborabuntur*. Durch diese Stellung wird die Kausel ∪ – ∪ – erzielt; die Umkehrung der beiden Verba hätte Hexameterschluß ergeben.

5. *eandemque diem* etc. Die Stadt war dem Untergang nahe; jetzt ist ihr, durch des Konsuls Cicero Verdienst, die 'Frist' für ihre Existenz, hoffentlich auf ewig, verlängert worden (*propagatam esse*); solange sie aber weiterbesteht, so lange, meint Cicero, muß auch die Erinnerung an sein Konsulat mitfortdauern. Man übersetze: 'und ich weiß, daß dieselbe, hoffentlich unbegrenzte, Dauer, die für die Sicherheit der Stadt gewonnen ist, auch dem Andenken an mein Konsulat zugute kommt'.

7. *unoque tempore* etc. Cicero drückt sich absichtlich gewunden und unklar aus, um nicht anmaßend zu erscheinen. Was er sagen will, ist: 'ich weiß, daß in Zukunft neben dem Namen des Reichsmehrers Pompeius stets auch der Name des Stadterhalters Cicero genannt werden muß, daß es immer heißen wird *uno tempore in hac re publica duos cives exstitisse* etc. Formell hängt dieser A. c. I. auch noch an *intellego*, aber der Inhalt des vorhergehenden Satzes und insbesondere die letzten Worte *ad memoriam consulatus mei* legen die Ergänzung nahe: 'ich weiß, (daß man dauernd dessen eingedenk sein wird,) daß ...' Der Hinweis auf die gleichzeitigen Großtaten des Pompeius war natürlich; die Parallele erforderte aber große Diskretion: daher die lockere Anknüpfung. Im folgenden benutzt Cicero den Vergleich zwischen dem Sieger über äußere Feinde und dem Bekämpfer der Revolution in unverfänglicher Weise.

8. *non terrae, sed caeli regionibus*: 'nicht durch Erdstriche, sondern durch Himmelsbahnen'. Über *regiones* 'Grenzlinien' s. zu p. Arch. 23 *orbis terrae regionibus definiuntur; caeli regiones* sind die durch den Sonnenlauf bestimmten 'Himmelsrichtungen' (auch *caeli partes* genannt). Vgl. Varro de l. L. V 31: *ut omnis natura in caelum et terram divisa est, sic caeli regionibus terra in Asiam et Europam; Asia enim iacet ad meridiem et austrum, Europa ad septentriones et aquilonem.* — Cicero bedient sich mit Bezug auf die Taten des Pompeius öfters dieser Hyperbel; s. IV 21: *cuius res gestae atque virtutes isdem quibus solis cursus regionibus ac terminis continentur;* fragm. or. XV 1, 2: *qui populi Romani imperium non terrarum regionibus, sed caeli partibus terminavit.*

9. *huius imperi*: 'dieses', d. h. des so erweiterten Reiches.

quoniam earum rerum, quas ego gessi, non eadem est fortuna atque condicio quae illorum, qui externa bella gesserunt, quod mihi cum iis vivendum est, quos vici ac subegi, illi hostes aut interfectos aut oppressos reliquerunt, vestrum est, Quirites, si ceteris facta sua recte prosunt, mihi mea ne quando obsint, providere. Mentes enim hominum audacissimorum sceleratae ac nefariae ne vobis nocere possent, ego providi, ne mihi noceant, vestrum est providere. Quamquam, Quirites, mihi quidem ipsi nihil ab istis iam noceri potest. Magnum enim est in bonis praesidium, quod mihi in perpetuum comparatum est, magna in re publica dignitas, quae me semper tacita defendet, magna vis conscientiae, quam qui neglegunt, cum me violare volent, se indicabunt.
28 Est enim in nobis is animus, Quirites, ut non modo nullius audaciae cedamus, sed etiam omnes improbos ultro semper lacessamus. Quodsi omnis impetus domesticorum hostium depulsus a vobis se in me unum converterit, vobis erit videndum, Quirites, qua condicione posthac eos esse velitis, qui se pro salute vestra obtulerint invidiae periculisque omnibus: mihi quidem ipsi quid est, quod iam ad vitae fructum possit adquiri, cum praesertim neque in honore vestro neque in gloria virtutis

2. *condicio*, s. zu § 2 *nascendi ... condicio*.

5. *recte*: ‘und das mit Recht’; Cicero hat *recte* (= *merito*) zu *prosunt* hinzugefügt, um jeden Verdacht des Neides abzuwehren: er erkennt damit an, daß Männern wie Pompeius solcher Lohn durchaus gebührt. Ähnlich wird im Griechischen καλῶς ποιῶν gebraucht, z. B. Dem. Ol. I 28: ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν, ὧν καλῶς ποιοῦντες (‘mit Fug und Recht’) ἔχουσιν, μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς.

11. *vis conscientiae*: ‘die Macht des Gewissens’, des guten bei Cicero, des schlechten bei seinen Gegnern; vgl. p. Mil. 61: *Magna vis est conscientiae, iudices, et magna in utramque partem, ut neque timeant qui nihil commiserint, et poenam semper ante oculos versari putent qui peccarint.*

12. *se indicabunt*: wer sich darüber hinwegsetzt, der wird, eben durch den beabsichtigten Angriff auf Cicero, sich in seiner eigenen Schlechtigkeit bloßstellen.

13. *Est enim*. Dieser Satz schließt sich mit begründender Kraft an das vorhergehende *cum me violare volent*: ‘das werden sie aber wollen; denn es liegt einmal in meiner Art, daß ich die Schlechten immer zum Angriff reizen muß’.

15. *Quodsi*: ‘wenn nun also infolgedessen’.

19. *ad vitae fructum*: ‘zum Ertrage, zur Errungenschaft des Lebens’; vgl. p. Marc. 3: *ille quidem fructum omnis ante actae vitae hodierno die maximum cepit.* Cicero will sagen: ich habe den Lohn meines Lebens dahin; es gibt keine höhere Ehrenstelle, die ich noch (nach dem Konsulat) erreichen, keinen höheren Tatenruhm, den ich noch (nach dem jetzt Geleisteten) gewinnen könnte.

20. *in honore vestro*: ‘im Bereich der von euch verliehenen Auszeichnungen’; gemeint sind die Ehren-

quicquam videam altius, quo mihi libeat ascendere? Illud per- 29
ficiam profecto, Quirites, ut ea, quae gessi in consulatu, privatus tuear atque ornem, ut, si qua est invidia in conservanda re publica suscepta, laedat invidos, mihi valeat ad gloriam. Deni-
5 que ita me in re publica tractabo, ut meminerim semper, quae gesserim, curemque, ut ea virtute, non casu gesta esse videantur. Vos, Quirites, quoniam iam est nox, venerati Iovem illum, custodem huius urbis ac vestrum, in vestra tecta discedite et ea, quamquam iam est periculum depulsum, tamen aeque ac

ämter, die man als Geschenk des römischen Volkes (durch dessen Wahl) erlangt. Vgl. p. Planc. 60: *in virtute multi sunt adscensus, ut is maxime gloria excellat, qui virtute plurimum praestet: honorum populi finis est consulatus.*

in gloria virtutis: auf dem Felde des Ruhmes für hervorragende Taten ist die Rettung des Vaterlandes das Höchste.

2. *privatus tuear*, d. h. nach meinem Rücktritt ins Privatleben, als Konsular. Vgl. was Cicero i. J. 60 an Atticus schreibt, ad Att. I 19, 6: *Ego autem, ut semel Nonarum illarum Decembrium iunctam invidia ac multorum inimicitiis eximiam quandam atque immortalem gloriam consecutus sum, non destiti eadem animi magnitudine in re publica versari et illam institutam ac susceptam dignitatem tueri.*

3. *ornem*: er will das, was er als Konsul geleistet, durch sein späteres Verhalten ‘bewähren’ (*tueri*) und ‘in Glanz setzen’ (*ornare*).

4. *laedat invidos*. Vgl. den Goetheschen Spruch: „Laß Neid und Mißgunst sich verzehren, Das Gute werden sie nicht wehren.“

5. *me ... tractabo*. Die übliche Wendung wäre *me geram* (§ 25); aber *gerere* kommt in diesem Satze noch zweimal vor. Das seltene *se tractare* = *versari* findet sich auch noch ad fam. XIII 12, 1: (Q. Fufidius) *fuit in Cilicia mecum tribunus militum; quo in munere ita se tractavit, ut accepisse ab eo beneficium viderer, non dedisse.* Ähnlich steht ad Q. fr. I 1, 22: *sic se adhibere in tanta potestate, ut* etc. Vgl. Nägelsbach Stil. § 110, 3; N. übersetzt: ‘ich werde mich in politischer Hinsicht so halten, daß’.

ut meminerim, s. zu II 28 *sic agentur, ut ... sedetur.*

6. *virtute, non casu*: was er dadurch zu erreichen hofft, daß er den gleichen Mut und Eifer für die Erhaltung der Republik auch fernerhin an den Tag legt. Dieser Gedanke wird von Cicero mehrfach wiederholt; denn die Befürchtung, man möchte in seiner Tat einen Zufallserfolg sehen, lag nahe. Vgl. p. Sulla 83: *ego sim tam demens, ego committam, ut ea, quae pro salute omnium gessi, casu magis et felicitate a me quam virtute et consilio gesta esse videantur?* ad fam. V 2, 8: *Huius ego temeritati si virtute atque animo non restitissem, quis esset, qui me in consulatu non casu potius existimaret quam consilio fortem fuisse?* ad Att. I 20, 3: *reliqua sic a me aguntur et agentur, ut non committamus, ut ea, quae gessimus, fortuito gessisse videamur.*

7. *iam est nox*: es war mittlerweile dunkel geworden, da die Contio erst spät am Nachmittag (*ἤδη ἑσπέρας οὔσης*, Plut. Cic. 19) begonnen hatte; Einl. § 19.

Iovem illum, mit Hinweisung auf das neue Standbild, s. § 21.

9. *aeque ac priore nocte*. Es läßt sich annehmen, daß der Konsul in der vergangenen Nacht, in welcher

priore nocte custodiis vigiliisque defendite. Id ne vobis diutius faciendum sit, atque ut in perpetua pace esse possitis, providebo.

an der Mulvischen Brücke die Gesandten der Allobroger mit Volturcius aufgehoben wurden, für die Sicherheit der Stadt besondere Anordnungen getroffen hatte. Die gleiche Aufforderung an die Bürger, ihre Häuser zu verwahren, auch schon II 26.

Über den Eindruck der Rede s. Einl. § 19 E. und vgl. Sall. Cat. 48, 1 f.

M. TULLI CICERONIS
IN
L. CATILINAM
ORATIO QUARTA.

I. Video, patres conscripti, in me omnium vestrum ora at- 1
que oculos esse conversos; video vos non solum de vestro ac
rei publicae, verum etiam, si id depulsum sit, de meo periculo
esse sollicitos. Est mihi iucunda in malis et grata in dolore
vestra erga me voluntas, sed eam, per deos immortales, depo-

Die Rede wurde am 5. Dezember 63 von dem Konsul Cicero vor dem Senate im Tempel der Concordia gehalten; der Vorsitzende unterbrach mit ihr die Umfrage, um die bisher abgegebenen Gutachten zu beleuchten und den Senatoren eine ruhige und unbefangene Weiterberatung zu empfehlen. Einl. § 21. 22.

Einleitung:

Man darf keine Rücksicht nehmen auf die Gefahr des Konsuls; maßgebend ist nur das Wohl des Vaterlandes und die Größe der Schuld der Verbrecher (1—5).

1. *Video . . . esse conversos.* Über die Situation s. Einl. § 21. Da es so schien, als ob das Gutachten Cäsars dem Gange der Verhandlung eine ganz unerwartete Wendung geben würde, so war es natürlich, daß aller Blicke sich auf den Vorsitzenden richteten; denn wenn dieser auch in seinem einleitenden Referat keinen Antrag gestellt hatte, so wußte man doch, daß das strenge Gutachten des Silanus seinen Anschauungen entsprach.

3. *de meo periculo.* Ohne Zweifel hatten mehrere Senatoren, die dem milderen Antrage Cäsars beigetreten waren oder beitreten wollten, dies mit ihrer Besorgnis um die zukünftige Sicherheit des Konsuls begründet. Vgl. Plut. Cic. 21: *οἵ τε φίλοι πάντες οἰόμενοι τῷ Κικέρωνι συμφέρειν τὴν Καίσαρος γνώμην (ἧττον γὰρ ἐν αἰτίαις ἔσεσθαι μὴ θανατώσαντα τοὺς ἄνδρας) ᾑροῦντο τὴν δευτέραν μᾶλλον γνώμην* etc.

4. *iucunda . . . grata.* Die beiden hier verbundenen Synonyma treten zuweilen auch in einen gewissen Gegensatz zueinander; denn was 'dankenswert' (*gratum*) ist, braucht darum nicht immer auch 'erfreulich' (*iucundum*) zu sein, und umgekehrt; vgl. ad fam. V15,1: (*amor tuus*) *gratus et optatus, dicerem 'iucundus', nisi id verbum in omne tempus perdidissem;* ad fam. X 3,1: *quae omnia mihi iucunda, hoc extremum etiam gratum fuit.*

5. *voluntas*: 'wohlwollende Rücksichtnahme'. Nicht die *voluntas* überhaupt, sondern die jetzt in dieser besonderen Art sich kundgebende bittet der Redner abzulegen, 'beiseite zu setzen' (*deponite*).

nite, atque obliti salutis meae de vobis ac de vestris liberis cogitate! Mihi si haec condicio consulatus data est, ut omnes acerbitates, omnes dolores cruciatusque perferrem, feram non solum fortiter, verum etiam libenter, dum modo meis laboribus
2 vobis populoque Romano dignitas salusque pariatur. Ego sum ille consul, patres conscripti, cui non forum, in quo omnis aequitas continetur, non campus consularibus auspiciis consecratus, non curia, summum auxilium omnium gentium, non domus, commune perfugium, non lectus ad quietem datus, non denique haec sedes honoris umquam vacua mortis periculo atque insidiis fuit. Ego multa tacui, multa pertuli, multa concessi, multa meo quodam dolore in vestro timore sanavi. Nunc si hunc exitum consulatus mei di immortales esse voluerunt, ut vos populumque Romanum ex caede miserrima, coniuges liberosque

2. *haec condicio consulatus*: 'wenn für mich mit dem Konsulate die Bestimmung (das Los) verbunden ist'; s. zu III 2 *nascendi . . condicio.*

6. *in quo omnis aequitas continetur.* Die Gerechtigkeit 'beruht' nicht auf dem Forum, aber sie hat auf ihm, da dort die *iudicia* abgehalten werden, ihren Sitz und Mittelpunkt. Deshalb *in quo*, nicht *quo*. Vgl. dagegen z. B. Tusc. V 44: *ex quo efficitur honestate una vitam contineri beatam.*

7. *campus consularibus auspiciis consecratus.* Auf dem *campus Martius* fanden die *comitia centuriata* statt, welche in der Regel von einem Konsul geleitet wurden. Der Konsul stellte in der Nacht vor Beginn der Comitien Auspicien an, und durch diese *auspicia maxima* des Konsuls erhielt der ganze Platz für die vorzunehmende Abstimmung seine Weihe. Ähnlich wie hier den *campus*, nennt Cicero pro Mur. 1 sein vor der Wahl des Murena zum Konsul in den Centuriatkomitien gesprochenes Gebet 'geheiligt durch die konsularischen Auspicien': *illa sollemnis comitiorum precatio consularibus auspiciis consecrata.* — Cicero denkt übrigens insbesondere an ebendiese Wahlversammlung, in welcher Catilina ihn, den wahlleitenden Konsul, und die beiden Mitbewerber Silanus und Murena angeblich hatte ermorden wollen; s. I 11; Einl. § 9 a. E.

8. *curia, summum auxilium omnium gentium*: so nennt Cicero sie, weil der Senat die entscheidende Behörde für alle auswärtigen Angelegenheiten war und insbesondere die fremden Gesandtschaften empfing und beschied.

domus, commune perfugium, vgl. de domo 109: *quid est sanctius, quid omni religione munitius quam domus unius cuiusque civium? ... hoc perfugium est ita sanctum omnibus, ut inde abripi neminem fas sit.*

9. *lectus*, Anspielung auf das I 9 erwähnte Attentat; Einl. § 11.

10. *haec sedes honoris*: die eine Senatssitzung leitenden Konsuln saßen auf ihren *sellae curules*, vor den Bänken der Senatoren.

11. *concessi*: 'ich habe hingehen lassen'; Cicero will sagen, daß er *tacendo, perferendo, concedendo* der Allgemeinheit manche Unruhe erspart habe.

12. *meo quodam dolore* etc., d. h. unter ziemlich empfindlichen Schmerzen für mich, während es sich doch um eure Nöte handelte.

vestros virginesque Vestales ex acerbissima vexatione, templa atque delubra, hanc pulcherrimam patriam omnium nostrum ex foedissima flamma, totam Italiam ex bello et vastitate eriperem: quaecumque mihi uni proponetur fortuna, subeatur! Etenim si P. Lentulus suum nomen inductus a vatibus fatale ad perniciem rei publicae fore putavit, cur ego non laeter meum consulatum ad salutem populi Romani prope fatalem exstitisse? **II.** Quare, **3** patres conscripti, consulite vobis, prospicite patriae, conservate vos, coniuges, liberos fortunasque vestras, populi Romani nomen salutemque defendite; mihi parcere ac de me cogitare desinite! Nam primum debeo sperare omnes deos, qui huic urbi praesident, pro eo mihi ac mereor relaturos esse gratiam; deinde, si quid obtigerit, aequo animo paratoque moriar. Nam neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consu-

1. *virginesque Vestales*: vielleicht ist in diesem Zusatz eine Anspielung auf die Anklage des Catilina wegen Incestes enthalten, s. Einl. § 3. Vgl. unten § 12.

3. *totam Italiam ex bello et vastitate*, s. zu III 15 *Italiam bello*. Zu diesem ganzen Satze vgl. man die oben (zu II 1 a. A.) angeführte Briefstelle ad Att. I 14, 3.

4. *Etenim si P. Lentulus* etc. Vgl. III 9: *Lentulum autem sibi confirmasse ex fatis Sibyllinis haruspicumque responsis se esse tertium illum Cornelium, ad quem regnum huius urbis atque imperium pervenire esset necesse*. Das *regnum* bedeutet den Untergang der *res publica*. — Über *fatale ad* s. zu III 9.

7. *prope*: 'sozusagen', ist beigesetzt, um den stolzen Ausspruch etwas zu mildern.

11. *praesident*: 'beschirmen'; ebenso p. Sulla 86: *di patrii ac penates, qui huic urbi atque huic rei publicae praesidetis;* vgl. Phil. V 37: *Galliaque, quae semper praesidet atque praesedit huic imperio.*

12. *pro eo . . ac mereor*, wie ad fam. IV 5, 1 Servius Sulpicius sagt *pro eo ac debui;* vgl. ad fam. III 3, 2: *pro eo, quanti te facio;* p. Rosc. Am. 148: *proque eo, quod summa res publica . . . temptatur. relaturos esse gratiam*, d. i. 'vergelten'.

13. *si quid obtigerit*: häufiger ist in dieser euphemistischen Wendung *accidere*, z. B. p. Mil. 58: *etiamsi quid ipsi accidat;* ebd. 99: *si quid mihi acciderit.*

Nam neque turpis mors etc. Das schöne Wort wurde im Altertum bewundert und mehrfach angeführt (vgl. Quint. VI 3, 109). Cicero selbst erinnerte 19 Jahre später an den Ausspruch, indem er Phil. II 119 schrieb: *Etenim si abhinc annos prope viginti hoc ipso in templo negavi posse mortem immaturam esse consulari, quanto verius nunc negabo seni!*

14. *consulari*: 'einem Manne konsularischen Ranges', d. h. einem Manne, der die höchste Ehrenstufe erreicht hat. Cicero sagt nicht *consuli*, weil dies hier ein zu enger Begriff wäre: es kommt nicht darauf an, daß der in Rede stehende Mann zu der Zeit, wo der Tod ihn trifft, gerade das Konsulat bekleidet, sondern daß ihm überhaupt die konsularische Würde zuteil geworden ist; von diesem Zeitpunkt an kann die letzte Stunde für ihn nicht mehr *immatura* sein. — Übrigens bedeutet *consularis* nicht eigentlich, wie wir es gewöhnlich

lari nec misera sapienti. Nec tamen ego sum ille ferreus, qui fratris carissimi atque amantissimi praesentis maerore non movear horumque omnium lacrimis, a quibus me circumsessum videtis; neque meam mentem non domum saepe revocat exanimata uxor et abiecta metu filia et parvolus filius, quem mihi videtur amplecti res publica tamquam obsidem consulatus mei, neque ille, qui exspectans huius exitum diei stat in conspectu

übersetzen, 'gewesener Konsul', sondern 'von konsularischem Range'; auch der designierte Konsul gehört schon zu den *consulares*, wie sich aus ad Q. fr. II 1, 1 (*consulares nos fuimus et duo consules designati* etc.) ergibt.

1. *sapienti*: für den Weisen ist der Tod kein Übel, *quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentes* (Tusc. I 25).

ille ferreus, d. i. ein Mensch von solcher Härte, Gefühllosigkeit; vgl. ad Q. fr. I 3, 3: *quem ego ferus ac ferreus e complexu dimisi meo*. Mit *ille* wird auf etwas Bekanntes, der Phantasie Vorschwebendes hingewiesen; vgl. oben § 2: *ego sum ille consul;* Tusc. V 36: *hic est ille moderatus*.

2. *fratris . . . praesentis maerore*. Der Bruder des Konsuls, Q. Cicero, war damals *praetor designatus;* er muß als solcher bald nach Cäsar, der in der gleichen Stellung war, sein Gutachten in dieser Sitzung abgegeben haben. Nach Sueton Caes. 14 trat er dem Vorschlage des Cäsar bei, offenbar in erster Linie aus Besorgnis um den Bruder. Es ist sehr wohl möglich, daß dies schon geschehen war, als der Konsul durch die vorliegende Rede die Umfrage unterbrach; die obigen Worte würden dann eine besondere Beziehung gewinnen. S. Einl. § 23 a. A.

3. *horumque*: gemeint sind die befreundeten Senatoren, welche sich in der Erregung um den Vorsitzenden gedrängt (*circumsessum*) haben (Mommsen, R. St. III 933 Anm. 3).

lacrimis. Das Weinen und die Tränen spielen in Ciceros Reden eine große Rolle; sie sind wohl nicht immer wörtlich zu nehmen. „Wir reden von 'Rührung', von 'Gefühl', wo der Lateiner von 'Tränen' der Rührung in einem Zusammenhange spricht, wo für uns wenigstens die Vorstellung eines eigentlichen Weinens etwas Abstoßendes hätte" (Nägelsbach Stil. § 9, 3). Vgl. p. Sest. 26: *flens universus ordo cincinnatum consulem orabat*.

5. *uxor . . . filia . . . filius*. Ciceros Gattin hieß Terentia; die Tochter Tullia war 79 oder 78 geboren; der Sohn Marcus war erst zwei Jahre alt.

6. *obsidem consulatus mei*: als Bürgschaft dafür, daß ich als Konsul meine Pflicht erfüllen werde. Denn das gute Andenken des Vaters ist nachmals eine Empfehlung für den Sohn. Vgl. div. in Caec. 72: *a nobis multos obsides habet populus Romanus . . . habet honorem, quem petimus, habet spem, quam propositam nobis habemus*, etc.

7. *qui . . . stat in conspectu meo, gener*. Dies war C. Calpurnius Piso Frugi, der erste Gemahl der Tullia, der noch sehr jung i. J. 57 kurz vor Ciceros Rückkehr aus der Verbannung starb. Er war i. J. 63 noch nicht Senator; denn er bekleidete die Quästur erst i. J. 58. Demnach befand er sich nicht im Sitzungsraume selbst, sondern stand im Vestibulum an der geöffneten Türe des Tempels, wo Söhne und Enkel von Senatoren, die schon die männliche Toga trugen, sich auf-

meo, gener. Moveor his rebus omnibus, sed in eam partem, uti salvi sint vobiscum omnes, etiamsi me vis aliqua oppresserit, potius quam et illi et nos una rei publicae peste pereamus. Quare, patres conscripti, incumbite ad salutem rei publicae, 4
5 circumspicite omnes procellas, quae impendent, nisi providetis. Non Ti. Gracchus, quod iterum tribunus plebis fieri voluit, non C. Gracchus, quod agrarios concitare conatus est, non L. Sa-

stellen und zuhören durften. Vgl. Val. Max. II 1, 9: *iuvenes senatus die utique aliquem ex patribus conscriptis aut propinquum aut paternum amicum ad curiam deducebant adfixique valvis exspectabant, donec reducendi etiam officio fungerentur; qua quidem voluntaria statione et corpora et animos ad publica officia impigre sustinenda roborabant;* Liv. II 48, 10: *consul e curia egressus comitante Fabiorum agmine, qui in vestibulo curiae senatus consultum exspectantes steterant, domum redit.*

1. *sed in eam partem, uti*: 'aber nur nach der Seite hin, nur in dem Sinne'; darauf sollte folgen: „daß ich darnach strebe, daß usw."; statt dessen schließt sich sofort der Inhalt des Strebens an: *uti salvi sint* etc.

3. *una rei publicae peste*, d. h. durch den einen Untergang des Vaterlandes, der alle zugleich verschlingt; wir können sagen: 'in dem allgemeinen Untergang'. Der Sinn des Satzes ist: Cicero will lieber das alleinige Opfer einer wohlangebrachten Strenge sein, als durch unzeitgemäße Milde zugleich mit dem Vaterlande alle ins Verderben stürzen.

6. *Ti. Gracchus, quod iterum* etc. S. zu I 3. Während es in älteren Zeiten wiederholt vorkam, daß die Tribunen eines Jahres für das nächste Jahr abermals gewählt wurden (*reficere tribunos*), war später die Iteration und Continuation dieses Amtes gesetzlich unzulässig; der Versuch des Ti. Gracchus, während seines Amtsjahres seine Wiederwahl durchzusetzen, gab den Anlaß zu seiner Ermordung (133). Bald nachher aber wurde durch ein Gesetz die Möglichkeit einer Continuation geschaffen, so daß C. Gracchus zwei Jahre hintereinander Volkstribun war (123 und 122); vgl. App. b. c. I 21 a. E. — Übrigens nennt Cicero nur die letzte ungesetzliche Handlung des Ti. Gracchus, die keineswegs die einzige war; die Absicht des Redners, die Catilinarier als die schlimmsten Revolutionäre erscheinen zu lassen, verbot hier eine allzu schroffe Beurteilung der früheren Aufrührer.

7. *C. Gracchus*, s. zu I 4 *L. Opimius consul.*

quod agrarios concitare conatus est. Mit diesen Worten bezeichnet Cicero nicht etwa die gesamte Tätigkeit des C. Gracchus, sondern nur die letzten Vorkommnisse, die seinen Untergang herbeiführten: als man i. J. 121 einige seiner Gesetze aufheben wollte, rotteten sich seine Anhänger zusammen und besetzten, nach einigen tumultuarischen Auftritten auf dem Forum, den Aventin, der dann von den Gegnern erstürmt wurde. — Die Parteigänger der Gracchen, deren Ziel ja in erster Linie eine Reform des Bodenbesitzes war (*leges agrariae*), heißen deshalb *agrarii* d. i. 'Freunde der Ackeranweisungen'. So steht das Wort auch Phil. VII 18 (wo von L. Antonius, dem Volkstribunen des Jahres 44, die Rede ist): *non sollicitabit rursus agrarios?*

L. Saturninus, quod C. Memmium occidit. S. zu I 4 *C. Mario et L. Valerio* etc. — C. Memmius

turninus, quod C. Memmium occidit, in discrimen aliquod atque in vestrae severitatis iudicium adducitur: tenentur ii, qui ad urbis incendium, ad vestram omnium caedem, ad Catilinam accipiendum Romae restiterunt; tenentur litterae, signa, manus, denique unius cuiusque confessio; sollicitantur Allobroges, servitia excitantur, Catilina arcessitur, id est initum consilium, ut interfectis omnibus nemo ne ad deplorandum quidem populi Romani nomen atque ad lamentandam tanti imperi calamitatem relinquatur. **III.** Haec omnia indices detulerunt, rei confessi sunt, vos multis iam iudiciis iudicavistis, primum quod mihi gratias egistis singularibus verbis et mea virtute atque diligentia perditorum hominum coniurationem patefactam esse decrevistis, deinde quod P. Lentulum se abdicare praetura coëgistis, tum quod eum et ceteros, de quibus iudicastis, in custodiam dandos censuistis, maximeque quod meo nomine supplicationem decrevistis, qui honos togato habitus ante me est nemini; postremo hesterno die praemia legatis Allobrogum Titoque Volturcio de-

(der Volkstribun vom Jahre 111) bewarb sich für 99 um das Konsulat und drohte die Aussichten des C. Servilius Glaucia, dem Saturninus als dem Förderer seiner Pläne zur Wahl verhelfen wollte, zu verderben. Er wurde daher auf offener Straße von der Rotte des Saturninus erschlagen. Diese Gewalttat war es, die der Senat benutzte, um endlich dem gefährlichen Treiben des Demagogen ein Ende zu machen: der Konsul Marius wurde durch das *senatus consultum ultimum* beauftragt, gegen ihn einzuschreiten.

1. *in discrimen aliquod . . . adducitur*: 'sieht einer Entscheidung entgegen'; Cicero deutet damit schon an, daß im vorliegenden Falle die Entscheidung keinem Zweifel unterliegen kann.

6. *id est initum consilium*, das allgemein abschließende Glied: 'kurz, man hat die Absicht'. Der Redner malt die Gefahr in den schwärzesten Farben.

9. *relinquatur*, nicht *relinqueretur*, weil in *id est initum consilium* im Anschluß an die vorausgehenden Präsentia der präsentische Gedanke liegt: man geht damit um, es ist darauf abgesehen. Dabei ergibt sich die beliebte Klausel ⏑́ ⏑ ⏑̀ ⏑́ ⏑.

10. *vos multis iam iudiciis iudicavistis*: 'und ihr habt euer Urteil darüber (*haec*) schon in mannigfacher Weise zum Ausdruck gebracht' (eine *figura etymologica* im weiteren Sinne). Der Redner will durch diese Wendung zu bedenken geben, daß das Urteil eigentlich schon gefällt ist, daß der Senat sich durch seine früheren Beschlüsse schon gebunden hat.

11. *virtute*, s. zu III 14 a. A.; *diligentia* s. zu I 7 g. E.

13. *P. Lentulum se abdicare praetura*, s. zu III 14 *cum se praetura abdicasset* und vgl. III 15 a. E.

14. *in custodiam*, s. zu III 14.

15. *meo nomine*, s. zu III 15 *dis immortalibus . . . meo nomine decreta est.*

17. *hesterno die*, also in einer besonderen Senatssitzung am 4. Dezember; vgl. § 10; Einl. § 20.

praemia. Der Senat hatte früher (Einl. § 10 a. E.) Belohnungen für Anzeigen ausgesetzt; vgl. Sall. Cat.

distis amplissima. Quae sunt omnia eius modi, ut ii, qui in custodiam nominatim dati sunt, sine ulla dubitatione a vobis damnati esse videantur.

Sed ego institui referre ad vos, patres conscripti, tamquam 6 integrum, et de facto quid iudicetis et de poena quid

30, 6: *Ad hoc, si quis indicavisset de coniuratione, quae contra rem publicam facta erat, praemium decrevere servo libertatem et sestertia centum, libero impunitatem eius rei et sestertia ducenta.* T. Volturcius wird also die für Freie ausgesetzte Belohnung erhalten haben; was die allobrogischen Gesandten bekamen, wissen wir nicht.

2. *nominatim*: 'ausdrücklich und in aller Form'; sie wurden alle neun einzeln namhaft gemacht (III 14); die vier bei dem Verhör am 3. Dezember Anwesenden und der bald darauf eingebrachte M. Caeparius wurden sodann jeder einzeln einem bestimmten Senator übergeben (Sall. Cat. 47, 4).

Hauptteil: —19

Orientierende Beleuchtung der Situation (6—19).

I. Die Entscheidung muß noch heute fallen (6).

4. *Sed ego institui*: 'Aber ich bin einmal dazu geschritten'. *Sed* ist zugleich abbrechend und den Gegensatz einführend. Die bisherigen Ausführungen zielten auf eine Beeinflussung des Senates ab, indem sie Strenge als Pflicht erscheinen ließen gegenüber Verbrechern, über die eigentlich schon der Stab gebrochen sei. Jetzt erinnert sich der Konsul daran, daß er doch den Senat berufen hat, um ihm die freie Entscheidung zu überlassen, und daß er als Vorsitzender verpflichtet ist, den Gang der Verhandlung nur sachlich und in objektiver Weise zu leiten. In der Wendung *institui referre ad vos* bezeichnet das Perfektum nicht einen jetzt erst zustande gekommenen Entschluß, sondern Cicero weist damit auf den Beginn der Sitzung und sein die Verhandlung einleitendes Referat zurück (*instituere* = einrichten, veranstalten, beginnen). Vgl. § 24 *ut instituistis*.

referre . . . tamquam integrum, et de facto quid iudicetis etc. Der technische Ausdruck *referre ad senatum* (= zur Begutachtung vorlegen; vgl. zu II 12 *detuli*) hat gelegentlich ein pronominales Objekt bei sich (*haec, aliquid, nihil*), doch sagt man gewöhnlich *de aliqua re*. Da die Wendung aber synonym ist mit *consulere senatum*, so kann das Objekt auch wie hier in der Form eines indirekten Fragesatzes auftreten. Vgl. Sall. Cat. 50, 3, wo es von unserer Senatssitzung heißt: *Consul . . . convocato senatu refert, quid de iis fieri placeat, qui in custodiam traditi erant.* Dieselbe Ausdrucksweise öfter bei Livius (z. B. II 31, 8; XXII 11, 1). Bei Cicero kommt der Fragesatz im amtlichen Sprachgebrauch nur hier vor, dagegen öfter, wenn *referre ad aliquem* eine private Anfrage bezeichnet; ad fam. III 8, 5: *neque ad praefectum fabrum Corcyrae, quem in locum me venire velles, rettulissem;* Acad. II 132: *ad vos nunc refero, quem sequar.* — Die Worte *tamquam integrum* sind als Apposition dem folgenden Objektssatze vorausgeschickt; Cicero legt den Senatoren die Frage vor 'wie etwas noch durch keine Vorentscheidung Berührtes, wie etwas noch Unerörtertes und Unentschiedenes' (s. zu III 7 *integram*); vgl. p. Rosc. Am. 44: *Quod consuetudine*

censeatis. Illa praedicam, quae sunt consulis. Ego magnum in re publica versari furorem et nova quaedam misceri et concitari mala iam pridem videbam, sed hanc tantam, tam exitiosam haberi coniurationem a civibus numquam putavi. Nunc, quidquid est, quocumque vestrae mentes inclinant atque sententiae, statuendum vobis ante noctem est. Quantum facinus ad vos delatum sit, videtis; huic si paucos putatis adfines esse, vehementer erratis. Latius opinione disseminatum est hoc malum; manavit non solum per Italiam, verum etiam transcendit Alpes et obscure serpens multas iam provincias occupavit. Id

patres faciunt, id quasi novum reprehendis.

1. *praedicam*: 'einschärfen'. Cicero will im folgenden nur noch solche Mahnungen und Belehrungen an die Senatoren richten, wie sie dem Vorsitzenden pflichtmäßig obliegen (*quae sunt consulis*). Dies bezieht sich auf die ganze nun folgende Auseinandersetzung bis zu § 19. Der Satz, mit dem § 19 schließt (*sed ut mea vox, quae debet esse in re publica princeps, officio functa consulari videretur*), enthält deutlich eine Rückverweisung auf unsere den Hauptteil der Rede einleitende Stelle.

4. *haberi*: 'betrieben, unterhalten werde'; Cicero sagt nicht *factam esse* (wie II 6), weil er hier das Fortdauern der Wühlereien betonen wollte: das Präsens *fieri* aber war zu diesem Zwecke nicht dienlich. Vgl. Verr. III 132: *Romae querimoniae de tuis iniuriis conventusque habebantur.*

numquam putavi: 'das hätte ich nie geglaubt'. Der Sinn des lat. Perf. ist: ich habe es nie geglaubt, bis ich jetzt die gegenteilige Erfahrung gemacht habe.

5. *quidquid est* = *utcumque res se habet*; wenn auch der Maßstab für die Größe des Unheils relativ ist und demgemäß die Ansichten über die zweckentsprechendsten Maßnahmen verschieden sein können, sicher ist jedenfalls, daß bald, noch heute, etwas geschehen muß.

6. *ante noctem*: 'vor Einbruch der Dunkelheit'. Nach Sonnenuntergang konnte kein Senatsbeschluß mehr gefaßt werden; die Verhandlung wurde in diesem Falle ohne Ergebnis abgebrochen. Vgl. ad fam. I 2,3: *hac controversia* (es handelte sich um eine Geschäftsordnungsdebatte) *usque ad noctem ducta senatus dimissus est.* Cicero möchte eine Vertagung verhüten.

7. *delatum*, s. zu II 12 *detuli* und zu II 3 *quae ego deferrem.*

huic ... adfines. Auch in dieser übertragenen Bedeutung ('nahestehend, beteiligt bei, verwickelt in') wird *adfinis* teils mit dem Dativ, teils mit dem Genetiv verbunden; vgl. p. Sulla 70 *qui huic adfines sceleri fuerunt*, und ebd. 17: *homines ... huius adfines suspicionis.*

9. *transcendit Alpes*: Hinweis auf das jenseitige Gallien und den Versuch, die Allobroger aufzuwiegeln.

10. *multas iam provincias occupavit.* Davon wissen wir anderweitig nichts, und es entspricht hier den Zwecken des Redners, zu übertreiben. Anderseits ist es selbstverständlich, daß Catilina allenthalben alte Beziehungen pflegte und neue Verbindungen suchte, wie er denn nach Sall. Cat. 21,3 schon i. J. 64 seinen Anhängern versicherte, er könne auf Unterstützung in Hispania citerior (durch Cn. Piso, Einl. § 4) und vom Königreich Mauretanien her rechnen.

opprimi sustentando et prolatando nullo pacto potest; quacumque ratione placet, celeriter vobis vindicandum est.

IV. Video duas adhuc esse sententias, unam D. Silani, qui 7
censet eos, qui haec delere conati sunt, morte esse multandos,
alteram C. Caesaris, qui mortis poenam removet, ceterorum

1. *sustentando, et prolatando*: 'durch Hinhalten und Hinausschieben'; an die Stelle des bloß passiven Widerstandes und der Politik des Zauderns muß ein energisches und rasches Eingreifen treten.

II. Erläuternde Besprechung der beiden Anträge: sie sind beide gebührend streng; der Konsul kann sie beide vor dem Volke vertreten und dabei den des Silanus sogar als den milderen hinstellen; indessen dieser Gesichtspunkt ist nicht maßgebend, da solchen Verbrechern gegenüber jeder beliebige Grad von Strenge eigentlich Milde ist. (7—14.)

3. *Video duas adhuc esse sententias*: s. Einl. § 21.

D. Silani. D. Iunius Silanus war der ältere der beiden für 62 designierten Konsuln (s. Einl. § 9 a. E.) und gab daher bei einer Umfrage im Senat an erster Stelle sein Gutachten ab; vgl. Sall. Cat. 50, 4: *primus sententiam rogatus, quod eo tempore consul designatus erat.* Die Reihenfolge der Befragung richtete sich nämlich nach den senatorischen Rangklassen (Konsulare, Prätorier, Ädilicier, Tribunicier, Quästorier); wenn in der zweiten Jahreshälfte, nach Abhaltung der Neuwahlen, designierte Magistrate vorhanden waren, so rangierten diese an der Spitze derjenigen Klasse, zu der die stattgehabte Wahl ihnen den Zutritt eröffnet hatte: die designierten Konsuln geben also ihr Gutachten *consulari loco*, und zwar an erster Stelle, ab, ebenso die designierten Prätoren *praetorio loco*, vor allen andern Prätoriern, usw. (Die designierten Quästoren kommen hier nicht in Betracht, da sie ja noch nicht im Senate sitzen.)

4. *haec*: 'diese unsere Vaterstadt (Staat, Reich)'; s. zu I 21.

morte. Nach Plutarch Cic. 20 beantragte Silanus: τὴν ἐσχάτην δίκην δοῦναι προσήκειν ἀχθέντας εἰς τὸ δεσμωτήριον. Es war zweifellos, daß er unter der 'äußersten Strafe' die Hinrichtung verstand; in diesem Sinne faßten die Konsulare, die ihm beistimmten, seinen Antrag auf (vgl. ad Att. XII 21,1), und ebenso Cäsar, der sich dagegen aussprach. Mit Recht also erläutert der Konsul hier sein Gutachten mit den Worten: *qui censet eos ... morte esse multandos.* Silanus selbst hat im weiteren Verlauf der Umfrage (nach dieser Rede Ciceros) den von ihm gebrauchten Ausdruck (er hatte wohl *extremum supplicium* gesagt) in milderem Sinne umgedeutet; s. Einl. § 23 und vgl. Suet. Caes. 14: *ut D. Silanum ... non piguerit sententiam suam, quia mutare turpe erat, interpretatione lenire, velut gravius, atque ipse sensisset, exceptam.*

5. *C. Caesaris*: 'qui tum praetorio loco dixerit', wie es ad Att. XII 21, 1 von ihm heißt. Er war nämlich *praetor designatus* und kam nach den Konsularen als erster zu Worte. Die anwesenden Konsulare (mit den beiden designierten Konsuln waren ihrer 16) hatten sich sämtlich dem Gutachten des Silanus angeschlossen (vgl. ad Att. XII 21, 1 und Phil. II 12).

ceterorum suppliciorum etc. Am Schlusse der Rede, welche Sallust den Cäsar halten läßt, wird der Antrag so zusammenge-

suppliciorum omnes acerbitates amplectitur. Uterque et pro sua dignitate et pro rerum magnitudine in summa severitate versatur. Alter eos, qui nos omnes vita privare conati sunt, qui delere imperium, qui populi Romani nomen exstinguere, punctum temporis frui vita et hoc communi spiritu non putat oportere, atque hoc genus poenae saepe in improbos cives in hac re publica esse usurpatum recordatur. Alter intellegit mortem a dis immortalibus non esse supplici causa constitutam, sed aut necessitatem naturae aut laborum ac miseriarum quietem;

faßt (Cat. 51,43): *sed ita censeo: publicandas eorum pecunias, ipsos in vinculis habendos per municipia, quae maxume opibus valent; neu quis de iis postea ad senatum referat, neve cum populo agat; qui aliter fecerit, senatum existumare eum contra rem publicam et salutem omnium facturum.*

2. *in summa severitate versatur*: beide bewegen sich (in ihren Anträgen) auf dem Gebiete, d. h. sie 'stehn auf dem Boden' der äußersten Strenge.

5. *hoc communi spiritu*, vgl. p. Rosc. Am. 72: *quid tam est commune quam spiritus vivis, terra mortuis* etc.; Schiller: 'das Licht der Sonne, des Ärmsten allgemeines Gut'.

6. *hoc genus poenae saepe . . . usurpatum recordatur*. Das Wort *recordatur* steht nicht etwa für *commemorat*; Cicero bezieht sich keineswegs auf eine von Silanus getane Äußerung, sondern er schreibt ihm diesen Gedanken bloß nachträglich zu: Silanus habe selbstverständlich seinen Antrag auf Todesstrafe mit Rücksicht auf frühere Fälle der Art gestellt. Damit verteidigt der Redner, ohne aus der Rolle des Referenten herauszutreten, den Antrag des Silanus gegen eine von Cäsar daran geübte Kritik. Denn der letztere hatte, wenn wir Sallust in diesem Punkte Glauben schenken dürfen, die in Vorschlag gebrachte Todesstrafe als ein *genus poenae novum*, als 'ungewöhnlich', bezeichnet und auf gewisse Gesetze hingewiesen, die *condemnatis civibus non animam eripi, sed exilium permitti iubent* (Sall. Cat. 51,18 u. 22, vgl. 40).

7. *intellegit*: 'sagt sich'. Ob Cäsar den Gedanken, den Cicero ihm hier leiht, auch in seiner Rede ausgesprochen hatte, erscheint fraglich. Zwar läßt Sallust (Cat. 51,20) ihn sagen: *De poena possum equidem dicere, id quod res habet, in luctu atque miseriis mortem aerumnarum requiem, non cruciatum esse; eam cuncta mortalium mala dissolvere; ultra neque curae neque gaudio locum esse;* aber das kann aus unserer Stelle herausgesponnen sein. Jedenfalls bekräftigt Cicero diesen Gedanken in seinem eigenen Namen durch den Satz: *itaque eam ... oppetiverunt*, und auch der folgende Satz (*Vincula vero* etc.) enthält sein eigenes Urteil, durch welches Cäsars (sei es nun vorausgesetzter, sei es von ihm selbst dargelegter) Gedankengang zunächst einmal gebilligt oder doch als auf beachtenswerten Gründen beruhend hingestellt wird. Es kommt dem Redner ganz ernstlich darauf an, zu zeigen, daß auch Cäsars, des Demokraten, Antrag *in summa severitate versatur* und also insofern auch von der Gegenpartei nicht von vornherein verworfen zu werden braucht, sondern durchaus diskutierbar erscheint.

9. *necessitatem naturae*, ebenso wie *quietem* prädikativ zu *mortem esse constitutam*: 'als eine Natur-

itaque eam sapientes numquam inviti, fortes saepe etiam libenter oppetiverunt. Vincula vero, et ea sempiterna, certe ad singularem poenam nefarii sceleris inventa sunt. Municipiis dispertiri iubet. Habere videtur ista res iniquitatem, si imperare velis, difficultatem, si rogare; decernatur tamen, si placet. Ego enim suscipiam et, ut spero, reperiam, qui id, quod salutis omnium causa statueritis, non putent esse suae dignitatis recusare. Adiungit gravem poenam municipiis, si quis eorum vincula ruperit: horribiles custodias circumdat et dignas scelere hominum perditorum. Sancit, ne quis eorum poenam, quos condemnat,

notwendigkeit'. Zum Gedanken vgl. p. Mil. 101: *mortem naturae finem esse, non poenam.*

2. *et ea sempiterna*: 'und zwar lebenslängliche'. Daß Cäsar dauernde Gefangenschaft forderte, ergibt sich aus der beantragten Verpönung jeder Abänderung der Strafe (§ 8: *Sancit, ne quis* etc.); vgl. § 10: *non dubitat P. Lentulum aeternis tenebris vinculisque mandare* etc. Es ist also ein Irrtum, wenn Plutarch und Appian ihn bloß eine vorläufige Haft vorschlagen lassen, bis Catilina aus dem Felde geschlagen und dann eine ruhige Verhandlung über die Aufrührer ermöglicht sei (Plut. Caes. 7, Cic. 21; App. II 6).

3. *Municipiis dispertiri iubet*, sc. *eos*, die Verschwörer; sie sollen einzeln je einem Municipium zur Bewachung überwiesen werden (vgl. Sallusts Ausdruck: *ipsos in vinculis habendos per municipia*). Cicero nimmt die einzelnen Punkte des Cäsarischen Antrages vor und erläutert sie in dem oben angegebenen Sinne. Bei dem jetzt vorliegenden Punkte kann er zwar ein gewisses Bedenken nicht unterdrücken, doch meint er, es ließe sich darüber hinwegkommen.

4. *Habere videtur . . . iniquitatem*: so steht *habere* häufig bei sachlichem Subjekt (*res habet iniquitatem, difficultatem, molestiam* etc.) im Sinne von 'in sich schließen, mit sich führen, verbunden sein mit'.

ista res: das Pronomen der zweiten Person (*ista*) mit Bezug auf Cäsar und mit einer Wendung gegen diesen; eine Apostrophe aber liegt nicht vor (das 'du' in *velis* geht auf keine bestimmte Person).

5. *si placet*: in dieser oft gebrauchten Formel wird in der Regel ein Dativ nicht zugesetzt.

9. *horribiles custodias* etc. Dies ist die Erläuterung Ciceros zu der soeben erwähnten Bestimmung des Antrages Cäsars (*Adiungit gravem poenam* etc.); eben damit, daß er den Municipien eine strenge Strafe androht, unterwirft Cäsar die Sträflinge der schärfsten und härtesten Bewachung. Cicero bauscht absichtlich auf: der Antrag Cäsars soll an Strenge den des Silanus noch zu übertreffen scheinen. Der Zweck, den er dabei verfolgt, tritt in § 11 a. A. hervor.

10. *Sancit*. Dies ist das technische Wort für eine derartige Zusatzbestimmung. Vgl. ad Att. III 23,2: *Scis enim Clodium sanxisse, ut vix aut ut omnino non posset nec per senatum nec per populum infirmari sua lex. Sed vides numquam esse observatas sanctiones earum legum, quae abrogarentur. Nam, si id esset, nulla fere abrogari posset; neque enim ulla est, quae non ipsa se saepiat difficultate abrogationis.* Iust. Instit. II 1,10: *ideo et legum eas partes, quibus poenas constituimus adversus eos, qui contra leges*

aut per senatum aut per populum levare possit: eripit etiam spem, quae sola homines in miseriis consolari solet. Bona praeterea publicari iubet: vitam solam relinquit nefariis hominibus, quam si eripuisset, multos una dolores animi atque corporis et omnes scelerum poenas ademisset. Itaque ut aliqua in vita formido improbis esset opposita, apud inferos eius modi quaedam illi antiqui supplicia impiis constituta esse voluerunt, quod videlicet intellegebant his remotis non esse mortem ipsam pertimescendam.

9 V. Nunc, patres conscripti, ego mea video quid intersit.

fecerint, sanctiones vocamus. Unten § 10 g. E.

quos condemnat: 'deren Verurteilung er beantragt'.

1. *eripit* etc. Es folgt wieder, wie in der vorigen Periode, die Erläuterung: 'damit nimmt er ihnen'. So gleich nachher noch einmal.

4. *quam si eripuisset, . . . ademisset.* Damit kommt Cicero wieder auf das zurück, was er oben als die Grundanschauung Cäsars bezeichnet und gewissermaßen (durch den Hinweis auf die Handlungsweise der *sapientes* und *fortes*) als berechtigt anerkannt hatte: der Tod ist keine Strafe, sondern die Erlösung von allen Leiden und Strafen.

5. *Itaque* etc. Auch jetzt zum Schluß fügt Cicero noch eine Tatsache an, die dazu dienen kann, Cäsars Standpunkt zu rechtfertigen oder doch begreiflich zu machen. Wenn unsere Altvordern, sagt er, an 'Höllenstrafen' für die Frevler glaubten, so taten sie das in der richtigen Voraussetzung, daß sonst der Tod nichts Fürchterliches habe. Die Schlußfolgerung ergibt sich von selbst: wer als moderner Mensch jenen Glauben nicht teilt, der muß die Verbrecher im Diesseits strafen und sie nicht durch den Tod von aller Pein befreien. Wie er selbst zu diesen Dingen steht, verschweigt der Redner wohlweislich, oder er sagt es doch jedenfalls nicht ausdrücklich; er führt, um Cäsars Votum verständlich zu machen, nur einige Tatsachen an. Er gehörte aber selbst auch zu den 'modernen' Menschen; vgl. Tusc. I 10: *Dic, quaeso: num te illa terrent, triceps apud inferos Cerberus* etc. *?*

6. *in vita formido . . . opposita.* Die nach dem Tode zu erwartenden Strafen sollten die Frevler im Leben von Verbrechen abhalten, als Schreckbild ihnen entgegen stehen. Das Kompositum *opponere* (s. den krit. Anhang) ist also besonders passend gewählt; vgl. p. Quinct. 47: *formidines opponantur.*

7. *voluerunt*: 'sie haben angenommen' und so diese Ansicht zum Volksglauben gemacht; s. zu II 27 a. E. *esse voluerunt.*

10. *Nunc*: Übergang zu einem neuen Gesichtspunkt ('nun'). Das folgende *video* ist aber nicht im Sinne einer Absicht zu nehmen (vgl. das beliebte *nunc videamus*), sondern bedeutet: 'ich sehe wohl'.

mea ... quid intersit: 'was es für mich für einen Unterschied macht', nämlich ob dies oder jenes zum Beschluß erhoben wird. Cicero spricht aber jetzt noch nicht von rein persönlichen Interessen und Empfindungen (das geschieht erst am Schlusse der Rede, § 20 ff.), sondern er betrachtet jetzt die Anträge vom Standpunkte des Konsuls, der das, was der Senat beschließt, vor dem Volke zu vertreten hat.

Si eritis secuti sententiam C. Caesaris, quoniam hanc is in re publica viam, quae popularis habetur, secutus est, fortasse minus erunt hoc auctore et cognitore huiusce sententiae mihi populares impetus pertimescendi; sin illam alteram, nescio an amplius mihi negoti contrahatur. Sed tamen meorum periculorum rationes utilitas rei publicae vincat. Habemus enim a Caesare, sicut ipsius dignitas et maiorum eius amplitudo postulabat, sententiam tamquam obsidem perpetuae in rem publicam voluntа-

1. *secuti . . . secutus*, s. zu I 16 *debeo . . . debetur*.

2. *viam, quae popularis habetur*: als Neffe des Marius und Schwiegersohn des Cinna hatte sich Cäsar schon früh der Volkspartei angeschlossen. Man vergl. Ciceros späteres Urteil über diese Stellungnahme, Phil. V 49: *Utinam C. Caesari . . contigisset adulescenti, ut esset senatui atque optimo cuique carissimus! Quod cum consequi neglexisset, omnem vim ingenii, quae summa fuit in illo, in populari levitate consumpsit.*

3. *cognitore*. Unter *cognitor* versteht man im römischen Civilprozeß den bevollmächtigten Vertreter sei es der klagenden, sei es der beklagten Partei, deren Sache er nun ganz wie die seinige zu führen hat. Hier heißt Cäsar bildlich so: wer den Senat zu einem Beschlusse veranlaßt, der *auctor sententiae*, übernimmt damit gewissermaßen auch die Verpflichtung, diesen Beschluß für den Senat gegen jedermann zu vertreten, als *cognitor sententiae*.

4. *illam alteram*, die des Silanus; sie heißt *illa* als die zuerst vorgebrachte und vom Redner früher (§ 7) erwähnte. Vgl. § 11, wo es von dem Antrage Cäsars heißt: *sive hoc statueritis*, weil dessen Besprechung eben vorangegangen war.

amplius . . . negoti: 'Unannehmlichkeiten in größerem Umfange'.

5. *Sed tamen . . . vincat*: aber gleichwohl, d. h. wenn auch für meine, des Konsuls, Person die Gefahr bei den beiden Anträgen nicht die gleiche ist, soll doch die *utilitas rei publicae* höher stehen. Damit sagt der Redner noch keineswegs, man solle den Antrag des Silanus vorziehen, sondern nur, man solle allein das Staatsinteresse bei der Entscheidung zwischen beiden Vorschlägen berücksichtigen.

6. *enim*: 'nämlich'. Dieses 'nämlich' beruht auf einem offenbar beabsichtigten Gedankensprunge. Der Ausgangspunkt ist die soeben erwähnte *utilitas rei publicae*; Cicero hätte mit logischer Deutlichkeit so fortfahren müssen: „Dem Staatsinteresse entspricht allerdings nach meiner Überzeugung am meisten der Antrag des Silanus; aber es wird auch von dem andern Antrage berücksichtigt; wir haben nämlich in dem Gutachten Cäsars usw." Der Redner hat die Mittelglieder weggelassen, um äußerlich die Objektivität zu wahren. Er durfte es sich gestatten, hier von dem Antrage des Silanus zu schweigen (wie er ihn denn überhaupt in der ganzen Rede immer nur leise berührt), weil jedermann wußte, daß dieser Antrag eigentlich Ciceros Antrag war.

8. *tamquam obsidem perpetuae in rem publicam voluntatis*. Cäsars Antrag, zumal wenn er angenommen wird, bürgt sozusagen für seine dauernde patriotische Haltung; denn er zieht, infolge seiner Strenge gegenüber den Vaterlands-

tis. Intellectum est, quid interesset inter levitatem contionatorum
10 et animum vere popularem saluti populi consulentem. Video de istis, qui se populares haberi volunt, abesse non neminem, ne de capite videlicet civium Romanorum sententiam ferat: is et

verrätern, eine Scheidelinie zwischen ihm und der radikalen Demokratie.

1. *contionatorum.* Mit diesem gehässigen Worte unterscheidet hier Cicero den 'Demagogen', der dem Volke nach dem Munde redet, von dem echten 'Volksfreunde', der das wahre Wohl des Volkes im Auge hat. Dem Gedanken, daß zwischen *popularis* und *popularis* ein Unterschied sei, hat Cicero öfters Ausdruck gegeben, z. B. p. Sest. 119: *non esse populares omnes eos, qui putentur*; vgl. an unserer Stelle die Wendung: *qui se populares haberi volunt.*

3. *de istis*: von der demokratischen Gegenpartei im Senat; hier in wegwerfendem Tone, den dieses Pronomen häufig annimmt.

non neminem: 'mancher'. Darauf bezogen folgt nachher *is*, grammatisch korrekt im Singular, wo wir nach unserer Auffassung den Plural ('diese Leute') erwarten. So steht *is* mit Beziehung auf *optimus quisque* Tusc. I 35: *veri simile est, cum optimus quisque maxime posteritati serviat, esse aliquid, cuius is post mortem sensum sit habiturus.*

4. *ne de capite* etc. Diese unentwegten Demokraten hielten also unverbrüchlich an der *lex Sempronia* (s. zu I 28) fest, welche bestimmte: *ne de capite civium Romanorum iniussu populi iudicaretur*; sie bestritten die Gültigkeit des auf dem *senatus consultum ultimum* beruhenden konsularisch-senatorischen Kriegsstandrechtes, obwohl dasselbe seit der Gracchenzeit tatsächlich zur staatsrechtlichen Ordnung gehörte (Mommsen, R. St. III 1240 ff.).

videlicet civium Romanorum, in höhnischem Tone: 'römischer Bürger, versteht sich!' Als ob diese 'Staatsfeinde' nicht ihr Bürgerrecht verwirkt hätten! Cicero unterstreicht die Ironie, indem er sogleich noch einmal die Verschwörer als *cives Romani* bezeichnet (*in custodiam cives Romanos dedit*); er meint „römische Bürger" in Anführungszeichen.

sententiam ferat: der Ausdruck *sententiam ferre* bezeichnet in der Regel das richterliche Urteil, welches nach der strengen demokratischen Doktrin dem Senate (wo man *sententiam dicit*) nicht zukommt.

is: 'und doch hat dieser Mann usw.'; die asyndetische Anreihung soll den Gegensatz der Handlungen hervortreten lassen. Gemeint ist, wie schon bemerkt wurde, der *non nemo*, der am heutigen Tage ostentativ fernbleibt. Die Scholiasten raten auf diese und jene bestimmte Persönlichkeit; nicht übel denkt der schol. Gronov. an den designierten Volkstribun Q. Metellus Nepos, der in der Tat sofort nach seinem Amtsantritt (10. Dez. 63) gegen Cicero wegen der Hinrichtung der Catilinarier zu agitieren begann (vgl. ad fam. V 2, 6 ff.). — Nach Cicero machen sich diese Leute einer lächerlichen Inkonsequenz schuldig: ihre Abstimmung am 3. und 4. Dezember ist ja gleichbedeutend mit einer Verurteilung der Verschworenen (vgl. § 5); wie töricht also, daß sie heute nicht mehr mitmachen wollen! Hiernach scheint es, daß die Beschlüsse vom 3. und 4. Dezember einstimmig gefaßt worden sind, und man versteht wohl, daß die Demokraten dagegen nicht prote-

nudius tertius in custodiam cives Romanos dedit et supplicationem mihi decrevit et indices hesterno die maximis praemiis adfecit. Iam hoc nemini dubium est, qui reo custodiam, quaesitori gratulationem, indici praemium decrerit, quid de tota re et causa iudicarit. At vero C. Caesar intellegit legem Sempronium esse de civibus

stierten; freilich hatten sie sich dadurch keineswegs in dem einseitigen Ciceronischen Sinne gebunden.

2. *Iam*: ‘nun, nun aber’. Die Partikel führt in dieser logischen Anwendung die zweite Prämisse eines Syllogismus ein; dabei wird, im rhetorischen Schlusse (Enthymem), die Conclusio öfter unterdrückt. So auch hier.

3. *quaesitori*. Dies ist der allgemeine Ausdruck für den in Kriminalfällen die Untersuchung leitenden Richter. Cicero spricht von *reus* und *quaesitor*, als wäre die Senatssitzung, in welcher die Allobroger als *indices* auftraten, bereits eine Gerichtsverhandlung gewesen.

gratulationem, hier nicht ‘Beglückwünschung’, sondern ‘Danksagung’, wie unten § 20. Gemeint ist damit das ‘Götterdankfest’, die *supplicatio* (s. zu III 15).

4. *de tota re et causa*. Wenn mit Bezug auf dieselbe Angelegenheit *res* und *causa* miteinander verbunden oder auch einander entgegengesetzt werden, so bezeichnet *res* die Sache im allgemeinen, den Vorfall, den Hergang, das Tatsächliche, *causa* aber dasjenige an ihr, was sie zu einem Streitobjekt, zu einer Parteisache (sei es vor Gericht, sei es in der Politik) macht, die Rechtsfrage, das Prinzipielle, den strittigen Punkt. Vgl. p. Mil. 15: *At enim Cn. Pompeius rogatione sua et de re et de causa iudicavit*; ad fam. II 6, 5: *nunc tibi omnem rem atque causam meque totum commendo atque trado*; ferner p. Caec. 11: *multa enim, quae sunt in re, quia remota sunt a causa, praetermittam*; ad fam. I 4, 1: *res ab adversariis nostris extracta est variis calumniis; causam enim frequenti senatu ... obtinebamus*. An unserer Stelle ist *res* das Verbrechen der Verschwörer, *causa* die Frage, ob sie als *cives* oder als *hostes* zu richten sind.

At vero: in scharfem Gegensatz zu der *levitas contionatorum* steht die korrekte Auffassung des *homo vere popularis*, Cäsars.

5. *intellegit*: ‘ist sich klar darüber’ (vgl. oben § 7 zu *intellegit*). Die Ansicht, welche Cicero hier als diejenige Cäsars entwickelt, hat dieser zwar nicht ausgesprochen, aber er hat im wesentlichen darnach gehandelt.

legem Sempronium etc. Es ist ein Irrtum, wenn man, wie es vielfach geschieht, annimmt, Cäsar habe unter Berufung auf die *lex Sempronia* die Kompetenz des Senates zur Aburteilung der Verschworenen bestritten, und wenn man weiter meint, Cicero suche hier auf eine feine und künstliche Weise jene Berufung zu widerlegen, indem er zeige, daß der Standpunkt Cäsars jenem Gesetz gegenüber inkonsequent sei. Vielmehr hat Cäsar, indem er an der Abstimmung nicht bloß teilnahm, sondern auch selbst eine sehr harte Strafe *de capite civium Romanorum iniussu populi* beantragte, das Recht des Konsuls und Senates zu seinem Vorgehen gegen die Aufrührer durchaus anerkannt. Dadurch unterschied er sich von seinen oben erwähnten radikalen Parteigenossen, und ebendiesen Unterschied recht deutlich zu markieren und Cäsar dadurch in einen scharfen Gegensatz zu jenen andern Demokraten zu bringen, das ist Ciceros Absicht an

Romanis constitutam; qui autem rei publicae sit hostis, eum civem esse nullo modo posse; denique ipsum latorem Semproniae legis iniussu populi poenas rei publicae dependisse. Idem largitorem et prodigum non putat, cum de pernicie populi Romani, exitio huius urbis tam acerbe, tam crudeliter cogitarit, etiam appellari posse popularem. Itaque homo mitissimus atque lenissimus non dubitat P. Lentulum aeternis tenebris vinculisque mandare,

dieser Stelle. Freilich, so weit ist Cäsar nicht gegangen, daß er die schuldigen Mitbürger geradezu als *hostes* betrachtet hätte; er hat die Todesstrafe für inopportun und bedenklich erklärt, indem er (nach Sallust) auf gewisse Gesetze hinwies, die verurteilten römischen Bürgern (*condemnatis civibus*) gestatteten, sich der Hinrichtung durch das Exil zu entziehen (Sall. Cat. 51, 22 und 40). Was für Gesetze das waren, und ob die *lex Sempronia* vielleicht auch eine derartige Bestimmung enthielt, wissen wir nicht.

2. *denique*, ein Äußerstes bezeichnend, unser steigerndes 'ja'.

ipsum latorem, C. Sempronius Gracchus. Über seinen Ausgang s. zu I 4 *L. Opimius consul*.

3. *iniussu populi*: die Art, wie C. Gracchus, der Verfechter des Provocationsrechtes, endete, beweist, daß dieses Recht nicht standhält vor dem *senatus consultum ultimum*. „Im großen und ganzen genommen wird jene vom Senat angeordnete Quasi-Dictatur als eine in der Gracchenzeit eingeführte staatsrechtliche Ordnung behandelt; es haben sich derselben nicht bloß die Populären ebenfalls bedient, wenn sie im Senate die Oberhand hatten, sondern Cäsar und die Cäsarianer behandeln sie selbst da als zu Recht bestehend, wo sie die Anwendung tadeln. Dem Senat ist im letzten Jahrhundert seines Regiments die Befugnis, das Kriegsrecht in der alten Unbeschränktheit der Königszeit über die Bürgerschaft herbeizuführen, nicht ernstlich bestritten worden." (Mommsen, R. St. III 1243 f.)

rei publicae ist Dativ, wie p. Sest. 140: *At vero ii, qui . . . multitudini iucundi esse voluerunt, omnes fere rei publicae poenas aut praesenti morte aut turpi exilio dependerunt.*

largitorem et prodigum, d. i. einen Menschen, dessen ganze Volksfreundlichkeit darin bestand, daß er durch verschwenderische 'Largitionen' um die Gunst der Menge buhlte. Vgl. de off. II 16,55: *Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, alteri liberales; prodigi, qui epulis et viscerationibus et gladiatoriis muneribus, ludorum venationumque apparatu pecunias profundunt* etc. Gemeint ist der im folgenden Satze genannte Lentulus. (S. aber den krit. Anhang: die Handschriften fügen vor diesen Worten *ipsum Lentulum* ein.)

5. *etiam*, zeitlich zu fassen, mit Beziehung auf den Satz *cum . . . cogitarit*: 'immer noch'.

6. *popularem*. Man beachte, daß Cicero *popularem* sagt, nicht *civem*. Daß Lentulus nicht mehr als 'Bürger' betrachtet werden könne, vermeidet der Redner klugerweise dem Cäsar in den Mund zu legen.

homo mitissimus atque lenissimus. Die Milde war in der Tat ein Charakterzug Cäsars, wie er später im Bürgerkriege und als Herrscher bewies. Im Jahre 49 schrieb er an Cicero (ad Att. IX 16, 2): *Recte auguraris de me (bene enim tibi cognitus sum) nihil a me abesse longius crudelitate.*

et sancit in posterum, ne quis huius supplicio levando se iactare et in pernicie populi Romani posthac popularis esse possit; adiungit etiam publicationem bonorum, ut omnes animi cruciatus et corporis etiam egestas ac mendicitas consequatur.

VI. Quam ob rem, sive hoc statueritis, dederitis mihi comitem **11** ad contionem populo carum atque iucundum, sive Silani sententiam sequi malueritis, facile me atque vos a crudelitatis vituperatione prohibebo atque obtinebo eam multo leniorem fuisse.

Quamquam, patres conscripti, quae potest esse in tanti

1. *se iactare*: 'sich zeigen, großtun', nämlich als Förderer der Volksinteressen.

2. *in pernicie*. Durch *in* c. abl. wird das Feld bezeichnet, auf dem sich die angebliche 'Volksfreundlichkeit' betätigt; vgl. § 12 a. E. Einen andern Sinn würde *in perniciem* ergeben. Der Ausdruck ist zugespitzt: *in pernicie populi .. popularis*. Ähnlich Phil. VII 4: *Qui enim evenit, ut, qui in rebus improbis populares fuerint, idem in re una maxime populari, quod eadem salutaris rei publicae sit, improbos se quam populares esse malint?*

3. *publicationem bonorum*. Um diese Zusatzbestimmung erhob sich am Schlusse der Sitzung ein Streit. Nachdem nämlich Catos Antrag auf Hinrichtung der Verschworenen (Einl. § 23) zum Beschluß erhoben worden war, wollte man damit die von Cäsar vorgeschlagene Einziehung der Güter noch verbinden. Dem widersprach Cäsar, *οὐκ ἀξιῶν τὰ φιλάνθρωπα τῆς ἑαυτοῦ γνώμης ἐκβαλόντας ἑνὶ χρήσασθαι τῷ σκυθρωποτάτῳ*. Sein Appell an die Tribunen war fruchtlos; aber der Vorsitzende selbst kam ihm entgegen, indem er die Abstimmung über diesen Punkt fallen ließ. Plut. Cic. 21.

5. *sive . . . sive*. Anstatt des üblichen gemeinschaftlichen Nachsatzes bekommt hier jeder der beiden Bedingungssätze seinen besondern Abschluß. Vgl. Liv. XXVII 14, 1: *seu vicit, ferociter instat victis, seu victus est, instaurat cum victoribus certamen*. Ebenso Phil. IV 10; p. Mil. 63.

statueritis, dederitis: die beiden Handlungen fallen in eine zusammen, daher das gleiche Tempus. Dagegen folgt auf *malueritis* das futur. I, weil das Zeitverhältnis ein anderes ist.

comitem ad contionem. Wenn der Konsul nach der Sitzung diesen Senatsbeschluß dem Volke in einer Contio mitteilt, so kommt er in guter Begleitung: der Name des populären Antragstellers, Cäsars, bürgt für eine freundliche Aufnahme.

8. *prohibebo* beruht auf Vermutung (s. den krit. Anhang). Die Bedeutung 'sicherstellen, schützen' hat *prohibere* öfter, z. B. de imp. Pomp. 18: *Est igitur humanitatis vestrae magnum numerum eorum civium calamitate prohibere;* ebd. 19: *A quo periculo prohibete rem publicam;* Caes. b. Gall. VI 23, 9: (*eos*) *ab iniuria prohibent, sanctos habent;* b. civ. I 23, 3: *hos omnes productos a contumeliis militum prohibet.*

9. *Quamquam, patres conscripti*, etc. Obwohl der Redner soeben den Antrag des Silanus als den milderen bezeichnet hat, weiß er doch sehr wohl, daß für das natürliche Gefühl die Todesstrafe die härteste ist. Wenn er also im folgenden Abschnitt ausführt, dem geplanten Verbrechen gegenüber könne keine Strafe zu hart sein,

sceleris immanitate punienda crudelitas? Ego enim de meo sensu iudico. Nam ita mihi salva re publica vobiscum perfrui liceat, ut ego, quod in hac causa vehementior sum, non atrocitate animi moveor (quis enim me mitior?), sed singulari quadam humanitate et misericordia. Videor enim mihi videre hanc urbem, lucem orbis terrarum atque arcem omnium gentium, subito uno incendio concidentem; cerno animo sepulta in patria miseros atque insepultos acervos civium; versatur mihi ante oculos adspectus Cethegi et furor in vestra caede bacchantis. Cum vero mihi proposui regnantem Lentulum, sicut ipse se ex fatis sperasse confessus est, purpuratum esse huic Gabinium, cum exercitu venisse Catilinam, tum lamentationem matrum familias,

so ist klar, daß er damit für den Antrag des Silanus eintritt. Aber es geschieht wie von ungefähr, mit geschickter Überleitung und in kluger Verhüllung.

1. *de meo sensu*: ‘nach meinem Gefühl’; vgl. Caes. b. Gall. VII 5,3: *Aedui de consilio legatorum ... copias ... mittunt.*

2. *ita mihi ... perfrui liceat, ut ... moveor.* Diese Form der Beteuerung (bei welcher auf *ita* mit dem Konjunktiv des Wunsches *ut* c. indic. folgt) ist häufig; ad fam. X 12, 1: *ita te victorem complectar re publica recuperata, ut magnam partem mihi laetitiae tua dignitas adfert;* ebd. XVI 16, 1: *ita te meumque Ciceronem ... videam, ut mihi gratissimum fecisti, cum* etc. Wir ordnen im Deutschen den Wunschsatz unter: ‘so wahr ich wünsche ..., so gewiß ...’

5. *Videor enim mihi videre* etc. Eine Schilderung in der Form der *sub oculos subiectio*, *ὑποτύπωσις*, oder, wie sich Cicero de orat. III 202 ausdrückt, *rerum quasi gerantur sub adspectum paene subiectio.* Vgl. Quint. IX 2, 40 ff., wo es § 41 heißt: *nec solum, quae facta sint aut fiant, sed etiam, quae futura sint aut futura fuerint, imaginamur.*

6. *lucem orbis terrarum.* So heißt Rom, die Herrscherstadt, als der Licht und Leben spendende Mittelpunkt der Welt: ‘die den Erdkreis erleuchtende Sonne’. Vgl. Phil. X 12, wo es von M. Brutus heißt: *alter eam legem sibi statuerat, ut, quocumque venisset, lux venisse quaedam et spes salutis videretur.* Dagegen bezieht sich *lumen* im Bilde auf den Glanz; de imp. Pomp. 11: *Corinthum patres vestri totius Graeciae lumen exstinctum esse voluerunt.*

7. *sepulta in patria.* Mit gleichem Bilde sagt Tacitus Hist. III 35 von dem eingeäscherten Cremona: *sepultae urbis ruinae.*

8. *adspectus*: ‘die Erscheinung, das Äußere, das Aussehen’; vgl. p. Sulla 15: *ita se gerebat non solum consiliis et sermonibus, verum etiam adspectu atque voltu.* — Über Cethegus s. zu III 6 a. E.

10. *regnantem Lentulum* etc. S. oben zu § 2 a. E. und vgl. III 9.

11. *purpuratum esse huic Gabinium*: als seinen ‘Großwürdenträger’ den Gabinius (s. zu III 6 *Cimbrum Gabinium*). *Purpurati* hießen in den Monarchien des Ostens die Minister und Hofleute aus der nächsten Umgebung der Könige, von ihren purpurnen, mit Gold durchwirkten Gewändern. Der Ausdruck ist gewählt, um die Vorstellung von der beabsichtigten Einführung einer orientalischen Despotie zu erwecken.

tum fugam virginum atque puerorum ac vexationem virginum Vestalium perhorresco, et, quia mihi vehementer haec videntur misera atque miseranda, idcirco in eos, qui ea perficere voluerunt, me severum vehementemque praebebo. Etenim quaero, si quis pater familias, liberis suis a servo interfectis, uxore occisa, incensa domo, supplicium de servo non quam acerbissimum sumpserit, utrum is clemens ac misericors an inhumanissimus et crudelissimus esse videatur? Mihi vero importunus ac ferreus, qui non dolore et cruciatu nocentis suum dolorem cruciatumque lenierit. Sic nos in his hominibus, qui nos, qui coniuges, qui liberos nostros trucidare voluerunt, qui singulas unius cuiusque nostrum domos et hoc universum rei publicae domicilium delere conati sunt, quid id egerunt, ut gentem Allobrogum in vestigiis huius urbis atque in cinere deflagrati imperi collocarent, si vehementissimi fuerimus, misericordes habebimur; sin remissiores esse voluerimus, summae nobis crudelitatis in patriae civiumque pernicie fama subeunda est. Nisi vero cuipiam L. Caesar, 13

1. *virginum Vestalium*, s. zu § 2 *virginesque Vestales* und vgl. zu III 9 *post virginum absolutionem*.

4. *praebebo*. Über das Futurum, statt dessen man das Präsens erwartet, s. zu III 26 *postulabo*. Hier ist für die Wahl dieses Tempus sicher die Klausel mit bestimmend gewesen (⏑ ⏑ ⏑ –).

6. *supplicium de servo*. Der Plural *de servis*, den die meisten Handschriften bieten (s. aber den krit. Anhang), ist hier wohl nicht am Platze. Allerdings könnte man sich, um ihn zu rechtfertigen, darauf berufen, daß nach altem Brauche (*vetere ex more*, Tac. Ann. XIV 42) alle im Hause anwesenden Sklaven hingerichtet wurden, wenn einer von ihnen den Herrn ermordet hatte. Indessen der an unserer Stelle angenommene Fall liegt anders, für den von Cicero angestellten Vergleich hat die Ausdehnung der Strafe auf einen weiteren Kreis eher etwas Störendes, und auch der folgende Singular (*dolore et cruciatu nocentis*) ist der Lesart *de servis* nicht günstig.

7. *an*. Das zweite Glied dieser rhetorischen Doppelfrage enthält die wahre Meinung des Redenden; in solchem Falle hat *an* den Sinn von *an potius*.

8. *importunus ac ferreus* (sc. *videtur*): 'brutal und gefühllos'; eine Verschärfung der vorher gebrauchten Ausdrücke *inhumanissimus et crudelissimus*.

14. *deflagrati*, dichterisch; vgl. Ennius bei Cic. Tusc. III 44 *fana flamma deflagrata*. So findet sich gelegentlich auch das Part. *conflagratus*. (Das Aktivum *deflagrare* in transitivem Gebrauch bei Vitruvius.)

17. *L. Caesar*. L. Iulius Caesar, der Sohn des gleichnamigen Konsuls vom Jahre 90, des Urhebers der *lex Iulia de civitate sociis danda*, war im vorigen Jahre (64) Konsul gewesen. Seine Schwester Iulia hatte nach dem Tode ihres ersten Gatten, M. Antonius Creticus, den P. Cornelius Lentulus Sura geheiratet, dem sie aus ihrer ersten Ehe drei Söhne (darunter den nachmaligen Triumvir M. Antonius) zubrachte. — Daß er am 3. Dezember (*nudius tertius*) das Verbrechen

vir fortissimus et amantissimus rei publicae, crudelior nudius tertius visus est, cum sororis suae, feminae lectissimae, virum praesentem et audientem vita privandum esse dixit, cum avum suum iussu consulis interfectum filiumque eius impuberem legatum a patre missum in carcere necatum esse dixit. Quorum quod simile factum? quod initum delendae rei publicae consilium? Largitionis voluntas tum in re publica versata est et

seines Schwagers Lentulus so scharf verurteilte, rechnete ihm Cicero auch später noch hoch an; s. Phil. II 14: *L. Caesar, avunculus tuus, qua oratione, qua constantia, qua gravitate sententiam dixit in sororis suae virum, vitricum tuum!* vgl. Phil. VIII 1.

2. *lectissimae.* Das ehrende Beiwort besagt nicht mehr als unser 'trefflich'; es wird besonders häufig zu *adulescens* gesetzt.

3. *cum ... dixit.* Dieses zweite *cum ... dixit* steht nicht auf gleicher Stufe mit dem ersten (ist nicht anaphorisch gemeint), sondern fügt einen bemerkenswerten Nebenumstand an: 'bei welcher Gelegenheit er darauf hinwies'. Vgl. Phil. XI 18: *Nam Sertorianum bellum a senatu privato (Cn. Pompeio) datum est, quia consules recusabant, cum L. Philippus pro consulibus eum se mittere dixit, non pro consule.*

avum suum. Sein Großvater mütterlicherseits ist gemeint. Seine Mutter Fulvia war nämlich eine Tochter des M. Fulvius Flaccus, cos. 125, den der Konsul L. Opimius i. J. 121 als einen Anhänger des C. Gracchus samt seinen Söhnen töten ließ. S. zu I 4 *M. Fulvius consularis.*

4. *iussu consulis* ist betont: damals machte man nicht soviel Umstände wie jetzt mit den Catilinariern; der Konsul allein entschied über Leben und Tod.

filiumque eius impuberem. Dieser jüngere Sohn des Flaccus, Quintus, ein Siebzehnjähriger, wurde von seinem Vater mit dem Heroldsstabe an Opimius geschickt, um einen Vergleich zu erwirken. Der Konsul wies ihn zurück und verlangte unbedingte Unterwerfung. Als der Jüngling zum zweiten Male erschien, wurde er verhaftet. Ὁ δ' Ὀπίμιος (so erzählt Plut. C. Gracch. c. 16) σπεύδων μάχην συνάψαι τὸ μὲν μειράκιον εὐθὺς συνέλαβε καὶ παρέδωκεν εἰς φυλακήν, τοῖς δὲ περὶ τὸν Φούλβιον ἐπῆει μετὰ πολλῶν ὁπλιτῶν καὶ τοξοτῶν Κρητῶν, οἳ μάλιστα βάλλοντες αὐτοὺς καὶ καταραμματίζοντες συνετάραξαν. Γενομένης δὲ τῆς τροπῆς ὁ μὲν Φούλβιος εἴς τι βαλανεῖον ἠμελημένον καταφυγὼν καὶ μετὰ μικρὸν ἀνευρεθεὶς κατεσφάγη μετὰ τοῦ πρεσβυτέρου παιδός. Über das Schicksal des jüngeren Sohnes berichtet Plutarch (ebd. c. 17): Ὡμότατα δὲ προσειργάσαντο τοῦ Φουλβίου τὸν νεώτερον υἱὸν οὔτε χεῖρας ἀνταράμενον οὔτ' ἐν τοῖς μαχομένοις γενόμενον, ἀλλ' ἐπὶ σπονδὰς ἐλθόντα πρὸ τῆς μάχης συλλαβόντες καὶ μετὰ τὴν μάχην ἀνελόντες. — L. Caesar wies in seiner Rede auf diese Tatsachen hin, um mit der Schonungslosigkeit des damaligen Vorgehens (sogar einem Unschuldigen gegenüber) das jetzige gewissenhafte Verfahren zu vergleichen und so sein Votum gegen den überwiesenen Hochverräter zu rechtfertigen.

6. *delendae rei publicae consilium.* Auf *delendae* liegt der Nachdruck; vgl. III 25: *illae dissensiones erant eius modi, Quirites, quae non ad delendam, sed ad commutandam rem publicam pertinerent.*

7. *Largitionis voluntas.* Man denke besonders an die *lex frumen-*

partium quaedam contentio. Atque illo tempore huius avus Lentuli, vir clarissimus, armatus Gracchum est persecutus. Ille etiam grave tum volnus accepit, ne quid de summa rei publicae minueretur; hic ad evertenda fundamenta rei publicae Gallos arcessit, servitia concitat, Catilinam vocat, attribuit nos trucidandos Cethego et ceteros cives interficiendos Gabinio, urbem inflammandam Cassio, totam Italiam vastandam diripiendamque Catilinae. Vereamini censeo, ne in hoc scelere tam immani ac nefando aliquid severius statuisse videamini! Multo magis est verendum, ne remissione poenae crudeles in patriam, quam ne severitate animadversionis nimis vehementes in acerbissimos hostes fuisse videamur.

taria das C. Gracchus, welche monatliche Getreideverteilungen zu niedrigen Preisen an die ärmeren Bürger anordnete (s. Mommsen, R. G. II^{10}, 105).

1. *partium quaedam contentio*, also etwas verhältnismäßig Harmloses. Man vgl., was Cicero i. J. 43 mit Bezug auf Antonius sagt, Phil. V 32: *Sentiet sibi bellum cum re publica esse susceptum . . .; nam nunc quidem partium contentionem esse dictitat.* Über die milde Beurteilung der Gracchischen Bewegung s. zu I 3 *mediocriter* und I 4 *propter quasdam seditionum suspiciones.*

huius avus Lentuli: der Großvater des jetzt in Rede stehenden Lentulus, nämlich P. Lentulus, der consul suffectus des Jahres 162, der sich hochbetagt als princeps senatus am Kampfe gegen C. Gracchus beteiligte; s. zu III 10 a. E. *avi tui.* Vgl. Phil. VIII 14: *Num igitur eum (Opimium), si tum esses, temerarium civem aut crudelem putares, aut Q. Metellum, cuius quattuor filii consulares, P. Lentulum, principem senatus, complures alios summos viros, qui cum Opimio consule armati Gracchum in Aventinum persecuti sunt? quo in proelio Lentulus grave volnus accepit, interfectus est Gracchus et M. Fulvius consularis eiusque duo adulescentuli filii.*

3. *de summa rei publicae.* Der Ausdruck *summa rei publicae* besagt etwas anderes als das vielgebrauchte *summa res publica* (s. zu I 14 *ad summam rem publicam*). Bei dem Kampfe gegen Gracchus handelte es sich nicht um die 'höchsten Interessen', um die 'Existenz' des Staates (wie der Redner selbst soeben dargelegt hat); Lentulus der Großvater war nur bestrebt, das Staatsganze (die Staatshoheit) unversehrt zu erhalten und jede wenn auch noch so geringe Minderung zu verhindern, während Lentulus der Enkel auf völligen Umsturz hinarbeitet, indem er die Grundlagen des Staates zerstört. Die Gegensätze *fundamenta evertere* und *de summa non minuere* erläutern sich gegenseitig.

5. *nos*, die Senatoren; vgl. § 11 a. E.

8. *Vereamini censeo*: 'Nun fürchtet doch, rate ich!' Das eingeschobene *censeo* steht nur mit dem Konjunktiv und hat oft, wie hier, ironischen Sinn. Vgl. Sall. Cat. 52, 26 (in der Rede des Cato): *Misereamini censeo (deliquere homines adulescentuli per ambitionem) atque etiam armatos dimittatis!*

10. *remissione.* Cicero denkt nicht an ein gänzliches 'Erlassen' der Strafe, sondern nur an eine 'Milderung'; vgl. § 12 a. E. *remissiores.*

14 **VII.** Sed ea, quae exaudio, patres conscripti, dissimulare non possum. Iaciuntur enim voces, quae perveniunt ad aures meas, eorum, qui vereri videntur, ut habeam satis praesidi ad ea, quae vos statueritis hodierno die, transigunda. Omnia et provisa et parata et constituta sunt, patres conscripti, cum mea 5 summa cura atque diligentia, tum multo etiam maiore populi Romani ad summum imperium retinendum et ad communes fortunas conservandas voluntate. Omnes adsunt omnium ordi-

III. Die Regierung ist, dank der Einigkeit der Stände, durchaus in der Lage, dem, was der Senat beschließt, unverzüglich Geltung zu verschaffen (14—19).

1. *exaudio.* Dieses Verbum, welches bezeichnet, daß man etwas trotz der Entfernung oder sonstiger Erschwerung deutlich vernimmt (vgl. I 21), steht auch Phil. XI 20 (vgl. XI 36) mit Beziehung auf Zwischenrufe bei einer Senatsverhandlung: *At enim* (*nam id exaudio*) *C. Caesari adulescentulo imperium extraordinarium mea sententia dedi.*

3. *ut habeam satis praesidi.* Die Rufer, welche dieser Besorgnis Ausdruck gaben, waren offenbar für eine Vertagung der Entscheidung. In der Tat hat, im weiteren Verlauf der Umfrage, der Senator Ti. Claudius Nero den Antrag gestellt, die Beratung zu verschieben, bis man die Schutzmannschaften verstärkt habe (Sall. Cat. 50, 4: *de ea re praesidiis additis referundum censuerat*). S. Einl. § 23. Als Cicero die vorliegende Rede hielt, lag dieser Vertagungsantrag zweifellos noch nicht vor (vgl. § 7: *Video duas adhuc esse sententias* etc.), und es ist an und für sich wohl möglich, daß der Redner, durch die erwähnten Zwischenrufe veranlaßt, ihn bekämpft hat, ehe er noch gestellt war. Indessen gerade bei dieser Rede, die unzweifelhaft eine Stegreifrede war (Einl. § 22 Anm. 13), liegt der Gedanke sehr nahe, daß sie bei der späteren schriftlichen Abfassung mancherlei Abänderungen erfuhr, und so mag insbesondere der vorliegende Abschnitt nachmals durch die Rücksicht auf Neros Antrag stark beeinflußt worden sein.

6. *tum multo etiam maiore* etc. Man vgl., was Cicero darüber i. J. 44 gegen Antonius bemerkt, Phil. II 16: *At etiam ausus es ... clivum Capitolinum dicere me consule plenum servorum armatorum fuisse. Ut illa, credo, nefaria senatus consulta fierent, vim adferebam senatui. O miser ..., qui apud tales viros tam impudenter loquare! Quis enim eques Romanus, quis praeter te adulescens nobilis, quis ullius ordinis, qui se civem esse meminisset, cum senatus in hoc templo esset, in clivo Capitolino non fuit, quis nomen non dedit? quamquam nec scribae sufficere nec tabulae nomina illorum capere potuerunt.*

7. *ad summum imperium retinendum*: denn die 'Staatsgewalt' des römischen Volkes lief Gefahr, in die Hände einiger Ehrgeizigen zu geraten.

8. *voluntate.* Was zwischen *maiore populi Romani* und *voluntate* steht, wird durch diese Zwischenstellung als attributiver Zusatz zum Substantiv kenntlich gemacht; es hätte sonst falsch (auf *omnia ... constituta sunt*) bezogen werden können. Aber die Wortstellung dient nicht bloß der Deutlichkeit, sondern zugleich dem Rhythmus: durch *voluntate* am Schluß des

num homines, omnium generum, omnium denique aetatum; plenum est forum, plena templa circum forum, pleni omnes aditus huius templi ac loci. Causa est enim post urbem conditam haec inventa sola, in qua omnes sentirent unum atque idem praeter eos, qui, cum sibi viderent esse pereundum, cum omnibus potius quam soli perire voluerunt. Hosce ego homines excipio et secerno libenter neque in improborum civium, sed in acerbissimorum hostium numero habendos puto. Ceteri vero, di immortales! qua frequentia, quo studio, qua virtute ad communem salutem dignitatemque consentiunt! Quid ego hic equites Romanos commemorem? qui vobis ita summam ordinis consilique concedunt, ut vobiscum de amore rei publicae certent; quos ex multorum annorum dissensione huius ordinis ad societatem

Satzes entsteht eine bevorzugte Klausel (⏑ – ⏑ – ⏑). Eine ähnliche Bewandtnis hat es mit der Stellung des Wortes *voluntatis* am Ende von § 16. Vgl. noch p. Arch. 13: *quantum ad alias voluptates ... conceditur temporum* (⏑ – ⏑ – ⏑). *ordinum .. generum .. aetatum*, vgl. in Pis. 52 u. 96 *omnium generum, aetatum, ordinum;* ad Att. II 19. 2 *omnibus generibus, ordinibus, aetatibus.* Die *ordines* sind geschlossene politische Körperschaften ('Stände'; man denke besonders an *ordo senatorius* und *ordo equester*); *genera* entspricht etwa unsern 'Berufen'. (Die Worte *omnium generum* fehlen in den Handschriften; s. d. krit. Anhang.)

3. *templi ac loci*, häufige Zusammenstellung, wobei der weitere Begriff bald an zweiter, bald an erster Stelle steht; in Vat. 24: *in rostris, in illo, inquam, augurato templo ac loco;* de imp. Pomp. 70: *(dei) qui huic loco temploque praesident.* — Daß die Sitzung im Tempel der Concordia (am *clivus Capitolinus*) stattfand, erhellt aus Phil. II 16. 19. 119.

5. *cum omnibus potius quam soli perire*: derselbe Gedanke wie II 21 a. E.

11. *ita — ut*, in beschränkendem Sinne; 'nur so weit, daß' = 'zwar — aber'.

summam ordinis consilique: 'den Vorrang des Standes und die Führung im Rate'. Der *ordo senatorius* ist der erste Stand, und seine Mitglieder bilden das *consilium publicum* (vgl. III 7), sie sind, wie es Phil. III 34 heißt, *amplissimi orbis terrae consili principes.* Der Ausdruck *summa ordinis* ist seltsam und offenbar nur in Anlehnung an *summa consili* entstanden; letzteres aber entspricht durchaus dem bekannten *summa imperi*; vgl. de re p. II 50: *Lycurgus γέροντας Lacedaemone appellavit ..., quos penes summam consili voluit esse, cum imperi summam rex teneret.*

13. *ex multorum annorum dissensione.* Die Entzweiung zwischen den beiden Ständen hing besonders mit der Frage der Gerichtsverfassung, der Aufstellung der Geschworenenliste (*album iudicum*) zusammen. Um die Ritterschaft dem Senate zu entfremden und für seine Pläne zu gewinnen, hatte C. Gracchus i. J. 122 durch seine *lex iudiciaria* das Richteramt den Senatoren entrissen und den Rittern übertragen. Vgl. Florus II 5, 3: *Iudiciaria lege Gracchi diviserant populum Romanum et bicipitem ex una fecerant civitatem.* Die Gerichte blieben, trotz mancherlei Anfechtungen, im wesentlichen in den

concordiamque revocatos hodiernus dies vobiscum atque haec causa coniungit. Quam si coniunctionem in consulatu confirmatam meo perpetuam in re publica tenuerimus, confirmo vobis nullum posthac malum civile ac domesticum ad ullam rei publicae partem esse venturum. Pari studio defendendae rei publicae convenisse video tribunos aerarios, fortissimos viros; scribas

Händen der Ritter, bis der Diktator Sulla sie 81 dem Senate zurückgab. Unter dem ersten Konsulat des Pompeius und Crassus i. J. 70 kam dann eine Art Ausgleich zustande, indem die *lex Aurelia* die Bildung des *album iudicum* aus den drei Ständen der Senatoren, Ritter und Ärartribunen festsetzte.

huius ordinis ist gen. obiect.: 'mit diesem (d. h. unserm, dem Senatoren-) Stande'; vgl. de prov. cons. 38: *homines . . . ab huius ordinis coniunctione depulsi.*

1. *revocatos*, seit der *lex Aurelia*.

hodiernus dies .. atque haec causa. Durch das eingeschobene *vobiscum* voneinander getrennt, treten die beiden Glieder des Subjekts bedeutungsvoll hervor. Der 'heutige Tag', an dem die Ritter den *clivus Capitolinus* besetzt hielten, um die Beratung des Senates zu schirmen, tat die Einmütigkeit beider Stände in schlagender Weise kund; was sie aber zusammengeführt und zusammengeschlossen hatte, das war *haec causa*, der gemeinschaftliche Kampf gegen den Umsturz.

2. *in consulatu confirmatam meo.* Cicero sah, nicht mit Unrecht, in der '*concordia ordinum*' das einzige Mittel zur Erhaltung der bestehenden Staatsordnung, und er war stolz darauf, daß sein Konsulat zur Befestigung der Eintracht beigetragen hatte. Vgl. ad Att. I 17, 10 (5. Dez. 61): *Sic ego conservans rationem institutionemque nostram tueor, ut possum, illam a me conglutinatam concordiam.* Sie wankte freilich schon, als Cicero die angeführten Worte an Atticus schrieb (s. unten zu § 22 a. E.), und es fällt auf unsern Bedingungssatz ein besonderes Licht, wenn man bedenkt, daß die Rede i. J. 60 veröffentlicht wurde.

6. *tribunos aerarios.* Die *tribuni aerarii* der älteren republikanischen Zeit waren eine Art 'Zahlmeister', die den Soldaten ihren Sold (das *stipendium* oder *aes militare*) auszahlten. Die Soldzahlung ging später auf die Quästoren über, und von den Ärartribunen ist lange Zeit keine Rede mehr. Am Ende der Republik erscheinen sie wieder als ein besonderer Stand, aus dem seit der oben erwähnten *lex Aurelia* vom Jahre 70 die dritte Richterdekurie gebildet wurde. Über den Zusammenhang dieser spätern *tribuni aerarii* mit den älteren und ihre geschichtliche Entwickelung gibt es nur Vermutungen. Cicero erwähnt sie hier nach den Rittern als den (durch seine richterliche Tätigkeit bedeutungsvoll gewordenen) 'dritten Stand'. Man hat sich unter ihnen jedenfalls eine angesehene und wohlhabende Klasse von Bürgern vorzustellen.

scribas item universos, noch abhängig von dem *convenisse video* des vorigen Satzes, worauf dann in etwas nachlässiger Redeweise der Relativsatz mit demselben Verbum *video* folgt (*quos ... video ... esse conversos*). — Die *scribae* ('Kanzlisten, Sekretäre') nahmen unter den besoldeten Magistratsdienern (*apparitores*) eine bevorzugte Stellung ein; sie werden von Cicero (Verr. III 183) als ein *ordo honestus* bezeichnet. Besonders angesehen und zahlreich waren die den Quästoren zur Verfügung stehenden

item universos, quos cum casu hic dies ad aerarium frequentasset, video ab exspectatione sortis ad salutem communem esse conversos. Omnis ingenuorum adest multitudo, etiam tenuissimorum. Quis est enim, cui non haec templa, adspectus urbis, possessio libertatis, lux denique haec ipsa et commune patriae solum cum sit carum, tum vero dulce atque iucundum? **VIII.** Operae pretium est, patres conscripti, libertinorum hominum studia cognoscere, qui sua virtute fortunam huius civitatis consecuti vere hanc suam patriam esse iudicant, quam quidam hic nati et summo nati loco non patriam suam, sed urbem hostium esse iudicaverunt. Sed quid ego hosce ordines homi- **16**

Kanzleigehülfen (*scribae quaestorii*), welche drei Dekurien bildeten und als ständige Büreaubeamte mit dem Staatsrechnungswesen in der Regel vertrauter waren als ihre Vorgesetzten, die jährlich wechselnden Quästoren.

1. *casu hic dies.* Es war ein zufälliges Zusammentreffen, daß die Senatssitzung gerade auf den 5. Dezember fiel, an welchem Tage regelmäßig die neuen Quästoren ihr Amt antraten. An diesem ihrem Antrittstage fand auch die Verlosung ihrer Geschäftskreise (*provinciae quaestoriae*) statt, und damit hing auch die Verteilung der *scribae quaestorii* zusammen, die, wie es scheint, gleichfalls losten (schol. Bob. 332 Or.: *apud aerarium sortiri provincias et quaestores solebant et scribae, ut pro certo appareret, in quam provinciam vel cum quo praeside proficiscerentur*). Da an unserer Stelle von sämtlichen Sekretären die Rede ist, so darf man vielleicht annehmen, daß am 5. Dezember eine allgemeine Neuregelung der verschiedenen Kanzleigeschäfte erfolgte (vgl. schol. Gron. 414 Or.: *ipso die convenerunt ad aerarium scribae, ut sortirentur officia, qui scriba esset consulis, qui tribuni plebis*). Indessen mag Cicero auch wohl bloß die *scribae quaestorii* im Auge haben.

ad aerarium. Das *aerarium populi Romani* befand sich im Tempel des Saturnus, der daher das Amtslokal der beiden städtischen Quästoren war. Hier wurde also auch die Verlosung vorgenommen. Dieser Tempel lag ebenfalls am *clivus Capitolinus*, ganz nahe bei dem Concordientempel, wo der Senat über die Catilinarier beriet.

2. *ab exspectatione sortis*: sie warteten nicht länger auf das Ergebnis des Loses.

3. *ingenuorum.* Von den *cives ingenui* hat Cicero die *equites, tribuni aerarii, scribae* auszeichnend hervorgehoben; jetzt schließt er zusammenfassend mit dem Hinweis auch auf die Geringsten unter den Freigeborenen ab, um nachher zu den *libertini* und *servi* überzugehen.

6. *cum ... carum, tum vero dulce atque iucundum*: jenes beruht auf dem wertenden Urteil, dieses auf dem Lustgefühl. Übrigens werden *carus atque iucundus* häufig einfach nebeneinander gestellt, z. B. § 11.

8. *sua virtute*: durch ihre Tüchtigkeit haben sie sich der *manumissio* würdig gemacht und damit das (allerdings mehrfach beschränkte) Bürgerrecht, *fortunam huius civitatis*, erlangt.

9. *vere*: 'im wahren Sinne', im Gegensatz zu ihrer natürlichen Heimat.

11. *Sed quid ego ... commemoro?* Mit dieser Frage ruft sich der Redner, nach geschehener Aufzählung der Freien und Frei-

nesque commemoro, quos privatae fortunae, quos communis res publica, quos denique libertas, ea quae dulcissima est, ad salutem patriae defendendam excitavit? Servus est nemo, qui modo tolerabili condicione sit servitutis, qui non audaciam civium perhorrescat, qui non haec stare cupiat, qui non quantum audet
17 et quantum potest conferat ad salutem voluntatis. Quare si quem forte commovet hoc, quod auditum est, lenonem quendam Lentuli concursare circum tabernas, pretio sperare sollicitari posse animos egentium atque imperitorum, est id quidem coeptum atque temptatum, sed nulli sunt inventi tam aut fortuna

gelassenen, halt zu (Form der *revocatio*), weil er zu einem das Vorige noch übersteigenden Argument übergehen will (*Servus est nemo* etc.: das Stichwort scharf betont an der Spitze). Man vgl. damit die Form der *praeteritio*, mit der § 15 (*Quid ego hic equites Romanos commemorem?*) am Beginn der Aufzählung der *ordo equester* eingeführt wird.

hosce ordines hominesque: zusammenfassend; mit *ordines* sind die Ritter, die Ärartribunen und die Staatsschreiber bezeichnet, mit *homines* die Menge der übrigen *ingenui* und die *libertini*, welche eben keinen abgeschlossenen *ordo* bilden. (Der Ausdruck *ordo libertinus*, den die Schriftsteller der Kaiserzeit gebrauchen, ist nicht korrekt; vgl. Mommsen R. St. III 420 A. 1.)

2. *ea quae*: 'die ja doch, die ja eben'. So fügt *is qui* zuweilen eine der Form nach beiläufige nähere Bestimmung an, die eine für die Aussage des Hauptsatzes bedeutsame Angabe enthält. Vgl. das häufig gebrauchte *id quod*, welches eine Apposition an das Satzganze anknüpft.

3. *qui modo . . . qui non*. Der erste Relativsatz enthält eine einschränkende Bestimmung des Subjekts, die folgenden bilden mit der Kopula das Prädikat.

5. *haec*, s. zu I 21; hier § 7.

quantum audet et quantum potest . . . voluntatis: der zu den Hülfsverben gehörige Infinitiv *conferre* ergänzt sich aus dem eingeschobenen *conferat ad salutem* leicht; durch diesen Einschub, der das Objekt auseinander reißt, kommt *voluntatis* an die Tonstelle: die Sklaven zeigen wenigstens, soweit möglich, den guten Willen. Zugleich wird auf diese Weise die gute Klausel gewonnen (s. oben § 14 zu *voluntate*). — Mit *audet* und *potest* ist angedeutet, daß für manche Sklaven die Stellungnahme der Herren ein Hindernis bildete, ihre wahre Gesinnung kundzugeben.

7. *lenonem quendam Lentuli*. Das Wort *leno* bezeichnet meist den 'Kuppler', und es mag sein, daß Cicero, indem er den Agenten so benannte, auf die Unsittlichkeit des Lentulus anspielen und andeuten wollte, zu was für Diensten dieser den Menschen sonst zu gebrauchen pflegte. Indessen kommt *leno* gelegentlich auch in dem weiteren Sinne von 'Unterhändler, Mittelsperson' vor, z. B. Iust. II 3: *Primus Scythis bellum indixit Sesostris, rex Aegyptius, missis primo lenonibus, qui hostibus parendi legem dicerent.* — Zur Sache s. Einl. § 20 und vgl. Sall. Cat. 50, 1: *liberti et pauci ex clientibus Lentuli divorsis itineribus opifices atque servitia in vicis ad eum eripiendum sollicitabant, partim exquirebant duces multitudinum, qui pretio rem publicam vexare soliti erant.*

miseri aut voluntate perditi, qui non illum ipsum sellae atque operis et quaestus cotidiani locum, qui non cubile ac lectulum suum, qui denique non cursum hunc otiosum vitae suae salvum esse velint. Multo vero maxima pars eorum, qui in tabernis sunt, immo vero (id enim potius est dicendum) genus hoc universum amantissimum est oti; etenim omne instrumentum, omnis opera atque quaestus frequentia civium sustentatur, alitur otio; quorum si quaestus occlusis tabernis minui solet, quid tandem incensis futurum fuit? IX. Quae cum ita sint, patres 18 conscripti, vobis populi Romani praesidia non desunt: vos ne populo Romano deesse videamini, providete! Habetis consulem ex plurimis periculis et insidiis atque ex media morte non ad vitam suam, sed ad salutem vestram reservatum. Omnes ordines ad conservandam rem publicam mente, voluntate, voce consentiunt. Obsessa facibus et telis impiae coniurationis vobis supplex manus tendit patria communis, vobis se, vobis vitam omnium civium, vobis arcem et Capitolium, vobis aras Penatium, vobis illum ignem Vestae sempiternum, vobis omnium

1. *illum ipsum . . . locum*, zurückweisend auf die vorher genannten *tabernae*, 'Werkstätten', wo ihr Arbeitsstuhl (*sella*) stand, auf dem sie ihr Geschäft (*opus*) betrieben und das tägliche Brot erwarben.

2. *lectulum*: das Deminutiv nicht im verkleinernden Sinne, sondern mit einem Zuge des Wohlbehagens: 'sein warmes Bett'.

4. *vero*: 'in Wahrheit, tatsächlich'.

6. *instrumentum*, kollektiv die Gerätschaften, das Handwerkszeug, die Betriebsmittel; im Deutschen besser abstrakt 'Handwerksbetrieb'. Dieser bedarf, wie jede Erwerbstätigkeit, zu seiner Erhaltung des freien Verkehrs, gedeiht nur im Frieden.

8. *quorum* weist, über die eingeschaltete Begründung hinweg, auf den vorhergehenden Satz zurück; es ist auf *eorum*, *qui in tabernis sunt* zu beziehen.

occlusis tabernis. Die Schließung der Läden und Werkstätten wurde in Zeiten öffentlicher Gefahr häufig angeordnet, gewöhnlich in Verbindung mit dem *iustitium*, dem Aufhören der Rechtsprechung. Vgl. z. B. Liv. III 27, 2: *cum magistro equitum in contionem venit, iustitium edicit, claudi tabernas tota urbe iubet, vetat quemquam privatae quicquam rei agere.*

9. *futurum fuit*: der Indic. perf. coniug. periphr. wie im Nachsatz einer irrealen Bedingungsperiode; die irreale Bedingung steckt hier in *incensis* = *si a coniuratis incensae essent tabernae.*

10. *populi Romani praesidia*: der Redner weist auf den Anfang dieser Erörterung zurück (§ 14: *qui vereri videntur, ut habeam satis praesidi*).

17. *aras Penatium*. Die Verehrung der *Penates publici* steht im Zusammenhang mit dem Kult der Vesta, und es ist wahrscheinlich, daß sie ihren Sitz im Vestaheiligtum hatten. Vgl. Tac. Ann. XV 41: *Numaeque regia et delubrum Vestae cum penatibus populi Romani exusta.*

18. *illum ignem*: das Pronomen ist hinzugefügt, weil der Redner nach der Richtung des Vestatempels hinweist. Er lag ganz im Osten des Forums und neben ihm das Atrium Vestae,

deorum templa atque delubra, vobis muros atque urbis tecta commendat. Praeterea de vestra vita, de coniugum vestrarum atque liberorum anima, de fortunis omnium, de sedibus, de
19 focis vestris hodierno die vobis iudicandum est. Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui, quae non semper facultas datur; habetis omnes ordines, omnes homines, universum populum Romanum, id quod in civili causa hodierno die primum videmus, unum atque idem sentientem. Cogitate, quantis laboribus fundatum imperium, quanta virtute stabilitam libertatem, quanta deorum benignitate auctas exaggeratasque fortunas una nox paene delerit. Id ne umquam posthac non modo confici, sed ne cogitari quidem possit a civibus, hodierno die providendum est. Atque haec, non ut vos, qui mihi studio paene praecurritis, excitarem, locutus sum, sed ut mea vox, quae debet esse in re publica princeps, officio functa consulari videretur.

wo die Vestalinnen wohnten, die das ewige Feuer im Tempel hüteten.

5. *facultas* ist hier die Möglichkeit der Verfügung über etwas; *quae facultas = cuius (ducis) facultas*, wie man sagt *nullam navium facultatem habere*.

7. *in civili causa*: 'in einer innerpolitischen Frage'; *civilis* wie in *bellum civile, victoria civilis, pax civilis*.

8. *quantis laboribus fundatum imperium ... una nox paene delerit*. Diese echt lateinische Frageform, wobei das Fragewort nicht zum Hauptverb, sondern zu einem (logisch gewichtigen) Partizipium in grammatischer Beziehung steht, muß im Deutschen so umgestaltet werden, daß aus dem Partizipium ein selbständiger, und zwar übergeordneter, Satz wird: „mit welchen Anstrengungen das Reich begründet worden ist, das eine Nacht beinahe vernichtet hätte". (Nägelsbach, Stil. § 159,2.)

10. *una nox*. Daß Cicero die Nacht vom 2. zum 3. Dezember meint, in welcher er die Allobroger aufheben ließ, erhellt aus p. Flacco 102: *O nox illa, quae paene aeternas huic urbi tenebras attulisti, cum Galli ad bellum, Catilina ad urbem, coniurati ad ferrum et flammam vocabantur; cum ego te, Flacce, caelum noctemque contestans flens flentem obtestabar, cum tuae fidei optimae et spectatissimae salutem urbis et civium commendabam!*

11. *non modo confici, sed ne cogitari quidem possit*: die Negation des zweiten Gliedes (*ne — quidem*) gilt für das erste Glied mit ('nicht nur nicht ausgeführt'); durch diese Negation wird die vorausgehende allgemeine Negation (*ne umquam*) nicht aufgehoben, sondern fortgeführt. Vgl. zu I 25: *Numquam tu non modo otium, sed ne bellum quidem nisi nefarium concupisti*.

12. *hodierno die*: dies wird immer wieder betont (vgl. § 18 a. E.: *hodierno die vobis iudicandum est*), weil der Redner keine Vertagung wünscht; s. zu § 6 *ante noctem* und zu § 14 *ut habeam satis praesidi*.

13. *Atque haec* etc. Mit diesem Satze schließt der Konsul den der Belehrung und Aufklärung dienenden Hauptteil seiner Rede ab; die Worte *ut mea vox ... officio functa consulari videretur* weisen auf § 6 *Illa praedicam, quae sunt consulis* zurück.

X. Nunc, antequam ad sententiam redeo, de me pauca **20**
dicam. Ego, quanta manus est coniuratorum, quam videtis
esse permagnam, tantam me inimicorum multitudinem suscepisse video; sed eam esse iudico turpem et infirmam et abiectam. Quodsi aliquando alicuius furore et scelere concitata
manus ista plus valuerit quam vestra ac rei publicae dignitas,
me tamen meorum factorum atque consiliorum numquam, patres conscripti, paenitebit. Etenim mors, quam illi fortasse minitantur, omnibus est parata; vitae tantam laudem, quanta vos
me vestris decretis honestastis, nemo est adsecutus: ceteris enim
bene gesta, mihi uni conservata re publica gratulationem decrevistis. Sit Scipio clarus ille, cuius consilio atque virtute **21**
Hannibal in Africam redire atque Italia decedere coactus est;
ornetur alter eximia laude Africanus, qui duas urbes huic imperio infestissimas, Carthaginem Numantiamque, delevit; habeatur vir egregius Paulus ille, cuius currum rex potentissimus

Schluß:

Persönliche Bemerkungen des Redners: er verachtet die ihm drohende Gefahr, freut sich des erlangten Ruhmes und bittet nur um ein ehrendes Gedenken. Letzte Aufforderung, die Beratung gewissenhaft und mutig fortzusetzen. (20—24.)

1. *ad sententiam.* Unter *sententia* ist meist das Gutachten des einzelnen Senators zu verstehen, zuweilen aber auch die 'Meinungsäußerung' des ganzen Senates, sei es als das Ergebnis der Beratung (= Beschluß; vgl. die Wendung *ex* oder *de senatus sententia*), sei es als der Akt der Beratung selbst (= die Begutachtung, Verhandlung). In diesem letzteren Sinne steht es Phil. VII 1: *animus aberrat a sententia* (= 'meine Gedanken schweifen ab vom Gegenstand der Tagesordnung'), und ebenso an unserer Stelle. *Ad sententiam redire* bedeutet hier (vom Vorsitzenden gesagt): 'die Verhandlung, die Debatte, die Umfrage fortsetzen' = *redire ad sententias rogandas* (vgl. ad Q. fr. II 1, 1).

4. *turpem*, verächtlich, mit Bezug auf ihre moralische Nichtswürdigkeit.

5. *aliquando*, nach *si* mit Nachdruck, nicht das tonlose 'einmal', sondern 'je'.

scelere, s. zu I 8.

11. *gratulationem*, s. zu § 10.

12. *Scipio .. ille*: das Pronomen ist durch die Sperrung unterstrichen, weil der ältere und der jüngere Africanus unterschieden werden sollen (*alter .. Africanus*).

13. *in Africam redire atque Italia decedere.* Die Reihenfolge ist logisch und historisch wohl begründet: daß Hannibal Italien endlich verließ, war für die Römer das Bedeutsame; es war aber die Folge davon, daß Scipio durch seinen Angriff auf Carthago Hannibals Rückkehr nach Afrika notwendig machte.

14. *duas urbes* etc. Vgl. p. Mur. 58: *duos terrores huius imperi, Carthaginem Numantiamque, deleverat.* Mit diesem Ruhmestitel wird er gewöhnlich kurz gekennzeichnet.

16. *Paulus ille*: L. Aemilius Paulus, des Africanus minor natürlicher Vater, der Sieger von Pydna (168). König Perseus (Perses) von Macedonien, beim Triumphe *in catenis ante currum victoris ducis per urbem hostium ductus* (Liv. XLV, 40, 6), starb 166 als Gefangener in Italien.

quondam et nobilissimus Perses honestavit; sit aeterna gloria Marius, qui bis Italiam obsidione et metu servitutis liberavit; anteponatur omnibus Pompeius, cuius res gestae atque virtutes isdem quibus solis cursus regionibus ac terminis continentur: erit profecto inter horum laudes aliquid loci nostrae gloriae, nisi forte maius est patefacere nobis provincias, quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant, quo victores re-
22 vertantur. Quamquam est uno loco condicio melior externae victoriae quam domesticae, quod hostes alienigenae aut oppressi serviunt aut recepti beneficio se obligatos putant; qui autem ex numero civium dementia aliqua depravati hostes patriae semel esse coeperunt, eos cum a pernicie rei publicae reppuleris, nec vi coërcere nec beneficio placare possis. Quare mihi cum perditis civibus aeternum bellum susceptum esse video. Id ego vestro bonorumque omnium auxilio memoriaque tantorum periculorum, quae non modo in hoc populo, qui servatus est, sed in omnium

2. *bis*: durch die Vernichtung erst der Teutonen und sodann der Cimbern.

obsidione, in weiterem Sinne 'Bedrängnis, Bedrückung'; auch p. Rab. perd. r. 29 und p. red. ad Quir. 20 gebraucht Cicero den Ausdruck *obsidione liberare* (*rem publicam*, *patriam*) mit Bezug auf Marius und den Cimbernkrieg.

4. *isdem quibus solis cursus* etc., d. h. der Schauplatz seiner Heldentaten kennt keine andern Schranken und Grenzen als die, von denen die Bahn der Sonne umschlossen wird. S. zu III 26 *non terrae, sed caeli regionibus.*

7. *habeant, quo victores revertantur.* Die Antithese ist gewissermaßen schon vorbereitet durch diejenige, welche III 26 a. E. steht: *quorum alter fines . . . caeli regionibus terminaret, alter huius imperi domicilium sedesque servaret.* Eine ganz ähnliche Zuspitzung wie unsere Stelle hat das Kompliment, welches nach einer Angabe Ciceros Pompeius selbst dem Retter der Stadt machte: *Mihi quidem certe* (heißt es de off. I 78) *vir abundans bellicis laudibus, Cn. Pompeius, multis audientibus hoc tribuit, ut diceret frustra se triumphum deportaturum fuisse, nisi meo in rem publicam beneficio, ubi triumpharet, esset habiturus.* Vgl. Phil. II 12: *maxime vero consulatum meum Cn. Pompeius probavit, qui, ut me primum decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans meo beneficio patriam se visurum esse dixit.*

8. *uno loco*: 'in einer Hinsicht (Beziehung)'; Tusc. IV 1, 1: *Cum multis locis nostrorum hominum ingenia . . . soleo mirari, tum maxime in iis studiis* etc.

condicio, s. zu III 2 *nascendi . . condicio*; Sinn: der Sieger über auswärtige Feinde hat eine günstigere Stellung, ist besser daran.

10. *recepti*, ohne einen verdeutlichenden Zusatz wie *in fidem* oder *in amicitiam* (s. aber den krit. Anh.), in knappem und scharfem Gegensatz zu *oppressi*. Ähnlich Vell. II 105, 1: *subacti Caninefates, Attuarii, Bructeri, recepti Cherusci.*

13. *mihi . . . susceptum esse*, zur Bezeichnung des dauernden Zustandes, wie II 26 *mihi . . . consultum atque provisum est*; s. zu I 16 *tibi.*

gentium sermonibus ac mentibus semper haerebit, a me atque a meis facile propulsari posse confido. Neque ulla profecto tanta vis reperietur, quae coniunctionem vestram equitumque Romanorum et tantam conspirationem bonorum omnium confringere et labefactare possit. **XI.** Quae cum ita sint, pro imperio, pro exercitu, **23** pro provincia, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam

3. *coniunctionem vestram.* Die Einigkeit zwischen den beiden Ständen war nicht von langer Dauer; als die Gefahr vorüber war, führte die Verschiedenheit der Interessen und der beiderseitige Egoismus von neuem zur Entzweiung. Im Jahre 61 schon schrieb Cicero an Atticus (ad Att. I 17, 8): *Credo enim te audisse nostros equites paene a senatu esse diiunctos*, und teilte ihm die wenig erbaulichen Gründe dafür mit; im Januar 60 zählte er (ad Att. I 18, 2 f.) die Ereignisse auf, die das Ansehen des Senats erschüttert und eine Entfremdung der Ritterschaft bewirkt hätten, und schloß (§ 3): *Sic ille annus duo firmamenta rei publicae per me unum constituta evertit; nam et senatus auctoritatem abiecit et ordinum concordiam diiunxit.* Vgl. zu § 15 *in consulatu confirmatam meo.*

5. *pro imperio, pro exercitu, pro provincia*: Kommandogewalt, Heer und Provinz bilden ein zusammengehöriges Ganzes; die drei anaphorisch nebeneinander gestellten Stücke sind also als ein Glied aufzufassen, und der Relativsatz *quam neglexi* bezieht sich nicht auf die Provinz allein, sondern auf die Provinz samt Heer und Imperium.

6. *quam neglexi.* Die vom Senate für das Jahr 62 nominierten konsularischen Provinzen waren Macedonien und das diesseitige Gallien; bei der Verlosung war dem Cicero Macedonien, dem Antonius Gallien zugefallen. (Gemäß der *lex Sempronia de provinciis consularibus* mußte die Nominierung schon im Jahre 64, vor der Konsulwahl, stattfinden; gelost haben Cicero und Antonius wahrscheinlich noch als designierte Konsuln.) Im Laufe des Jahres 63 tauschten die beiden Konsuln mit ihren zukünftigen Provinzen: Cicero überließ das reiche Beute versprechende Macedonien seinem verschuldeten Kollegen, um diesen von seiner Verbindung mit Catilina abzubringen. Da er aber überhaupt nach seinem Konsulate in der Stadt zu bleiben wünschte, so verzichtete er nachher auch auf die ihm nach dem Tausche zustehende Provinz Gallia Cisalpina und rechtfertigte diesen Verzicht in einer Contio; vgl. ad Att. II 1, 3: *sexta (oratio), cum provinciam in contione deposui*; Phil. XI 23: *qui instructam ornatamque a senatu provinciam deposui, ut incendium patriae omissa omni cogitatione restinguerem*; in Pis. 5: *ego provinciam Galliam senatus auctoritate exercitu et pecunia instructam et ornatam, quam cum Antonio commutavi, quod ita existimabam tempora rei publicae ferre, in contione deposui reclamante populo Romano.*

pro triumpho. Ein Prokonsul von Gallia Cisalpina konnte durch Kämpfe mit den Alpenvölkern leicht Anspruch auf einen Triumph erwerben. Vgl. ad fam. XV 4, 13: *et provinciam ornatam et spem non dubiam triumphi neglexi.* — Bei den sonstigen *laudis insignia* denkt Cicero wohl an Ehrenbezeugungen von seiten der Provinzialen wegen trefflicher Verwaltung.

7. *propter ... custodiam*, vgl. ad fam. IX 15, 3: *ne mihi quidem ipsi*

repudiata, pro clientelis hospitiisque provincialibus, quae tamen urbanis opibus non minore labore tueor quam comparo, pro his igitur omnibus rebus, pro meis in vos singularibus studiis proque hac, quam perspicitis, ad conservandam rem publicam diligentia nihil a vobis nisi huius temporis totiusque mei consulatus memoriam postulo; quae dum erit in vestris fixa mentibus, tutissimo me muro saeptum esse arbitrabor. Quodsi meam spem vis improborum fefellerit atque superaverit, commendo vobis parvum meum filium, cui profecto satis erit praesidi non solum ad salutem, verum etiam ad dignitatem, si eius, qui haec omnia suo solius periculo conservarit, illum filium esse memineritis.

tunc placebat diutius abesse ab rei publicae custodia; sedebamus enim in puppi et clavum tenebamus. Auch als Konsular konnte Cicero noch für die Sicherheit des Staates wirken.

1. *pro clientelis hospitiisque.* Abgegangene Statthalter wurden vielfach von den Gemeinden der Provinz zum Patron erwählt und blieben hierdurch sowie durch öffentliche und private Gastfreundschaften in dauernder Verbindung mit der Provinz. Solche Verhältnisse steigerten das Ansehen eines vornehmen Römers und verschafften ihm einen weit reichenden Einfluß.

quae tamen: 'die ich aber doch'; die erwähnten Dinge sind im Staatsinteresse wichtig, und darum darf und will Cicero von ihnen nicht wie von den persönlichen Ehren sagen, daß er sie *neglexit* und *repudiavit*; er macht vielmehr darauf aufmerksam, daß er sich immerhin mit den Mitteln seiner städtischen Wirksamkeit (*urbanis opibus*), d. h. durch Vertretung der Interessen der Provinzialen, ebenso eifrig bemüht, alte derartige Verbindungen (man denke an sein Verhältnis zu den Sikulern) zu erhalten wie neue zu erwerben (*tueor* sc. vetera, *comparo* sc. nova).

3. *pro meis . . . studiis* etc. Bei alle dem, was vorher genannt und durch *pro his igitur omnibus rebus* zusammengefaßt war, stand *pro* im Sinne von 'zum Ersatz für'; jetzt bedeutet es 'zum Dank für'.

8. *fefellerit atque superaverit*: Fut. exact. mit potentialer Färbung: 'zunichte machen sollte'. Zu *spem superare* vgl. Verr. act. pr. 16: *quod et in sortitione istius spem fortuna populi Romani et in reiciendis iudicibus mea diligentia istorum impudentiam vicerat.*

commendo. Nach dem fut. ex. des Vordersatzes erwartet man einen futurischen oder imperativischen Nachsatz: „so schützet wenigstens meinen Sohn"; statt dessen folgt in urbaner Wendung die Empfehlung mit der sich anschließenden zuversichtlichen Hoffnung: *cui profecto satis erit praesidi* etc. Die Empfehlung bezieht sich nicht bloß auf den Schutz seines Lebens (*ad salutem*), sondern auch auf die Förderung seiner Ehre (*ad dignitatem*). Vgl. zu § 3 *obsidem consulatus mei.*

11. *solius.* Besser bezeugt ist zwar *solus* (s. den krit. Anhang), aber es kommt an unserer Stelle nicht darauf an, zu betonen, daß Cicero allein den Staat gerettet, sondern daß er allein die Gefahr auf sich genommen und sich (nach der hier genommenen Voraussetzung) für die Allgemeinheit geopfert hat.

Quapropter de summa salute vestra populique Romani, 24
de vestris coniugibus ac liberis, de aris ac focis, de fanis atque templis, de totius urbis tectis ac sedibus, de imperio ac libertate, de salute Italiae, de universa re publica decernite diligenter, ut instituistis, ac fortiter. Habetis eum consulem, qui et parere vestris decretis non dubitet et ea, quae statueritis, quoad vivet, defendere et per se ipsum praestare possit.

4. *decernite*: 'entscheidet weiter'. Nach der durch das Eingreifen des Vorsitzenden herbeigeführten Unterbrechung soll nun die 'Umfrage' fortgesetzt werden. Das Wort *decernere* bezeichnet nicht nur das Ergebnis der ganzen Beratung, den Beschluß, sondern wird auch von dem Vorschlag, dem Gutachten (*sententia*) des einzelnen Senators gebraucht. Wir könnten *decernere* = *sententiam dicere* mit 'seine Stimme abgeben' übersetzen, wenn dadurch nicht eine falsche Vorstellung erweckt würde: bei der Umfrage handelt es sich zunächst nur um Meinungsäußerungen; die eigentliche Abstimmung (*discessio*) kommt erst an zweiter Stelle, nach der *pronuntiatio sententiarum* durch den Vorsitzenden.

diligenter, ut instituistis, ac fortiter. Durch die Einschaltung von *ut instituistis* (= 'wie ihr begonnen habt', d. h. wie vor der Unterbrechung) werden die Adverbia gesperrt und hervorgehoben, und namentlich bekommt das den Satz schließende *fortiter* einen starken Ton. Welche Entscheidung der Vorsitzende wünscht, wird damit noch einmal angedeutet; auch in dem *ut instituistis*, das zunächst nur den Eindruck einer höflichen Wendung macht, kann mehr gefunden werden: die sämtlichen Gutachter vor Cäsar hatten sich für die Todesstrafe ausgesprochen.

6. *quoad vivet*: Erinnerung an die soeben (§ 23 a. E. und § 20) ausgesprochenen Befürchtungen. Darum folgt auch nachher das Hilfsverbum *possit*, welches sonst überflüssig wäre: solange Cicero das Leben hat, wird er schon imstande sein usw.

7. *per se ipsum praestare*: 'in eigner Person (d. h. ohne fremde Mitwirkung) dafür einzustehen'. Daß Cicero, indem er in gehobenem Selbstgefühl diese Worte sprach, seine Kraft überschätzte, hat die Folge gelehrt.

Wenn diese Rede auch nicht sofort einen Umschwung in der Verhandlung herbeiführte, so war sie doch keineswegs wirkungslos. Cato griff in seinem Gutachten die Gedanken des Konsuls wieder auf, und er brauchte sich nicht, wie der Vorsitzende, irgendwelche Zurückhaltung aufzuerlegen. So brachte er einen mächtigen Eindruck hervor, und als der Konsul, nach beendigter Umfrage, zunächst Catos Antrag zur Abstimmung brachte, ergab sich, daß die überwiegende Mehrheit des Senates sich auf ihn vereinigte. S. Einl. § 23.

Über Archias: Christ II 1 (1926) 322

M. TULLI CICERONIS
PRO
A. LICINIO ARCHIA POËTA
ORATIO.

EINLEITUNG.

Was wir über das Leben des griechischen Dichters Archias, 1
der als römischer Bürger A. Licinius hieß, wissen, beruht im wesentlichen auf den Angaben Ciceros, der ihn im Jahre 62 durch die vorliegende Rede gegen eine Anklage wegen unbefugter Ausübung des Bürgerrechts verteidigte. Darnach war Archias um das Jahr 120 v. Chr.[1]) in Antiochia, der Hauptstadt des Seleucidenreiches, als Sohn eines vornehmen Hauses geboren. Er genoß in der großen Stadt, einem der Mittelpunkte hellenistischer Bildung, eine vorzügliche Erziehung, und schon früh trat seine dichterische Begabung hervor, die ihn zu schriftstellerischen Versuchen veranlaßte. Kaum zum Jüngling herangewachsen, reiste er als fahrender Künstler in Vorderasien und Griechenland umher und erntete allenthalben für seine poetischen Vorträge reichen Beifall. Ohne Zweifel kam ihm dabei die glückliche Gabe, über einen beliebigen Gegenstand aus dem Stegreif in glatten Versen sprechen zu können, ganz besonders zustatten.[2]) Auch in Unteritalien (Großgriechenland), wohin er bald den Schauplatz seiner Tätigkeit verlegte, fand er dieselbe günstige Aufnahme, und die Bürger der griechi-

[1]) Eher später als früher: als er im Jahre 102 nach Rom kam, war er '*praetextatus etiamtum*' (§ 5), also, wenn man es genau nimmt, höchstens ein Siebzehnjähriger.

[2]) Vgl. § 18. Quintilian (X 7, 19) stellt ihn wegen dieses Talentes mit dem etwas älteren Antipater aus Sidon zusammen, den Cicero (de orat. III 194) ebenfalls als poetischen Improvisator rühmt.

schen Gemeinden Tarent[3]), Locri (Epizephyrii), Regium (Rhegion) und Neapel zeichneten ihn, in ihrer raschen und leicht entflammten Art, nicht bloß durch die üblichen Ehrengaben und Belohnungen, sondern auch durch die Verleihung ihres Bürgerrechtes aus.

2 Der Ruf von der Begabung und den Erfolgen des jungen Dichters war bereits nach Rom gedrungen, als dieser im Jahre 102, unter dem geschichtlich bedeutsamen Konsulate des C. Marius und Q. Lutatius Catulus, in die weltbeherrschende Reichshauptstadt übersiedelte. Sie war schon längst ein dankbares Feld für griechische Gelehrte, Dichter, Künstler und Virtuosen aller Art geworden; in den leitenden und vornehmen Kreisen Roms gehörte es namentlich seit den Tagen des jüngeren Scipio Africanus und seines aus gebildeten Römern und hervorragenden Griechen bestehenden Freundeszirkels zum guten Tone, sich für hellenische Kunst und Wissenschaft zu interessieren und deren zugewanderten Vertretern seine Gönnerschaft zu beweisen. So fand denn auch Archias bei den ersten Familien leicht Zutritt, und besonders war es das kunstliebende Haus der Luculler, das ihm sogleich seine Pforten öffnete und eine Heimstätte bot. Er verdankte diese Verbindung zunächst seinem Talente, aber sie wurde infolge seiner trefflichen Charaktereigenschaften zu einer unauflöslichen: die Brüder L. und M. Licinius Lucullus (jener 74, dieser 73 Konsul) bewahrten auch dem alternden Dichter die Freundschaft ihrer Jugendtage. Archias verwuchs mehr und mehr mit der von ihm gewählten neuen Heimat, und sein Ansehen stieg um so höher, als seine Muse sich nun römischen Stoffen zuwandte: schon bald nach seiner Übersiedelung lieferten ihm die Heldentaten des Marius im Cimbrischen Kriege die erste Anregung zu einem derartigen Versuche. Gleichwohl vergingen dreizehn Jahre, ehe er in die römische Bürgerschaft aufgenommen wurde.

---

[3]) Bezüglich Tarents liegt eine historische Schwierigkeit vor. Locri, Regium und Neapel waren damals unzweifelhaft noch autonome (mit Rom föderierte) Gemeinden, die ihr Bürgerrecht nach Gutdünken vergeben konnten. Nach Tarent aber hatte man in der Gracchischen Zeit (122) eine römische Bürgerkolonie gelegt, und diese Kolonie, Neptunia genannt, war bei der Reaktion gegen die *leges Semproniae* nicht aufgelöst worden. Man braucht aber darum doch nicht zu bezweifeln, daß Archias tarentinischer Bürger werden konnte. Aus den Angaben unserer Rede (§ 5. 10) folgt eben, daß, neben der Kolonie Neptunia, Tarent als eine Stadt mit griechischer Verfassung bestehen blieb. Vgl. Lange, R. A. III² 49; Marquardt, R. St. I² 107.

Die Verleihung des römischen Bürgerrechts an ihn hing 3
zusammen mit dem Bundesgenossenkriege, und sie gründete sich auf die vorhergegangene Erwerbung des Bürgerrechts der Stadt Heraclea. Gegen Ende der neunziger Jahre nämlich hatte Archias den jungen M. Lucullus auf einer Reise nach Sicilien begleitet; als sie von dort zurückkehrten, hatten die beiden Reisegefährten einen kürzeren oder längeren Aufenthalt in Heraclea genommen, einer Stadt, die damals (d. h. vor dem *bellum sociale*; nachher wurde sie *municipium*) mit Rom in einem für sie sehr günstigen Bundesverhältnis stand.[4]) Da Archias von dem Wunsche erfaßt wurde, in Heraclea ebenso, wie früher in den andern mit Rom föderierten Griechenstädten Unteritaliens, Bürger zu werden, so unterstützte sein adliger Freund und Gönner seine Bewerbung, und die Heraclienser trugen ihn gern in ihre Listen ein, teils um ihn selbst zu ehren, teils um sich dem vornehmen römischen Herrn gefällig zu erweisen. Wenige Jahre später brach der Bundesgenossenkrieg aus, in dessen Verlauf (91—88) bekanntlich die überwiegende Mehrheit der Italiker durch verschiedene Gesetze in den römischen Bürgerverband aufgenommen wurde. Das erste dieser Gesetze war die *lex Iulia de civitate sociis danda* vom Jahre 90, welche sich auf die treu gebliebenen Bundesgenossen bezog; ihm folgte Anfang 89 dasjenige Gesetz, welches für Archias bedeutungsvoll wurde, die *lex Plautia Papiria*. Sie war von den Volkstribunen M. Plautius Silvanus und C. Papirius Carbo beantragt worden und bestimmte, daß alle in den Listen einer *civitas foederata* als Bürger Eingetragenen das römische Bürgerrecht bekommen sollten, falls sie zur Zeit ihren Wohnsitz in Italien hätten und sich binnen 60 Tagen bei einem der zu diesem Zweck bestimm-

[4]) Der Zweck dieser Reise ist unbekannt, doch gibt es darüber eine annehmbare Vermutung. Der Vater der im Text genannten beiden Luculli, L. Licinius Lucullus, hatte im Jahre 103 als Prätor oder Proprätor gegen die aufständischen Sklaven in Sicilien gefochten, ohne rechte Erfolge zu erzielen; nach seiner Rückkehr wurde er von einem gewissen C. Servilius Augur wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder angeklagt und mußte, da er verurteilt wurde, in die Verbannung gehen. Zur Vergeltung belangten später, als sie herangewachsen waren, die beiden Söhne des Verurteilten den Ankläger ihres Vaters, vermochten aber dessen Freisprechung nicht zu verhindern. Man meint nun, die Reise des jugendlichen M. Lucullus nach Sicilien stehe in Zusammenhang mit dem gegen Servilius angestrengten Prozeß, für welchen er Material habe sammeln wollen; auf dem Rückwege aber habe er Heraclea aus dem Grunde aufgesucht, weil hier vermutlich sein Vater als Verbannter gelebt habe. Zwingende Gründe für diese Annahmen lassen sich aber nicht erbringen.

ten römischen Prätoren meldeten. Archias, der schon seit langem in Rom gewohnt hatte, meldete sich als *adscriptus Heracliensis* bei dem ihm befreundeten Prätor Q. Metellus Pius und war nun für die Folgezeit *civis Romanus ex municipio Heracliensi.*[5]) Er nahm als solcher den Gentilnamen seiner Gönner an und nannte sich A. Licinius Archias.

4 Mehr als 25 Jahre blieb Archias im unangefochtenen Besitze des römischen Bürgerrechts. Während dieser Zeit finden wir ihn in besonders enger Verbindung mit L. Lucullus, dem älteren der beiden Brüder. Dieser machte unter Sulla als dessen Quästor (87) und weiterhin als Proquästor den ersten Mithridatischen Krieg mit und kehrte erst Ende 80 aus Asien zurück; nach seiner Ädilität und Prätur verwaltete er als Proprätor (76) Africa, wurde 74 Konsul und führte von 74 bis 66 unter eigenen Auspicien den glorreichen dritten Mithridatischen Krieg, den nach seiner Abberufung Cn. Pompeius Magnus beendigte. Ob Archias auf allen diesen Fahrten der ständige Begleiter seines Gönners war, steht dahin; jedenfalls befand er sich im Jahre 86 im Gefolge des Proquästors in Asien, und ebenso ist für das Jahr 70 seine Anwesenheit beim Heere des siegreichen Feldherrn im Orient bezeugt. Der Umstand, daß er die Heldentaten des Lucullus im dritten Mithridatischen Kriege in einem ausführlichen Epos besang, scheint dafür zu sprechen, daß wenigstens während dieser Kriegsjahre der Sänger ununterbrochen an der Seite seines Helden war. Lucullus kehrte 66 nach Rom zurück, konnte aber erst im Jahre 63, unter Ciceros Konsulat, triumphieren, weil um seine Ehrung der Streit der Parteien entbrannte und weil namentlich Pompeius ein Interesse daran hatte, den Ruhm seiner Taten zu verkleinern.

5 Im Jahre 62 wurde Archias, jetzt beinahe ein Sechzigjähriger, von einem gewissen Grattius angeklagt, daß er die Civität zu Unrecht ausübe und demnach auf Grund der *lex Papia* vom Jahre 65 als Fremder auszuweisen sei.[6]) Daß diese Anklage

---

[5]) Archias hätte sich bei seiner Meldung auch auf eine der andern unteritalischen Gemeinden beziehen können, in denen er eingeschriebener Bürger war. Warum er Heraclea bevorzugte, wissen wir nicht; es geschah aber wohl nicht bloß deshalb, weil er hier zuletzt und in jüngster Zeit das Bürgerrecht erlangt hatte, sondern auch wegen des höheren Ansehens, das diese Stadt (sowohl vor dem Kriege als *civitas foederata* als auch nach demselben als *municipium*) in Rom genoß.

[6]) Über das Gesetz des Volkstribunen C. Papius heißt es in den schol. Bob. p. 354 Or. (im Argumentum): *quae lata fuerat ad eos coërcen-*

sehr wahrscheinlich mit den politischen Gegensätzen der Zeit in Zusammenhang zu bringen ist, hat zuerst Drumann ausgesprochen (IV 202): „In ihm (Archias) griff man seine Beschützer (die Luculli) an; es kann kaum bezweifelt werden, daß der Ankläger, ein übrigens unbekannter Mensch, auf Anstiften der pompejanischen Partei handelte, welche im vorigen Jahre durch den Triumph des L. Lucullus eine Niederlage erlitten hatte."[7]) In der Tat erwecken die Gründe, auf denen die Anklage fußte, den Eindruck, daß man aus bloßer Schikane gegen den Dichter vorging. Während des Bundesgenossenkrieges war das Archiv von Heraclea und mit ihm die Bürgerlisten in Flammen aufgegangen; weil also die Originalurkunde schlechterdings nicht mehr zu beschaffen war, so behauptete der Ankläger, Archias sei überhaupt nicht *adscriptus Heracliensis* gewesen. Gegen die Liste des Prätors Q. Metellus Pius vom Jahre 89, die noch vorhanden war, erhob er den Einwand, daß bei den damaligen Meldungen und Eintragungen mancherlei Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. Endlich benutzte er den Umstand, daß der Name des A. Licinius Archias in keiner Schatzungsliste verzeichnet stand, zu der Behauptung, dieser habe sich selbst nicht als Bürger betrachtet, weil er sich sonst doch irgend einmal von den Censoren würde haben einschätzen lassen. In Wirklichkeit aber war von 89 bis 62 nur zweimal ein Census zustande gekommen, nämlich im Jahre 86 unter der Censur des L. Marcius Philippus und M. Perperna und im Jahre 70 unter den Censoren L. Gellius Poplicola und Cn. Cornelius Lentulus Clodianus: beide Male aber war Archias von Rom ab-

dos, qui temere et inlicite civitatem Romanam usurpassent, und bei Cicero de off. III 47: *Male etiam, qui peregrinos urbibus uti prohibent eosque exterminant, ut Pennus apud patres nostros, Papius nuper. Nam esse pro cive, qui civis non sit, rectum est non licere, quam legem tulerunt sapientissimi consules Crassus et Scaevola: usu vero urbis prohibere peregrinos sane inhumanum est.* Aus § 10 unserer Rede läßt sich schließen, daß das Gesetz auch eine Bestimmung enthielt, wodurch der Erschleichung des Bürgerrechts in den Municipien vorgebaut war. Vgl. noch Dio XXXVII 9, 5.

[7]) In der Rede tritt dies naturgemäß nicht geradezu hervor, aber es finden sich immerhin Spuren, die darauf hindeuten, daß Cicero, indem er sich den Lucullern durch die Verteidigung des Dichters gefällig erwies, doch zugleich darauf Bedacht nahm, es mit Pompeius nicht zu verderben, dessen Rückkehr aus dem Orient bevorstand und der ihm, dem wegen der Hinrichtung der Catilinarier durch die Angriffe der demokratischen Partei Bedrohten, seinen Schutz leihen konnte. Vgl. meine Abhandlung im Hermes Bd. XLII (1907) S. 337ff.: 'Die Ökonomie der Rede Ciceros für den Dichter Archias', besonders S. 344 und S. 361f.

wesend gewesen, da er sich in den genannten Jahren mit L. Lucullus in Asien aufgehalten hatte.

6 Die *quaestio extraordinaria,* vor welcher die Prozesse *de civitate* auf Grund der *lex Papia* verhandelt wurden, stand in diesem Jahre unter der Leitung des Prätors Q. Tullius Cicero, des Bruders des Redners.[8]) Die Verteidigung des Dichters übernahm der Konsular M. Tullius Cicero. Daß dieser dabei den Wünschen der Luculli entgegenkam, ist selbstverständlich. Wenn er im Eingang der Rede von einer moralischen Verpflichtung dem Dichter gegenüber, der sein Lehrer gewesen sei, spricht, so wird man das wohl gelten lassen, aber es doch nicht allzu hoch bewerten.[9]) Schwerer jedenfalls fiel es für ihn ins Gewicht, daß Archias die Absicht hegte, ja bereits begonnen hatte, die Ereignisse seines Konsulates, also insbesondere die Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung, in einem Epos zu feiern (§ 28). Man weiß, wie empfänglich Cicero für den Ruhm war und wie sehr ihm das Fortleben seines Namens am Herzen lag, und falls etwa irgendwelche politische Bedenken hinsichtlich der Führung des Prozesses bei ihm zu beseitigen waren, so konnte dazu zweifellos nichts geeigneter sein als diese Aussicht.[10]) Übrigens scheint die ganze gebildete Welt

---

[8]) Schol. Bob. p. 354 Or. Cicero selbst nennt seinen Namen in der Rede nicht; aber was er § 3 und § 32 andeutend über den Vorsitzenden sagt, paßt durchaus auf seinen Bruder. Daß unsere Rede im Jahre 62 gehalten wurde, hatte schon Manutius aus andern Gründen vermutet; die Notiz des von Angelo Mai ans Licht gezogenen Scholiasten über Q. Cicero als Leiter des Prozesses lieferte nachträglich eine Bestätigung dazu.

[9]) Cicero erwähnt den Archias sonst nirgends unter seinen Lehrern; indessen da er in seiner Jugend keine Gelegenheit zu seiner allseitigen Ausbildung versäumte, so mag er auch wohl von dem in Rom ansässigen griechischen Dichter in persönlichem Umgang mancherlei Anregung empfangen haben.

[10]) Man ist zu der Annahme berechtigt, daß Archias seine Absicht nicht ausgeführt hat. Im Jahre 61 schrieb Cicero an Atticus (I 16, 15): *Epigrammatis tuis, quae in Amaltheo posuisti, contenti erimus, praesertim cum et Thyillus nos reliquerit et Archias nihil de me scripserit. Ac vereor, ne, Lucullis quoniam Graecum poëma condidit, nunc ad Caecilianam fabulam spectet.* Mit den letzten Worten meint Cicero einen Stoff, der die *gens Caecilia* betraf, etwa die Taten des Q. (Caecilius) Metellus Numidicus oder die seines Sohnes Q. Metellus Pius (vgl. § 6 und § 26 der Rede); Caecilia, die Schwester des Numidicus, war die Mutter der beiden Luculli. In einem Briefe vom Jahre 60 (ad Att. I 20, 6) heißt es: *De meis scriptis misi ad te Graece perfectum consulatum meum; eum librum L. Cossinio dedi. Puto te Latinis meis delectari, huic autem Graeco Graecum invidere. Alii si scripserint, mittemus ad te; sed, mihi crede, simul atque hoc nostrum legerunt, nescio quo pacto retardantur.*

Roms an dem Prozesse des Dichters lebhaften Anteil genommen zu haben; wenigstens spricht Cicero, indem er auf die zahlreiche Zuhörerschaft hinweist, von einem *concursus hominum litteratissimorum* (§ 3). Von den Richtern wird keiner genannt; der nach § 22 (*huius proavus Cato*) anwesende jüngere Cato (Uticensis) muß zur Corona gehört haben, da er als Volkstribun im Jahre 62 nicht Geschworener sein konnte. M. Lucullus, der jüngere der beiden Brüder, legte persönlich Zeugnis für Archias ab; im Auftrage der Gemeinde Heraclea war zu demselben Zweck eine vornehme Gesandtschaft erschienen.

Der Beweis, daß Archias die Civität durchaus zu Recht 7
besitze, ließ sich unschwer führen. Die aus sehr natürlicher Ursache fehlende Bürgerrolle von Heraclea wurde ersetzt durch das schwerwiegende Zeugnis eines angesehenen Römers und durch die amtliche Erklärung der Gemeindevertretung; die Prätorenliste war vorhanden, und ihre Beweiskraft konnte durch den Hinweis auf die notorische Gewissenhaftigkeit gerade des Prätors Metellus nachdrücklich gesichert werden; die einzig beachtenswerte Gegeninstanz, die Tatsache des mangelnden Census, mußte notwendig zu Boden fallen, da die Abwesenheit des Archias zur Zeit der beiden in Frage kommenden Schatzungen feststand. Demgemäß nimmt die eigentliche Beweisführung in der Rede einen verhältnismäßig sehr knappen Raum ein; der Redner konnte hoffen, gerade durch die schlichte Kürze seiner Darlegungen *de causa* um so überzeugender zu wirken (vgl. § 32).[11]) Der zweite, bei weitem längere Teil der Rede enthält, *extra causam*, einmal eine glänzende Lobpreisung der *doctrina*, der *studia humanitatis ac litterarum*, der Künste und Wissenschaften im allgemeinen, und sodann insbesondere

[11]) Nach Drumann (IV 203; IV² 218, 1) war es für Cicero ratsam, die Sache auf ein anderes Feld hinüberzuspielen, weil er keinen strengen Beweis führen konnte. Reinach (de Archia poëta, S. 19) hält die Anklage für berechtigt. Wir sind anderer Ansicht. Beachtenswerter erscheint, was Halm in seiner Einleitung bemerkte: „Da die alten Redner in leichten Sachen die Beweisführung oft nur in der Disposition entworfen und bloß das Exordium und die Peroratio sorgfältig in der Vorbereitung ausgearbeitet haben, so ist es wohl möglich, daß Cicero die in der Meditation nicht ausgearbeitete Beweisführung und Widerlegung des Gegners beim freien Vortrag weiter ausgesponnen, aber bei der späteren Herausgabe in nur flüchtiger Skizze hingeworfen hat; hingegen bedurfte derjenige Teil der Rede, der *extra causam* ist, eine genaue Vorbereitung für den Vortrag, da seine Hauptwirkung von der schön gerundeten und sorgfältig ausgefeilten Darstellung (*elocutio*) abhing.“ Vgl. indessen die oben (Anm. 7) angeführte Hermes-Abhandlung S. 343ff.

eine Verherrlichung des Archias als eines Vertreters der göttlichen Dichtkunst und namentlich als eines Sängers römischer Ruhmestaten in der griechischen Weltsprache. Dieser vom Redner mit offenbarer Vorliebe behandelte Abschnitt dient der Verteidigung insofern, als dadurch bewiesen wird, daß, wenn Archias das römische Bürgerrecht noch nicht besäße, er verdiene es zu bekommen; aber man gewinnt den Eindruck, daß Cicero nicht bloß um seines Klienten willen diesen höheren Flug nahm und Töne anschlug, wie sie das Forum noch nicht vernommen hatte: er benutzte die willkommene Gelegenheit, um als ein Führer des modernen gebildeten Römertums, als ein Mann, dessen Stimme durch seine Stellung und seine Verdienste um das Vaterland Gewicht hatte, ein öffentliches Zeugnis abzulegen für den Segen der höheren Geisteskultur, um für Kunst und Wissenschaft und hellenische Bildung eine Lanze zu brechen und das nationale Vorurteil gegen die *optimarum artium studia* zu bekämpfen (vgl. Hermes, a. O. S. 338f.). Gerade um dieses Abschnittes willen hat die Rede für uns einen besonderen Reiz und einen höheren Wert.[12])

8 Der Prozeß endete, wie mit Sicherheit angenommen werden darf, mit der Freisprechung des Archias. Der Dichter verdankt es seinem Verteidiger, daß die Kunde von seinem Schaffen auf die Nachwelt gekommen ist. Denn weder von seinem Cimbrischen Kriege, den er noch als Jüngling in Angriff nahm, noch von dem Mithridatischen, den er in seinen besten Jahren ausführlich besang, hat sich irgend etwas erhalten. Daß das Werk über Ciceros Konsulat nicht über den Versuch hinauskam, wurde oben schon bemerkt; ob er die von Cicero vorausgesetzte Absicht, auch die Familie der Meteller durch eine Dichtung zu feiern (s. o. Anm. 10), zur Ausführung gebracht hat, ist unbe-

---

[12]) Vgl. Drumann IV 204, 32: „Die Muse wagte es, in der Toga auf der römischen Rednerbühne zu erscheinen und den Vorhang ihres Heiligtums zu lüften. Die Art, wie sie eingeführt wurde, gibt Aufschluß über Cicero und sein Volk." — Als Gerichtsrede kann die Archiana schon um der Geringfügigkeit des Prozeßgegenstandes willen nicht zu den erstklassigen Leistungen des großen Redners gerechnet werden. Das meint Tacitus, wenn er (dial. de orat. c. 37) sagt: *Crescit enim cum amplitudine rerum vis ingenii, nec quisquam claram et inlustrem orationem efficere potest, nisi qui causam parem invenit. Non, opinor, Demosthenem orationes inlustrant, quas adversus tutores suos composuit, nec Ciceronem magnum oratorem P. Quinctius defensus aut Licinius Archias faciunt: Catilina et Milo et Verres et Antonius hanc illi famam circumdederunt.*

kannt. Gelegentlich erwähnt Cicero noch die poetische Beschreibung eines wunderbaren Vorfalles aus der Kindheitsgeschichte des Schauspielers Roscius: dabei mag es sich wohl um ein Epigramm handeln.[13]) Von alle dem ist kein Vers übriggeblieben. In der griechischen Anthologie gibt es eine größere Anzahl von Epigrammen, die einen Archias zum Verfasser haben, der nicht näher bezeichnet wird[14]); es ist zwar nicht mit Sicherheit festzustellen, aber doch wahrscheinlich, daß diese übrigens mittelmäßigen Produkte von unserm Archias herrühren. Ob dieser ein so bedeutender Dichter war, wie er in Ciceros Beleuchtung erscheint, kann man füglich bezweifeln; immerhin wird es erlaubt sein, ihn für etwas Besseres zu halten als für einen gewöhnlichen Versschmied.[15]) Archias lebte noch im Quintil 61, und zwar, wie es scheint, in Rom (ad Att. I 16, 15; oben Anm. 10); ob auch die Erwähnung aus dem Jahre 44 (de div. I 79; s. d. Anm. 13) sich auf den Lebenden bezieht, wird nicht deutlich.

GLIEDERUNG DER REDE.[16])

A. *Exordium*: Warum hat der Redner die Verteidigung übernommen, und wie will er sie führen? (§ 1—4.)

1. Cicero ist zum Beistand moralisch verpflichtet, weil er als Redner bei dem Dichter in die Schule gegangen ist (§ 1—2).

---

[13]) Cic. de div. I 79: *Qui* (Roscius) *cum esset in cunabulis educaretur-que in Solonio, qui est campus agri Lanuvini, noctu lumine apposito experrecta nutrix animadvertit puerum dormientem circumplicatum serpentis amplexu. Quo aspectu exterrita clamorem sustulit. Pater autem Roscii ad haruspices rettulit, qui responderunt nihil illo puero clarius, nihil nobilius fore. Atque hanc speciem Pasiteles caelavit argento et noster expressit Archias versibus.*

[14]) Ein paar Epigramme tragen die Aufschrift Ἀρχίου in Verbindung mit einem Zusatz: *Μακεδόνος, Βυζαντίου, Μιτυληναίου, νεωτέρου, (γραμματικοῦ)*. Ohne Zweifel sollen durch die Zusätze die betreffenden Verfasser von einem berühmteren Archias unterschieden werden. Dieser berühmtere Archias, dessen Name in den Aufschriften ohne Zusatz erscheint, dürfte der Antiochener gewesen sein. Vgl. Reinach, De Archia poëta S. 30.

[15]) Mommsen urteilt schroffer; er spricht (Röm. Gesch. II[10] 409) von dem „Hexametermacher Archias von Antiochia, der im Jahre 652 sich in Rom niederließ und von der Improvisierkunst und von Heldengedichten auf römische Konsulare sich anständig ernährte".

[16]) Hermes a. O. S. 366f.

2. Der besondere Fall verlangt eine ungewöhnliche Art der Verteidigung: gestattet man ihm, über Kunst und Wissenschaft zu sprechen, so ist er des Erfolges sicher (§ 3—4 A.).

B. *Argumentatio*: Archias ist tatsächlich und von Rechts wegen römischer Bürger, und er verdient auch, es zu sein (§ 4 A.—30).

I. Die Erörterung der Rechtsfrage (*de causa*): wie steht es mit dem Bürgerrechte des Archias? (§ 4—11.)

a) Die *narratio*: wie ist Archias römischer Bürger geworden? (§ 4—7.)

1. Archias wird berühmt in Asien, Griechenland und Italien.
2. Archias zieht nach Rom und gewinnt daselbst großes Ansehen.
3. Archias wird Bürger von Heraclea und als solcher durch die lex Plautia Papiria römischer Bürger.

b) Die *confirmatio* (nebst *refutatio*): das Bürgerrecht des Archias ist unbestreitbar (§ 8—11).

1. Archias hat alle gesetzlichen Bedingungen erfüllt (§ 8—9):
   α) er war *adscriptus Heracliensis*;
   β) er hatte seinen Wohnsitz in Rom;
   γ) er hat sich bei dem römischen Prätor gemeldet.
2. Archias war sogar zur Bewerbung um das römische Bürgerrecht mehrfach berechtigt (§ 10).
3. Der auf Grund des mangelnden Census erhobene Einwand, daß er sein Bürgerrecht nicht ausgeübt habe, ist in jeder Beziehung hinfällig (§ 11).

II. Die Erörterung der Frage nach der Würdigkeit (*extra causam*): Archias verdient es als Dichter, römischer Bürger zu sein und zu bleiben (§ 12—30).

a) Über den Wert und die Bedeutung künstlerischer und wissenschaftlicher Bestrebungen (§ 12—16).

1. Was verdankt Cicero ihnen? (§ 12—14.)
   α) Als Redner Erholung und Förderung;

β) als Staatsmann edle Grundsätze und würdige Vorbilder.

2. Was können sie im allgemeinen leisten? (§ 15—16.)
   α) Aus ihrer Verbindung mit natürlicher Trefflichkeit gehen die herrlichsten Männer hervor.
   β) Sie bieten auf jeden Fall die edelste Erholung, und zwar eine solche, die nie versagt.

b) Über den Wert und die Bedeutung des Dichters Archias (§ 17—30).
   1. Archias als Künstler im allgemeinen (§ 17—19):
      α) er besitzt eine wunderbare Begabung;
      β) er ist ein Vertreter der alle andern Künste überragenden ‘göttlichen’ Dichtkunst.
   2. Archias als nationaler Dichter (§ 19 E.—30).
      α) Archias und das römische Volk (§ 19 E. —23);
      β) Archias und die römischen Feldherren (Dichter und Feldherr) (§ 24—27);
      γ) Archias und die Männer der Toga (Ciceros Konsulat) (§ 28—30).

C. *Epilogus*: Rekapitulation und Schlußwort (§ 31—32).
   1. Der Redner empfiehlt den Angeklagten, alle für ihn sprechenden Momente noch einmal kurz zusammenfassend, dem Wohlwollen der Richter (§ 31).
   2. Er hofft, daß diese eigenartige Verteidigung mit ihrem schlichten ersten Teile überzeugt und mit dem ungewöhnlichen zweiten keinen Anstoß erregt hat (§ 32).

1 I. Si quid est in me ingeni, iudices, quod sentio quam sit exiguum, aut si qua exercitatio dicendi, in qua me non in-

Die Rede wurde im Jahre 62 v. Chr. vor einem Geschworenenkollegium gehalten, welchem der Bruder des Redners, der Prätor Q. Cicero, vorsaß. Einl. § 6.

Exordium: § 1—§ 4 A.

1. *Si quid est* etc. Cicero zerlegt den Gedanken 'wenn ich als Redner etwas leiste' in drei Teile, entsprechend den drei Stücken, die nach der gangbaren Anschauung zur rednerischen Ausbildung erforderlich waren. Diese sind: 1. natürliche Begabung (*ingenium*), 2. praktische Übung (*exercitatio*) und 3. theoretische Kenntnis (*ratio*). Vgl. Quintil. III 5, 1: *Facultas orandi consummatur natura, arte, exercitatione, cui quartam partem adiciunt quidam imitationis, quam nos arti subicimus*, wo *natura* dem *ingenium*, *ars* der *ratio* Ciceros entspricht. Die griechischen Ausdrücke sind *φύσις*, *μάθησις* (*ἐπιστήμη*), *μελέτη*.

ingeni: mit dem Worte wird insonderheit die rednerische Begabung, das Talent zum Redner bezeichnet; vgl. p. Rosc. Am. § 1. 5. 9. 62.

iudices. Wir schieben die Anrede nicht ein, sondern setzen sie an die Spitze der Rede: 'Meine Herren Geschworenen!'

quod sentio quam sit exiguum. Man beachte die geflissentliche Bescheidenheit, mit der Cicero in diesem ganzen (hypothetischen) Satze von seiner rednerischen Fähigkeit spricht; man könnte sie bei dem auf der Höhe seines Ruhmes stehenden Konsular für affektiert halten; indessen dieser weiß sehr wohl: *cum omnis adrogantia odiosa est, tum illa ingeni atque eloquentiae molestissima* (div. in Q. Caec. 36). — Das Relativum (*quod*) ist Subjekt des abhängigen Fragesatzes (also Nom.): *quod quam sit exiguum, sentio*. Die von Cicero gewählte Wortstellung liefert eine gute Klausel: *quod sèntiò quám sit èxiguum*.

2. *exercitatio* ist hier nicht die Übung als Handlung, sondern als Zustand und Eigenschaft (wegen des Prädikates *est in me*), also das Geübtsein, die Geübtheit, 'praktische Fertigkeit'; vgl. Demosth. de cor. 277: *εἰ οὖν ἐστι καὶ παρ' ἐμοί τις ἐμπειρία τοιαύτη*. Demgemäß ist auch *esse versatum* nicht als Inf. perf. von *versari* aufzufassen (denn dabei stünde *exercitatio* in der ersten Bedeutung), sondern *versatus* ist adjektivisch gebraucht im Sinne von 'bewandert, eingeschossen, beschlagen' (franz. 'versé'). Unsere Stelle wird erläutert durch de orat. III 78: *Quid enim ... C. Velleius adferre potest, ... quod ego non copiosius possim vel tutari ... vel refellere ... hac dicendi exercitatione, in qua Velleius est rudis, unus quisque nostrum versatus?*

in qua me non infitior mediocriter esse: in diesen Worten soll dem Cicero ein Hexameter entschlüpft sein (man spürte früher mit Vorliebe solchen unbeabsichtigten 'Versen' in Prosa nach). Die

fitior mediocriter esse versatum, aut si huiusce rei ratio aliqua ab optimarum artium studiis ac disciplina profecta, a qua ego nullum confiteor aetatis meae tempus abhorruisse, earum rerum omnium vel in primis hic A. Licinius fructum a me repetere

Auffassung ist töricht: hinter *esse* ist keine Pause, und *esse versatum* verbindet sich zu der beliebten Klausel ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑. (S. Norden, Die antike Kunstprosa, S. 53 Anm. 3.) — Bescheiden sagt der Redner *mediocriter*: 'leidlich, so ziemlich'; tiefer konnte der Anwalt, der so oft vor Gericht aufgetreten war, im Punkte *exercitatio* nicht gut heruntergehen.

1. *huiusce rei*: des Redens, der Redekunst, mit Beziehung auf das vorhergehende *dicendi*.

ratio ... profecta: theoretische (wissenschaftliche, systematische) Kenntnis, hervorgegangen aus ... (beruhend auf). Ähnlich heißt es p. Cael. 45: *atque ... non solum ingenium elucere eius videbatis, ... sed inerat ... ratio et bonis artibus instituta et cura et vigiliis elaborata.*

2. *optimarum artium*. Von den *artes sordidae* oder *illiberales* (Handwerkertätigkeit) werden zunächst die *artes liberales* oder *ingenuae* (die 'freien' Künste) unterschieden; unter diesen haben den ersten Rang die *artes optimae* ('die schönen Künste', 'Kunst und Wissenschaft', 'die Wissenschaften'). Manchmal macht Cicero noch einen Unterschied zwischen den *artes optimae* im engsten Sinne (nach römischer Anschauung Politik, Jurisprudenz, Philosophie) und den *mediocres artes* (auch *minora* oder *leviora studia* genannt), als Poesie, Musik, Mathematik, Astronomie, Medizin. Hier steht *optimae artes* im weiteren Sinne.

a qua, scil. *ratione*: ihrem Erwerb ist jede freie Stunde gewidmet gewesen *(nullum aetatis meae tempus abhorruit)*.

3. *confiteor*: Cicero sagt nicht, daß er sie erworben hat, sondern nur, daß er sich jederzeit darum bemüht habe: seines Fleißes darf sich bekanntlich jedermann rühmen. Ähnlich div. in Q. Caec. 40: *Fortasse dices: 'quid ergo? haec in te sunt omnia?' Utinam quidem essent! verum tamen ut esse possent, magno studio mihi a pueritia est elaboratum.*

earum rerum omnium: in erster Linie ist natürlich die aus der Beschäftigung mit den schönen Künsten gewonnene *ratio* gemeint, welche Cicero deshalb mit bedeutsamer Steigerung an den Schluß gebracht hat.

4. *vel* beim Superlativ: 'wohl, vielleicht'.

A. Licinius. Cicero nennt hier und § 4 a. A. den Archias mit Absicht bei seinem römischen Namen, weil es ihm darauf ankommt, seine Bürgereigenschaft von vornherein nachdrücklich zu betonen. Natürlich mußte dieser Name auch in § 9 a. E. (wo von der Prätorenliste die Rede ist) gebraucht werden. Sonst heißt ihm der Dichter überall Archias, und zwar nicht bloß, wenn er (wie in der Narratio § 4. 5) von der Zeit vor Erlangung des Bürgerrechts spricht; vgl. § 18. 19. 25. Ebenso ad Att. I 16, 5 (Einl. Anm. 10) und de div. I 79 (*noster Archias*; Einl. Anm. 13). — Archias' römischer Gentilname *Licinius* war ohne Zweifel von dem der Luculli hergenommen, denen er mittelbar die Civität verdankte; der Vorname *Aulus* kommt allerdings bei keinem bekannten Lucullus vor, doch findet er sich bei den Licinii Nervae.

fructum: die 'Frucht' oder der 'Ertrag' von alledem ist die Fähigkeit Ciceros, jemanden vor Gericht mit Erfolg zu verteidigen.

prope suo iure debet. Nam quoad longissime potest mens mea respicere spatium praeteriti temporis et pueritiae memoriam recordari ultimam, inde usque repetens hunc video mihi principem et ad suscipiendam et ad ingrediendam rationem horum studiorum exstitisse. Quodsi haec vox huius hortatu praeceptisque conformata nonnullis aliquando saluti fuit, a quo id accepimus, quo ceteris opitulari et alios servare possemus, huic profecto ipsi, quantum est situm in nobis, et opem et salutem

1. *prope suo iure*: Archias darf die 'Frucht', da sie zumeist aus dem Samen seines Unterrichts entsprossen ist, sozusagen als sein gutes Recht in Anspruch nehmen (daher auch *re-petere*); *prope* wird hinzugesetzt, weil es sich schließlich doch nur um einen moralischen Anspruch handelt.

quoad longissime: 'so weit nur immer'; die seltene Verbindung auch bei Livius I 18, 8: *signum contra, quoad* (überl. *quod*) *longissime conspectum oculi ferebant, animo finivit.*

2. *memoriam*: die im Gedächtnis lebende 'Zeit', die 'Geschichte'; vgl. *patrum nostrorum memoria* und *memoria rerum Romanarum.*

3. *inde usque repetens*, wörtlich: 'von da an in einem fort ausholend', d. i.: indem ich so weit zurückgehe.

hunc, vgl. Z. 5 *huius*, S. 175 Z. 2 *in hoc*: in einer Verteidigungsrede ist *hic* der Angeklagte, der Klient des Sprechenden.

principem. Zu der Wendung *principem exsistere ad aliquid* ('die erste Anregung geben zu, Führer sein bei') vgl. Phil. X 24: *eum principem fuisse ad conatum exercitus comparandi*; p. Sulla 9: *neque enim ego tunc princeps ad salutem esse potuissem, si esse alii comites noluissent.* Daß Cicero den Anteil des Archias an seiner Ausbildung übertreibt, kann kaum bezweifelt werden; s. Einl. § 6 nebst Anm. 9.

4. *suscipiendam . . . ingrediendam*: das eine bezeichnet die 'Wahl' des Studiengebietes, das andere die 'ersten Schritte' auf demselben; zu *rationem* im Sinne von 'Fach, Gebiet' vgl. Cat. II 9 *in dissimili ratione.*

5. *vox . . . conformata*, vgl. den schönen Vers des Horaz (epist. II 1, 126): *os tenerum pueri balbumque poëta figurat.*

6. *a quo id* etc.: hier beginnt der Nachsatz; das Demonstrativum *huic* ist mit Nachdruck hinter den Relativsatz gestellt.

7. *ceteris . . . alios*: *ceteri* ('die andern') ist zwar nie gleichbedeutend mit *alii* ('andere'), aber die beiden Wörter werden doch häufig als Synonyma und der Abwechselung halber nebeneinandergestellt, ohne daß der Unterschied besonders betont werden soll. Man könnte freilich auch hier pressen und sagen: Hilfe leisten als Redner kann Cicero jedem andern, Rettung bringen nicht allen, aber doch manchen; indessen ist es schwerlich so ausgesprochen scharf gemeint. Vgl. § 13: *quantum ceteris ad suas res obeundas . . . conceditur temporum, quantum alii tribuunt tempestivis conviviis* etc. Auch alleinstehend wird *ceteri* zuweilen an solchen Stellen gebraucht, wo wir, wenn wir uns ungezwungen ausdrücken wollen, lieber einfach 'andere' sagen; vgl. z. B. das *ceteri* in § 10 g. E.

8. *quantum est situm in nobis*: 'soweit es in unserer Macht steht'; vgl. p. Mur. 83: *huiusce rei potestas omnis in vobis sita est*; de fin. I 57: *est situm in nobis, ut et adversa . . . oblivione obruamus et secunda . . .*

ferre debemus. Ac ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur, 2
quod alia quaedam in hoc facultas sit ingeni neque haec dicendi
ratio aut disciplina, ne nos quidem huic uni studio penitus
umquam dediti fuimus. Etenim omnes artes, quae ad huma-
nitatem pertinent, habent quoddam commune vinclum et quasi
cognatione quadam inter se continentur. II. Sed ne cui vestrum 3
mirum esse videatur me in quaestione legitima et in iudicio
publico, cum res agatur apud praetorem populi Romani, lectis-

meminerimus. Dagegen bedeutet *quantum est in aliquo*: ‘soweit es auf ihn ankommt, soviel an ihm liegt’; vgl. Phil. I 1: *in quo templo, quantum in me fuit, ieci fundamenta pacis*; ebd. II 29: *etiam omnes boni, quantum in ipsis fuit, Caesarem occiderunt.*

1. *hoc ita dici*, mit einer gewissen Fülle des Ausdrucks, wie de div. II 21: *quod certe vobis ita dicendum est*; de nat. deor. I 84: *istud quidem ita vobis dicere necesse est.*

3. *ratio aut disciplina*: ‘Kenntnis und Wissenschaft’; es heißt *aut* (nicht *ac*), weil dieses Satzglied verneint ist.

ne nos quidem. Cicero wollte sagen: ‘auch ich stehe der Dichtkunst nicht ganz fern’ (das *ne—quidem* nimmt also auf Archias Bezug); statt dessen drückt er sich, ein wenig unlogisch, so aus: ‘auch ich habe mich nicht einseitig bloß der Redekunst *(huic uni studio)* beflissen’. Auf seine eigenen poetischen Versuche tat sich Cicero nicht wenig zugute. — Über den Bau des Satzes (das fehlende ‘so erkläre ich’) s. zu Cat. II 9 *nemo est.*

penitus: ‘ganz und gar’, d. i. hier ‘ausschließlich’.

5. *commune vinclum.* Vgl. de orat. III 21: *est etiam illa Platonis vera . . . vox, omnem doctrinam harum ingenuarum et humanarum artium uno quodam societatis vinculo contineri.*

6. *Sed ne cui* etc. Hier unterbricht sich der Redner (daher das abbrechende *sed*): denn er ist mit seinen wenigen einleitenden Sätzen schon mitten in eine Erörterung über die schönen Künste geraten, ein Thema, welches sich nach altrömischer Anschauung (ihr galten die *studia humanitatis ac litterarum* als *res leves ac nugatoriae*) mit dem strengen Ernst und der feierlichen Würde einer öffentlichen Gerichtsverhandlung nicht verträgt. Da er aber vorhat, über diesen Gegenstand noch vieles vorzubringen, so muß er um die Erlaubnis bitten, ihm in diesem Falle ausnahmsweise ein *novum dicendi genus* zu verstatten.

7. *in quaestione legitima et in iudicio publico*: das Untersuchungsverfahren fand auf Grund eines Gesetzes statt (*lex Papia*, s. Einl. § 6 a. A. und das. Anm. 6); der Prozeß war ein öffentlicher (Staats- oder Kriminalprozeß, im Gegensatz zu *causa privata*). Der Redner betont alle Punkte, die sein Vorhaben (die schöngeistige Erörterung) verwunderlich erscheinen lassen können. Dazu gehört auch der *praetor populi Romani*, die *severissimi iudices* (die ‘gestrengen Geschworenen’) und die große Korona (d. i. die breite Öffentlichkeit).

8. *lectissimum virum*: das hebende Beiwort ist verhältnismäßig schwach und besagt nicht mehr als unser ‘trefflich’ (wir könnten es hier auch mit ‘wohllöblich’ übersetzen); aber der Redner wendet absichtlich keinen stärkeren Ausdruck (wie etwa *amplissimus* oder *clarissimus*) an, weil der Prätor sein

simum virum, et apud severissimos iudices, tanto conventu hominum ac frequentia hoc uti genere dicendi, quod non modo a consuetudine iudiciorum, verum etiam a forensi sermone abhorreat, quaeso a vobis, ut in hac causa mihi detis hanc veniam, accommodatam huic reo, vobis, quem ad modum spero, non molestam, ut me pro summo poëta atque eruditissimo homine dicentem, hoc concursu hominum litteratissimorum, hac vestra humanitate, hoc denique praetore exercente iudicium, patiamini de studiis humanitatis ac litterarum paulo loqui liberius et in eius modi persona, quae propter otium ac studium minime in iudiciis periculisque tractata est, uti prope novo quodam et inusitato genere dicendi. Quod si mihi a vobis tribui concedique

Bruder ist. Vgl. unten zu *hoc denique praetore*.

3. *forensi*. Auf dem Forum fanden die Gerichtsverhandlungen statt; der *sermo forensis* ist die Sprache der Prozeßredner, der Sachwalterstil.

4. *quaeso a vobis* etc. Nach dem Vordersatze *ne cui mirum esse videatur* ist die Bitte um die Erlaubnis zu dem auffälligen Abweichen vom Herkommen nicht ganz logisch, da man vielmehr eine Aufzählung der dazu veranlassenden Gründe erwartet; indessen ist die vom Redner gewählte Wendung, mit der er sich dem allein maßgebenden Urteil der Richter unterwirft, viel feiner, und alle erklärenden und rechtfertigenden Momente sind in die Bitte verwebt.

detis hanc veniam ... ut ... patiamini: dieselbe Fülle des Ausdrucks wie in dem nicht selten vorkommenden *permittere, ut liceat*; vgl. z. B. p. Tull. 47: *quae (lex) permittit, ut furem noctu liceat occidere*; ebd. 50: *qui ne hoc quidem permiserint, ut domi suae caput suum ... defendere liceret*.

7. *litteratissimorum*: vorher hatte der Redner nur die große Menge der Zuhörer ins Auge gefaßt; jetzt weist er auf ihre besondere, seinem Vorhaben günstige Qualität hin. S. Einl. § 6.

hac vestra humanitate: eine captatio benevolentiae an die Adresse der *severissimi iudices*; sie sind doch zugleich Männer von Bildung und wohlwollender Gesinnung (in *humanitas* liegt beides).

8. *hoc denique praetore*. Cicero nennt ihn nicht mit Namen, aber wir dürfen dem Scholiasten (Einl. § 6 nebst Anm. 8) glauben, daß es Q. Tullius Cicero, sein jüngerer Bruder, war. Die in unserer Stelle enthaltene Andeutung paßt durchaus auf ihn: er war ein Freund der schönen Literatur und versuchte sich selbst als Schriftsteller (auf historischem Gebiet) und Dichter (bes. von Tragödien). Vgl. unten § 32 a. E., wo das *certo scio* auf das brüderliche Verhältnis hinweist.

9. *in eius modi persona*: bei einer Persönlichkeit, d. h. wo es sich um eine Persönlichkeit handelt.

10. *otium ac studium*: jenes ist die Zurückgezogenheit vom öffentlichen Leben (vgl. *negotium*), dieses die wissenschaftliche (künstlerische, literarische) Tätigkeit.

11. *tractata est*: 'herumgezerrt wurde'. Das Wort im Sinne von *versata est* zu fassen, erlaubt seine Bedeutung nicht. Cicero hat einen starken Ausdruck gewählt, um Mißgunst gegen den Ankläger zu erwecken.

12. *tribui concedique sentiam*. Die

sentiam, perficiam profecto, ut hunc A. Licinium non modo non segregandum, cum sit civis, a numero civium, verum etiam si non esset, putetis adsciscendum fuisse.

III. Nam ut primum ex pueris excessit Archias atque ab iis artibus, quibus aetas puerilis ad humanitatem informari solet, se ad scribendi studium contulit, primum Antiochiae (nam ibi natus est loco nobili), celebri quondam urbe et copiosa atque eruditissimis hominibus liberalissimisque studiis affluenti, celeriter antecellere omnibus ingeni gloria coepit. Post in ceteris Asiae partibus cunctaque Graecia sic eius adventus celebrabantur, ut famam ingeni exspectatio hominis, exspectationem ipsius adven-

Umschreibung mit *sentiam* (statt der einfachen Verba des Gewährens) dient einer bestimmten Absicht: Cicero hofft im Verlaufe der Rede zu merken, daß seine Ausführungen den Richtern nicht unangenehm sind. Dies tritt denn auch ein, wie die Parenthese in § 18 zeigt: *utar enim vestra benignitate, quoniam me in hoc novo genere dicendi tam diligenter attenditis.* Es ist unverkennbar, daß diese beiden Stellen zueinander in Beziehung stehen.

1. *non modo non segregandum*, nämlich *putetis;* die Kopula *esse* ist, wie so häufig bei *puto*, ausgelassen. Das am Schlusse des Satzes stehende *fuisse* gehört nur zu *adsciscendum*; unabhängig würden die beiden Glieder lauten: *cum sit civis, segregandus non est; si non esset, adsciscendus fuit* ('er hätte . . . müssen', nicht 'er müßte'). — Übrigens enthält dieser letzte Satz der Einleitung die *partitio*: erster Hauptteil (*de causa*): Archias ist Bürger und muß es bleiben; zweiter Hauptteil (*extra causam*): wenn er es nicht wäre, verdiente er es zu sein.

Des ersten Hauptteils erster Abschnitt: *narratio*: §4 A.—7.

4. *ex pueris excessit.* Da es sich um einen Griechen handelt, bedient sich Cicero einer griechischen Redewendung: *ἐκ παίδων ἐξελθεῖν* (vgl. Xen. Cyrop. I 2, 9). Ähnlich Ter. Andr. I 1, 24: *Nam is postquam excessit ex ephebis, Sosia*, etc. Dagegen in § 5 das römische *praetextatus.*

Archias, s. zu § 1 *A. Licinius.*

5. *artibus*: 'Wissenszweigen, Unterrichtsfächern'.

6. *scribendi studium*: 'Schriftstellerei'.

Antiochiae . . . celebri quondam urbe etc. S. Einl. § 1. Cicero sagt *quondam*, und es kann wohl sein, daß zu damaliger Zeit (62) Volkszahl, Reichtum und wissenschaftliches Leben der Stadt infolge der politischen Wirren und Kriege (i. J. 64 war Syrien römische Provinz geworden) zurückgegangen waren. Sie muß sich aber schnell wieder erholt haben; zu Beginn der Kaiserzeit schreibt Strabo (XVI 2, 5) von ihr: *οὐ πολύ τε λείπεται καὶ δυνάμει καὶ μεγέθει Σελευκείας τῆς ἐπὶ τῷ Τίγρει καὶ Ἀλεξανδρείας τῆς πρὸς Αἰγύπτῳ.* — Daß bei der Apposition zu *Antiochiae* die Präposition fehlt, ist zwar ungewöhnlich, aber nicht unerhört (s. den krit. Anh.).

9. *coepit.* Überliefert ist *contigit*; s. den krit. Anh.

10. *eius adventūs*: seine 'jedesmalige' Ankunft.

11. *hominis*: 'des Mannes', zur Abwechselung für *eius.* So vertritt *homo* oft das Pronomen.

tus admiratioque superaret. Erat Italia tum plena Graecarum artium ac disciplinarum, studiaque haec et in Latio vehementius tum colebantur quam nunc isdem in oppidis et hic Romae propter tranquillitatem rei publicae non neglegebantur. Itaque hunc et Tarentini et Locrenses et Regini et Neapolitani civitate ceterisque praemiis donarunt, et omnes, qui aliquid de ingeniis poterant iudicare, cognitione atque hospitio dignum existimarunt. Hac tanta celebritate famae cum esset iam absentibus notus, Romam

ipsius adventus admiratioque: sein persönliches Erscheinen (Auftreten) und die Bewunderung, die dieses erregte. *Ipse* ist das Pronomen des Gegensatzes: solange es sich um den Ruf und die Erwartung jemandes handelt, hat man es noch nicht mit ihm selbst zu tun.

1. *Italia.* Indem der Redner in seiner Erzählung den Archias jetzt auf den römischen Schauplatz führen will, gewinnt er die Überleitung dadurch, daß er den Blick von Griechenland auf Italien und dann, den Kreis immer enger ziehend, auf Latium und Rom lenkt. Bei dem *erat Italia tum plena Graecarum artium* denkt er aber natürlich in erster Linie an die damals (um 100 v. Chr.) in ihrer Eigenart noch weniger berührten griechischen Städte Unteritaliens, wie auch der folgende Satz zeigt. S. Einl. § 1 nebst Anm. 3.

2. *in Latio vehementius tum* etc. Nach Ciceros Urteil war also gegenwärtig in den Lateinischen Städten in dieser Beziehung ein Rückgang zu verzeichnen. Das ist zu verstehen, wenn man bedenkt, daß der verheerende Bundesgenossenkrieg, Bürgerkriege und Parteikämpfe dazwischenlagen.

3. *hic Romae . . . non neglegebantur.* Der schwächere Ausdruck deutet an, daß das römische Bildungsbedürfnis damals immerhin hinter Latium noch zurückstand. Dasselbe Urteil läßt Cicero in de orat. III 43 den Redner Crassus aussprechen (für ungefähr dieselbe Zeit: der Dialog spielt i. J. 91): *Nostri* (d. h. die Römer) *minus student litteris quam Latini.*

propter tranquillitatem rei publicae: Cicero meint offenbar die innere Ruhe, das Nachlassen der Parteikämpfe. Nach der Gracchischen Bewegung folgten in der Tat etwa 30 Jahre einer friedlicheren Entwickelung (bis zum Ausbruch des *bellum sociale*); der Aufstand des Saturninus (i. J. 100) bildete nur eine kurze Unterbrechung dieser Ruhe.

4. *et Tarentini*: diesem *et* entspricht *et* vor *omnes*. — Über die Verleihung des Bürgerrechtes in diesen griechischen Stadtgemeinden s. Einl. § 1 nebst Anm. 3. In den Handschriften fehlt *et Locrenses*; man hat es aber mit Recht auf Grund der Angabe in § 10 hier eingefügt.

5. *civitate . . . donarunt.* Nach griechischem Rechte war es möglich, daß jemand gleichzeitig das Bürgerrecht in mehreren Gemeinden besaß, nach römischem nicht; vgl. p. Balbo 29 a. E.: *sed nos* (die Römer) *non possumus et huius esse civitatis et cuiusvis praeterea; ceteris concessum est. Itaque in Graecis civitatibus videmus Athenis Rhodios, Lacedaemonios, ceteros undique adscribi multarumque esse eosdem homines civitatum.*

ceterisque praemiis: Ehrengaben, wie Kränze u. dergl.

6. *aliquid*: 'einigermaßen'; vgl. Brut. 249: *cum ego iudicare iam aliquid possem.*

8. *absentibus.* Nach deutscher

venit Mario consule et Catulo. Nactus est primum consules eos, quorum alter res ad scribendum maximas, alter cum res gestas, tum etiam studium atque aures adhibere posset. Statim Luculli, cum praetextatus etiam tum Archias esset, eum domum suam receperunt; sed erat hoc non solum ingeni ac litterarum,

Auffassung ist hier Archias der ‚Abwesende', nicht die Römer (und man hat deshalb *absens* verbessern wollen); indessen im Lateinischen ist bei diesem Begriff, der doch ein Wechselverhältnis bezeichnet, die Verschiebung des Gesichtspunktes nicht selten. Vgl. p. Sest. 130, wo es von dem Konsul Metellus in bezug auf seine Versöhnung mit dem verbannten Cicero heißt: *mecum absens beneficio suo rediit in gratiam*; ferner de off. III 121: *et praesens tecum propediem, ut spero, et, dum aberis, absens loquar.*

1. *Mario consule et Catulo*, i. J. 102; Einl. § 2. Durch die hier gewählte Bezeichnung des Konsulatsjahres, welche öfter vorkommt (z. B. de re p. I 14: *Tuditano consule et Aquilio*), treten die Persönlichkeiten aus der Zeitbestimmung infolge der Sperrung bedeutsamer hervor. Man beachte auch, daß *Mario et Catulo consulibus* keine Klausel liefert, wohl aber *Mario cónsule.èt Cátulo.*

primum: ‚erstens, zunächst'; doch läßt Cicero die regelrechte Form der Aufzählung sofort fallen, indem er fortfährt: *Statim Luculli* etc.

2. *alter . . . alter.* Marius, der durch seine kriegerische Tüchtigkeit (Jugurtha, Teutonen, Cimbern) hochgestiegene Bauernsohn, war höherer Bildung bar (vgl. § 19: *qui durior ad haec studia videbatur*); Catulus, der Sieger von Vercellae (101, im Verein mit Marius), gehörte zum Kreise der vornehmen Römer, die Kunst und Wissenschaft pflegten. Vgl. Brut. 132: *Iam Q. Catulus non antiquo illo more, sed hoc nostro . . . eruditus: multae litterae* etc. Cicero lobt ihn als Redner und Schriftsteller (*de consulatu et de rebus gestis suis*).

3. *studium*: Liebe und Sinn für poetische Erzeugnisse; *aures*: feines Kennerohr, d. h. richtigen Geschmack zur Beurteilung.

adhibere: eine Art Zeugma, da dieses Verbum nur zu dem letzten Gliede gut paßt, während die Verbindung *res maximas* (*res gestas*) *adhibere* ungewöhnlich ist. Man übersetze, in Anlehnung an die Grundbedeutung, etwa mit ‚entgegenbringen'.

Luculli: der Vater L. Licinius Lucullus, Prätor 104 oder 103, mußte in einem der nächsten Jahre (wohl nach der Ankunft des Archias) in die Verbannung gehen; s. Einl. Anm. 4; die beiden Söhne desselben, Lucius und Marcus, waren noch sehr jung, jedenfalls mehrere Jahre jünger als Archias: es scheint, daß man den Griechen auch um ihretwillen ins Haus genommen hat. Einl. § 2ff.

4. *praetextatus*, soviel wie *adulescentulus*, im Sinne des griechischen ἔφηβος; s. o. § 4 zu *ex pueris excessit.* Die römischen *pueri* pflegten ihre *toga praetexta* im 16. oder 17. Lebensjahre mit der *toga pura* oder *virilis* zu vertauschen.

5. *sed erat hoc* etc. Der jugendliche Archias verdankte die sofortige Aufnahme in das Haus der Luculli seinem Talent und seinen Kenntnissen; aber daß dasselbe Haus auch dem alternden Dichter noch die Freundschaft wahrte, das war zugleich eine Folge seiner trefflichen Charaktereigenschaften, die sich im Laufe eines langen Zusammenlebens geltend machten und bewährten. Dieser Gegensatz wird

verum etiam naturae atque virtutis, ut domus, quae huius adulescentiae prima favit, eadem esset familiarissima senectuti.
6 Erat temporibus illis iucundus Q. Metello illi Numidico et eius Pio filio, audiebatur a M. Aemilio, vivebat cum Q. Catulo et patre et filio, a L. Crasso colebatur; Lucullos vero et Drusum et Octavios

durch das *sed* bezeichnet, welches zugleich die Narratio durch einen Hinweis auf die Gegenwart unterbricht; *hoc* bezieht sich nicht auf das Vorhergehende, sondern auf das Folgende: es bereitet die Epexegese *ut . . . esset familiarissima senectuti* vor. Die Wendung *erat hoc . . . naturae atque virtutis* ist gleichbedeutend mit *natura atque virtute eius effectum est*, daher *ut*. S. übrigens den krit. Anh.

3. *temporibus illis*: durch die Zeitbestimmung werden wir, nach der Unterbrechung der Narratio durch den *sed*-Satz, wieder orientiert: in jenen Jahren, die auf seine Ankunft folgten.

Q. Metello. Q. Caecilius Metellus (cos. 109) kämpfte in den Jahren 109 und 108 gegen Jugurtha und erwarb sich dadurch den Triumph und den Beinamen *Numidicus*. Seine Schwester Caecilia war die Mutter der jungen Luculli (Einl. Anm. 10). Sein Sohn Q. Metellus Pius war Prätor i. J. 89 (unten § 7. 9) und nach seinem Konsulat (80) von 79 bis 71 Prokonsul in Spanien (vgl. § 26). Über den Beinamen *Pius* vgl. Vell. Pat. II 15, 4: *Q. Metellus, Numidici filius, qui meritum cognomen Pii consecutus erat; quippe expulsum civitate a L. Saturnino tribuno pl., quod solus in leges eius iurare noluerat, pietate sua, auctoritate senatus, consensu populi Romani restituit patrem.*

eius Pio filio: diese *traductio verborum* (ὑπέρβατον) findet sich nicht selten; vgl. p. Cluent. 25: *A. Aurium et eius Lucium filium*; Brut. 98: (*Ser. Galba,*) *cuius Gaio filio filiam suam collocaverat*; de nat. deor. III 39: *Leucotheam, quae fuit Ino, et eius Palaemonem filium*; ebd. 48: *huius Absyrto fratri*; ad Att. IV 17, 3: *Messalla noster et eius Domitius competitor.*

4. *a M. Aemilio*. Dies ist der berühmte *princeps senatus* M. Aemilius Scaurus, cos. 115 und 107, cens. 109, der um 90 in einem Alter von mehr als 70 Jahren starb. Auch er war mit einer Caecilia, einer Nichte des Numidicus, vermählt. Er war als Redner nicht unbedeutend und hinterließ eine Selbstbiographie in 3 Büchern (vgl. Brut. 112).

cum Q. Catulo et patre et filio. Der Eigenname steht im Singular wie de off. I 109: *quod in Catulo, et in patre et in filio, . . . vidimus*. Der Vater, der Konsul des Jahres 102 (s. o.), wurde 87 von Marius geächtet und tötete sich selbst. Der Sohn, cos. 78, cens. 65, einer der ehrenhaftesten Männer seiner Zeit, war bis zu seinem Tode (60) das anerkannte Haupt der Optimatenpartei.

5. *a L. Crasso*. L. Licinius Crassus, cos. 95, cens. 92, war der berühmteste Redner seiner Zeit. Er starb i. J. 91. In Ciceros Schrift *de oratore* hat er die Hauptrolle.

Drusum. M. Livius Drusus, der Volkstribun des Jahres 91, fand als solcher bei seinen wohlgemeinten Reformversuchen (darunter eine *lex de civitate sociis danda*) den Tod. Noch in demselben Jahre brach der Bundesgenossenkrieg aus.

Octavios. Von den damals lebenden Octavii ist am bekanntesten Cn. Octavius, der i. J. 87 als Konsul die Sache der Optimaten gegen sei-

et Catonem et totam Hortensiorum domum devinctam consuetudine cum teneret, adficiebatur summo honore, quod eum non solum colebant, qui aliquid percipere atque audire studebant, verum etiam si qui forte simulabant. **IV.** Interim satis longo intervallo, cum esset cum M. Lucullo in Siciliam profectus et cum ex ea provincia cum eodem Lucullo decederet, venit Heracleam. Quae cum esset civitas aequissimo iure ac foedere, adscribi se in eam

nen Kollegen Cinna verfocht (*bellum Octavianum*) und von den siegreichen Marianern getötet wurde. Sein jüngerer Bruder Marcus wird als Volkstribun und Urheber einer *lex frumentaria* erwähnt. Des letzteren Sohn Gnaeus gelangte 76, der des ersteren, Lucius, 75 zum Konsulat.

1. *Catonem.* Gemeint ist wahrscheinlich M. Porcius Cato, der Vater des in § 22 genannten Cato (Uticensis); er starb bald nach der Geburt seines Sohnes (95), während er sich um die Prätur bewarb. Durch seine Gemahlin Livia war er der Schwager des vorhin genannten M. Livius Drusus.

Hortensiorum domum. Q. Hortensius Hortalus, der berühmte Redner und Nebenbuhler Ciceros, cos. 69, war damals noch ein junger Mensch (geboren 114); sein Vater L. Hortensius wird von Cicero gelegentlich (Verr. III 42) als Statthalter Siciliens erwähnt. Ob der L. Hortensius, welcher sich i. J. 86 als Legat Sullas bei Chäronea auszeichnete, ein Bruder des Redners war, wissen wir nicht.

2. *adficiebatur summo honore*: infolge der engen Beziehungen zu so bedeutenden Männern stieg er in der allgemeinen Achtung, er kam in Mode, wie dies der *quod*-Satz mit seiner launigen Anspielung auf die Bildungsphilister erläutert.

3. *percipere atque audire*: mit Beziehung auf den Inhalt und auf die Form (Anregung für den Geist und Genuß für das Ohr).

4. *simulabant*, sc. *se percipere atque audire studere.*

satis longo intervallo: aber noch vor dem Jahre 91; s. Einl. § 3.

5. *cum M. Lucullo.* Überliefert ist hier *cum L. Lucullo*, aber alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß an unserer Stelle eine Verderbnis vorliegt und daß das in § 8 stehende *M. Lucullus* maßgebend sein muß. Demnach machte Archias die Reise nach Sicilien und Heraclea mit dem jüngern der beiden Brüder, M. Licinius Lucullus (welcher nach seiner Adoption durch M. Terentius Varro amtlich, aber nicht im sonstigen Verkehr, M. Terentius Varro Lucullus hieß). Marcus war zur Zeit der Reise noch ein junger Mensch (sogar sein älterer Bruder Lucius hat die Quästur erst 87 bekleidet), kann also nicht in amtlicher Eigenschaft nach Sicilien gegangen sein. Wir kennen den Zweck der Reise nicht; eine Vermutung darüber ist Einl. Anm. 4 angegeben.

ex ea provincia . . . decederet. Die Redensart *decedere ex* oder *de provincia* ist zwar durchaus üblich bei Magistraten, die aus ihrer Provinz abgehen, sie wird aber auch auf private Reisende angewendet, wie hier auf den Archias; vgl. Verr. IV 66: *repente hominem de provincia iubet ante noctem decedere.*

7. *aequissimo iure ac foedere.* Der Bündnisvertrag zwischen Rom und Heraclea (Ἡράκλεια, am Tarentinischen Meerbusen, in Lucanien) wurde i. J. 278, während des Krieges mit Tarent und Pyrrhus von Epirus, abgeschlossen; vgl. p. Balbo 50: *quacum prope singulare foedus*

civitatem voluit idque, cum ipse per se dignus putaretur, tum
7 auctoritate et gratia Luculli ab Heracliensibus impetravit. Data est civitas Silvani lege et Carbonis, si qui foederatis civitatibus adscripti fuissent, si tum, cum lex ferebatur, in Italia domicilium habuissent et si sexaginta diebus apud praetorem essent 5
professi. Cum hic domicilium Romae multos iam annos haberet, professus est apud praetorem Q. Metellum, familiarissimum suum.

Pyrrhi temporibus C. Fabricio consule ictum putatur. Das *foedus* war für die Heraclienser so günstig, daß sie i. J. 89 (ebenso wie die Neapolitaner) nur mit Widerstreben dafür das römische Bürgerrecht eintauschten (vgl. p. Balbo 21). Darum heißt ihr *ius ac foedus* hier *aequissimum*, d. h. es beruhte auf der Grundlage möglichster Gleichberechtigung, war also für sie 'sehr günstig'; ähnlich p. Balbo 46: *cum Camertinum foederum sanctissimum atque aequissimum sciret esse.*

1. *cum ... putaretur, tum auctoritate*: 'einmal, weil er schon an sich ... gehalten wurde, und sodann besonders infolge ...'; durch *cum — tum* werden hier zwei kausale Bestimmungen, die dem Hauptgedanken *id ... impetravit* untergeordnet sind, miteinander verbunden, und zwar in der merkwürdigen Form, daß dem Ablativ bei *tum* ein Kausalsatz mit *cum* korrespondiert. Die Konzinnität würde erfordern: *idque cum propter ipsius dignitatem, tum auctoritate ... Luculli impetravit.* Ähnlich ist die Stelle de domo 32: *Intellego, pontifices, me plura extra causam dixisse quam aut opinio tulerit aut voluntas mea, sed cum me purgatum vobis esse cuperem, tum etiam vestra in me attente audiendo benignitas provexit orationem meam.*

2. *Data est civitas*, sc. *Romana.* Man beachte, wie häufig bei asyndetischer Fortführung der Erzählung das Verbum (als der Träger des neuen Gedankens) an die Spitze des Satzes tritt; vgl. in § 5: *Erat Italia tum plena; Nactus est primum*; § 6: *Erat temporibus illis* etc.

3. *Silvani lege et Carbonis*, s. Einl. § 3 M. (*lex Plautia Papiria*).

si qui etc.: dieser Satz enthält das Dativobjekt zu *data est civitas*: 'allen denen, die etwa'. So vertritt *si quis* häufig einen in unbestimmter Allgemeinheit gedachten Relativsatz ('wer etwa'). Vermutlich sind diese Bestimmungen wörtlich der *lex Plautia Papiria* entnommen.

4. *tum, cum lex ferebatur.* Auch diese Zeitangabe mit ihrem aus der abhängigen Rede herausfallenden Indikativ wird dem Wortlaute des Gesetzes entstammen. In der *oratio obliqua* der Gesetze und Senatsbeschlüsse begegnen häufig einzelne indikativische Nebensätze, die manchmal der Bequemlichkeit, meist aber dem Streben nach unzweideutiger Genauigkeit ihre direkte Form verdanken.

5. *et si*: dieser *si*-Satz ist mit dem vorhergehenden (*si tum* etc.) durch *et* verbunden, weil beide zusammen den übergeordneten allgemeinen Satz *si qui ... fuissent* determinieren.

apud praetorem: bei einem der drei Prätoren (des Jahres 89), die nach § 9 mit der Entgegennahme der Meldungen (*profiteri*) beauftragt waren.

7. *Q. Metellum*, s. oben zu § 6 und vgl. § 9 und § 26: *a Q. Metello Pio, familiarissimo suo.*

Si nihil aliud nisi de civitate ac lege dicimus, nihil dico 8
amplius: causa dicta est. Quid enim horum infirmari, Gratti,
potest? Heracleaene esse tum adscriptum negabis? Adest vir
summa auctoritate et religione et fide, M. Lucullus, qui se non

Des ersten Hauptteils zweiter Abschnitt: *confirmatio* (und *refutatio*): § 8—11.

1. *nihil aliud nisi de*: 'lediglich, bloß über'. In dieser Wendung steht regelmäßig der Akkusativ *nihil aliud* statt des umständlichen *de nulla alia re*; vgl. Phil. III 13: *vos nihil aliud nisi de praesidio . . . rettulistis*; p. Planc. 64: *nihil homines aliud Romae nisi de quaestura mea loqui*; de domo 30: *cum tu nihil aliud . . . nisi de salute mea cogitares*. Vgl. zu Cat. I 17 *nihil . . . nisi de parricidio*.

de civitate ac lege, d. h. über die gesetzliche Erwerbung des römischen Bürgerrechts.

2. *causa dicta est*. Da in der Narratio der Beweis im wesentlichen enthalten ist, so ist damit eigentlich die Sache erledigt, die Verteidigung zu Ende: es ist gezeigt worden, daß Archias den drei Bedingungen, an welche die *lex Plautia Papiria* die Erlangung der *civitas* knüpfte, entsprochen hat. Eine *narratio* dieser Art heißt in der rhetorischen Kunstsprache eine κατα-διήγησις (Fortun. p. 112: *catadiegesis est, cum sola narratione materia continetur*). Cicero begnügt sich nun aber doch nicht damit, sondern leitet mit der Frage *Quid enim horum infirmari potest?* eine *confirmatio* ein, welche die einzelnen Beweispunkte noch einmal unterstreicht, zum Teil auch erweitert, und mit der sich die *refutatio* einiger gegnerischer Einwendungen verbindet.

Gratti. Der Ankläger Grattius ist sonst gänzlich unbekannt. S. Einl. § 5. Die Existenz einer *gens Grattia* (oder *Gratia*; jene Schreibung ist aber die gewöhnliche) ist anderweitig bezeugt. (An unserer Stelle haben die Handschriften *gratis*, dagegen § 12 richtig *gratti*; s. den krit. Anh.)

3. *Heracleaene esse tum adscriptum*. Die Hinzufügung von *tum* ('damals, seinerzeit') ist nicht müßig: die Liste war jetzt nicht mehr vorhanden. Der selbstverständliche Subjektsakkusativ ist, wie so häufig, weggelassen. (Ohne Not hat man *tum* in *tu eum* verändern wollen.) Man beachte die verschiedene Ausdrucksweise bei *adscribi*: § 6 a. E. heißt es *in eam civitatem*, § 7 a. A. *foederatis civitatibus* (Dativ); wie hier der Lokativ (*Heracleae*), so steht § 10 a. A. *in* c. abl. (*aliis quoque in civitatibus*). Vgl. unten *hunc adscriptum Heracliensem dicunt*. — Einen ähnlichen Fall wie den des Archias erwähnt Cicero ad fam. XIII 30, 1: *L. Manlius est Sosis. Is fuit Catinensis, sed est una cum reliquis Neapolitanis civis R. factus decurioque Neapoli; erat enim adscriptus in id municipium ante civitatem sociis et Latinis datam*.

4. *religione*, mit Beziehung auf seinen Zeugeneid.

M. Lucullus, s. o. § 6 zu *cum M. Lucullo*.

non opinari, sed scire. Bei diesem Gegensatz mag wohl der Gedanke an die sonst bei römischen Zeugenaussagen übliche Vorsicht mitschwingen, vermöge welcher der Zeuge selbst bei Dingen, die er genau wußte, doch das Wort *arbitror* zu gebrauchen pflegte. S. p. Font. 29: *qui primum illud verbum consideratissimum nostrae consuetudinis 'arbitror', quo nos etiam tunc utimur, cum ea dicimus iurati, quae com-*

opinari, sed scire, non audisse, sed vidisse, non interfuisse, sed egisse dicit. Adsunt Heraclienses legati, nobilissimi homines; huius iudicii causa cum mandatis et cum publico testimonio venerunt: qui hunc adscriptum Heracliensem dicunt. Hic tu tabulas desideras Heracliensium publicas, quas Italico bello incenso tabulario interisse scimus omnes! Est ridiculum ad ea, quae habemus, nihil dicere, quaerere, quae habere non possumus, et de hominum memoria tacere, litterarum memoriam flagitare, et cum habeas amplissimi viri religionem, integerrimi municipi ius iurandum fidemque, ea, quae depravari nullo modo possunt, repudiare, tabulas, quas idem dicis solere corrumpi,

perta habemus, quae ipsi vidimus, ex toto testimonio suo sustulit atque omnia se scire dixit.

2. *Heraclienses legati*, Einl. § 6 a. E.

4. *hunc adscriptum Heracliensem dicunt*: man kann schwanken, ob *adscriptus Heracliensis* substantivische Geltung hat oder ob *adscribere* hier, wie öfter, mit dem doppelten Akkusativ verbunden ist: 'sie erklären, er sei als Heraclienser eingetragen worden'. — Der *civis adscriptus* steht im Gegensatz zum *civis natus* (Bürger durch Aufnahme — durch Geburt); vgl. de nat. deor. III 39: *Romulum nostri aliosque complures* (sc. *deos habent*), *quos quasi novos et adscripticios cives in caelum receptos putant.*

Hic, mit dem Ausdruck des Unwillens: 'und doch, trotzdem'; vgl. de domo 92: *Hic tu me etiam gloriari vetas*; Phil. VIII 11: *Hic mihi etiam Q. Fufius . . . pacis commoda commemorat.*

5. *tabulas . . . publicas*, öffentliche Urkunden, Listen, Rechnungsbücher usw., hier das amtliche Bürgerverzeichnis (*album civium*).

Italico bello. Mit diesem Namen wird häufig der Bundesgenossenkrieg (*bellum sociale* oder *Marsicum*) bezeichnet, z. B. auch de har. resp. 18: *primum Italici belli funesta illa principia, post Sullani Cinnanique temporis extremum paene discrimen.* Von dem Brande des Archivs (*tabularium*) von Heraclea und überhaupt von dem Schicksal der Stadt in diesem Kriege ist anderweitig nichts überliefert.

6. *scimus omnes.* Durch die Stellung wird *omnes* hervorgehoben und der Gegensatz markiert: nur Grattius scheint von dem, was alle wissen, keine Ahnung zu haben.

10. *municipi.* Vor dem *bellum sociale* war Heraclea eine *civitas foederata* (§ 6: *civitas aequissimo iure ac foedere*), nachher (seit der *lex Iulia de civitate sociis danda*) ein *municipium* (eine Stadt mit vollem römischem Bürgerrecht und Selbstverwaltung). Cicero ist in unserer Rede genau mit diesen Bezeichnungen und unterscheidet die Zeiten; vgl. § 10, wo *aliis quoque in civitatibus* sich auf dieselben Gemeinden bezieht, von denen es nachher heißt *eorum municipiorum*: dort ist von Ereignissen die Rede, die *ante*, hier von solchen, die *post civitatem datam* fallen.

11. *quas idem dicis solere corrumpi*: 'von denen du doch zugleich (*idem*) behauptest, daß sie in der Regel (*solere*) gefälscht würden'. Sehr geschickt benutzt Cicero den Hinweis auf Unregelmäßigkeiten in der Listenführung, den Grattius natürlich mit Bezug auf die Prätorenlisten (s. § 9) vorgebracht hatte, hier gegen den Ankläger. Vgl. Einl. § 5.

desiderare. An domicilium Romae non habuit? Is qui tot annis ante civitatem datam sedem omnium rerum ac fortunarum suarum Romae collocavit! An non est professus? Immo vero iis tabulis professus, quae solae ex illa professione collegioque praetorum obtinent publicarum tabularum auctoritatem. **V.** Nam cum Appi tabulae neglegentius adservatae dicerentur, Gabini, quamdiu incolumis fuit, levitas, post damnationem calamitas 9

1. *domicilium Romae.* Das maßgebende Gesetz verlangte bloß '*in Italia*'; Cicero setzt dafür sofort das speziellere *Romae*, wie er auch schon in § 7 getan hatte: *Cum hic domicilium Romae multos iam annos haberet.*

tot annis, seit 102; Rückverweisung auf die *narratio* (§ 5).

4. *iis tabulis*, abl. instrum.: 'vermittelst, unter Benutzung einer Liste'.

ex illa professione collegioque praetorum. Da die Haupttätigkeit der Prätoren grundsätzlich eine nichtkollegialische war, so kommt der Ausdruck *collegium praetorum* nur ganz selten und ausnahmsweise vor. An unserer Stelle bezeichnet er nicht die Gesamtheit der Prätoren des Jahres 89 (es gab damals 6 Prätoren), sondern nur die drei zur Entgegennahme der Meldungen berechtigten Prätoren Appius, Gabinius, Metellus, wie dies aus dem Folgenden klar hervorgeht. Ebendeshalb sagt Cicero nicht einfach *collegium*, sondern er gebraucht den zusammengesetzten Ausdruck *illa professio collegiumque praetorum*, d. h. 'das mit dem Meldegeschäft betraute Prätorenkollegium', worunter eben die erwähnten drei Männer zu verstehen sind. Das *ex* ist partitiv gemeint; *quae solae ex illa professione collegioque* bedeutet: *quae solae ex tabulis illius professionis collegiique.* Vgl. Einl. § 3 g. E.

6. *Appi.* Gemeint ist Appius Claudius Pulcher, der Vater des berüchtigten P. Clodius. Im Jahre 89 Prätor, verlor er unter der Herrschaft der Marianer (87) sein prätorisches Kommando und seinen Sitz im Senat (vgl. de domo 83. 84), wurde aber von Sulla 79 zum Konsul ernannt. Er starb wenige Jahre nachher als Statthalter von Macedonien. — Da der Vorname *Appius* bei keinem andern patrizischen Geschlechte gebräuchlich war als bei den Claudiern, so genügte er im gewöhnlichen Leben zur Bezeichnung der Person.

neglegentius adservatae. Die von den drei Prätoren angelegten Verzeichnisse waren keine *tabulae publicae* im eigentlichen Sinne (vgl. den vorhergehenden Satz); sie wurden daher in den Hausarchiven aufbewahrt, wo sie bei nachlässiger Aufsicht auch Unberufenen zugänglich waren.

Gabini. Dieser Prätor des Jahres 89 ist aller Wahrscheinlichkeit nach der P. Gabinius, welcher (nach div. in Caec. 64) von den Achäern, deren Vertreter ein L. Piso war, wegen Erpressungen belangt wurde. Der Prozeß wird nicht lange nach 89 stattgefunden haben; unsere Stelle zeigt, daß Gabinius verurteilt wurde (*post damnationem*).

7. *incolumis . . . calamitas* bilden hier einen deutlichen Gegensatz, wie die Wörter denn auch etymologisch wahrscheinlich zusammengehören. Jenes bezeichnet, wie oft, die Unversehrtheit der bürgerlichen Existenz und Stellung, dieses bezieht sich auf deren durch die Verurteilung herbeigeführte Schädigung. Vgl. p. Planc. 12: *qui ne equestrem quidem splendorem incolumem a calamitate iudicii retinere potuisset.*

omnem tabularum fidem resignasset, Metellus, homo sanctissimus modestissimusque omnium, tanta diligentia fuit, ut ad L. Lentulum praetorem et ad iudices venerit et unius nominis litura se commotum esse dixerit. His igitur in tabulis nullam lituram in nomine A. Licini videtis. Quae cum ita sint, quid est, quod de eius civitate dubitetis, praesertim cum aliis quoque

1. *fidem resignasset.* Das Bild ist hergenommen von dem widerrechtlichen Öffnen und Erbrechen von Briefen und Urkunden, deren Siegel (*signa*) man zu diesem Zwecke löste. Ähnlich Florus II 17, 14: *Brutus . . . ne quid ex constituti fide resignaret (ita enim, non superesse bello, convenerat), ipse quoque uni comitum suorum confodiendum praebuit latus.* — In welcher Weise das 'Mißgeschick' des Gabinius (neben seiner 'Leichtfertigkeit') mitwirkte, die ganze Glaubwürdigkeit seiner Liste zu zerstören, dafür lassen sich verschiedene Deutungen finden.

2. *modestissimusque.* Das Wort bezeichnet hier die strenge Gesetzlichkeit und 'Pflichttreue'; s. zu Cat. II 12 *permodestus.*

ad L. Lentulum praetorem et ad iudices. Dieser Prätor ist für uns eine unbestimmte Persönlichkeit. Aus unserer Stelle geht hervor, daß er einen Gerichtshof leitete, vor den der Fall des Metellus gehörte (vielleicht war es die *quaestio de falsis*, vielleicht auch eine eigens für Klagen über angemaßtes Bürgerrecht eingerichtete). Die Form des Prozesses bleibt unklar; man kann sich etwa denken, daß Metellus den Mann, dessen Name auf der *litura* stand, nötigte, vor Gericht die Rechtmäßigkeit seiner Civität zu erweisen. Ob das noch im Jahre 89 geschah (was am wahrscheinlichsten ist), oder ob Metellus die Korrektur erst später entdeckte, wissen wir nicht. Im ersteren Falle war auch L. Lentulus einer der Prätoren des Jahres 89. (In der Real-Encycl. III 1371, 195 wird seine Prätur ins Jahr 86 gesetzt, aber auf Grund falscher Voraussetzungen.)

4. *litura.* Wenn man in der Wachstafel etwas bereits Geschriebenes wieder beseitigen wollte, so glättete man die Stelle mit dem obern platten Ende des *stilus* aus; die Spur einer solchen Tilgung blieb sichtbar. Das Wort *litura* ('Streichung', von *linere*) bezeichnet nun erstens die 'geglättete Stelle' und zweitens die daselbst vorgenommene 'Änderung, Korrektur'. Daher kann man ebensowohl sagen *nomen in litura est* wie *litura in nomine est.* Vgl. Verr. II 104: *videtisne hoc totum nomen . . . esse in litura? quid fuit istic antea scriptum? quod mendum ista litura correxit?* und III 41: *codicis lituras tui contemplare in Sthenii Thermitani nomine: deinde dicere aude te diligentem!* An unserer Stelle bedeutet also *litura* die 'Änderung, Korrektur' (*unius nominis litura; nullam lituram in nomine . . . videtis*).

5. *A. Licini*, s. o. zu § 1 *A. Licinius.*

6. *eius*, statt des üblichen *huius* (s. zu § 1 *hunc*), weil der eben genannte Name *A. Licinius* damit wieder aufgenommen wird.

praesertim cum etc.: Übergang zu einem neuen Punkte der Argumentatio. Nachdem Cicero gezeigt hat, daß bei Archias die drei Bedingungen der *lex Plautia Papiria* erfüllt sind und ihm also die *civitas* (*Romana*) von Rechts wegen zukommt, weist er jetzt darauf hin, daß in bezug auf die erste Bedingung (*adscriptus Heracliensis*) sogar von einer mehrfachen Berechtigung geredet werden kann.

in civitatibus fuerit adscriptus? Etenim cum mediocribus multis et aut nulla aut humili aliqua arte praeditis non gravate civitatem in Graecia homines impertiebant, Reginos credo aut Locrenses aut Neapolitanos aut Tarentinos, quod scaenicis artifi-
5 cibus largiri solebant, id huic summa ingeni praedito gloria noluisse! Quid? ceteri non modo post civitatem datam, sed etiam post legem Papiam aliquo modo in eorum municipiorum tabulas

1. *fuerit*, nicht *sit*: für die Gegenwart hat jene ehemalige *adscriptio* keine Gültigkeit und keine Bedeutung mehr; die betreffenden *civitates* waren jetzt auch *municipia*, wie Heraclea, Archias aber ist römischer Bürger nur als *municeps Heracliensis*. S. Einl. Anm. 5.

2. *humili*, wird im folgenden durch *scaenicis artificibus* belegt und erläutert: die Schauspielkunst galt den Römern für 'illiberal'.

non gravate: 'ohne Umstände'; andere Lesart *gratuito*; s. den krit. Anh.

civitatem . . . impertiebant. In einer Inschrift aus Delphi (Corp. inscr. Gr. 1720) wird ein Flötenspieler Theodotos aus Nikomedeia erwähnt, der zugleich *Θηβαῖος καὶ Ἀθηναῖος καὶ Συρακούσιος καὶ Ἐφέσιος καὶ Περγαμηνὸς καὶ Ἀντιοχεύς* war.

3. *in Graecia*, umfaßt in allgemeinerem Sinne auch die griechischen Kolonien, wie denn das hier in Betracht kommende Unteritalien *Ἑλλὰς ἡ μεγάλη*, *magna Graecia* hieß. So wird Tusc. V 66 auch Syrakus als *nobilissima Graeciae civitas* bezeichnet.

Reginos etc. S. zu § 5 *et Tarentini* und vgl. Einl. § 1 nebst Anm. 3.

credo . . . noluisse. Das ironische *credo* wird sonst fast immer in den Satz eingeschoben, ohne die Konstruktion zu beeinflussen, wie z. B. Cat. I 5; II 14; unten § 25 (zweimal). Die Einschaltung läßt die Ironie des Gedankens sogleich klar hervortreten. Hier konnte von dieser Form abgesehen werden, weil die Widersinnigkeit der Behauptung schon von selbst einleuchtet. — Der Redner läßt es bei dieser rhetorischen Logik bewenden; den urkundlichen Beweis für die *adscriptio* in Regium usw. zu führen, hatte jetzt keinen Zweck mehr. Denn Archias hatte sich seinerzeit nur als *adscriptus Heracliensis* bei dem römischen Prätor gemeldet; damit hatte er sich, nachdem die 60tägige Meldefrist abgelaufen war, des Rechtes begeben, seinen Anspruch auf die *civitas Romana* mit der in den andern Gemeinden erlangten Civität zu begründen.

6. *Quid? ceteri* etc. 'Und nun noch eins!' Die vorhin festgestellte Tatsache, daß Archias sich auch auf das Bürgerrecht in jenen 4 Gemeinden hätte berufen können, wird jetzt von einem neuen Gesichtspunkte betrachtet: man muß es ihm eigentlich zum Verdienst anrechnen, daß er sich nicht auf die betreffenden Verzeichnisse beruft, in welche später andere Leute ihren Namen durch allerlei Machenschaften eingeschmuggelt haben. — Über die Form des rhetorischen Schlusses (das Enthymem) vgl. zu Cat. I 17 *Servi mehercule* und I 3 *An vero*; s. auch unten zu § 17 *Ergo ille.*

ceteri, s. oben zu § 1 *ceteris . . . alios.*

post civitatem datam, sc. *sociis*, also seit dem Jahre 90; s. Einl. § 3 M.

7. *post legem Papiam*: nach dem Jahre 65; s. Einl. § 5, Anm. 6. Die Einschmuggelung in die Bürgerliste eines römischen Municipiums sogar nach diesem Gesetz war eine große Dreistigkeit.

municipiorum, s. oben zu § 8 *municipi.*

irrepserunt: hic, qui ne utitur quidem illis, in quibus est scriptus,
11 quod semper se Heracliensem esse voluit, reicietur? Census nostros requiris. Scilicet; est enim obscurum proximis censoribus hunc cum clarissimo imperatore, L. Lucullo, apud exercitum fuisse, superioribus cum eodem quaestore fuisse in Asia, primis,

1. *ne utitur quidem illis*: denn er war jetzt lediglich *municeps Heracliensis* und als solcher *civis Romanus*. — Über die Gründe, welche Archias bestimmt haben mögen, sein römisches Bürgerrecht an die Ortsangehörigkeit in Heraclea zu knüpfen, s. Einl. Anm. 5. Gewiß sprach dabei auch der Umstand mit, daß er die letztere einem Lucullus verdankte; die Annahme des Gentilnamens der Luculli wird damit im Zusammenhang stehen.

est scriptus: 'in denen er wirklich steht'; die alten Bürgerrollen dieser Gemeinden waren also anscheinend (im Gegensatz zu der von Heraclea) noch vorhanden.

2. *se Heracliensem esse voluit*: er wollte es sein und dafür gelten; vgl. zu Cat. I 4 *Cupio me esse clementem*.

Census nostros requiris: 'du fragst nach unsern Einschätzungen', d. h. du möchtest wissen, wo denn unser Name (Cicero spricht im Namen seines Klienten) in den Schatzungslisten verzeichnet steht. Wie *censere* nicht bloß vom Standpunkt des Censors, sondern auch von dem des Bürgers gebraucht wird (z. B. p. Flacco 80; dafür häufiger *censeri*), so hat auch *census* neben der aktiven die passivische oder mediale Bedeutung. Wie hier von *census nostri* die Rede ist, so heißt es p. Flacco 94: *Sed quid ego . . . de Deciani censu tam diu disputo*. — Der Redner wendet sich mit diesen Worten der Widerlegung eines scheinbar starken Argumentes des Gegners zu.

3. *Scilicet; est enim obscurum* etc.: 'Natürlich! Es ist ja unbekannt usw.' Das bedeutet, ohne Ironie gesprochen: es ist unverständlich, wie du darnach fragen kannst; denn jedermann weiß doch usw. Vgl. ad Q. fr. I 3, 1: *Ego tibi irascerer? tibi ego possem irasci? Scilicet; tu enim me adflixisti* etc.

proximis censoribus. Die 'letzten' Censoren vor dem Jahre 62, die einen Census abgehalten hatten, waren die vom Jahre 70, L. Gellius Poplicola und Cn. Cornelius Lentulus Clodianus; Einl. § 5 a. E. Die Censoren des Jahres 65 und diejenigen des Jahres 64 werden mit Grund ganz übergangen: sie dankten nach kurzer Zeit ab, ohne irgendein Amtsgeschäft erledigt zu haben; s. zu Cat. III 20 *locaverunt* und *neque superioribus consulibus*.

4. *L. Lucullo*, s. Einl. § 4.

apud exercitum, nicht *in exercitu*, weil Archias zwar zum Gefolge des Lucullus gehörte, aber nicht eigentliche Kriegsdienste tat; vgl. Verr. IV 49: *Quid? Eupolemo Calactino, homini nobili, Lucullorum hospiti ac perfamiliari, qui nunc apud exercitum cum L. Lucullo est, non idem fecit?* S. auch unten § 27 zu *Ennio comite*.

5. *superioribus*: die 'vorletzten' Censoren waren L. Marcius Philippus und M. Perperna, i. J. 86. In der Zeit zwischen 86 und 70 waren infolge der Sullanischen Staatsordnung keine Censoren gewählt worden.

quaestore. Die Quästur des L. Lucullus fällt ins Jahr 87; i. J. 86 und den folgenden war er *pro quaestore*; s. Einl. § 4. Es liegt aber kein Irrtum vor, sondern nur eine weniger strenge Terminologie, die öfter begegnet.

primis: L. Iulius Caesar und

Iulio et Crasso, nullam populi partem esse censam! Sed quoniam census non ius civitatis confirmat ac tantum modo indicat eum, qui sit census, ita se iam tum gessisse pro cive: iis temporibus quem tu criminaris ne ipsius quidem iudicio in civium Romanorum iure esse versatum, et testamentum saepe fecit nostris legibus et adiit hereditates civium Romanorum et in beneficiis

P. Licinius Crassus waren Censoren i. J. 89; sie waren die 'ersten' seit der Verleihung des Bürgerrechts an die *socii*. Angesichts der gewaltigen Menge der Neubürger und wohl auch infolge des noch fortdauernden Krieges verzichteten sie auf den wichtigsten Teil ihres Amtsgeschäftes, die *discriptio classium et centuriarum* (daher *nullam populi partem esse censam*).

1. *Sed*. Der Zusammenhang ist: Warum Archias sich nicht hat schätzen lassen, ist erklärt; aber was kann denn überhaupt der Census beweisen? Doch nichts anderes, als was Archias auf andere Art sehr viel besser dokumentiert hat.

2. *ius civitatis*: 'die Rechtmäßigkeit des Bürgerrechts'; wer sich schätzen läßt, gibt sich damit freilich als Bürger aus, aber daß er auch dazu berechtigt ist, folgt daraus noch keineswegs. Es ist in der Tat nicht selten vorgekommen, daß Nichtbürger sich schätzen ließen, in der Hoffnung, dadurch das Bürgerrecht zu usurpieren.

3. *ita se ... gessisse pro cive*. Der technische Ausdruck *se gerere pro cive* ('sich als Bürger gebärden, als Bürger auftreten') wird durch *ita* ('auf diese Weise') näher bestimmt; *ita* bedeutet *censendo, res suas in censum deferendo*: dadurch, daß er sich einschätzen ließ. Im folgenden werden andere, beweiskräftigere Arten der äußeren Dokumentierung des Bürgerrechts angegeben.

iam tum, nämlich als er sich schätzen ließ, obwohl er damals vielleicht noch gar nicht Bürger war.

iis temporibus: hier beginnt der Nachsatz (im Deutschen wieder einzuleiten durch eine Wendung wie: 'so betone ich'; s. oben zu § 2 *ne nos quidem*); *iis* weist zurück auf die im Vorigen gemachten Angaben *proximis, superioribus, primis censoribus*. Die Zeitbestimmung gehört auch zu dem Relativsatze *quem tu criminaris* etc., welcher das Subjekt des Hauptsatzes bildet.

4. *ne ipsius quidem iudicio*. Der Ankläger hatte aus dem Fehlen einer Vermögensdeklaration gefolgert, Archias habe sich nicht einmal selbst als Bürger betrachtet; Cicero gibt nun Belege dafür, daß sein Klient nicht bloß selbst als Bürger aufgetreten, sondern auch von andern als solcher behandelt worden sei.

5. *et testamentum* etc. Die Fähigkeit, ein Testament nach römischem Recht (*nostris legibus*) zu machen und nach Testament das Erbe eines *civis Romanus* anzutreten, hatten nur *cives*, nicht *peregrini*.

saepe, wohl mit rhetorischer Übertreibung. Indessen mag die Teilnahme des Archias an den verschiedenen Kriegsfahrten des Lucullus zu wiederholter Abfassung des Testamentes Anlaß geboten haben; auch lag in der römischen Sitte, möglichst alle Freunde und Bekannten im Testamente zu bedenken, ein Grund zu gelegentlicher Änderung des letzten Willens.

6. *in beneficiis ad aerarium delatus est*. Der Provinzialstatthalter war zur Rechenschaftsablage verpflichtet; er reichte nach Ablauf seines Imperiums seine Rechnungen

ad aerarium delatus est a L. Lucullo pro consule. **VI.** Quaere argumenta, si quae potes; numquam enim hic neque suo neque amicorum iudicio revincetur.

12 Quaeres a nobis, Gratti, cur tanto opere hoc homine delectemur. Quia suppeditat nobis, ubi et animus ex hoc forensi strepitu reficiatur et aures convicio defessae conquiescant. An tu existimas aut suppetere nobis posse, quod cotidie dicamus in tanta varietate rerum, nisi animos nostros doctrina excolamus, aut ferre animos tantam posse contentionem, nisi eos

bei den Quästoren der Schatzkammer ein. Dabei wurden auch die Namen derjenigen Personen (Beamten und Contubernalen) aufgeführt, welche 'Vergütungen' (*beneficia*, wie *salaria*, *cibaria* u. a.) empfangen hatten. Das hieß *nomen alicuius* (oder kürzer, wie hier, *aliquem*) *ad aerarium deferre; in beneficiis*: 'bei den Gratifikationen', d. h. im Verzeichnis der Vergütungen. Man sieht aus unserer Stelle, daß die betreffenden Begleiter römische Bürger sein mußten. Vgl. ad fam. V 20, 7: *Quod scribis de beneficiis, scito a me et tribunos militares et praefectos et contubernales dumtaxat meos delatos esse* etc.; Verr. I 36: *dedi stipendio, frumento legatis, pro quaestore, cohorti praetoriae HS. mille sescenta triginta quinque milia* etc. — Zu *deferre aliquem* vgl. *proscribere* und *publicare aliquem* (statt *nomen* und *bona alicuius*).

1. *a L. Lucullo pro consule*: also i. J. 66 bei seiner Rückkehr aus Asien und dem Mithridatischen Kriege; Einl. § 4.

2. *argumenta*, in prägnantem Sinne: 'wirkliche Beweise', im Gegensatz zu den bisher vorgebrachten Scheingründen.

neque suo neque amicorum: denn wie er selbst (als Testator), so haben auch seine Freunde (in ihren Testamenten, oder Lucullus in seinem Rechenschaftsbericht) stets sein Bürgerrecht als eine Tatsache behandelt.

Des zweiten Hauptteils erster Abschnitt: über die Beschäftigung mit Kunst und Wissenschaft: § 12—16.

4. *a nobis*. Der Redner gebraucht den Plural, weil er zunächst noch mehr allgemein von sich und seinesgleichen, von den Rednern überhaupt, also im Namen vieler *amici* des Dichters spricht. Vgl. unten *Ego vero*.

5. *ubi*: 'ein Asyl, eine Freistätte, wo' (Nägelsbach St. § 43b); vgl. unten Z. 7 *suppetere nobis posse, quod*: 'ein Stoff'; oben § 1: *a quo id accepimus, quo*: 'das Mittel'. In dem Pronomen ist das aus dem Zusammenhang zu entnehmende deutsche Substantiv zwar nicht enthalten, aber doch formell angedeutet.

6. *convicio*: 'vom Parteigezänk' (der Prozeßgegner).

7. *quod cotidie dicamus*. Vgl. Quint. X 1, 27: *Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem poëtarum, neque immerito. Namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in affectibus motus omnis et in personis decor petitur, praecipueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime rerum talium blanditia reparantur.* In den letzten Worten ist zugleich auf das hingewiesen, was Cicero mit *relaxare animos* bezeichnet. Die Werke der Dichter sind nicht bloß die Rüstkammer, sondern auch die Erholungsstätte der Redner.

doctrina eadem relaxemus? Ego vero fateor me his studiis esse deditum. Ceteros pudeat, si qui ita se litteris abdiderunt, ut nihil possint ex iis neque ad communem adferre fructum neque in adspectum lucemque proferre: me autem quid pudeat, qui tot annos ita vivo, iudices, ut a nullius umquam me tempore aut commodo aut otium meum abstraxerit aut voluptas avocarit aut denique somnus retardarit. Quare quis tandem me repre- 13
hendat, aut quis mihi iure suscenseat, si, quantum ceteris ad suas res obeundas, quantum ad festos dies ludorum celebrandos, quantum ad alias voluptates et ad ipsam requiem animi et corporis conceditur temporum, quantum alii tribuunt tempestivis

1. *Ego vero.* Hier beginnt, nach den überleitenden Sätzen, das persönliche Bekenntnis Ciceros. *Vero* ist versichernd: 'ich fürwahr, ich für meine Person'.

his studiis: Cicero spricht von künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen im allgemeinen (*studia humanitatis, optimae artes, doctrina, litterae*).

2. *litteris*, als abl. instr. aufzufassen.

3. *ad communem adferre fructum*, von der Verwertung des Gelesenen für Staat und Gesellschaft (zum öffentlichen Nutzen); *in adspectum lucemque proferre*, von der produktiven Tätigkeit als Schriftsteller.

4. *me autem quid pudeat*: vgl. Phil. II 20: *tantum dicam breviter ... me nec rei publicae nec amicis umquam defuisse, et tamen omni genere monimentorum meorum perfecisse, ut meae vigiliae meaeque litterae et iuventuti utilitatis et nomini Romano laudis aliquid adferrent.*

5. *tempore aut commodo. Tempus* im prägnanten Sinne ist die 'schwere Zeit, Bedrängnis, Gefahr, Unglück' und bezieht sich hier, wie öfter, auf Kriminalprozesse (*causae publicae*), während das Wort *commodum* auf Zivilklagen (*causae privatae*) hinweist, bei denen es sich um den Vorteil, um Mein und Dein handelt.

6. *abstraxerit ... avocarit ... retardarit.* Hier haben wir ein Beispiel von der „schönen Gewohnheit der Lateiner, verschiedenen Subjekten desselben Satzes je nach ihrer Bedeutung auch verschiedene bildliche Verbalprädikate zu geben, während wir diese Bilder in einen allgemeinen Verbalbegriff ('abhalten') zusammenfassen" (Nägelsbach St. § 139). Es ist dies die Figur der *disiunctio: cum eorum, de quibus dicimus, aut utrumque* (bei zwei Subjekten) *aut unum quidque* (bei mehreren) *certo concluditur verbo* (Auct. ad Her. IV 37). Vgl. de imp. Pomp. 48: *ut eius semper voluntatibus non modo cives adsenserint, socii obtemperarint, hostes oboedierint, sed etiam venti tempestatesque obsecundarint.*

8. *ceteris ... alii* (Z. 11), s. zu § 1 a. E. *ceteris ... alios.*

10. *ad ipsam requiem*: 'zum Ausruhen an und für sich (schlechtweg)'.

11. *temporum*, nicht *temporis*, weil nicht sowohl der abstrakte Begriff der Zeit, als vielmehr der Gedanke an die verschiedenen Zeitabschnitte (Morgenstunden, Abendstunden usw.) vorschwebt. Vgl. Quint. I 12, 18: *tempora, quae spectaculis, campo, tesseris, otiosis denique sermonibus, ne dicam somno et conviviorum mora conteruntur.* — Über die auffallende Stellung des

conviviis, quantum denique alveolo, quantum pilae, tantum mihi egomet ad haec studia recolenda sumpsero? Atque hoc eo mihi concedendum est magis, quod ex his studiis haec quoque crescit oratio et facultas, quae, quantacumque in me est, numquam amicorum periculis defuit. Quae si cui levior videtur, illa quidem certe, quae summa sunt, ex quo fonte hauriam, sentio.
14 Nam nisi multorum praeceptis multisque litteris mihi ab adulescentia suasissem nihil esse in vita magno opere expetendum nisi laudem atque honestatem, in ea autem persequenda omnes cruciatus corporis, omnia pericula mortis atque exsili parvi esse ducenda, numquam me pro salute vestra in tot ac tantas dimicationes atque in hos profligatorum hominum cotidianos impetus

von *quantum* abhängigen Genetivs s. zu Cat. IV 14 *voluntate*. Er steht gleichsam balancierend zwischen den drei vorhergehenden und den drei folgenden *quantum*, und er wirkt zugleich klauselbildend.

tempestivis: 'frühzeitig beginnend', nämlich vor der für die *cena* üblichen Nachmittagsstunde (etwa 3 Uhr). Man hatte dafür den Ausdruck *de die*; vgl. Liv. XXIII 8, 6: *epulari coeperunt de die*: Hor. Sat. II 8, 3: *de medio potare die*.

1. *denique*: *alveolus* und *pila* sind als gleichartige Zeitvertreibe zu einer Gedankeneinheit zusammengefaßt und bilden gemeinsam das Schlußglied.

2. *eo . . . magis*, s. zu Cat. II 5 *Atque hoc etiam sunt timendi magis*. Man beachte auch die durch die Sperrung erzielte Klausel (*concedendum est magis*: ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑).

4. *oratio et facultas*, ein Hendiadyoin: 'rednerische Fertigkeit'; *oratio* ist zuweilen die 'Darstellungsgabe'; durch die Zusammenstellung *haec oratio et facultas* wurde der sonst übliche Zusatz *dicendi* bei *facultas* überflüssig.

5. *Quae si cui levior videtur* etc. Bisher hat Cicero von den Vorteilen gesprochen, welche jene *studia* ihm als Redner gewähren (1. Erholung, 2. Förderung); jetzt geht er zu dem Segen über, den er als Staatsmann von ihnen hat. Die Redekunst mag dem einen oder andern als eine unbedeutende Sache erscheinen (*levior*), und er wird dementsprechend auch den Wert jener Studien nicht eben hoch veranschlagen: aber aus derselben Quelle hat Cicero auch das Wichtigste und Wertvollste (*illa, quae summa sunt*) bei seinem staatsmännischen Wirken geschöpft, nämlich das Streben nach hohen sittlichen Zielen und den Trieb, es den Besten aller Zeiten gleich zu tun.

7. *mihi . . . suasissem*. Man hat *persuasissem* schreiben wollen; aber vgl. ad Att. XIII 38, 2: *tu autem quod ipse tibi suaseris, idem mihi persuasum putato*.

9. *honestatem*: 'Ehre' in moralischem Sinne; *honestum* ist das sittlich Gute; vgl. in § 15 die Zusammenstellung *laudem atque virtutem*.

11. *tot ac tantas dimicationes*: Cicero meint vor allen Dingen seine Kämpfe gegen Catilina und die Catilinarier.

12. *hos profligatorum hominum cotidianos impetus*. Das Pronomen *hos* zeigt, daß es sich um etwas gegenwärtig noch Fortdauerndes handelt. Unter den *profligati homines* sind also die demokratischen Hetzer zu verstehen, welche Cicero wegen der Hinrichtung der Catili-

obiecissem. Sed pleni omnes sunt libri, plenae sapientium voces, plena exemplorum vetustas; quae iacerent in tenebris omnia, nisi litterarum lumen accederet. Quam multas nobis imagines non solum ad intuendum, verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas scriptores et Graeci et Latini reliquerunt! quas ego mihi semper in administranda re publica proponens animum et mentem meam ipsa cogitatione hominum excellentium conformabam. **VII.** Quaeret quispiam: 'quid? illi ipsi summi viri, quorum virtutes litteris proditae sunt, istane doctrina, quam tu effers laudibus, eruditi fuerunt?' Difficile est hoc de omnibus confirmare, sed tamen est certum, quid respondeam. Ego multos homines excellenti animo ac virtute fuisse sine doctrina et naturae ipsius habitu prope divino per

narier verfolgten. Die politische Agitation gegen ihn begann schon in den letzten Tagen seines Konsulates; s. zu Cat. IV 10 *is*.

1. *obiecissem*. Die Konstruktion *se obicere in aliquid* (statt *alicui rei*) ist zwar ungewöhnlich, aber ungemein anschaulich und darum schwerlich zu beanstanden. Mitbestimmend für ihre Wahl dürfte die Ungebräuchlichkeit des dat. plur. von *impetus* gewesen sein.

pleni . . . plenae . . . plena. Die Ergänzung ergibt sich aus dem Vorhergehenden: voll von den edlen Grundsätzen, die Cicero sich von Jugend auf eingeprägt hat.

2. *exemplorum vetustas*, gleichbedeutend mit *vetustatis exempla* (wie Caesar b. c. I 6 sagt): 'die Beispiele der Vergangenheit'; vgl. de domo 4: *quos . . . a libidinosa sententia certum et definitum ius religionum, vetustas exemplorum, auctoritas litterarum monumentorumque deterret*. Die Konzinnität (mit *omnes libri, sapientium voces*) verbietet *exemplorum* von *vetustas* zu trennen und mit *plena* zu verbinden.

quae . . . omnia, nämlich alles, was in den Büchern steht, was die Weisen predigen und was die Beispiele der Geschichte lehren.

3. *nisi litterarum lumen accederet*: wenn nicht die Kunst der Schriftsteller es beleuchtete.

Quam multas . . . imagines . . . fortissimorum virorum expressas, durch die Einschaltung von *nobis* und *non solum ad* etc. gesperrt und hervorgehoben.

5. *expressas*: 'plastisch, lebenswahr'. Das Wort bezeichnet im eigentlichen Sinne die herausgearbeitete, voll und deutlich hervortretende körperliche Form, welche die Bildhauerkunst schafft, im Gegensatz zu den nur angedeuteten, im Umriß dargestellten (*adumbratus*) Figuren des Zeichners.

7. *animum et mentem*: 'Herz und Kopf' (Wollen und Denken); *cogitatione*: 'durch die Vorstellung'.

8. *Quaeret quispiam* etc. Dieser Einwurf bietet dem Redner die Gelegenheit, die allgemeine Bedeutung höherer Bildung (der *doctrina*) zu betonen.

11. *est certum, quid respondeam*: es steht bei mir fest, ich bin mir klar darüber, was ich zu antworten habe; vgl. Verr. V 53: *Qui publicos agros arant, certum est, quid e lege censoria debeant*. (Überliefert ist: *est certum quod respondeam*; s. den krit. Anh.)

12. *animo ac virtute*: 'Geistesstärke und Tatkraft'.

13. *prope divino*: 'beinahe übermenschlich'.

se ipsos et moderatos et graves exstitisse fateor; etiam illud adiungo, saepius ad laudem atque virtutem naturam sine doctrina quam sine natura valuisse doctrinam. Atque idem ego hoc contendo, cum ad naturam eximiam et illustrem accesserit ratio quaedam conformatioque doctrinae, tum illud nescio quid 5
16 praeclarum ac singulare solere exsistere. Ex hoc esse hunc numero, quem patres nostri viderunt, divinum hominem, Africanum, ex hoc C. Laelium, L. Furium, moderatissimos homines et continentissimos, ex hoc fortissimum virum et illis temporibus

1. *et moderatos et graves*: 'maßvolle und charakterfeste Persönlichkeiten'; jenes bezeichnet das sittliche Maßhalten, die Beherrschung der Leidenschaften, die Besonnenheit in allen Lebenslagen und entspricht dem griechischen σώφρων; dieses bezieht sich auf den gemessenen Ernst, die würdevolle Haltung und die durch feste Grundsätze geregelte Lebensführung. Wie die σωφροσύνη im griechischen, so ist im römischen Wesen die *gravitas* der hervorstechendste Zug.

2. *naturam sine doctrina*: 'natürliche Trefflichkeit ohne gelehrte Bildung'.

3. *idem ego*, d. h.: ich, derselbe Mann, der das Vorhergehende zugesteht, behaupte 'doch zugleich'. In dieser Weise wird *idem* häufig gebraucht, wenn ein und demselben Subjekt zwei verschiedene Prädikate beigelegt werden.

5. *ratio quaedam conformatioque doctrinae*: 'eine einigermaßen methodische wissenschaftliche Ausbildung'; das Methodische (Planmäßige, Theoretische) liegt in *ratio*, während *conformatio* die gestaltende und bildende (schulende) Tätigkeit bezeichnet (vgl. oben *animum et mentem . . . conformabam*).

illud nescio quid praeclarum ac singulare. Mit dem indefiniten Pronomen *nescio quis* (*nescioquis*) wird das Absonderliche, Unbegreifliche (Undefinierbare) *in utramque partem* bezeichnet, d. h. es kann herabsetzend (s. zu Cat. II 11 *breve nescio quod tempus*) und steigernd gebraucht werden. Man übersetze: 'jenes Herrliche und Einzigartige, für das ich keinen Namen weiß' oder 'jenes unaussprechlich Herrliche und Unvergleichliche' oder kurz 'jenes Ideal der Vollkommenheit'. (Vgl. die französische Wendung *un je ne sais qui, un je ne sais quoi*.)

6. *hunc*. Mit diesem Pronomen wird der jüngere *Africanus* als ein Mann bezeichnet, der der Gegenwart näher steht, was dann durch den Relativsatz *quem patres nostri viderunt* verdeutlicht wird. Dadurch wird er nicht bloß von dem ältern Africanus unterschieden (vgl. Verr. V 25: *neque ad illius superioris Africani in re gerunda celeritatem, neque ad huius, qui postea fuit, singulare consilium*), sondern zugleich dem einer älteren Generation angehörenden Cato entgegengesetzt (*M. Catonem illum senem*, der *illis temporibus doctissimus* war).

8. *C. Laelium, L. Furium*. C. Laelius Sapiens (cos. 140) und L. Furius Philus (cos. 136) gehörten zu dem Freundeskreise des jüngeren Africanus (185—129); s. Einl. § 2. Auch sonst werden von Cicero die drei gelehrten Freunde zusammen genannt, z. B. de or. II 154: *non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores aut auctoritate graviores aut humanitate politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos homines ex Graecia palam semper habuerunt* (vgl. de re p. III 5).

doctissimum, M. Catonem illum senem; qui profecto, si nihil ad percipiendam colendamque virtutem litteris adiuvarentur, numquam se ad earum studium contulissent. Quodsi non hic tantus fructus ostenderetur, et si ex his studiis delectatio sola peteretur, tamen, ut opinor, hanc animi remissionem humanissimam ac liberalissimam iudicaretis. Nam ceterae neque temporum sunt neque aetatum omnium neque locorum; at haec studia adulescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium ac solacium praebent, delectant domi, non impediunt foris, pernoctant nobiscum, peregrinantur, rusticantur.

VIII. Quodsi ipsi haec neque attingere neque sensu nostro 17
gustare possemus, tamen ea mirari deberemus etiam cum in

1. *Catonem*: M. Porcius Cato Censorius, geb. 235, cos. 195, cens. 184, gest. 149. Er erreichte ein Alter von 85 Jahren und lebte in der Erinnerung der Nachwelt als ‘der Alte’, *senex*, wie er deshalb gern genannt wird. Das *doctissimus* ist durch den Zusatz *illis temporibus* (‘seiner Zeit’) als relativer Begriff gekennzeichnet.

2. *ad percipiendam colendamque*: zur Erfassung, d. i. Erkenntnis, und zur Pflege oder Ausübung.

adiuvarentur, Irrealis der Vergangenheit mit dem Nebenbegriff der Dauer.

3. *Quodsi*: ‘Aber wenn auch’; Übergang zum zweiten Gesichtspunkte: nicht immer zeitigt die Bildung so herrliche Früchte, aber für jedermann bildet die Beschäftigung mit ihren Schätzen die edelste Erholung.

5. *humanissimam ac liberalissimam*: ‘die edelste und vornehmste’; *humanus* ist das, was des Menschen, *liberalis* das, was des Freigeborenen würdig ist. Wie der Mensch das edelste unter den Geschöpfen ist, so bilden unter den Menschen wieder die *liberi* die Auslese.

6. *iudicaretis*: ‘ihr müßtet halten’; vgl. Verr. V 170: *si . . . ad saxa et ad scopulos haec conqueri ac deplorare vellem, tamen omnia muta atque inanima tanta et tam indigna rerum acerbitate commoverentur.*

8. *alunt*: ‘sind gedeihlich, eine gesunde Nahrung’; vgl. Brut. 126: *legendus, inquam, est hic orator* (C. Gracchus), *Brute, iuventuti; non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest.* S. auch zu Cat. III 26 *alentur*. (Andere lesen *acuunt*; überliefert ist *agunt*; s. den krit. Anh.)

secundas res etc. Aristoteles bei Diog. Laërt. V 19 *τὴν παιδείαν ἔλεγεν ἐν μὲν ταῖς εὐτυχίαις εἶναι κόσμον, ἐν δὲ ταῖς ἀτυχίαις καταφυγήν.*

Des zweiten Hauptteils zweiter Abschnitt:

Archias als Dichter: § 17—30.

11. *Quodsi ipsi* etc. Die folgenden Sätze mit ihrem Hinweis auf den kürzlich verstorbenen beliebten Schauspieler bilden die Überleitung von der allgemeinen Erörterung über Kunst und Wissenschaft zur Person des Künstlers und Dichters Archias.

neque attingere neque . . . gustare: Cicero unterscheidet die selbst schaffende und die bloß genießende Teilnahme.

12. *etiam cum in aliis videremus*: ‘auch schon dann, wenn wir diese Fähigkeiten bloß bei andern wahrnähmen’.

aliis videremus. Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit, ut Rosci morte nuper non commoveretur? qui cum esset senex mortuus, tamen propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse. Ergo ille corporis motu tantum amorem sibi conciliarat a nobis omnibus: nos animorum
18 incredibiles motus celeritatemque ingeniorum neglegemus? Quotiens ego hunc Archiam vidi, iudices—utar enim vestra benignitate, quoniam me in hoc novo genere dicendi tam diligenter attenditis—quotiens ego hunc vidi, cum litteram scripsisset nullam, magnum numerum optimorum versuum de iis ipsis rebus, quae tum agerentur, dicere ex tempore, quotiens revocatum eandem

2. *Rosci morte.* Q. Roscius Gallus (vgl. Einl. Anm. 13) war der berühmteste Schauspieler seiner Zeit und auch als Mensch sehr geachtet. Er trat zumeist in Komödien auf; daher sein Beiname *comoedus* (vgl. Ciceros Rede *pro Q. Roscio comoedo*). Ganz besonders wurde an ihm gerühmt die vollendete *venustas*, d. h. die graziöse Schönheit der Bewegungen und des ganzen Gebärdenspiels. De orat. I 130: *videtisne, quam nihil ab eo nisi perfecte, nihil nisi cum summa venustate fiat, nisi ita, ut deceat et uti omnes moveat atque delectet? Itaque hoc iam diu est consecutus, ut, in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur.* Die Zeit seines Todes (*nuper*) läßt sich nicht genau bestimmen. — Das Beispiel des *scaenicus artifex* (s. zu § 10 *humili*) dient als Folie für den *sanctus poëta.*

4. *Ergo ille* etc. Dieser Form des rhetorischen Schlusses (Enthymema im engern Sinne) bedient sich Cicero auch § 19 (zweimal: *Saxa et solitudines* etc. und *Ergo illi alienum* etc.), 22 (*Ergo illum*), 25 (*Sulla cum* und *Qui sedulitatem*), 27 (*Quare in qua urbe*), 30 (*An statuas* etc.); vgl. auch zu § 10 *Quid? ceteri* etc. Die stetige Wiederkehr einer und derselben Schlußart (*ex contrario*) gibt der Darstellung unleugbar etwas Eintöniges; indessen gerade beim *genus demonstrativum* oder *laudativum* (dem der zweite Teil unserer Rede ganz angehört) war diese Form der Beweisführung beliebt.

5. *nos.* Der Gegensatz *ille — nos* ist unlogisch und hat sich nur um der rhetorischen Konzinnität willen eingestellt. Logisch korrekt müßte das Enthymem lauten: er hat sich durch körperliche Bewegungen unsere Verehrung erworben; sollen andere durch geistige Regsamkeit keine Achtung bei uns gewinnen? Da bei der veränderten Gestaltung des zweiten Gliedes der Nominativ *alii* in Wegfall kam, so trat dafür in bloß formaler Entsprechung der Nom. *nos* ein. Richtig dagegen § 19 a. E.: *illi alienum ... expetunt: nos hunc ... repudiamus?* und § 22: *illum ... maiores nostri ... receperunt: nos hunc ... eiciemus?*

7. *utar enim* etc. S. zu § 4 *tribui concedique sentiam.*

11. *agerentur.* In Relativsätzen, die sich an eine abhängige Infinitivkonstruktion anschließen, steht durch eine Art Angleichung (Attractio modi) der Konjunktiv auch dann, wenn eine oblique Beziehung nicht nachweisbar ist. Solche Relativsätze haben nicht den Charakter einer rein tatsächlichen Angabe, sondern sind unbestimmt und allgemein gehalten. Hier liegt, nach dem ganzen Zusammenhang, etwas

rem dicere commutatis verbis atque sententiis! Quae vero accurate cogitateque scripsisset, ea sic vidi probari, ut ad veterum scriptorum laudem perveniret. Hunc ego non diligam, non admirer, non omni ratione defendendum putem? Atque sic a summis hominibus eruditissimisque accepimus, ceterarum rerum studia ex doctrina et praeceptis et arte constare, poëtam natura ipsa valere et mentis viribus excitari et quasi divino quodam spiritu inflari. Quare suo iure noster ille Ennius sanctos appellat poëtas, quod quasi deorum aliquo dono atque munere commendati nobis esse videantur. Sit igitur, iudices, sanctum **19** apud vos, humanissimos homines, hoc poëtae nomen, quod

Naturanlage

Iteratives vor. Ebenso S. 197 Z. 1: *Quae vero . . . scripsisset, ea sic vidi probari.*

ex tempore, s. Einl. § 1 Anm. 2.

revocatum. Dies ist der stehende Ausdruck für unser ‘herausrufen, zur Wiederholung auffordern, Dacapo rufen’. Man sagt nicht nur *revocare aliquem*, sondern auch z. B. *primos tres versus revocare* (Tusc. IV 63) und *miliens revocatum est* (‘es wurde hundertmal Wiederholung verlangt’; p. Sest. 123). Archias pflegte in solchem Falle ‘das Thema zu variieren’.

1. *accurate cogitateque*, d. h. nach vorhergehender sorgfältiger Überlegung, im Gegensatz zu *ex tempore*. Statt *cogitate* konnte es auch *meditate* heißen; vgl. de orat. I 257: *accuratae ac meditatae commentationes* (Ggs. *subitae exercitationes*).

2. *veterum scriptorum*, wohl absichtlich etwas unbestimmt: die griechischen Dichter der besten Zeit, die ‘klassischen’ Muster.

3. *Hunc ego* etc. Mit dieser persönlichen Folgerung schließt Cicero die erste Gedankenreihe (hohe Begabung des Archias) ab, um vermittelst eines einfachen *Atque* zu einem zweiten Gesichtspunkte (hohe Würde gerade der Dichtkunst) von allgemeiner Bedeutung überzugehen.

6. *ex doctrina et praeceptis et arte*: mit diesen Worten bezeichnet Cicero das Technische (*ars*), auf erlernbaren (*doctrina*) Regeln (*praecepta*) Beruhende, welches bei der Dichtkunst zurücktritt hinter der angeborenen Begabung (*natura*), der leicht erregbaren Phantasie (*mentis vires*) und der schöpferischen Begeisterung (*divinus spiritus*).

7. *divino.* In allem genialen Schaffen liegt etwas Geheimnisvolles, und die Alten erklärten es deshalb aus göttlicher Einwirkung. Vgl. Tusc. I 64: *Mihi vero ne haec quidem . . . carere vi divina videntur, ut ego aut poëtam grave plenumque carmen sine caelesti aliquo mentis instinctu putem fundere aut eloquentiam* etc. Plato Men. 99 C: Ὀρθῶς ἂν καλοῖμεν θείους τε, οὓς νυνδὴ ἐλέγομεν, χρησμῳδοὺς καὶ μάντεις, καὶ τοὺς ποιητικοὺς ἅπαντας· καὶ τοὺς πολιτικοὺς οὐχ ἥκιστα τούτων φαῖμεν ἂν θείους τε εἶναι καὶ ἐνθουσιάζειν, ἐπίπνους ὄντας καὶ κατεχομένους ἔκ του θεοῦ κτλ.

8. *noster ille Ennius.* Q. Ennius aus Rudiae (vgl. § 22) in Calabrien, geb. 239, gest. 169, der berühmteste Dichter der älteren römischen Zeit, Epiker und Dramatiker.

sanctos: ‘geheiligt, verehrungswürdig’. Vgl. Ovid. ars amat. III 407: *Sanctaque maiestas et erat venerabile nomen vatibus.*

11 *hoc poëtae nomen*: ‘dieser Name Dichter’; ebenso § 27 *poëtarum nomen.*

nulla umquam barbaria violavit! Saxa et solitudines voci respondent, bestiae saepe immanes cantu flectuntur atque consistunt: nos instituti rebus optimis non poëtarum voce moveamur? Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Chii suum vindicant, Salaminii repetunt, Smyrnaei vero suum esse confirmant itaque etiam delubrum eius in oppido dedicaverunt, permulti alii praeterea pugnant inter se atque contendunt. **IX.** Ergo illi alienum, quia poëta fuit, post mortem etiam expetunt: nos hunc vivum, qui et voluntate et legibus noster est, repudiamus, praesertim cum omne olim studium atque omne ingenium contulerit Archias ad populi Romani gloriam laudemque celebrandam?

1. *Saxa et solitudines* etc. Die schöne Stelle mit ihrer poetischen Verwertung des Echos und ihrer Anspielung auf Sagen, die von der Macht des Gesanges selbst über die Tiere der Wildnis berichten (Orpheus), wird von den alten Rhetoren oft angeführt als Beispiel für das *sublime dicendi genus*, den erhabenen Stil, der ganz nahe an die Dichtersprache streift.

3. *rebus optimis*: gemeint sind *artes et litterae* als die Mittel zur höheren Bildung.

Homerum Colophonii civem etc. Mehrere griechische Epigramme zählen, allerdings mit Abweichungen, die sieben Städte auf, welche sich den Homer streitig machten; eines lautet: Ἑπτὰ πόλεις διερίζουσιν περὶ ῥίζαν Ὁμήρου· Σμύρνα, Ῥόδος, Κολοφών, Σαλαμίν, Ἴος, Ἄργος, Ἀθῆναι — ein zweites: Ἑπτὰ ἐριδμαίνουσι πόλεις διὰ ῥίζαν Ὁμήρου· Κύμη, Σμύρνα, Χίος, Κολοφών, Πύλος, Ἄργος, Ἀθῆναι — ein drittes: Ἑπτὰ πόλεις μάρναντο σοφὴν διὰ ῥίζαν Ὁμήρου· Σμύρνα, Χίος, Κολοφών, Ἰθάκη, Πύλος, Ἄργος, Ἀθῆναι. Unter dem in dem ersten dieser Epigramme vorkommenden Salamis ist (wie sich aus andern Nachrichten ergibt) Salamis auf Cypern zu verstehen

5. *Salaminii*. In den Briefen, welche Cicero i. J. 50 als Statthalter von Cilicien schrieb, ist durchweg für die Bewohner des cyprischen Salamis die Form *Salamini* (*Salaminorum*) gebraucht; vgl. ad Att. V 21, 10ff.; VI 1, 5; 2, 7.

6. *itaque*: die Grundbedeutung und die verbindende Kraft des *que* ist hier, wie öfter, unverblaßt: ‘und so, und demgemäß’; vgl. § 22 a. A.

delubrum eius. In seiner Beschreibung der Stadt Smyrna sagt Strabo (XIV 1, 37): ἔστι δὲ καὶ βιβλιοθήκη καὶ τὸ Ὁμήρειον, στοὰ τετράγωνος, ἔχουσα νεὼν Ὁμήρου καὶ ξόανον· μεταποιοῦνται γὰρ καὶ οὗτοι διαφερόντως τοῦ ποιητοῦ, καὶ δὴ καὶ νόμισμά τι χαλκοῦν παρ' αὐτοῖς Ὁμήρειον λέγεται.

permulti alii praeterea. In den oben angeführten Epigrammen werden noch genannt Rhodos, Ios, Kyme, Ithaka, Pylos, Argos, Athen; die Liste ist damit aber noch nicht erschöpft.

7. *alienum*: nur eine Stadt konnte Homers Geburtsort sein, den andern war er ein Fremder.

9. *praesertim cum* etc. Durch diesen Zusatz gewinnt der Redner den Übergang zu dem neuen Abschnitt, der von Archias als dem Sänger der Rumestaten des römischen Volkes handelt (*Nam et Cimbricas res* etc.). Ein genau entsprechendes Beispiel für diese versteckte Art der Überleitung mit *praesertim cum* und folgendem *Nam* findet sich de imp. Pomp. 14 a. A. (Vgl. Seyffert, Schol. Lat. I § 5.)

10. *olim*: ‘schon früher’, d. i ‘schon längst’. Denselben Sinn hat

Nam et Cimbricas res adulescens attigit, et ipsi illi C. Mario, qui durior ad haec studia videbatur, iucundus fuit. Neque enim quisquam est tam aversus a Musis, qui non mandari versibus aeternum suorum laborum facile praeconium patiatur. Themistoclem illum, summum Athenis virum, dixisse aiunt, cum ex eo quaereretur, quod acroama aut cuius vocem libentissime audiret: ‘eius, a quo sua virtus optime praedicaretur’. Itaque ille Marius item eximie L. Plotium dilexit, cuius ingenio putabat ea, quae gesserat, posse celebrari. Mithridaticum vero

das Wort Phil. XIV 27, wo es von der vierten Legion, die sich jetzt wieder ähnlich wie die *legio Martia* ausgezeichnet hat, heißt: *quae relicto Antonio se olim cum Martia legione coniunxit.*

1. *et Cimbricas res*, s. Einl. § 2 a. E. und § 8. Durch *et* (‘erstens’) wird ein zweites korrespondierendes Glied angekündigt, welches aber, nach der breiten Ausführung des ersten, in anderer Form auftritt: *Mithridaticum vero bellum* etc.

attigit: ‘hat sich befaßt, darzustellen unternommen’; es wird angedeutet, daß es sich nur um einen Versuch, ein Bruchstück, ein kleineres Werk handelt, welches den Gegenstand nicht erschöpfte, im Gegensatz zum *Mithridaticum bellum*, welches *totum ab hoc expressum est*. Vgl. *attingere* in § 17 und *attigit . . . atque inchoavit* in § 28.

2. *qui durior* etc. Sallust (Iug. 85, 32) läßt den Marius sagen: *Neque litteras Graecas didici; parum placebat eas discere, quippe quae ad virtutem doctoribus nihil profuerunt*; vgl. Plut. Mar. 2.

3. *aversus a Musis* = ἄμουσος.

6. *acroama*. Das aus dem Griechischen (ἀκρόαμα) übernommene Wort bezeichnet zunächst den musikalischen oder deklamatorischen Vortrag (‘Ohrenschmaus’); es wird dann aber auch (und so im Lateinischen in der Regel) von der Person des Vortragenden gebraucht: ‘Virtuos, Deklamator, Sänger, Tonkünstler.’ Vgl. Plin. ep. VI 31, 13: *interdum acroamata audiebamus, interdum iucundissimis sermonibus nox ducebatur*; Cic. p. Sest. 116: *non solum spectator, sed actor et acroama*; Nep. Att. 14, 1: *Nemo in convivio eius aliud acroama audivit quam anagnosten.* Indem Cicero hier das Fremdwort, in welchem sich Person und Sache vermischen, durch den Zusatz *aut cuius vocem* erläutert, tritt die Person (*cuius*) deutlich hervor: das war wegen der Deutlichkeit der folgenden Antwort (*eius, a quo* etc.) wünschenswert.

8. *L. Plotium*. L. Plotius Gallus war der erste, der in Rom (um 90 v. Chr.) den rhetorischen Unterricht in lateinischer Sprache erteilte. Er und andere *rhetores Latini* wollten das Griechische aus seiner herrschenden Stellung auf diesem Gebiete verdrängen. Die Bewegung hatte, wie es scheint, auch einen politischen Hintergrund: sie wurde von den Demokraten begünstigt. So fällt ein besonderes Licht auf die Freundschaft zwischen Plotius und dem der griechischen Bildung fremden Marius. Vgl. Suet. de clar. rhet. 2: *De hoc Cicero in epistola ad M. Titinnium sic refert: ‘Equidem memoria teneo pueris nobis primum Latine docere coepisse L. Plotium quendam; ad quem cum fieret concursus, quod studiosissimus quisque apud eum exerceretur, dolebam mihi idem non licere. Continebar autem doctissimorum hominum auctoritate, qui existimabant Graecis exercitationibus ali melius ingenia posse.’*

9. *Mithridaticum vero bellum*,

bellum, magnum atque difficile et in multa varietate terra marique versatum, totum ab hoc expressum est; qui libri non modo L. Lucullum, fortissimum et clarissimum virum, verum etiam populi Romani nomen illustrant. Populus enim Romanus aperuit Lucullo imperante Pontum et regiis quondam opibus et ipsa natura et regione vallatum, populi Romani exercitus eodem duce non maxima manu innumerabiles Armeniorum copias fudit, populi Romani laus est urbem amicissimam Cyzi-

der dritte, wenn man den Feldzug des Murena (83—81) als den zweiten rechnet. Einl. § 4.

1. *in multa varietate . . . versatum*: ‘der sich in buntem Wechselspiel bewegte (hin und her wendete)’. 4 Verr. III 124. Prop. 2, 1, 45

2. *totum*: Archias behandelte natürlich nur die Taten des Lucullus (74—66), nicht die Fortsetzung des Krieges durch Pompeius. Über *expressum est* vgl. oben § 14 zu *expressas*.

qui libri: man sieht, es war ein umfangreiches Epos in mehreren Büchern.

4. *Populus enim Romanus*, mit Nachdruck an der Spitze des Satzes, wird im zweiten und dritten Glied anaphorisch wiederholt, im letzten durch *nostra* ersetzt. Der Redner will eben an dieser Stelle das Epos des Archias in erster Linie als ein Denkmal für das römische Volk angesehen wissen; indessen wird doch in allen vier Gliedern nebenher auch der eigentliche Held der Dichtung erwähnt, unter dessen Führung die Rom verherrlichenden Siege errungen wurden (*Lucullo imperante, eodem duce, eiusdem consilio, L. Lucullo dimicante*). Darin liegt eine Absicht: Cicero wollte nachher (in dem Abschnitt, der das Verhältnis der Sänger zu den Feldherren behandelt) auf dieses Beispiel nicht wieder zurückkommen.

5. *aperuit . . . Pontum*. Die vier aufgezählten kriegerischen Ereignisse sind nicht chronologisch geordnet, sondern nach den Schauplätzen (*terra marique*) geschieden: Pontus und Armenien — Cyzicus und Tenedus. Die Eroberung des pontischen Reiches erfolgte in den Jahren 72—70, die Schlacht bei Tigranocerta 69; das zu Lande und zu Wasser belagerte Cyzicus wurde 73 entsetzt und in demselben Jahre auch die Seeschlacht bei Tenedus gewonnen. — Zu *aperuit* vgl. de imp. Pomp. 21: *patefactumque nostris legionibus esse Pontum, qui antea populo Romano ex omni aditu clausus fuisset.*

regiis . . . opibus: die Besatzungen in den festen Plätzen des Landes leisteten wenigstens teilweise (z. B. in Amisus und Sinope) hartnäckigen Widerstand.

6. *natura et regione*. Dieselbe Verbindung ep. ad fam. I 7, 6: *eam esse naturam et regionem provinciae tuae, ut . . . impedires*; vgl. de leg. agr. II 40: *natura ac situ*, II 87: *cum hominum copiis, tum ipsa natura ac loco*. S. aber den krit. Anh.

7. *non maxima*, eine Art Litotes: ‘nicht besonders groß’, d. i. ‘ziemlich klein’; vgl. Verr. V 84 *non fidelissimis hominibus*; p. Deiot. 24 *non optimos equites*. — Es waren nach Plutarch (Luc. 27) nicht mehr als 10000 Legionare, die in Verbindung mit der gesamten Reiterei und 1000 Leichtbewaffneten bei Tigranocerta die mehr als zwanzigfach überlegene Macht des Tigranes aufs Haupt schlugen (vgl. Plut. Luc. 26. 28).

8. *laus est urbem . . . ereptam esse*. Statt des A. c. I. erwartet

cenorum eiusdem consilio ex omni impetu regio atque totius belli ore ac faucibus ereptam esse atque servatam; nostra semper feretur et praedicabitur L. Lucullo dimicante, cum interfectis ducibus depressa hostium classis est, incredibilis apud Tenedum pugna illa navalis, nostra sunt tropaea, nostra monumenta, nostri triumphi. Quae quorum ingeniis efferuntur, ab iis populi Romani fama celebratur. Carus fuit Africano superiori noster 22
Ennius, itaque etiam in sepulcro Scipionum putatur is esse

man einen *quod*-Satz, weil es sich um eine bestimmte Tatsache handelt. Anders liegt die Sache in Fällen wie Verr. act. pr. 46: *nulla est enim laus ibi esse integrum, ubi nemo est, qui aut possit aut conetur corrumpere,* oder auch Phil. VIII 30: *eaque erat ... summa laus consularium, vigilare, adesse animo* etc. So, wie an unserer Stelle, wird die Tatsache als Vorstellung gefaßt auch p. Flacco 30: *Illa est enim gloria divina Pompei, primum praedones ... redactos esse omnes in potestatem, deinde Syriam esse nostram* etc.

Cyzicenorum. Die Stadt Cyzicus lag auf dem Halse einer in die Propontis vorspringenden Halbinsel; Lucullus entsetzte sie dadurch, daß er dem gewaltigen Belagerungsheere von der Landseite jede Zufuhr abschnitt, worauf es sich, in der schlechten Jahreszeit auch von der Flotte nicht genügend versorgt, zurückziehen mußte. Von nun an spielte sich der Krieg dauernd auf andern Schauplätzen ab; daher *ex omni impetu regio atque totius belli ore* etc.

4. *apud Tenedum.* Nach seinem Mißerfolge bei Cyzicus ließ Mithridates ein Geschwader von 50 Segeln im Ägäischen Meere kreuzen. Lucullus überraschte und eroberte 13 Schiffe, die auf der Fahrt nach Lemnos begriffen waren, bei Tenedos; ihr Anführer Isidorus fand dabei den Tod. Die Hauptmacht wurde sodann auf einer öden Insel bei Lemnos angegriffen und fast ganz vernichtet. Die drei Befehlshaber, M. Marius (oder Varius), ein von Sertorius gesandter Römer, Dionysius, ein Eunuch, und Alexander aus Paphlagonien, gerieten in Gefangenschaft; der erste wurde hingerichtet, der zweite nahm Gift, der dritte wurde für den Triumph aufgespart. Cicero faßt die beiden Gefechte unter dem Namen der Schlacht bei Tenedus zusammen (vgl. de imp. Pomp. 21 und p. Mur. 33).

8. *Ennius,* s. zu § 18 a. E. Sein berühmtestes Werk waren die *Annales,* eine epische Dichtung, welche die ganze römische Geschichte von des Äneas Ankunft bis auf die Zeit des Dichters behandelte. Hier waren also auch die Taten des Africanus maior besungen. (Durch dieses Epos wurde der Hexameter in die römische Literatur eingeführt.)

in sepulcro Scipionum. Livius berichtet XXXVIII 56, 4: *et Romae extra portam Capenam in Scipionum monumento tres statuae sunt, quarum duae P. et L. Scipionum dicuntur esse, tertia poëtae Q. Ennii.* Vgl. Hieron. zu Euseb. Chron. Olymp. 153: *Ennius poëta septuagenario maior articulari morbo periit sepultusque est in Scipionis monumento via Appia intra primum ab urbe miliarium.* Von der römischen Sitte, Freunden in der eigenen Begräbnisstätte einen Platz einzuräumen, finden sich auf Inschriften zahlreiche Beispiele. (Das Grabmal der Scipionen wurde 1780 aufgedeckt; Ruinen sind noch erhalten.

constitutus ex marmore; cuius laudibus certe non solum ipse, qui laudatur, sed etiam populi Romani nomen ornatur. In caelum huius proavus Cato tollitur: magnus honos populi Romani rebus adiungitur. Omnes denique illi Maximi, Marcelli, Fulvii non sine communi omnium nostrum laude decorantur. 5

X. Ergo illum, qui haec fecerat, Rudinum hominem, maiores nostri in civitatem receperunt: nos hunc Heracliensem, multis

Man fand darin auch einige Köpfe von Statuen.)

putatur, wie in der Liviusstelle *dicuntur*, weil die Inschriften fehlten oder unleserlich geworden waren.

2. *In caelum ... tollitur*, nämlich in den Annalen des Ennius.

3. *huius*: damit ist der jüngere Cato (Uticensis) gemeint; durch das Pronomen *hic* wird er ohne Zweifel als anwesend bezeichnet; s. Einl. § 6 g. E.

proavus Cato, Cato Censorius, s. zu § 16. Von ihm berichtet Nepos (Cat. 1, 4): *Praetor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua quaestor superiore tempore* (i. J. 204) *ex Africa decedens Q. Ennium poëtam deduxerat, quod non minoris aestimamus quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum.*

4. *Maximi, Marcelli, Fulvii*: 'Männer wie Maximus usw.' Gemeint sind ohne Zweifel: 1. Q. Fabius Maximus Cunctator, der Diktator des Jahres 217, der Wiedereroberer von Tarent (209); 2. M. Claudius Marcellus, der Sieger von Nola (215), welcher 212 Syrakus eroberte; 3. M. Fulvius Nobilior, der als Konsul 189 die Ätoler unterwarf (vgl. § 27). Zu dem Plural vgl. Phil. V 48: *At vero apud antiquos Rulli, Decii, Corvini multique alii, recentiore autem memoria superior Africanus, T. Flamininus admodum adulescentes consules facti* etc. An unserer Stelle wäre es zwar möglich, die Plurale im eigentlichen Sinne zu deuten, aber wahrscheinlich ist eine soche Auffassung nicht.

6. *Rudinum hominem*, s. o. zu § 18 a. E. *noster ille Ennius*. Rudiae in Calabrien war ein ganz unbedeutendes Örtchen; daher wird dem 'Rudiner' der 'Heraclienser' mit dem Tone der Überlegenheit gegenübergestellt. Der Gegensatz ist im übrigen bloß rhetorisch: sachlich hat die Verleihung des römischen Bürgerrechtes an Ennius mit dessen Geburtsstadt Rudiae nichts zu tun, während allerdings bei Archias seine Zugehörigkeit zu Heraclea die Aufnahme in die römische Bürgerschaft begründete.

7. *in civitatem receperunt*. Der Sohn des M. Fulvius Nobilior, Quintus, machte als *triumvir coloniae deducendae* (i. J. 184) von seinem Rechte, bei dieser Gelegenheit die Civität zu verleihen, dem Dichter Ennius gegenüber Gebrauch. Vgl. Brut. 79: *qui etiam Q. Ennium, qui cum patre eius in Aetolia militaverat, civitate donavit, cum III vir coloniam deduxisset.*

multis civitatibus expetitum: der Redner erinnert an die Gemeinden Regium, Locri, Tarent, Neapel, von deren Bürgerrechtsverleihungen der Dichter 'keinen Gebrauch macht' (vgl. § 10). Der Dativ beim part. perf. *expetitus* wie Phil. XI 24: *Quodsi provinciae consulibus expetendae videntur, sicut saepe multis clarissimis viris expetitae sunt*, etc. Es mischen sich darin die Bedeutungen 'von' und 'für'. Vgl. unten § 31 a. A.: *quod summorum hominum ingeniis expetitum esse videatis*, wo man *ingeniis* wohl als Ablativ zu nehmen hat.

civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate eiciemus? Nam si quis minorem gloriae fructum **23** putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat, propterea quod Graeca leguntur in omnibus fere gentibus, Latina suis finibus, exiguis sane, continentur. Quare si res eae, quas gessimus, orbis terrae regionibus definiuntur, cupere debemus, quo manuum nostrarum tela pervenerint, eodem gloriam famamque penetrare, quod cum ipsis populis, de quorum rebus scribitur, haec ampla sunt, tum iis certe, qui de vita gloriae causa dimicant, hoc maximum et periculorum incitamentum est et laborum.

1. *in hac*, sc. *Romana*: eben als Heraclienser war Archias durch die Gesetze, welche den *civitates foederatae* und ihren *adscripti* die neue Stellung verliehen, zum römischen Bürger geworden.

2. *Nam*. Dieses *nam* begründet, einem naheliegenden Einwand gegenüber, die Berechtigung des soeben angestellten Vergleiches: ‘Man wende nicht ein, der Vergleich hinke, weil Archias doch eben nicht (wie der Rudiner) in lateinischer Sprache dichte: denn usw.’ Die folgenden Bemerkungen über die weite Verbreitung der griechischen Sprache bilden den siegreichen Abschluß dieses Abschnittes, der von den Verdiensten des Archias um das römische Volk handelt.

5. *suis finibus, exiguis sane*. Cicero übertreibt aus rhetorischen Gründen. Mit der griechischen Weltsprache konnte sich das Lateinische freilich nicht messen, aber es war keineswegs mehr bloß auf Latium und die römischen Kolonien beschränkt. Die Latinisierung Italiens hatte große Fortschritte gemacht, und auch in den Provinzen des Westens (Africa, Spanien, südliches Gallien) begann die Sprache Roms sich auszubreiten (Mommsen, R. G. II[10] S. 406 f.). Vgl. was unten § 26 über die aus Corduba stammenden Dichter gesagt wird.

6. *orbis terrae regionibus*, eine rhetorische Hyperbel, die zum Teil auf der geographischen Unkunde der Römer beruhte. Cicero bedient sich ihrer namentlich in bezug auf die Taten des Pompeius, die ihm auch hier vorschweben; s. zu Cat. III 26 *non terrae, sed caeli regionibus*. Die Bedeutung von *regiones* (‘Grenzlinien’) tritt besonders deutlich in § 29 hervor: *quibus regionibus vitae spatium circumscriptum est*.

7. *manuum nostrarum*: ‘unserer Heerscharen’; s. den krit. Anhang.

9. *ampla*: ‘ehrenvoll, rühmlich’; p. Sest. 102: *Haec imitamini, per deos immortales, qui dignitatem, qui laudem, qui gloriam quaeritis: haec ampla sunt, haec divina, haec immortalia*.

tum iis certe, qui etc. Die Männer, welche ihr Leben für den Ruhm aufs Spiel setzen (*de vita dimicare* wie im Griechischen *περὶ ψυχῆς ἀγωνίζεσθαι*), sind nicht die gemeinen Soldaten, sondern die ruhmbegierigen Heerführer. Der *quod*-Satz (*quod cum ipsis populis ... tum iis certe*) begründet abschließend und in allgemeiner Form den Gedanken, daß der Ruhm des römischen Volkes die weiteste Verbreitung verdient. Indem Cicero nun in der Begründung den Blick von den Völkern selbst auf die Heerführer richtet (*cum ... tum*), leitet er in versteckter Weise zu dem neuen Abschnitt (‘Dichter und Feldherr’) über. Vgl. oben § 19 g. E. zu *praesertim cum*.

24 Quam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! Atque is tamen, cum in Sigeo ad Achillis tumulum adstitisset: 'O fortunate', inquit, 'adulescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris!' Et vere; nam nisi Ilias illa exstitisset, idem tumulus, qui corpus eius contexerat, nomen etiam obruisset. Quid? noster hic Magnus, qui cum virtute fortunam adaequavit, nonne Theophanem Mytilenaeum, scriptorem rerum suarum, in contione militum civitate donavit, et nostri illi fortes viri, sed rustici ac milites, dulcedine quadam gloriae commoti quasi participes eiusdem laudis magno illud
25 clamore approbaverunt? Itaque, credo, si civis Romanus Archias

1. *scriptores rerum suarum*, z. B. Anaximenes, Callisthenes, Onesicritus, Ptolemaeus, Aristobulus, Clitarchus u. a. Auch der Dichter Choerilus (Hor. ep. II 1, 232ff.) begleitete ihn auf seinen Zügen.

2. *in Sigeo*. Sigeum, τὸ Σίγειον, Vorgebirge und Ortschaft von Troas am Eingange des Hellespontes. Vgl. Strabo XIII 1, 32: τοῦ μὲν οὖν Ἀχιλλέως καὶ ἱερόν ἐστι καὶ μνῆμα πρὸς τῷ Σιγείῳ, Πατρόκλου δὲ καὶ Ἀντιλόχου μνήματα, καὶ ἐναγίζουσιν οἱ Ἰλιεῖς πᾶσι καὶ τούτοις καὶ τῷ Αἴαντι.

3. *O fortunate* etc. Vgl. Plut. Alex. 15: μακαρίσας αὐτόν, ὅτι καὶ ζῶν φίλου πιστοῦ καὶ τελευτήσας μεγάλου κήρυκος ἔτυχεν.

6. *noster hic Magnus*. Der Scholiast bemerkt hierzu: *De Cn. Pompeio dici manifestum. Et opportune, quoniam supra mentionem fecerat Macedonis Alexandri, cui hoc idem cognomen fuit, de Pompeio dicturus adiecit 'hic noster'*. Cn. Pompeius führte den Beinamen *Magnus*, den ihm seine Soldaten gegeben und den Sulla aufgenommen und bekräftigt hatte, seit dem Jahre 81. Cicero benutzt ihn hier scheinbar spielend, um einen Übergang zu gewinnen: *magnus ille Alexander — noster hic magnus*. Aber in Wirklichkeit liegt in dieser Nebeneinanderstellung eine überschwengliche Huldigung: Pompeius erscheint, wie Alexander, als der große Eroberer und Organisator des Orients. Dabei wird mit keinem Worte der Mithridatische Krieg und die Rivalität zwischen L. Lucullus und Pompeius berührt: die Taten des ersteren sind bereits früher erwähnt worden (s. o. § 21 zu *Populus enim Romanus*). Vgl. Einl. § 5 Anm. 7. — Aus *hic* darf hier natürlich nicht auf die Anwesenheit des Pompeius geschlossen werden (wie oben § 22 aus *huius*); dieser kehrte erst im Januar 61 nach Rom zurück. Im Gegensatz zu *ille* bezeichnet *hic* das räumlich und zeitlich Nahestehende ('hiesig, jetzig'); man könnte übersetzen: 'unser moderner Magnus'.

7. *Theophanem Mytilenaeum*. Strabo XIII 2, 3: καθ' ἡμᾶς δὲ (sc. ἐγένετο ἐν Μιτυλήνῃ) ... καὶ ὁ συγγραφεὺς Θεοφάνης. οὗτος δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ ὑπῆρξε καὶ Πομπηίῳ τῷ Μάγνῳ κατέστη φίλος, μάλιστα διὰ τὴν ἀρετὴν αὐτήν, καὶ πάσας συγκατώρθωσεν αὐτῷ τὰς πράξεις· ἀφ' ὧν τήν τε πατρίδα ἐκόσμησε τὰ μὲν δι' ἐκείνου, τὰ δὲ δι' ἑαυτοῦ, καὶ ἑαυτὸν πάντων τῶν Ἑλλήνων ἐπιφανέστατον ἀνέδειξεν· υἱόν τε ἀπέλιπε Μάρκον Πομπήιον, ὃν τῆς Ἀσίας ἐπίτροπον κατέστησέ ποτε Καῖσαρ ὁ Σεβαστός, καὶ νῦν ἐν τοῖς πρώτοις ἐξετάζεται τῶν Τιβερίου φίλων.

9. *rustici*, Leute vom Lande und daher ungebildet.

11. *credo*, s. zu § 10 *credo ... noluisse*.

legibus non esset, ut ab aliquo imperatore civitate donaretur, perficere non potuit! Sulla cum Hispanos et Gallos donaret, credo, hunc petentem repudiasset! quem nos in contione vidimus, cum ei libellum malus poëta de populo subiecisset, quod epigramma in eum fecisset tantum modo alternis versibus longiusculis, statim ex iis rebus, quas tum vendebat, iubere ei praemium tribui, sed ea condicione, ne quid postea scriberet. Qui sedulitatem mali poëtae duxerit aliquo tamen praemio dignam, huius ingenium et virtutem in scribendo et copiam non expetisset? Quid? a Q. Metello Pio, familiarissimo suo, qui 26 civitate multos donavit, neque per se neque per Lucullos im-

1. *non esset*, Irrealis der Vergangenheit, vgl. § 16 *adiuvarentur*.

ab aliquo imperatore. Feldherren haben wiederholt durch Volksbeschluß die Vollmacht erhalten, einzelnen Personen das Bürgerrecht zu verleihen (Mommsen, R. St. III 135).

2. *Hispanos et Gallos*, z. B. einen Aristo aus Massilia und mehrere Gaditaner (p. Balbo 50).

4. *libellum*: ein kleines Schriftstück, 'Heftchen'.

poëta de populo, d. i. einer von der Dutzendsorte, von der gewöhnlichen Art; vgl. Brut. 198 *ille de populo iudex*, 131 *accusator de plebe*.

subiecisset, für *porrexisset*, doch mit dem Nebensinn 'von unten herauf'; Sulla befand sich auf einer erhöhten Bühne (s. unten zu *vendebat*).

quod epigramma in eum fecisset. Dieser Satz bildet die Begründung (*quod* = weil) zu dem folgenden *statim ... iubere ei praemium tribui*, aber nicht sowohl als Vorstellung des Sulla, als vielmehr vom Standpunkt Ciceros (daher *in eum*, nicht *in se*); der Konjunktiv steht wegen der Abhängigkeit des ganzen Satzgefüges von *vidimus* (vgl. oben § 18 zu *quae tum agerentur*).

5. *tantum modo* gehört zum ganzen Satz; wir sagen: 'bloß weil er usw.'

alternis versibus longiusculis: 'aus ein paar kümmerlichen umschichtig wechselnden Langversen'. Das Epigramm war offenbar in Distichen abgefaßt. Die Bezeichnung *versus longus* für den Hexameter gebrauchte Ennius (vgl. de leg. II 68: *... herois versibus, quos longos appellat Ennius*); die *versus longiusculi* Ciceros sind Hexameter und Pentameter, wobei die Deminutivform etwas Geringschätziges zum Ausdruck bringen soll. Durch das Adjektiv *alternus* wird der regelmäßige Wechsel bezeichnet; vgl. Tusc. IV 77: *nosti, quae sequuntur; alternis enim versibus intorquentur inter fratres gravissimae contumeliae* (Stichomythie).

6. *vendebat*: er ließ die Güter von Geächteten versteigern; vgl. Plut. Sulla 33: *Τὰς δὲ διαπράσεις τῶν δεδημευμένων οἴκων οὕτως ὑπερηφάνως ἐποιεῖτο καὶ δεσποτικῶς ἐπὶ βήματος καθεζόμενος, ὥστε κ. τ. λ.*

7. *ne quid postea scriberet*, launig: 'er solle es nicht wieder tun'.

8. *sedulitatem*: 'Dienstbeflissenheit', die zum 'Übereifer' und zur 'Zudringlichkeit' werden kann. Vgl. Hor. epist. II 1, 260f.: *sedulitas autem, stulte quem diligit, urguet, praecipue cum se numeris commendat et arte.*

9. *virtutem in scribendo et copiam*, Kraft und Fülle der Darstellung.

10. *a Q. Metello Pio*, s. zu § 6.

11. *civitate multos donavit*, als Prokonsul von Spanien (79—71), wo

petravisset? qui praesertim usque eo de suis rebus scribi cuperet, ut etiam Cordubae natis poëtis, pingue quiddam sonantibus atque peregrinum, tamen aures suas dederet. **XI.** Neque enim est hoc dissimulandum, quod obscurari non potest, sed prae nobis ferendum: trahimur omnes studio laudis, et optimus quisque maxime gloria ducitur. Ipsi illi philosophi etiam in iis libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt; in eo ipso, in quo praedicationem nobilitatemque de-
27 spiciunt, praedicari de se ac nominari volunt. Decimus quidem

er gegen Sertorius befehligte. Die Verleihung des Bürgerrechts an einen Saguntiner namens Q. Fabius wird p. Balbo 50 erwähnt.

per Lucullos. Die Brüder L. und M. Lucullus waren Vettern des Q. Metellus Pius, da ihre Mutter Caecilia eine Schwester des Q. Metellus Numidicus (Vaters des Pius) war. S. Einl. Anm. 10.

2. *Cordubae.* Corduba (h. Cordova) am Baetis (Guadalquivir) war damals die Hauptstadt von Hispania ulterior. Aus dieser Stadt gingen später die beiden Seneca und der Dichter Lucanus hervor.

pingue quiddam sonantibus atque peregrinum: 'deren Sprache sonderbar schwülstig und fremdartig klang'. Das intransitive *sonare* kann, wie *olere* und ähnliche Verba, mit dem Akkusativ des inneren Objekts verbunden werden (*sonare aliquid* = 'nach etwas klingen'); de or. III 44: *nihil sonare aut olere peregrinum.* In diesem Sinne ist es bei Cicero auch dann zu verstehen, wenn von persönlichen Subjekten die Rede ist, wie an unserer Stelle und Brut. 259: *sonabatque* (Cotta) *contrarium Catulo subagreste quiddam planeque subrusticum*, oder de re p. III 3: *homines inconditis vocibus incohatum quiddam et confusum sonantes* (sie klangen, d. h. ihre Aussprache klang so und so). Erst bei den Augusteischen Dichtern wird *sonare* zum Transitivum ('erschallen lassen'); vgl. Ov. Met. X 205: *Te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt.* — Zu *pingue*, das andere mit 'plump' erklären, vgl. Quint. XII 10, 35: *sententias aptabimus iis vocibus, quas habemus, nec rerum nimiam tenuitatem, ut non dicam pinguioribus, fortioribus certe verbis miscebimus.*

3. *aures suas dederet.* Man hat *dederit* schreiben wollen; indessen findet sich *aures dedere* auch ad Att. II 14, 2: *vides, quibus hominibus aures sint deditae meae.*

6. *illi*, die so vornehm tun. Sie sind in diesem Punkte auch nicht anders als die gewöhnlichen Sterblichen. Vgl. Tusc. I 34: *Quid? nostri philosophi nonne in iis libris ipsis, quos scribunt de contemnenda gloria, sua nomina inscribunt?*

8. *in eo ipso, in quo*: 'gerade in einer Darstellung (an einem Orte), wo'.

9. *praedicari de se*: bei *praedicare* steht das persönliche Objekt in der Regel mit *de*, das sachliche meist im Akkusativ, aber auch mit *de*, z. B. ad Att. II 1, 6: *quem de meis rebus . . . multo scito gloriosius quam de suis praedicare.*

nominari, in prägnantem Sinne, dem vorhergehenden *nobilitatem* entsprechend = *nobilitari* (vgl. Tusc. I 34: *quid? poëtae nonne post mortem nobilitari volunt?*); so auch Verr. IV 27: *illa Attalica tota Sicilia nominata*; Lael. 22: *de vera et perfecta (amicitia) loquor, qualis eorum, qui pauci nominantur, fuit* (vgl. das. § 15).

quidem steht gern hervorhebend hinter Eigennamen, wenn ein all-

Brutus, summus vir et imperator, Acci, amicissimi sui, carninibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum. Iam vero ille, qui cum Aetolis Ennio comite bellavit, Fulvius non dubitavit Martis manubias Musis consecrare. Quare, in qua urbe imperatores prope armati poëtarum nomen et Musarum delubra coluerunt, in ea non debent togati iudices a Musarum honore et a poëtarum salute abhorrere.

Atque ut id libentius faciatis, iam me vobis, iudices, indicabo et de meo quodam amore gloriae nimis acri fortasse, verum 28

gemeiner Satz (hier *optimus quisque maxime gloria ducitur*) durch das Beispiel einer historischen Persönlichkeit bekräftigt werden soll.

1. *Brutus.* D. Iunius Brutus Callaecus (oder Gallaecus), berühmter Zeitgenosse der Gracchen und des jüngern Africanus, cos. 138. Er unterwarf 138—136 die Lusitaner und Gallaecer (in der Nordwestecke von Spanien, h. Galizien; daher sein Beiname) und triumphierte über sie i. J. 132. Nach Cic. Brut. 107 war er ein für seine Zeit feingebildeter Mann; seine Freundschaft mit dem Dichter Accius wird mehrfach erwähnt.

Acci. L. Accius, geb. 170, gest. in hohem Alter, da der junge Cicero noch mit ihm verkehrt hat, war der bedeutendste Tragödiendichter der Römer. Über die hier erwähnten Verse bemerkt der Scholiast: *Eius* (sc. Bruti) *etiam nomini dicatus Accii poëtae tragici exstat liber, cuius plurimos versus, quos Saturnios appellaverunt, vestibulo templi Martis superscripsit Brutus.*

2. *templorum* etc. Diese Bauten wurden aus der spanischen Beute errichtet. Erwähnt wird ein Tempel des Mars beim Circus Flaminius; s. d. vorige Anm. und Plin. N. Hist. XXXVI 26: *Mars etiam nunc est sedens colossiaeus eiusdem* (sc. *Scopae*) *manu in templo Bruti Callaeci apud circum Flaminium.*

3. *cum Aetolis.* Die Ätoler, welche sich an Antiochus den Großen von Syrien angeschlossen hatten, wurden nach dessen Besiegung (192 bis 189) von den Römern schwer gedemütigt. M. Fulvius Nobilior führte als Konsul 189 den Krieg gegen sie durch die Einnahme von Ambracia zu Ende.

Ennio comite. Cicero gedenkt Tusc. I 3 einer Rede des Cato, *in qua obiecit ut probrum M. Nobiliori, quod is in provinciam poëtas duxisset; duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium.* Ennius verherrlichte die Taten seines Gönners in einer *Ambracia* betitelten Dichtung.

4. *Martis manubias Musis.* Fulvius erbaute die *aedes Herculis et Musarum* am Circus Flaminius und schmückte sie mit zahlreichen Statuen und Gemälden, die er zumeist aus Ambracia weggeführt hatte. Man beachte die Allitteration.

5. *prope armati*: 'fast noch in der Kriegsrüstung', d. h. nachdem sie kaum die Waffen und das Imperium niedergelegt hatten. Der Redner gebrauchte den Gegensatz zu dem folgenden *togati iudices.*

6. *togati.* Dies ist das Stichwort für den folgenden Abschnitt: Archias ist auch der Sänger der Helden im Friedensgewande.

8. *me . . . indicabo.* Dies Bekenntnis, vorbereitet durch die Beispiele der Feldherren, die nach Lob aus Dichtermunde begierig waren, soll gehässigen Anspielungen auf Eitelkeit und Dünkel zuvorkommen. Vgl. Einl. § 6.

9. *quodam* mildert den Ausdruck

tamen honesto vobis confitebor. Nam quas res nos in consulatu nostro vobiscum simul pro salute huius urbis atque imperi et pro vita civium proque universa re publica gessimus, attigit hic versibus atque inchoavit. Quibus auditis, quod mihi magna res et iucunda visa est, hunc ad perficiendum adornavi. Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae; qua quidem detracta, iudices, quid est, quod in hoc tam exiguo vitae curriculo et tam brevi
29 tantis nos in laboribus exerceamus? Certe si nihil animus praesentiret in posterum et si, quibus regionibus vitae spatium circumscriptum est, isdem omnes cogitationes terminaret suas, nec tantis se laboribus frangeret neque tot curis vigiliisque angeretur nec totiens de ipsa vita dimicaret. Nunc insidet quaedam in optimo quoque virtus, quae noctes ac dies animum gloriae stimulis concitat atque admonet non cum vitae tempore esse di-

amore gloriae, der viel stärker ist als das vorher gebrauchte *studium laudis*.

1. *honesto*: 'sittlich berechtigt'.

2. *vobiscum simul*. Der Redner betont klugerweise, daß in dem *togatus* Cicero die Richter (die ihn im Kampfe gegen Catilina und die Umsturzpartei unterstützt haben) von Archias mitgeehrt werden; vgl. § 31: *qui etiam his recentibus nostris vestrisque domesticis periculis aeternum se testimonium laudis daturum esse profitetur.*

3 *attigit . . . atque inchoavit*: er hat sich damit befaßt und es schon in Angriff genommen; s. zu § 19 a. E. *attigit* und vgl. Einl. Anm. 10.

5. *adornavi*: das Verbum besagt mehr als 'ermuntern', nämlich 'ausrüsten, mit dem nötigen Material versehen'. So schreibt Cicero an den Geschichtschreiber Lucceius, von dem er eine Einzelschrift über sein Konsulat wünscht (ad fam. V 12, 10): *Si enim suscipis causam, conficiam commentarios rerum omnium.* S. übrigens den krit. Anhang.

7. *hanc*, von der ich eben jetzt rede; die Genetive *laudis gloriaeque* sind explicativ: die Belohnung für Mühen und Gefahren besteht in Ruhm und Ehre. Vgl. Phil. V 35: *Neque enim ullam mercedem tanta virtus praeter hanc laudis gloriaeque desiderat*, wo Cicero für D. Brutus ein ehrendes Senatusconsultum beantragt.

8. *exiguo* von der räumlichen, *brevi* von der zeitlichen Beschränkung.

9. *nos in laboribus exerceamus*: 'quälen, plagen'; vgl. Tusc. V 3: *eos casus, in quibus me fortuna vehementer exercuit.*

nihil . . . praesentiret in posterum: 'kein Vorgefühl für die Zukunft hätte'; ebenso p. Rab. perd. reo 29: *optimi et sapientissimi cuiusque animus ita praesentit in posterum, ut nihil nisi sempiternum spectare videatur.*

10. *regionibus*, s. zu § 23 *orbis terrae regionibus.*

13. *Nunc* = *nunc vero*, s. zu Cat. I 17.

14. *virtus*: 'edler Trieb'.

15. *esse dimittendam*: 'fahren lassen, aufgeben'; vgl. Phil. II 37: *Nec vero eram tam indoctus ignarusque rerum, ut frangerer animo propter vitae cupiditatem, quae me manens conficeret angoribus, dimissa molestiis omnibus liberaret.* Hier: man darf nicht zulassen, daß das

mittendam commemorationem nominis nostri, sed cum omni posteritate adaequandam. **XII.** An vero tam parvi animi videamur esse omnes, qui in re publica atque in his vitae periculis laboribusque versamur, ut, cum usque ad extremum spatium nullum tranquillum atque otiosum spiritum duxerimus, nobiscum simul moritura omnia arbitremur? An statuas et imagines, non animorum simulacra, sed corporum, studiose multi summi homines reliquerunt: consiliorum relinquere ac virtutum nostrarum effigiem non multo malle debemus, summis ingeniis expressam et politam? Ego vero omnia, quae gerebam, iam tum in gerendo spargere me ac disseminare arbitrabar in orbis terrae memoriam sempiternam. Haec vero sive a meo sensu post mortem afutura est sive, ut sapientissimi homines putaverunt, ad aliquam

Gedächtnis unseres Namens schwindet.

1. *cum omni posteritate adaequandam*: mit der ganzen Folgezeit gleich machen, d. h. ‘ihm die Dauer für alle Zukunft sichern’. Vgl. oben § 24: *qui cum virtute fortunam adaequavit.*

2. *An vero*: ‘Oder sollen wir wirklich . . . ?’ = ‘Denn wir wollen doch wahrlich nicht . . .!’ Das argumentierende *an* begründet in Form einer rhetorischen Frage und entspricht also einem *neque enim*. Im folgenden Satze dient dasselbe *an*, um ein Enthymem (*argumentum ex contrario*) einzuleiten; s. darüber zu Cat. I 3 *An vero.*

6. *statuas et imagines* etc. Jenes sind Standbilder, dieses Bildnisse jeder Art (Porträt, Büste, Wachsmaske); bei *simulacrum*, Abbild (vgl. *simulo, similis*), liegt der Gedanke an die künstlerische Wiedergabe zugrunde; in *effigies* (von *effingere*) ist die plastische Gestaltung hervorgehoben (vgl. *expressam et politam*), obwohl es sich hier um nicht sinnliche Gegenstände handelt, die durch die schöpferische Kraft des Dichters Gestalt gewinnen.

8. *consiliorum . . . ac virtutum*: ‘unseres ganzen Denkens und Handelns’; *virtutes* sind hier die Äußerungen der *virtus*, ‘rühmliche Taten’. Die ‘Denk- und Handlungsweise’ wird oft konkret durch *consilia et facta* ausgedrückt; z. B. p. Sest. 139: *Haec audivimus de clarissimorum virorum consiliis et factis, haec accepimus, haec legimus.*

9. *summis ingeniis*, d. i. *a viris summo ingenio praeditis.*

expressam et politam, jenes von dem lebenswahren Ausdruck (vgl. zu § 14 a. E.), dieses von der glatten und gefeilten Ausführung, also ‘treffend und fein gezeichnet’.

12. *Haec*: die *memoria orbis terrae sempiterna*, der Nachruhm.

a meo sensu . . . afutura est: ‘sich meiner Empfindung entziehen’.

13. *sapientissimi homines*, die Philosophen, die an ein Fortleben der Seele glauben, wie Pythagoras, Sokrates, und namentlich Plato.

ad aliquam animi mei partem pertinebit: ‘irgendeinem Teile meiner Seele nahetreten, sich wahrnehmbar machen, zum Bewußtsein kommen’. Dieser Ausdruck zeigt, daß Cicero besonders jene Lehre Platos im Auge hat, nach welcher drei Teile der Seele (*λογιστικόν, θυμοειδές, ἐπιθυμητικόν*) unterschieden werden, von denen nur der erste, die Vernunft, unsterblich ist. Vgl. Tusc. I 20: *Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est*

animi mei partem pertinebit, nunc quidem certe cogitatione quadam speque delector.

31 Quare conservate, iudices, hominem pudore eo, quem amicorum videtis comprobari cum dignitate tum etiam vetustate, ingenio autem tanto, quantum id convenit existimari, quod summorum hominum ingeniis expetitum esse videatis, causa vero eius modi, quae beneficio legis, auctoritate municipi, testimonio Luculli, tabulis Metelli comprobetur. Quae cum ita sint, petimus a vobis, iudices, si qua non modo humana, verum etiam divina in tantis ingeniis commendatio debet esse, ut eum,

rationem, in capite sicut in arce posuit, et duas partes ei parere voluit, iram et cupiditatem, quas suis locis, iram in pectore, cupiditatem subter praecordia, locavit; de fin. V 36: *Animi autem et eius animi partis, quae princeps est quaeque mens nominatur, plures sunt virtutes* etc.

1. *nunc quidem certe*: wie es auch mit dem Bewußtsein nach dem Tode sein mag, jetzt jedenfalls (d. h. solange er noch lebt) erfüllt ihn die schüchterne Vorstellung und Ahnung (seines dauernden Nachruhms) mit inniger Freude.

Schluß: § 31—32.

3. *pudore eo, quem* etc. Die ‘Achtbarkeit seines Charakters’ (*pudor*) wird bezeugt durch die dauernde Freundschaft (*vetustas*) hochgestellter (*dignitas*) Männer. Gemeint sind vor allem die beiden Luculli; unsere Stelle weist zurück auf § 5 a. E. *sed erat hoc* etc.

5. *ingenio autem tanto* etc. Vgl. § 6 die Aufzählung der vornehmen Römer, die den Dichter wegen seiner Geistesgaben schätzten.

6. *summorum hominum ingeniis*: ‘von den vornehmsten und geistvollsten Männern’; *ingeniis* kann Dativ und Ablativ sein (s. oben § 22 a. E. zu *multis civitatibus expetitum*).

causā vero eius modi = *cuius causa sit eius modi*; der abl. qualit. im Anschluß an *pudore eo* und *ingenio tanto*.

7. *beneficio legis*, s. § 7. Die Umschreibung mit *beneficio*, hier um der Gleichmäßigkeit der Glieder willen gewählt, findet sich auch sonst bei Sachnamen; Phil. II 56 *beneficio legis*; de leg. agr. II 17 *sortis beneficio*; Caes. b. G. I 53, 7 *sortium beneficio se esse incolumem*.

auctoritate municipi, testimonio Luculli, s. § 8.

8. *tabulis Metelli*, s. § 9.

9. *non modo humana, verum etiam divina . . . commendatio*. Was Cicero bisher rekapitulierend aufgezählt hat, gehört zur *humana commendatio*; es ist dem ersten Hauptteil der Rede (*de causa*) entnommen. Bei einem Dichter wie Archias, meint Cicero, darf zu den rein menschlichen Gesichtspunkten wohl noch die ‘höhere’ (göttliche) Empfehlung (vgl. § 18 a. E.: *quod quasi deorum aliquo dono atque munere commendati nobis esse videantur*) ergänzend hinzutreten (*debet esse*). Es folgen also jetzt die wichtigsten Punkte aus dem zweiten Hauptteil der Rede (*extra causam*), aber in etwas veränderter Ordnung.

10. *in tantis ingeniis*. Hier kann man das Wort *ingenium* fast schon konkret als Personenbezeichnung fassen, so wie auch wir von großen ‘Geistern, Genies, Talenten’ sprechen. Vgl. Brut. 147: *cepi voluptatem tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra re publica*; de re publ. II 2: *nam neque ullum ingenium tantum exstitisse di-*

qui vos, qui vestros imperatores, qui populi Romani res gestas semper ornavit, qui etiam his recentibus nostris vestrisque domesticis periculis aeternum se testimonium laudis daturum esse profitetur estque ex eo numero, qui semper apud omnes sancti sunt habiti itaque dicti, sic in vestram accipiatis fidem, ut humanitate vestra levatus potius quam acerbitate violatus esse videatur. Quae de causa pro mea consuetudine breviter simpliciterque dixi, iudices, ea confido probata esse omnibus; quae efferens me a mea iudicialique consuetudine et de hominis ingenio et communiter de ipso studio locutus sum, ea, iudices, 32

cebat, ut, quem res nulla fugeret, quisquam aliquando fuisset, neque cuncta ingenia conlata in unum tantum posse uno tempore providere, ut omnia complecterentur sine rerum usu ac vetustate.

eum, qui . . . semper ornavit, s. § 20ff.

2. *etiam his recentibus* etc., s. § 28.

4. *ex eo numero, qui . . . sunt habiti*, s. § 18f. — Man sagt häufiger (*in* oder) *ex eo numero* als *ex eorum numero*; das Relativum steht regelmäßig im Plural, als wenn *eorum* vorherginge.

5. *itaque dicti*: 'und so (nämlich *sancti*) genannt worden sind'; *ita* nimmt stellvertretend das prädikative Adjektiv wieder auf. Vgl. die ähnliche Stelle Brut 57: *Quem vero exstet . . . eloquentem fuisse et ita esse habitum* etc. So steht *ita* bei *esse, haberi, dici, existimari* und ähnlichen Verben; p. Sulla 22: *illud quaero, peregrinum cur me esse dixeris. Nam si ita sum* etc.; Tusc. II 41: *Crudele gladiatorum spectaculum et inhumanum nonnullis videri solet, et haud scio an ita sit, ut nunc fit*; de orat. III 84: *Quare si iam me vultis esse oratorem, si etiam sat bonum, si bonum denique, non repugnabo. Quid enim nunc sim ineptus? ita me existimari scio.*

7. *de causa*: 'über die Rechtsfrage', d. i. 'zur Sache', § 4 a. A. bis § 11; der folgende größere Teil der Rede (§ 12—§ 30) war *extra causam*. S. Einl. § 7.

9. *efferens me a mea iudicialique consuetudine*. Über den Rechtsfall selbst hatte Cicero *pro sua consuetudine*, nämlich *breviter simpliciterque*, gesprochen; im zweiten Teile der Rede erhob er sich über die eigene Gewohnheit und den gerichtlichen Brauch (vgl. § 3) und nahm einen höheren Schwung. Zu *se efferre* vgl. de re publ. III 4: *quorum animi altius se extulerunt*; Lael. 100: *quae* (sc. *virtus*) *cum se extulit et ostendit suum lumen* etc.; p. Cael.75: *qua ex vita . . . emersit totumque se eiecit atque extulit.* Die Lesart beruht auf Vermutung; s. den krit. Anhang.

10. *communiter*: 'im allgemeinen'; vgl. ad fam. XIII 12, 1: *Alia epistula communiter commendavi tibi legatos Arpinatium, ut potui diligentissime, hac separatim Q. Fufidium*; de off. II 36: *Admirantur igitur communiter illi quidem omnia, quae magna et praeter opinionem suam animadverterunt, separatim autem, in singulis si perspiciunt necopinata quaedam bona.*

de ipso studio: Cicero meint das *studium litterarum*, die künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen überhaupt und an sich, abgesehen von der Person des Archias; *hominis ingenium* und *ipsum studium* bilden einen Gegensatz, den das Pronomen des Gegensatzes (*ipse*) markiert. Es werden auf

a vobis spero esse in bonam partem accepta, ab eo, qui iudicium exercet, certo scio.

diese Weise die beiden Abschnitte des zweiten Hauptteils (aber in umgekehrter Reihenfolge) in Erinnerung gebracht: die §§ 12—16 enthalten die allgemeine Betrachtung, welche die Grundlage für die folgende Schilderung der Dichtergröße des Archias bildet.

1. *spero esse . . . accepta.* Gleich dem deutschen 'hoffen' dient auch *sperare* zur Bezeichnung einer 'Voraussetzung' und verbindet sich dann mit dem Inf. praes. oder perfecti. Ebenso vorher *confido probata esse.*

in bonam partem: 'nicht für ungut, nicht übel' nehmen; vgl. p. Rosc. Am. 45: *Quaeso, Eruci, ut hoc in bonam partem accipias (non enim exprobrandi causa, sed commonendi gratia dicam).*

ab eo, qui iudicium exercet, certo scio: der Redner kann dies mit Sicherheit wissen, weil der Verhandlungsleiter sein Bruder ist; s. zu § 3 g. E. *hoc denique praetore.*

KRITISCHER ANHANG.

1. ZU DEN CATILINARISCHEN REDEN.

'In his orationibus tres codicum familias (α, β, γ) constituit Nohlius, cui omnes assentiuntur.' — 'Quod ad trium harum familiarum virtutem pertinet, manifesta, opinor, est codd. α praestantia fere perpetua: illud vero confitendum, non numquam in codd. γ solis veritatem inveniri. Familiam β, quam in editione secunda amplexus est Halmius, non ita magni aestimo.'

Clark in der praefatio der editio Oxoniensis 1905 (1908).

α = codd. (C)AVa
β = „ bs
γ = „ otux.

Die von Clark außerdem noch herangezogenen Lesarten der Handschrift h (welche a nahesteht) und der Handschrift l (welche in den drei ersten Reden mit bs zusammengeht) können meist entbehrt werden.

C ist verstümmelt; er enthält I 1—5; 17ff. II 1—11; 15ff. III 1; 9—19; 23—27. IV 8—15.

Man vergleiche die besonnene Würdigung der Familien und der einzelnen Handschriften in den durch ihre Klarheit ausgezeichneten Darlegungen Nohls im kritischen Anhang der 7. Auflage der erklärenden Ausgabe der Catilinarischen Reden von Richter-Eberhard-Nohl (Teubner, 1912, S. 117—119).

I.

1. *etiam furor iste tuus nos*] α (doch fehlt *nos* in A) γ; *nos etiam furor iste tuus* β.
   coniurationem tuam] *tuam* fehlt in CAV; es wird aber durch die Klausel empfohlen.
2. *vitemus*] $\beta\gamma$ (auch a); *vitamus* CAV (also α; a ist gelegentlich durch β beeinflußt). Clark und Nohl ziehen die Lesart von α vor. S. Komm.
   pestem] α; *pestem istam* $\beta\gamma$ (auch in C ist *istam* von erster Hand nachgetragen).
   in nos omnes iam diu] α (doch fehlt *nos* in AV); *in nos iam diu* γ; *in nos* β.
3. *Catilinam orbem*] Aa und Quint. VIII 4, 13; *Catilinam vero orbem* cett.
   quod C. Servilius] Muretus; *quodque* (oder *quod Q.*) *Servilius* codd.
   Habemus] α; *habemus enim* $\beta\gamma$.
   et grave] fehlt in AV (in C von erster Hand übergeschrieben).
4. *uti*] α (außer a); *ut* $\beta\gamma$ (und a).
   eius modi] CAV; *huiusce modi* a; *huius modi* $\beta\gamma$.
   verum inclusum] α und o^1u; *verum tamen inclusum* cett. (auch C^2).
   te interfectum esse] α; *interfectum te esse* $\beta\gamma$.

me non dissolutum] $\beta\gamma$; *me* fehlt in α und wird von Clark weggelassen.
sed iam] α (und o^1); *sed etiam* $\beta\gamma$.

5. *videtis*] α; *videmus* $\beta\gamma$.
non potius hoc] $\alpha\beta\gamma$ (nach Nohl); Clark druckt *non hoc potius* ohne jede Angabe (vgl. Halms Apparat in der ed. II. Orell.).

6. *et vives*] *sed vives* verm. Weiske.
ut nunc vivis] α (auch o), Clark; *ut vivis* $\beta\gamma$, Nohl.
obsessus] α; *oppressus* $\beta\gamma$.
coetus] α; *coeptus* $\beta\gamma$.
coniurationis potest] AVot, Nohl; *coniurationis tuae potest* cett., Clark. Die Klausel spricht für Weglassung des *tuae*; vgl. aber § 1.

7. *VI*] at; *III* u; *VIII* ho; *VIIII* β. Die Zahl *VI* wird gestützt durch Prisc. und Sall. Cat. 30.
contentum te] AVγ; *te contentum* a; *te* fehlt in β (wo vorher *cum te discessu* statt *cum tu discessu* steht).

8. *cum te*] α; *cum tu te* $\beta\gamma$.
sensistine] $\beta\gamma$; *sensistin* α, Clark.
quod non ego non modo] Halm; *quod ego non modo* codd. (doch V *quod ego non modo non*).
mecum tandem] codd. (außer a); *tandem mecum* a.

9. *quam rem publicam habemus? in qua urbe vivimus?*] $\beta\gamma$; in α sind die beiden Fragen umgestellt; aber Donatus und Mart. Cap. stimmen mit $\beta\gamma$ überein. Die Stellung in α würde die heroische Klausel am Satzschlusse ergeben.
nostro omnium] Aa; *nostrum omnium* V$\beta\gamma$.
de orbis] α; *orbis* $\beta\gamma$. Vgl. p. Cluent. 79 *de foro atque adeo de civitate.*
Hos] α; *hosce* $\beta\gamma$.
discripsisti] Bücheler; *descripsisti* codd.
paulum] α; *paululum* $\beta\gamma$.
quod ego viverem] für *quod* verm. Hirschfelder *quoad.*
et se illa] α; *et sese illa* $\beta\gamma$.
lecto] AVt sowie Probus und Claud. Sac.; *lectulo* a$\beta\gamma$.
interfecturos esse] $\alpha\beta\gamma$; *esse* fehlt nur in a.

10. *domum meam*] $\beta\gamma$; *domum* α.
liberabis] a$\beta\gamma$; *liberaberis* AV (vorher ist *me* weggelassen); Clark schreibt mit Lambin *liberaveris.*
modo] AV; *dummodo* a$\beta\gamma$.

11. *horribilem*] codd., doch V *terribilem*, welches Wort sich auch in A hinter *gratia* findet.

12. *Italiam*] α; *Italiam denique* $\beta\gamma$.
et vastitatem] α; *ac vastitatem* $\beta\gamma$.
lenius, ad] α (nach Nohl; nach Clark bloß ah]; *lenius et ad* $\beta\gamma$.
tuorum comitum] hielt Halm für ein Glossem; andere wollten auch noch *ex urbe* streichen.

13. *haeret in fama*] Ant. Augustinus; *haeret* (*inhaeret* h) *infamiae* (*-ia* a) codd.; *inhaeret in fama* verm. Madvig.
ferrum] *ferrum praebuisti* (oder *porrexisti*) verm. Kübler.

14. *domum*] $\beta\gamma$; *locum* α, Clark. S. Sall. Cat. 15, 2; Liv. I 46, 9.
vacuefecisses] codd., doch a *vacuum fecisses.*

cumulasti] codd.; Clark schreibt mit Wüst *cumulavisti*, wegen der heroischen Klausel.
sileri] α; fehlt in βγ.
impendere tibi proximis Idibus] Vβγ; Clark und Nohl schreiben mit Aa *proximis Idibus tibi impendere*.

15. *qui nesciat*] codd., nur a hat *quin sciat* (A^1 *qui sciat*).
fortunam] Clark druckt *Fortunam*.
quotiens vero] α (außer a) γ; in a fehlen die Worte; *quotiens me* β.
conatus es] αγ (außer x); *voluisti* βx.
Nihil agis] fehlt in $\beta o^1 tx$.
adsequeris] AV; die übrigen Handschriften fügen noch hinzu *nihil moliris* (aus § 8), was zuerst Heumann tilgte.

16. *quotiens excidit*] α; *quotiens vero excidit* βγ.
elapsa est] Dahinter folgt in den codd. noch *tamen ea carere diutius non potes* (aus § 24), was Heumann tilgte.
ac devota] In A steht *aut devota*, in V *ut devota*.
tot ex] codd.; nur a hat *totque* (oder *totque ex*, nach Clark, dessen Angabe aber wohl auf einem Irrtum beruht).
tibi ferendum] α; *hoc tibi ferendum* βγ.

17. *arbitraris*] In V *arbitrare*, in A *arbitraris.e.*
neque eos] αγ (doch V *illos*); *nec eos* β.
ulla ratione] βγ; *ratione ulla* α, Clark und Nohl.
ut opinor] Cobet verm. *tu opinor*.
odit ac] βγ; fehlt in α.
diu nihil te] CAV; *diu de te nihil* a; *diu nihil de te* βγ (doch t *de te diu nihil*).

18. *exstitit*] aβγ; *existit* CAV.
evertendas] ou; *vincendas* αt; *evincendas* βx.
timeri . . . videri] Richter verm. *timere . . . videre*.

19. *ut dixi*] codd., doch *ita ut dixi* a.
tu te in] CAVb; *tu te ipse in* cett.
ad M'. Lepidum] *ad* α; *apud* βγ; *M'.* Manutius, *M.* codd.
qui magno] βγ; *quia magno* α, Clark.
M. Metellum] *Metellum* (ohne *M.*) α; *M. Marcellum* βγ. S. Komm. (Vgl. aber Drum.-Groebe II^2 47, 5 und V^2 478, 4.)
custodiendum te] codd.; *te* fehlt nur in a.
se ipse] α; *se ipsum* βγ.

20. *placere sibi*] CAV (in a fehlt *sibi*); *sibi placere* βγ.
Quid est] α; *quid est Catilina* βγ.

21. *At si*] ao^2; *ac si* cett.
senatus iure optimo] α; *optimo iure senatus* βγ.
circumstant] α; *stant circum* βγ.
quorum tu et] aβγ (außer t); *quorum et tu* CAVt; 'fort. *tu* delendum' Clark.
vastare iam pridem] α; *iam pridem vastare* βγ.

22. *colligas*] „A und C nach Peterson (von Clark nicht angegeben, so daß die Lesart von a und V unbekannt ist; mit Recht von Luterbacher empfohlen)." Nohl. *corrigas* βγ, Clark. *Se corrigere* findet sich sonst nie bei Cicero.
ullum exilium] αβ; *exilium* γ.

duint] C; *duent* a (*dent* h); *donent* AV; *donarent* $\beta\gamma$.
tametsi] α; *etsi* $\beta\gamma$.
tua ista] $\alpha\gamma$; *ista tua* β; *ista* Poggio.
is es, Catilina, ut te] Die α-Handschriften verderbt *sis* (*scis* a) *Catilina si te*. Vgl. Quint. IX 3, 62.
pudor umquam a] Quint. l. c.; *pudor a* codd., Clark.
revocarit] In Vhou und bei Quint. *revocaverit*.

23. *si id feceris*] fehlt in CAV.
ieris] codd.; *iveris* Clark mit Zielinski aus Gründen der Klauseltechnik.
esse videaris] $\beta\gamma$; *isse videaris* α, Clark.

24. *cui sciam*] Gulielmius; *cum sciam* (*cum sciam iam* a) codd.; *cum iam sciam* Müller.
confido perniciosam] α; *perniciosam esse confido* $\beta\gamma$.
sacrarium scelerum] α; *sacrarium scelerum tuorum* $\beta\gamma$; *sacrarium sceleratum* Clark; *sacrarium* Nohl (wie schon Halm); *sacrarium scelestum* verm. Luterbacher. Vgl. II 13.

25. *tua ista*] α (außer a), γ; *ista tua* β und a.

26. *tuam illam*] α; *illam tuam* $\beta\gamma$.

27. *profeci cum*] codd. außer a; *profeci tum cum* a.
quod esset] α (außer V), γ; *quod est* Vβ.
a te scelerate] α; *abs te scelerate* $\beta\gamma$.
diligenter] $\beta\gamma$; fehlt in α.
sic loquatur] Quint. IX 2, 32; *loquatur* codd., Clark.
vincla] α; *vincula* $\beta\gamma$.

28. *urbe qui*] α; *urbe ii* (*hi*) *qui* $\beta\gamma$.
refers] α; *referes* $\beta\gamma$.
propter invidiam] codd.; *propter invidiae* verm. Matthiae.

29. *non est*] $\alpha\beta\gamma$; *num est* geringere Handschriften.
summi viri et clarissimi cives] $\beta\gamma$; *summi et clarissimi viri cives* (*civis*) CAV; *summi et clarissimi viri* a.
invidiae mihi] $\beta\gamma$; *invidiae* α.
fui semper] α; *semper fui* $\beta\gamma$.

30. *auctoritate multi*] α; *auctoritatem secuti multi* $\beta\gamma$.
qui non videat] $\beta\gamma$; *quin videat* α.
esse factam] $\beta\gamma$; *factam esse* α.
sese eiecerit] CAV; *se eiecerit* cett.
tam adulta] Pluygers verm. *iam adulta*.

31. *Hic si*] CAV, β, tx, Nohl; *quodsi* aou, vulgo; *nunc si* Clark im Text (‘fort. *hoc si*’ in der adn.).
biberunt] α; *biberint* $\beta\gamma$.
ingravescet] In βux^1 *ingravescit*.

32. *secernant se a bonis*] tilgte Eberhard.
quod saepe] α; *id quod saepe* $\beta\gamma$.
secernantur] In βux *discernantur*.

33. *ominibus*] Naugerius; *omnibus* codd.
cum tua] α; *et cum tua* $\beta\gamma$.
Tu] α; *tum tu* $\beta\gamma$; *tu, tu* verm. Stangl, *tu vero* Heine.
a Romulo] tilgt Tittler.
a tuis ceterisque] α; *a tuis aris ceterisque* $\beta\gamma$.
civium omnium] α; *civium* $\beta\gamma$.

II.

1. *ferro flammaque*] α; *ferrum flammamque* βγ.
minitantem] CAa; *minantem* Vβγ..
comparabitur] codd., nur a *comparatur*.
pertimescemus] aγ; *pertimescimus* CAV; *perhorrescemus* β.
iustum] fehlt in β.

2. *prostratus Quirites*] α; *prostratusque est* βγ.
mihi laetari] α; *laetari mihi* βγ.

3. *Sed quam multos* etc.] Clark und Nohl lesen: *Sed quam multos fuisse putatis, qui, quae ego deferrem, non crederent, quam multos, qui propter stultitiam non putarent, quam multos, qui etiam defenderent, quam multos, qui propter improbitatem faverent.* Der erste von den beiden hier durch den Druck hervorgehobenen Sätzen steht in CAV hinter *defenderent* und fehlt in a; er wurde von Halm getilgt. Der zweite in αβγ gleichmäßig überlieferte wurde von Bloch und Madvig noch dazu gestrichen. Die Sätze verraten sich als Glosseme: 1. durch ihren Inhalt (sie scheinen etwas Neues bringen zu wollen und sind doch nur matte Wiederholungen); 2. durch die Störung der Satzkonstruktion (das vorausgenommene und also als gemeinschaftliches gedachte Objekt *quae ego deferrem* verbindet sich vorzüglich mit *crederent* und *defenderent*, wäre aber unlateinisch bei *putarent* und ist unvereinbar mit *faverent*); 3. die schwankende Stellung des einen der beiden Sätze in den Handschriften spricht dafür, daß hier Randglossen in den Text gedrungen sind; 4. die Absicht des Glossators ist erkennbar: er wollte deutlich machen, daß das *non credere* auf *stultitia*, das *defendere* auf *improbitas* beruhe; er erinnerte sich dabei an I 30: *neminem tam stultum fore, qui non videat . . ., neminem tam improbum, qui non fateatur.* Aus diesen Gründen habe ich mich trotz Zielinski (der hier ein schönes Beispiel zum konstruktiven Rhythmus, Strophe a b a b, erkennt) nicht entschließen können, die Sätze im Text stehenzulassen.

4. *ne vobis quidem omnibus re etiam tum probata*] βγ; von den α-Handschriften geht a mit βγ (doch scheint in ihr nach Clarks Angaben *re* zu fehlen); C hat *rem quidem omnibus vobis etiam tum reprobatam*, ebenso V, wo aber (statt *reprobatam*) *rei p. probatam* steht, und A, wo *reprobatam* (in einer Lücke von 10 Buchstaben) weggelassen ist. Clark schreibt: *ne vobis quidem omnibus etiam tum re probata*, d. h. er sucht die an sich tadellose Überlieferung von βγ durch die zweifellos verderbte und offenbar willkürlich zurechtgemachte von α noch zu verbessern. Ich erkenne in *reprobatam* nicht eine erhaltene Spur des Richtigen, sondern nur die mißglückte Absicht, dem Satze, der durch die Verderbnis seine Negation verloren hatte, den notwendigen verneinenden Sinn durch Veränderung des Verbums *probare* in *reprobare* wiederzugeben. Nohl hat Luterbachers Vermutung aufgenommen: *nequaquam vobis omnibus re etiam tum probata*; sie meinen nämlich, durch *ne vobis quidem* werde auf *vobis* ein nicht verständlicher Nachdruck gelegt. Das Bedenken ist unbegründet; s. den Kommentar.

intellegatis quod] Statt *quod*, welches einige geringere Handschriften bieten, steht *qui* in αβγ.

in praetexta] So hat nur der cod. Indersdorfensis (Halms i); alle andern Handschriften überliefern *in praetexta* (*-tata* A) *calumnia*. Nach Clark ist das Wort *calumnia* vielleicht aus K (= Kaput) entstanden, nach Eberhard stammt es von einem 'Ausruf am Rande' (ähnlich Peterson). Withof verm. dafür *catamitum* (= Ganymedem, wie Phil. II 77). Eine einleuchtende Erklärung oder Verbesserung scheint noch nicht gefunden. Vielleicht *in praetexta alumnum* ('als seinen Zögling in der Praetexta').

5. *prae*] Lambin (nach einem seiner codd., in dem *pro* stand); unsere Handschriften haben *ex*; *et* schrieben (nach einer Handschrift des Muretus) Orelli und Klotz. Man kann für *prae* (dessen handschriftliche Gewähr gleich Null ist) auch *fretus* vermuten (vgl. für *prae* de leg. agr. II 96 und p. Flacco 67; für *fretus* fragm. orat. Bait. VIII 18, a; Phil. XIII 28). Die Struktur *contemnere aliquid aliqua re* scheint mir trotz Haase (zu Reisig, Vorles. III 688) unglaubhaft.
et his] $\beta\gamma$; *et ex his* (*iis*) α; *et prae his* verm. Müller.
suos milites] von Richter (als Glosse aus § 4) getilgt.

6. *nisi vero si quis*] *si* tilgte Madvig.

7. *levata*] α; *relevata* $\beta\gamma$.

8. *in ullo*] α; *in ullo homine* $\beta\gamma$.
ullo in angulo] Mommsen; *ne ullo in angulo* $\alpha\beta\gamma$ (s. u. zu § 27 *sed ne inceptum ullum* in α); *ne ullo quidem in angulo* Halm und Clark mit geringer handschr. Gewähr.

9. *esse fateatur*] aγ und so Clark; Nohl läßt die Worte mit den übrigen Handschriften weg. Daß auf *esse fateatur* nachher *fuisse commemoret* folgt, kann m. E. nichts entscheiden; es ist bloßer Wechsel des Ausdrucks, kein beabsichtigter Gegensatz der Zeiten.
consumeret] α; *consumerentur* $\beta\gamma$.

10. *ebrios*] α; *ebriosos* $\beta\gamma$.

11. *Nulla enim est*] α (außer V); *nulla est enim* V$\beta\gamma$.
manere] codd.; *manare* Eberhard mit Manutius u. a. in der Bedeutung 'eitern, um sich fressen'; aber *manere* ist an sich untadelig und liefert eine vorzügliche Klausel, die durch *manare* verdorben wird.

12. *eiectum in exsilium esse*] α; *in exsilium eiectum esse* $\beta\gamma$. Clark läßt das bedeutsame *in exsilium* weg.
paruit. Qui ut] $\beta\gamma$; *paruit quid ut* a; *paruit qui* (ohne *ut*, was sich leicht durch Haplographie erklärt) AV. Die Überlieferung in $\beta\gamma$ ist vollkommen richtig; s. den Kommentar. Damit fallen alle Vermutungen, die den in jeder Hinsicht vortrefflichen Satzschluß *paruit* durch Zusätze verderben (*paruit, ivit* Graevius; *paruit atque ivit* Madvig; *paruit, quievit* Müller [2], etc.). Clark schreibt *paruit. Quin*; Nohl einfach *paruit*.
hesterno die] codd. außer a; Nohl schreibt mit a: *hesterno die, Quirites*. Die Anrede würde an dieser Stelle recht passend sein, aber sie ist nicht ausreichend bezeugt.
convocavi] α; *vocavi* $\beta\gamma$.

13. *apud M. Laecam*] $\alpha\beta\gamma$ (nach Nohl); auch Halm druckt so ohne Variante; dagegen schreibt Clark ohne jede Angabe *ad M. Laecam* (ebenso Kayser). Vgl. I 9.
quid ea nocte egisset] Die meisten guten Handschriften haben hinter *egisset* noch den Zusatz *ubi fuisset*, was von allen neueren Heraus-

gebern nur Clark beibehält. Der Zusatz fehlt in x (nach Halm auch in s und im cod. Indersdorfensis sowie andern geringeren Handschriften) und bei Priscian III 250; er scheint aus I 1 interpoliert zu sein. Wenn er wirklich von Cicero herrührt, so könnte er nur als Relativsatz gemeint sein: ‘was er in jener Nacht da, wo er gewesen sei (nämlich *apud M. Laecam*), getrieben habe’.

sacrarium] x und cod. Ind.; *sacrarium scelerum* αot; *scelerum sacrarium* β. An dieser Stelle dürfte *scelerum* aus I 24 interpoliert sein

14. *videbam*] aβγ und Diomedes I 470; *videram* AV und so Clark.
Manlius] codd.; wird von Nohl mit Eberhard (nach Lambinus) beseitigt.
confert] AVb; *conferet* cett. Jenes ist sachlich angemessen und rhythmisch besser.
miserum] αγ (außer x); *timidum* βx.

15. *relevandae*] abu; *levandae* sx Schol. Gron. Vgl. § 7.
potius quam quod] *potius* fehlt in CAV.

17. *quem*] γ; fehlt in αβ.
si me] βγ; *si a me* α; *si iam me* Clark.
volent] α; *volunt* βγ.

18. *impudentissima*] *imprudentissima* verm. Greef.
putas] βγ; *putes* a und so Clark.
proferentur] γsi (= cod. Indersd.); *proferuntur* ab und so Clark.

19. *perturbata se consequi*] α; *perturbata consequi se* βγ.
id quod conantur se consequi posse] α; *se id quod conantur consequi posse* βγ. Nohl tilgt mit Eberhard die Worte *se consequi posse* als lästige Wiederholung aus dem vorhergehenden Satze.
magnam concordiam in maxima multitudine] Halm[1]; *magnam concordiam, maximam multitudinem* (doch *maxima multitudine* a) codd. und so Nohl; *magnam concordiam ordinum, maximam multitudinem* Clark.
militum copias] α; *copias militum* βγ.
sit concedi] α; *concedi sit* Clark und Nohl mit βγ. Durch die Sperrung *gladiatori sit concedi necesse* wird sowohl das *concedi* im Gegensatz zu *cupere* und *adepti sint*, als auch die zwingende Notwendigkeit wirkungsvoll hervorgehoben.

20. *iste est*] α; *est ipse* βγ.
ii sunt coloni] vulgo, Clark. Die Handschriften haben hier *hi* (*hii*), wie so oft in ähnlichen Fällen; das kann bekanntlich ebensogut *hi* wie *ii* bedeuten. (Z. B. in diesem selben Satze haben fast alle Handschriften Halms *ex his* (*hiis*) *coloniis* statt *ex iis c.*; ebenso III 1 *hi* (*hii*) *dies* statt *ii dies*. Clark führt solche Varianten in der Regel gar nicht an.) Nohl entscheidet sich an unserer Stelle für *hi*. Man kann schwanken; aber die Überlieferung beweist nichts. — Eberhard verm. (statt *ii sunt*) *insunt*, Novak außerdem *nonnulli* statt *coloni*.
in insperatis] Ernesti; *insperatis* codd.
utrosque] α; *Quirites* βγ; *Quirites utrosque* geringere Handschriften.

21. *proscriptione*] α; *proscriptionibus* βγ.
defetigati] A[1]atux[1] (*-fae-* a); *defatigati* CA[2] cett.
quam primum] Halm; *primum* codd.

22. *ab eo divelli*] α; *divelli ab eo* βγ.

24. *urbes*] codd.; *vires* Muretus; *arces* Garatoni und so (mit Eberhard) Nohl. S. den Kommentar.

25. *rebus quibus*] $\alpha\beta$; *rebus omnibus quibus* γ.
senatu, equitibus, populo Romano] Sternkopf (mit geringeren Handschriften); statt *populo Romano* steht in ahls bloß *R.*, b hat *R. P.*, oux bieten *R. populo.* Die neueren Herausgeber, auch Clark und Nohl, lesen *senatu, equitibus Romanis.* Cicero mußte vor den Quiriten auch des *populus* Erwähnung tun, und die Konzinnität verlangt ein drittes Glied, entsprechend dem folgenden *urbe, aerario, vectigalibus — cuncta Italia, provinciis omnibus, exteris nationibus.*
denique aequitas] γ, Nohl (mit Eberhard); *hinc denique aequitas* $\alpha\beta$, Isid. orig. II 21, 5, Clark. (Clark gibt irrtümlich als Lesart von γ *hinc* anstatt *denique* an.)
copia] bh, Isid.; *copiae* cett.
nonne si] α; *nonne etiam si* $\beta\gamma$.

26. *antea dixi*] codd., Clark; Nohl streicht *dixi* mit Muretus, Madvig, Eberhard. S. den Kommentar.
motu] βux; *mutu* C; Clark liest mit Aat *metu.*

27. *nati*] α (außer a) γ; fehlt in aβ.
monitos] $\alpha\beta$; *monitos eos* γ.
conivere possum] tux (*commovere possum* x), Schol., Probus IV 35, Claud. Sac. VI 487; *consulere sibi possunt* die übrigen Handschriften.
sed inceptum] hux; *sed ne inceptum* α (s. zu § 8); *sed vel inceptum* β, Clark.

28. *agentur, Quirites*] $\beta\gamma$; *agentur* α, Clark.

29. *pulcherrimam florentissimamque*] AVaβ; *pulcherrimam florentissimam potentissimamque* Chγ, Clark.

III.

3. *breviter, Quirites*] $\beta\gamma$; *breviter* α, Clark.
et quam manifesta] fehlt in αt.
et ignoratis] abu; *et* fehlt in den andern Handschriften.

4. *cum litteris mandatisque eodemque itinere*] Nohl; *eodemque itinere cum litteris mandatisque* codd., Clark. Die Gesandten bekamen 'Briefe und Aufträge' nur *ad suos cives*; die für Catilina bestimmten Mitteilungen überbrachte Volturcius, der eben zu diesem Zweck ihnen beigesellt wurde. Die Worte *atque huic esse ad Catilinam datas litteras* markieren deutlich diesen Gegensatz. Bestätigt wird diese Auffassung durch § 8ff.
esse ad Catilinam datas] $\alpha\gamma$; *ad Catilinam esse datas* β. Richter und Eberhard tilgten *ad Catilinam*, mit Unrecht. Durch Nohls Umstellung (s. d. vor. Bem.) wird der Sinn des ganzen Satzes aufgehellt.
tota res] hx, Clark; *ut tota res* die übrigen Handschr. und so Nohl. Wenngleich die Wiederaufnahme eines *ut* nach einem Zwischensatz nicht eben selten ist, so hat sie doch hier etwas Störendes; es scheint, daß die Einfügung des *ut* durch das vorhergehende *optabam* veranlaßt wurde. Daß Cicero selbst den *ut*-Satz an *optabam* angeschlossen hätte (zuweilen gewinnt nämlich bei ihm ein Zwischensatz Einfluß auf die Konstruktion), ist hier wenig wahrscheinlich.

5. *bipertito*] α; *bipertiti* βγ.
in rei publicae praesidio] Die Handschriften haben statt *rei p.* zum Teil (AVβho) *re* (*r.*) *p.*; daher Halm[1]: *in re publica, praesidio.*

6. *Allobroges*] α; *Allobrogum* βγ.
educuntur] hγ; *ducuntur* αβ, Clark.
arcessitus] Die Handschriften haben überwiegend *accersitus*; vgl. IV 4 und 13. (Bei Clark und Nohl keine Angabe.)
Cethegus] αβγ; *C. Cethegus* Nohl mit geringeren Handschriften.
Lentulus] codd.; Eberhard verm. *P. Lentulus.*

8. *discriptum*] Kayser, Nohl; *descriptum* Clark mit den Handschriften.

9. *a P. Lentulo*] codd.; Nohl schreibt mit Halm und Eberhard *ab Lentulo.* Der Versuch, eine bestimmte Regel über die Setzung oder Weglassung des Vornamens zu gewinnen, scheint aussichtslos.
datas] Vγ, Clark; *datam* β; *data* Aa, Nohl.
fatis] ger. Handschr.; *fastis* αβt; *libris* oux.

10. *videretur*] tx; *videri* cett.
Primo] αβ; *primum* γ.
recepissent] Muretus; *praecepissent* codd.
deprehensa] αβot; *deprehensae* ux.
Introductus est] γ; Clark läßt *est* mit αβ weg (*Introductus Statilius cognovit* etc.).

11. *fatis*] x; *fastis* cett.

12. *tamen*] Eberhard verm. *tandem*, Binsfeld *statim.*
Quis] abho; *qui* cett.
Vide et quid] αβo; *et vide quid* tux; Clark schreibt mit Halm *vide ecquid*, Nohl mit ger. Handschr. *vide quid.* S. den Kommentar.

14. *Caeparium*] So ist der Name (mehrfach) bei Sallust überliefert; die Cicerohandschriften bieten hier *Ceparius*, und so schreibt Clark. Vgl. aber ad fam. IX 23, wo ein anderer *M. Caeparius* vorkommt: hier hat der Med. nach Baiters ausdrücklicher Angabe *ae*, wie denn auch Mendelssohn druckt, ohne eine Variante anzuführen.
colonis quos] Naugerius; *coloniis quas* codd.
Annium] Halm; *Manlium* codd.; *Magium* (vgl. ad fam. IV 12, 2) Sylvius. „Die Ciceronischen Handschriften geben den Namen *Q. Manlium*, ohne Zweifel aus Verwechslung mit dem Centurio Manlius. Der Name *Annius* scheint sicherer, weil er 1. zweimal bei Sallust c. 17 und 50 so genannt ist; 2. weil es bei Q. Cic. de petit. cons. § 10 heißt: *qui* (Catilina) *ex curia Curios et Annios . . . sibi amicissimos comparavit.* Daß aber Q. Annius Senator war, wissen wir aus Sall. c. 17." Halm.

15. *patefactis indiciis confessionibus suis*] α (doch a *patefacta*) β; in hγ ist *et* hinter *indiciis* eingeschaltet, offenbar infolge einer verkehrten Auffassung. Clark und Nohl lassen zwar auch das *et* fort, interpungieren aber mit Halm so: *patefactis indiciis, confessionibus suis, iudicio senatus . . . amiserat*, als wären die drei Ablative koordiniert, während doch Lentulus seine Eigenschaft als Prätor und Bürger *iudicio senatus* verlor, nachdem die Wahrheit der *indicia* durch seine eigenen *confessiones* erwiesen worden war. Die richtige Auffassung und Beziehung der Ablative macht alle Änderungen überflüssig. (Orelli schrieb mit ger. Handschr. *patefactus indiciis et*

confessionibus suis; Halm verm. *patefacta* ⟨*re*⟩ *indiciis*; Heine: *patefactis indiciis*, ⟨*convictus*⟩ *confessionibus suis*; andere noch anders.)

16. *somnum*] b^1; *somnium* cett. Der schol. Gron. kennt beide Lesarten.
L. Cassi] γ; *C. Cassi* $\alpha\beta$.
adipes] γ; *alipes* C, A (am Rande; im Text eine Lücke); *aupes* V; das Wort fehlt in β.
Erat ei] γ; *ei* fehlt in b; in as steht dafür *et*.
neque lingua neque manus] codd.; nur in ah steht *neque manus neque lingua*.
descriptos] *discriptos* (und vorher vielleicht *dilectos*) verm. Eberhard.

17. *haec tanta in re publica*] βux; *haec in tota re publica* aot und so Clark.
comprehensa] Nohl (und ihm folgend Clark); *inventa comprehensa* α; *inventa atque deprehensa* $\beta\gamma$.
cum ille] aot; *dum ille* βux.

18. *nutu atque*] $\beta\gamma$; fehlt in α.
possemus] γ; *possimus* $\alpha\beta$ und so Clark.
tam multa] $\alpha\gamma$; *ita multa* β (und x).

19. *lactentem*] Vhtu; *lactantem* cett., Clark, Nohl. Vgl. de div. II 47: *Romulus lactens fulmine ictus*.

20. *excelso*] V$\beta\gamma$; *celso* Aax.
locaverunt] x; *collocaverunt* $\alpha\beta$; *statuerunt* γ (außer x).

21. *esse tam aversus*] α; in $\beta\gamma$ ist hinter *esse* eingeschaltet *Quirites*.
per cives] $\alpha\beta$; *a perditis civibus* γ.
et senatus et vos] $\alpha\beta\gamma$; von Halm mit ger. Handschr. getilgt.

22. *hanc mentem*] codd.; *Quirites* ist nur in a hinzugefügt.
Iam vero in illa Allobrogum sollicitatione ab Lentulo] Sternkopf; *Iam vero illa Allobrogum sollicitatio, iam ab Lentulo* codd., Clark; *Iam vero ab Lentulo* Mommsen (Interpolation aus § 14 annehmend), Nohl. Ernesti und Madvig verm. *Iam vero illa Allobrogum sollicitatio suscepta, iam ab Lentulo*; Klotz nahm eine Lücke an: *Iam vero illa Allobrogum sollicitatio . . ., iam ab Lentulo*.
commissaeque litterae] $\alpha\gamma$; *commissae litterae* β. Halm wollte diese Worte als nachhinkend und störend tilgen; indessen macht Nohl mit Recht darauf aufmerksam, daß durch dieselben gerade die größte Unbesonnenheit der Verschworenen hervorgehoben wird. Über die Wortstellung s. den Kommentar.
posse] $\alpha\beta$; *et posse* γ.
maximarum] α; *amplissimarum* $\beta\gamma$.
praesertim qui . . . potuerint] Statt *potuerint* (so Ernesti und Madvig) ist *potuerunt* überliefert, was Clark um der Klausel willen (*superáre pòtuérunt*) beibehält. Nohl tilgt mit Eberhard das ganze Satzglied: der Gedanke erscheine matt und abschwächend, der Indikativ *potuerunt* sei unciceronisch, *praesertim qui* finde sich sonst in den Reden nirgends, und die Klausel *superare potuerint* sei unerträglich. Von diesen Gründen trifft allerdings der vorletzte nicht zu, aber die übrigen machen in der Tat den Zusatz sehr verdächtig. Schon Halm schrieb: Cum et sententia languida sit et indicativus *potuerunt*, quem omnes codd. servant, mendosus, equidem non intercesserim, si quis totam sententiam induxerit. Über die Klausel s. Zielinski (Das Klauselgesetz, S. 202); der Abschluß des Satzes

und Abschnittes mit *divinitus ésse fàctúm putátis* wäre in jeder Beziehung vorzüglich.

23. *interitu, erepti*] α; *interitu, et erepti* γ; *interitu* β. Halm [2] schrieb im Anschluß an β: *interitu: sine . . . dimicatione togati . . . vicistis*; Clark und Nohl folgen α und interpungieren so: *interitu, erepti sine caede, sine sanguine, sine exercitu, sine dimicatione; togati* etc.; ich trenne mit Eberhard so: *interitu, erepti sine caede, sine sanguine; sine exercitu, sine dimicatione togati* etc. Vgl. Zielinski S. 202.

24. *oppressit*] Die in den Handschriften noch folgenden Worte *eiecit ex urbe* ($\alpha\beta$; *ex urbe eiecit* γ) wurden von Lambinus getilgt.
deminutione] Die Handschr. schreiben *diminutione.*

25. *Atque illae dissensiones*] x (nach Clarks Kollation); die übrigen Handschriften ($\alpha\beta\gamma$) haben *Atque illae tamen omnes dissensiones*, genau so wie am Anfang des folgenden Satzes. Ich bin mit Lambinus und Orelli der Ansicht, daß die Worte *tamen omnes* hier fälschlich eingedrungen sind. (Sie fehlen beide auch in Halms w, *tamen* fehlt auch in noch andern Handschriften.) Nohl behält sie bei, tilgt aber dafür den ganzen folgenden Satz; s. u. Clark druckt: [*Atque illae tamen omnes*] *dissensiones.*
eius modi, Quirites, quae] $\beta\gamma$; in α fehlt *Quirites* (vor *quae*!); Clark geht mit α.
Atque illae tamen omnes dissensiones, quarum etc.] Diesen ganzen Satz von *Atque* bis *diiudicatae sint* tilgt Nohl mit Bloch und andern. Clark behält ihn bei. Nach E. Norden 'Aus Ciceros Werkstatt' (Sitzungsber. d. Kgl. preuß. Ak. d. W. 1913, I; vgl. dazu Sonnenburg, Rh. Mus. 1913 S. 459) darf in den beiden mit *Atque illae tamen omnes* beginnenden Sätzen nichts geändert werden: es liegt eine Art 'Dublette' vor, die Cicero noch ausgleichen wollte, die aber durch einen Zufall unausgeglichen geblieben ist. Dagegen erhebt Nohl (W. f. kl. Ph. 1913 Nr. 11) sehr begründete Einwendungen; aber wenn er den zweiten Satz einem Interpolator zuschreibt, 'der es für nötig hielt, noch einmal zu betonen, daß die früheren Kämpfe blutig geendet hatten', so glaube ich, daß Cicero selbst es war, der diese Notwendigkeit empfand. Die Wiederholung (*Atque illae dissensiones erant eius modi — Atque illae tamen omnes dissensiones . . . eius modi fuerunt*) ist beabsichtigt und erhält durch das (nur im zweiten Satze berechtigte) *tamen omnes* die nötige Wucht. S. den Kommentar.
a Lentulo, Catilina] codd.; Nohl liest mit Luterbacher *a Lentulo, Gabinio.* S. den Kommentar.
infinitae caedi] Mommsen verm. *infinita e caede.*

26. *possint*] βux; *possunt* cett.
unoque] codd.; *uno* Madvig und Eberhard, so daß *uno . . . exstitisse* Epexegese wäre zu *ad memoriam consulatus mei.*
huius imperi] α; *eiusdem imperi* $\beta\gamma$.

27. *cum iis*] Halm (mit einer Handschr.), Clark, Nohl; *cum his* $\alpha\beta$ho; *cum illis* tux.
in bonis] γ; *in nobis* $\alpha\beta$.
se indicabunt] Aaβo; *se ipsi indicabunt* cett.

28. *Est enim*] $\alpha\beta$, Clark; *est etiam* γ, Nohl. Für *enim* bzw. *etiam* verm. Eberhard *denique*, Müller *autem.*

in nobis is animus] γ, Nohl; *nobis animus* $\alpha\beta$; Clark schreibt *nobis is animus* (ohne über *in* etwas anzugeben).

29. *providebo*] aβo; *providebo, Quirites* cett., Clark.

IV.

1. *de vestris liberis*] $\alpha\gamma$; *de vestris* β.
2. *sedes honoris*] Muretus; *sedes honoris sella curulis* (*id est sella curulis* t) codd.
   prope fatalem] *prope* tilgte Eberhard.
3. *turpis*] codd.; *gravis* Quint. VI 3, 109.
   praesentis] $\alpha\beta\gamma$; *praesenti* Eberhard mit cod. Ind.
   uti salvi] codd. (doch V *ut*); *ut ii salvi* verm. Halm.
   quam et] codd.; 'fort. *quam ut et*' Clark.
4. *conatus est*] h; *est conatus* V; *conatus* cett.
   arcessitur] Die Handschr. haben meist *accersitur*. S. zu III 6.
5. *ut ii qui*] Ah; *uti* (*ut* o) *qui* cett.
6. *tamquam integrum*] codd.; 'fort. *tamquam integrum sit*' Clark.
   et prolatando] AVβo; statt *et* steht in a *aut*, in tu *ac*.
7. *qui nos omnes*] Bloch und Madvig; die Handschriften fügen noch hinzu *qui populum Romanum* (*qui p. R.*), was Clark beibehält. Nohl meint, der Zusatz sei vielleicht aus *p. c.* (= *patres conscripti*) entstanden; aber es ist eine einfache Vorwegnahme aus der nächsten Zeile, wo *qui populi Romani* (bzw. *qui p. R.*) seinen berechtigten Platz hat.
   a dis] $\alpha\beta\gamma$, Clark, Nohl; *ab dis* schol. Ambr., vulgo.
   quietem] $\alpha\beta\gamma$; nur t hat *quietem esse*, wie Müller schreibt, der in der adn. meint: 'fortasse scrbnd. *aut necessitate naturae aut ad laborum . . . quietem*.
   oppetiverunt] Aaβ; *optinuerunt* V; *appetiverunt* γ.
8. *putent*] Ernesti; *putet* codd.
   dignas] i, Lambinus; *digna* $\alpha\beta\gamma$.
   levare possit] $\alpha\gamma$; *possit levare* β.
   multos una dolores] E. F. Eberhard, Kayser; *multas uno dolore* codd.; *multos uno dolore dolores* Graevius. Halm behielt die Lesart der codd. bei und schob hinter *corporis* das Wort *aerumnas* ein; Clark ersetzt Halms *aerumnas* durch *miserias* (*multas uno dolore animi atque corporis miserias*).
   esset opposita] Sternkopf; *esset posita* codd.; *esset proposita* Clark und Nohl nach einer Vermutung Müllers ('scribendum videtur'). Dem Sinne entspricht *opposita* (vgl. p. Quinct. 47) hier mindestens so gut wie *proposita* (vgl. Verr. V 23), und die Klausel entscheidet zu seinen Gunsten (⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑).
9. *vincat*] schol. Gron.; *vindicat* codd.
10. *is et*] codd. (doch *set* a); *at is et* (hinter *ferat*) Kayser.
    decrerit] Ca; *decreverit* AV; *decrevit* $\beta\gamma$.
    iniussu] Bucherius; *iussu* codd. und Clark. (Auch Drumann verteidigt V 521 die unhaltbare Überlieferung.)

Idem largitorem] Mommsen; *Idem ipsum Lentulum largitorem* codd. und Clark, der aber vermutet, es sei hinter *Lentulum* noch *illum* einzuschalten. Nohl liest mit Eberhard: *Idem ipsum illum largitorem.* Die Worte *ipsum Lentulum* stellen ein Randglossem zu *largitorem et prodigum* dar, wie Mommsen richtig erkannte.
etiam] codd.; *iam* verm. Madvig.
in pernicie] $\alpha\beta\gamma$, Clark; *in perniciem* Nohl mit Eberhard (nach ger. Handschr.).

11. *vos a crudelitatis vituperatione*] $\alpha\gamma$; Clark läßt *a*, das in β fehlt, weg.
prohibebo] Kornitzer; *p. R. a* (*populo Romano* a); *p. R. exsolvitis* β; *defendetis* (ohne *p. R.*) γ. Es ist klar, daß die in *a* zutage tretende Lücke in β und γ willkürlich ergänzt wurde (statt *exsolvitis* und *defendetis* findet sich in andern Handschriften auch *eripiam* und *liberabo*). Nach Kornitzers Vermutung ist *p. R.* der mißverstandene Anfang von *prohibebo*; die falsche Auflösung der ersten beiden Buchstaben hatte den Wegfall des Wortrestes zur Folge, und das führte dann zu allerlei Ergänzungen. — Clark schreibt nach eigener Vermutung *populus Romanus liberabit*; aber daß der Zusammenhang die erste Person verlangt, betont Kornitzer mit Recht. Nohl hat Müllers Vermutung aufgenommen: *populo Romano purgabo*; indessen wenn auch *purgare aliquem alicui* öfter vorkommt, so ist doch die Wendung *purgare aliquem alicui ab aliqua re* nicht zu belegen. Andere Vermutungen: *apud populum Romanum exsolvam* Halm; *populus Romanus exsolvet* Madvig; *populi Romani liberabo* Novak.
sepulta in patria] Aah; *sepultam patriam* cett.

12. *huic*] CAab^1; *hunc* cett.
virginum Vestalium] codd.; Halm tilgte *virginum*.
de servo] geringere Handschriften und Lactanz, der die Stelle de ira dei I 17 anführt; *de servis* $\alpha\beta\gamma$, und so Clark. S. den Kommentar.
non quam] Lambinus; *quam* codd.; *numquam* und *non numquam* die Handschr. des Lactanz.
dolore et cruciatu nocentis suum] Diese Worte fehlen in $\alpha\gamma$ (aberratio); statt *et* steht in β *ac*; *et* ger. Handschr. und edd.
summae] γ; *summa* $\alpha\beta$.

13. *lectissimae*] C^2; *electissimae* $\alpha\beta\gamma$.
cum avum suum] β; *suum* fehlt in $\alpha\gamma$. Nohl schreibt mit Eberhard *cum iure avum suum*; aber daß L. Caesar das Wort *iure* gebraucht hätte, ist schwerlich anzunehmen. S. den Kommentar.
necatum esse dixit] codd. Nach Clark ist hinter *necatum* vielleicht ausgefallen *e re publica necatos*; Eberhard wollte *dixit* streichen.
illo tempore] $\alpha\gamma$; *eo tempore* β.
de summa rei publicae] Auf *rei publicae* führt die beste Überlieferung: γ hat *de summa rei p.*; in β steht *de summa dignitate rei p.*; in a *de summa rei p. dignitate* (das Wort *dignitate* ist interpoliert). In CAV liegt eine aberratio vor: statt der Worte *de summa rei p. minueretur; hic ad evertenda fundamenta rei p. Gallos arcessit* liest man bloß *de summa rei p. Gallos arcessit*; aber auch diese Abirrung spricht für *rei p.* Die Lesart *de summa re publica* kann sich nur auf geringe Handschriften stützen, welche *re p.* oder *r. p.* bieten. Der Ausdruck *summa rei publicae* ist hier mit Absicht gewählt und

bedeutet nicht dasselbe wie das so häufig vorkommende *summa res publica*; s. den Kommentar.

minueretur] aγ; *diminueretur* β; Nohl schreibt (wie Halm) *deminueretur*.

fundamenta rei publicae] βγ; *rei publicae fundamenta* nur a; in CAV fehlt das Wort, offenbar infolge der oben erwähnten aberratio von dem einen *rei p.* zum andern: es muß also im Archetypus vor *rei p.* gestanden haben, nicht dahinter.

arcessit] *accersit* die meisten Handschr. S. zu III 6.

Cassio] ox; fehlt in den übrigen Handschr.

Vereamini censeo] codd.; Clark schreibt *Vereamini minus censeo*, mit der Begründung: 'minus hic inserui, *nimis* ante *aliquid* habent codd.'; s. die folgende Anmerkung.

aliquid severius] Ernesti, Eberhard; *nimis aliquid severius* αγ; *nimis aliquid severe* βx, Halm. Es scheint, daß *nimis severe* ein Glossem zu *severius* war, welches teilweise oder ganz in den Text eindrang. Clarks Auffassung ist eine andere, s. die vorige Bemerkung. Er schreibt hier natürlich auch *aliquid severius*.

crudeles] αγ; *crudeliores* β.

14. *ut habeam*] αγ; *ne non habeam* β.

omnium generum] Putsche; die in den codd. fehlenden Worte erscheinen notwendig, weil *denique* hier im zweiten Gliede auffällig wäre, besonders aber, weil auch das folgende Kolon dreigliederig ist.

templi ac loci] αγ; *loci ac templi* β.

sentirent] ox; *sentire* atu; *sentiunt* β.

16. *vere*] aγ; *verum* AV; fehlt in β. Nohl läßt es mit Eberhard weg.

suam patriam esse iudicant] AV, Clark; *esse* steht in a hinter *suam*, in t hinter *iudicant*, in β fehlt es. Nohl läßt es weg.

hosce ordines hominesque] i; *hosce ordines atque homines* V; *huiusce ordinisque homines* A; *huiusce ordinis hominesque* a; *huiusce ordinis homines* γ; *hosce homines ordinesque* β. Clark folgt V, Nohl β.

conferat ad salutem] αγ, Clark; *conferat ad communem salutem* β, Nohl; *conferat ad salutem communem* Eberhard.

17. *immo vero*] ger. Handschr.; *nisi vero* αβγ.

19. *non modo confici*] γ; *non modo non confici* αβ, Clark.

20. *esse iudico turpem*] aVu; *esse turpem iudico* At; *iudico esse turpem* β. Clark schreibt *turpem iudico* (ohne *esse*).

illi] αγ; *illi mihi* β; *mihi illi* x.

ceteris enim] αβγ; Clark schreibt ohne Bemerkung, also wohl versehentlich, *ceteris enim semper*, was nur ger. Handschr. haben.

gesta] aγ; *gestae* Vβ.

conservata re publica (p.)] Aaγ; *conservatae rei p.* Vβ.

22. *recepti*] αγ; *recepti in amicitiam* β.

in omnium] x; *in* fehlt in den übrigen codd.

23. *rebus, pro*] αγ; *rebus et pro* β.

proque] αγ; *et pro* β.

solius] lx; *solus* αβγ.

conservarit] α; *conservaverit* γ; *conservavit* β.

24. *praestare possit*] codd.; *possit* tilgten Heumann und Madvig.

2. ZUR REDE FÜR ARCHIAS.

Die beste Handschrift ist der codex Gemblacensis (G), welchem der Erfurtensis (E) und ein Palatinus (e) nahestehen. Sonstige Handschriften (Clark hat ihrer acht für seine Recensio benutzt) werden hier mit δ bezeichnet.

1. *hic A. Licinius*] In G ist noch *Archia* hinzugefügt, was ohne Zweifel eine in den Text gedrungene Glosse ist.
   possemus] δ; *possumus* GEe. Die Lesart *possemus* wird empfohlen durch den feineren Sinn und durch den Rhythmus (*serváre pòssémus*).
2. *huic uni*] Lambinus; *huic cuncti* codd.; *huicce uni* Puteanus.
   vinclum] G; *vinculum* Ee.
3. *agatur*] codd.; *agitatur* Schol. Bob.; *agitur* verm. Novak.
   tractata] *agitata* verm. Vallauri.
4. *quondam urbe*] *quondam in urbe* verm. Rinkes.
   coepit] Ernesti; *contigit* codd. Daß Cicero geschrieben haben sollte *celeriter antecellere ... contigit*, ist nicht glaublich. Die Konstruktion mit dem Infinitiv ist zwar bei Dichtern gewöhnlich und auch in der spätern Prosa nicht selten, aber sie findet sich bei Cicero (abgesehen von dieser Stelle) nirgends. Dazu kommt noch das sehr befremdliche Fehlen des Dativs *ei*. Der Ciceronische Sprachgebrauch würde erfordern: *celeriter ei, ut antecelleret ...*, *contigit*, und so liest man in der ed. Lambiniana. Thomas möchte wenigstens *ei* (vor *celeriter*) einschieben. Wir haben mit Clark die Vermutung Ernestis und Stürenburgs aufgenommen, wenngleich die Annahme der Verdrängung eines überlieferten *coepit* durch *contigit* nicht ganz leicht ist. Die Klausellehre bietet keinen Anhalt zur Entscheidung.
   cunctaque Graecia] Puteanus; *cunctaeque Graeciae* codd.
   admiratioque] δ; *admirationemque* GEe.
5. *rei publicae*] vulgo; *p. R.* (= *populi Romani*) codd.
   et Locrenses] von Luterbacher eingefügt, vgl. § 10; es fehlt in den codd. und beim Schol.
   absentibus] *absens nobis* verm. Koch, ohne Not.
   sed erat hoc] Heine (vgl. meine Bem. Hermes 1907 S. 369ff.); *sed etiam hoc* codd.; *et erat hoc* Eberhard. In alten Ausgaben findet sich *sed enim hoc*; *sed iam hoc* verm. Halm, *specimen iam hoc* Madvig, *signum iam hoc* Wesenberg; Luterbacher verm.: *pretium hoc* und dann ⟨*fuit*⟩ hinter *virtutis*; Clark schreibt *Dedit etiam hoc* und schiebt (hinter *non solum*) *lumen* ein.
   favit] Madvig; *fuerit* GEe; *fuit* δ; *faverit* Weiske, *patuerit* Reiz, *patuit* Madvig, *affuit* Jeep, *profuit* Landgraf, *adfuerat* Thomas.
6. *cum M. Lucullo*] Schütz (vgl. § 8); *cum L. Lucullo* codd.
   cum ipse ... putaretur] *cum* ⟨*quod*⟩ *ipse ... putabatur* verm. Novak.
7. *Silvani*] Hotoman und Manutius; *Silani* G, *Sillani* cett.
8. *ac lege*] *hac lege* verm. Puteanus.
   Gratti] Bücheler (*Grati* Gruterus); *gratis* codd.; vgl. § 12. S. Drum.-Groebe IV 618.

tum adscriptum] Statt *tum* haben alte Ausgaben (auch eine δ-Handschr.) *eum*; Halm verm. *tu eum* (was Thomas auch in einer Pariser Handschr. fand).
venerunt] wollte Mommsen tilgen; vgl. aber Verr. V 154. Novak verm. *missi*.
adscriptum Heracliensem] Statt *Heracliensem* schreibt Clark mit Lambin gegen die Handschr. *Heracliae esse*.
Hic tu tabulas] Statt *tabulas*, welches einige δ-Handschr. und der Schol. bieten, überliefern GEe und andere Handschr. *tabellas*.
habemus] *videmus* G.
quaerere] *requirere* verm. Cobet.

9. *Romae non*] *in Italia non* verm. Vallauri.
habuit? Is qui] Die Interpunktion nach Richter; *habuit is, qui* Baiter; *habuit is qui* Clark.
ante] fehlt in den Handschriften (Clark fand es in einer seiner δ-Handschriften).
An non est professus] *at* statt *an* in G^2 und mehreren δ-Handschr. Auch vorher bei *An domicilium* bieten die δ-Handschr. *at*.
iis tabulis] Manutius; *his tabulis* codd.
His igitur in tabulis] Eberhard; *in* fehlt in den Handschriften; *In his igitur tabulis* Kayser mit Halm.
nullam lituram in nomine] e und δ-Handschr.; statt *in nomine* haben GE und andere Handschr. *in nomen*, weshalb Mommsen verm. *nulla in litura nomen*.

10. *non gravate*] Stürenburg; *gravat in* mit übergeschriebenem *vel gratuito* G, *vel gratuito gravat* Ee, *gratuito δ* (und so Clark). Graevius verm. *gratuito non gravate*, Thomas *haud gravatim*, Koch *gregatim*; Benecke und Madvig tilgten.
in Graecia] Madvig verm. *Graii*.
Quid? ceteri . . . irrepserunt] Eberhard; *quid? cum ceteri . . . irrepserunt* codd. (und so Clark); *quid? cum ceteri . . . irrepserint* Manutius. Vgl. § 30.

11. *ita se iam tum gessisse pro cive*] *ita* tilgte Lambin, *pro cive* Richter; es ist aber nichts zu ändern, auch vor *pro cive* kein Komma zu setzen (wie Clark tut). S. den Kommentar und vgl. Hermes 1907 S. 372f.
temporibus quem] Garatoni und Baiter; *temporibus quae* (*que*) codd.; *temporibus quibus* ed. Ascens. und so Thomas, der dann hinter *iure* einschiebt *eum*. Halm schrieb *temporibus is quem*, das *is* mit C. Fr. Müller einschaltend (ebenso Clark); Eberhard schob *is* vor *et testamentum* ein.
pro consule] Graevius; *praetore consule* E, *p. r. et consule* Ge, *praetore et consule δ*.

12. *Gratti*] So (*gratti*) hier richtig GEe; *Grati* Gruterus; vgl. § 8.
animus ex] ein paar δ-Handschr.; *enim lex* GEe und ebenso oder *enim vox* die übrigen codd.
ex iis] Madvig; *ex his* codd.

13. *hoc eo*] Lambinus; *hoc adeo* GEe, *hoc ideo δ*; *id eo* Nauck und Madvig, Clark.
in me est] alte Ausgaben; *est in me* Orelli, und so auch Clark mit ein paar δ-Handschr.; *est* fehlt in den meisten codd.

14. *suasissem*] *persuasissem* Lambinus.
exili] δ; *exilia* G E e.
obiecissem] *coniecissem* verm. Halm.
omnes sunt] *sunt omnes* E e.

15. *est certum quid*] δ; *est certum quod* G E e; *est quod* verm. Mommsen, *est certe quod* Baiter.
fuisse sine doctrina et] Schütz; *fuisse et sine doctrina* codd.

16. *M. Catonem*] Manutius; *M.* fehlt (hinter *doctissimum*) in den Handschr.
colendamque] δ; *colendam* G E e; Mommsen wollte das Wort als Glossem tilgen, Halm verm. *atque colendam.*
animi remissionem] Bonamicus; *animadversionem* codd.
ceterae] *ceterae res* verm. Thomas.
alunt] Hervagius; *agunt* codd.; *acuunt* Gulielmius, Clark.

17. *ea mirari*] *admirari* verm. Weidner.
nos animorum] Für *nos* verm. Ernesti *hos.*

18. *Atque sic*] G E e; *atqui sic* δ.
ex doctrina] C. F.W. Müller; *et doctrina* codd.
commendati] *commodati* verm. Gulielmius; vgl. aber § 31 (*divina ... commendatio*).

19. *Saxa et*] codd.; *Saxa atque* Quint. VIII 3, 75 u. ö., und so Clark.
voci] Quint.; *voce* codd.
suum vindicant] codd.; *suum* tilgten Eberhard und Weidner; *ut suum vindicant* ed. Lamb.; *sibi vindicant* verm. P. Thomas.
Smyrnaei] edd.; *smirnii* G E (nach Baiter; Clark schweigt); *Smyrnii* ed. Ascens.
eius in] codd.; *ei in* Lambin; *ei suo in* verm. Polle.
repudiamus] codd.; *repudiabimus* alte Ausgaben (auch ein cod. Lagom.), Baiter u. a. Man verweist auf die Enthymeme in § 17 und § 22; aber dort bilden die Futura *neglegemus* und *eiciemus* den Gegensatz zum Tempus der Vergangenheit, während hier *expetunt* und *repudiamus* parallel gehen. Tournier verm. *repudiemus.*
Archias] will Novak tilgen.

20. *facile praeconium*] codd., *praeconium facile* alte Ausg., Halm, auch Clark (mit einer δ-Handschr.) unter Hinweis auf Zielinski (um die heroische Klausel *praeconiúm patiátur* zu vermeiden).

21. *terra marique*] *mari terraque* G.
Lucullo imperante] *L. Lucullo imperante* Stürenburg.
natura et regione] Mommsen; *naturae regione* G E und δ-Handschr., *natura regione* e, *natura regionis* δ-Handschr. und so Baiter; *natura egregie* (vgl. Caes. b. Gall. II 29, 2) verm. Benecke.
atque totius] *atque e totius* Halm.
classis est, incredibilis] Heumann, Garatoni; *classis et incredibilis* codd.
Quae quorum] G^1E e; *quia quorum* G^2δ.
efferuntur] Görenz, Wunder; *haec* (*hec*) *feruntur* codd.; *ecferuntur* Stürenburg.

22. *ex marmore; cuius*] Mommsen und Halm; *et marmoratis* codd.; *ex marmore. At iis* Baiter und Clark nach Fascitellus; *ex marmore. At eius* Ilgen.

Rudinum] Schol. und Ant. Augustinus; *rudem tum* G, *rudem tu* E e, *rudem tamen* δ.
eiciemus] E δ; *eiciamus* G und so Clark; *eiecimus* e.

23. *quo manuum nostrarum tela*] ein paar δ-Handschr.; *quo minus manuum nostrarum tela* G E e und cett. Gulielmius verm. *quo eminus* etc.; Clark schreibt mit Spir. Bases *quo hominum nostrorum tela*; Madvig verm. *quo manus nostrorum et tela*.

24. *inveneris*] δ (zum Teil); *inveneras* G E e und δ (zum Teil).
Ilias illa] Naugerius; *illi ars illa* codd. (doch in E bloß *ars illa*).
Mytilenaeum] So zuerst Baiter nach der jetzt üblichen, auf die Autorität der Münzen gestützten Schreibweise; andere *Mitylenaeum*. An unserer Stelle bieten GE (sonstige Angaben fehlen) *mitileneum*.

25. *et Gallos donaret*] *donaret et Gallos* E.
nos in contione] codd.; Clark tilgt *in contione*, das seiner Meinung nach aus § 24 g. E. interpoliert ist und den Rhythmus verdirbt.
vidimus] δ; *videmus* G E e; *videbamus* verm. Thomas.
malus] tilgte Gulielmius.
quod epigramma] *quo epigramma* verm. Kraffert.
sed ea] Schol.; *sub ea* codd.
duxerit] δ; *deduxerit* G E e. Novak verm. *duxit*.
huius] ein paar δ-Handschr.; *cuius* cett.

26. *dederet*] codd. (doch E² e *cederet*); *dederit* verm. Fleckeisen.
etiam in iis] Madvig; *etiam illis* codd.; *etiam in illis* Halm (wie auch ein paar δ-Handschr. haben). In dem Citat bei Amm. Marcell. XXII 7, 4 steht *etiam in his*.
praedicari de se] *praedicari se* Lambinus; *praedicare de se* Cartault.
ac nominari] codd.; *ac se nominari* Amm. Marc. l. l. und so Clark.

27. *monumentorum*] e und δ (zum Teil); *monimentorum* G E und δ (zum Teil).
togati] ein Teil der δ-Handschr.; *locati* cett.

28. *huius urbis atque imperi*] Naugerius; *huius atque imperii* E, *huius aeque imperii* G e und die meisten δ-Handschr., *huius* bzw. *huiusce imperii* ein paar δ-Handschr. Luterbacher verm. *urbis huius atque imperii*.
adornavi] Klotz; *adoravi* Schol.; *adortavi* G e, *adhortatus sum* E; die δ-Handschriften haben zum Teil *hortavi*, zum Teil *hortatus sum* (*fui*). Die Lesart von E beruht ohne Zweifel auf willkürlicher Verbesserung; sie liefert eine sehr schlechte Klausel. Die Klausel *ad perficiéndum adòrnávi* ist gut; allerdings ist die Wendung *adornare aliquem ad aliquid faciendum* sonst nicht zu belegen. Vielleicht war die ursprüngliche Lesart *ad perficiendúm sum adhòrtátus*: *sum* konnte dann leicht ausfallen und dieser Ausfall die Verderbnisse zur Folge haben. Busche verm. *adhortari non destiti*; Drechsler schlug vor, den ganzen Satz so zu gestalten: *Quibus auditis [quod] mihi magna res et iucunda visa est hunc ad perficiendum adhortari*.
Nullam] ed. Ven.; *nulla* codd.
et tam brevi] hielt Garatoni für ein Glossem.

29. *est, isdem*] *iste isdem* G E e.

dimittendam] *dimetiendam* Manutius; *dimetandam* Bergk; *commetiendam* Schütz; Novak will das Wort tilgen.

30. *parvi*] *pravi* E e.
An statuas . . . reliquerunt] die meisten codd.; *an cum statuas . . . reliquerunt* ein paar δ-Handschr.; *an cum statuas . . . reliquerint* Manutius. Vgl. zu § 10.
non multo] Lambinus; *nonne multo* codd. und Clark.
sive a] *sive* fehlt in G E e.
animi mei] codd.; bloß *mei* in einer Handschr. des Ursinus.

31. *vetustate*] Muretus; *venustate* codd.
quantum] ein paar δ-Handschr., Sylvius; *quanto* cett.
hominum ingeniis] codd.; *hominum iudiciis* Clark mit Madvig.
estque ex] Madvig; *isque est* codd. (nur eine δ-Handschr. *quique est*); *quique est ex* Clark; *quique ex* und nachher *est* hinter *numero* Novak.

32. *quae efferens me a mea*] Sternkopf; *quae firme* (*ferme* ein paar δ-Handschr.) *a me* codd.; *quae a foro aliena* Garatoni, Clark; *quae a forensi aliena* Halm; *quae autem remota a mea* Kayser; *quae diversa a mea* Luterbacher.
de ipso] ed. Ven., Eberhard; *de ipsius* codd.; *de meo atque ipsius* Lambinus; vielleicht *de meo ipsius*.
certo] G; *certe* cett.

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

M. Pf.

Sophokles. Von F. W. Schneidewin, A. Nauck, E. Bruhn und L. Radermacher.
1. Bd. Aias. 10. Aufl. von L. Radermacher. M. 2.20. — 2. Bd. Oidipus Tyrannos. 11. Aufl. von E. Bruhn. M. 2.20. — 3. Bd. Oidipus auf Kolonos. 9. Aufl. von L. Radermacher. M. 1.80. — 4. Bd. Antigone. 11. Aufl. von E. Bruhn. M. 2.20. — 5. Bd. Elektra. 10. Aufl. von E. Bruhn. M. 2.—. 6. Bd. Trachinierinnen. 7. Aufl. von L. Radermacher M. 2.— 7. Bd. Philoktetes 11. Aufl. von L. Radermacher. M. 1.60. 8. Bd. Anhang von E. Bruhn 2.25

Thukydides. Von J. Classen und J. Steup.
1. Bd. Buch 1. 4. Aufl. M. 4.50. — 2. Bd. Buch 2. 5. Aufl. M. 3.60 3. Bd. Buch 3. 3. Aufl. M. 2.70. — 4. Bd. Buch 4. 3. Aufl. M. 3.— 5. Bd. Buch 5. 3. Aufl. M. 3.20. — 6. Bd. Buch 6. 3. Aufl. M. 3.— 7. Bd. Buch 7. 3. Aufl. M. 3.—. — 8. Bd. Buch 8. 2. Aufl. . . . 2.25

Xenophons Anabasis. Von C. Rehdantz, O. Carnuth u. W. Nitsche.
1. Bd. Buch 1—3. 7. Aufl. von E. Richter M. 2.40. — 2. Bd: Buch 4—7. 6. Aufl. 2.40

— Cyropädie. Von F. K. Hertlein u. W. Nitsche. 1. Bd. 4. Aufl. 1.80
2. Bd. 3. Aufl. 2.25

— Memorabilien. Von L. Breitenbach und R. Mücke. 6. Aufl. . 2.25

Aeschines, Rede gegen Ktesiphon. Von A. Weidner 1.80

Aischylos, Agamemnon. Von F. W. Schneidewin und O. Hense. 2. Aufl. 2.25
Perser. Von L. Schiller und C. Conradt. 2. Aufl. 1.50

Lykurg, Rede gegen Leokrates. Von A Nicolai. 2. Aufl. . . . . —.75

Platos ausgewählte Dialoge. Von C. Schmelzer.
1. Bd.: Phaedrus . . . . . 1.—
2. Bd.: Gorgias 1.80
3. Bd.: Phaedo 1.20
4. Bd.: Apologie. Krito. 2. Aufl. Von H. Petersen. . . . . 1.—
5. Bd.: Symposion. 2. Aufl. Von Chr. Harder. 2.20
6. Bd: Menon. Euthyphron 1.20
7. Bd.: Der Staat Erste Abteilung 2.10
7. Bd.: Der Staat. Zweite Abteilung 2.70
8. Bd.: Charmides. Lysis . . . . . 1.—
9. Bd: Laches. Ion 1.90

Plutarchs Demosthenes und Cicero. Von B. Büchsenschütz. Vergriffen.

Xenophons Hellenika. Von L. Breitenbach. 1. Bd.: Buch 1 u. 2 2. Aufl. 2.25
2. Bd.: Buch 3 u. 4. Vergriffen. — 3. Bd.: Buch 5—7 . . . . . 2.25

B. Lateinische Schriftsteller.

Caesar, Debello Gallico. Von Fr. Kraner u. W. Dittenberger. 17. vollst. umgearb. Aufl. von H. Meusel In zwei Bänden. 1. Band 4.60
(Band 2 im Druck.)

— De bello civili. Von Fr. Kraner, Fr. Hofmann u. H. Meusel. 11. Aufl. 3.40

Chrestomathia Pliniana. Von L. Urlichs 2.70

Cicero, Brutus. Von O. Jahn und A. Eberhard. 5 Aufl. Von W. Kroll 3.—

— Orator. Als Ersatz der Ausgabe von O. Jahn erklärt von W. Kroll 2.80

— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1. Buch. 2. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd.: 2. Buch. Vergriffen. — 3. Bd.: 3. Buch 1.80

— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 13. Aufl. In Vorb.

— Laelius. Von C. W. Nauck und Th. Schiche. 10. Aufl. . . . 1.—

— Tusculanarum Disputationum ad M. Brutum libri V. Von G. Tischer und G. Sorof. 1. Bd. Buch 1—2. 9. Aufl. M. 1.80. 2. Bd. Buch 3—5. — 8. Aufl. 1.50

— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 4. Aufl. Vergriffen.
De officiis. Von O. Heine. 6. Aufl. Vergriffen.

— Ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann, G. Andresen u. W. Sternkopf. 1. Bd. 7. Aufl. M. 3.—. — 2. Bd. 3. Aufl. 2.10

— ausgewählte Reden. Von K. Halm, G. Laubmann u. W. Sternkopf. 1. Bd.: Reden für Sex. Roscius und über das Imperium des Cn. Pompeius. 12. Aufl. 1.60

— 2. Bd.: Reden gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 10. Aufl. 2.40

M. Pf.

Cicero, Reden. 3. Bd.: Reden gegen Catilina und für Archias. 15. umgearb. Aufl. v. W. Sternkopf. 2.40
— 4. Bd: Rede für Publius Sestius. 6. Aufl. 1.20
— 5. Bd.: Reden für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 10. Aufl. . 1.35
— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede 8. Aufl. 1.20
— 7. Bd.: Reden für L. Murena und für P. Sulla. 5. Aufl. 1.40
— 8. Bd.: Die 3., 4., 5. u. 6. Philippische Rede. Erklärt v. W. Sternkopf 1.20
— 9. Bd.: Die 7—10. Philippische Rede. Erklärt v. W. Sternkopf . 1.20

Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey. Kleinere Ausgabe. 11. Aufl. Besorgt von K Witte 3.40

Livius. Von W. Weissenborn und H J. Müller.
1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 9. Aufl. M. 2 60. — 1. Bd 2. Heft: Buch 2. 8. Aufl. M. 1.50. — 2 Bd. 1. Heft: Buch 3. 6. Aufl. M. 2 10. — 2. Bd. 2. Heft: Buch 4—5. 6. Aufl. M. 2.70 — 3. Bd. 1. Heft: Buch 6—8 5. Aufl. M. 2.40. — 3. Bd. 2 Heft: Buch 9—10. 5 Aufl. M. 2.10. — 4. Bd. 1. Heft: Buch 21. 9. Aufl. M. 1.80. — 4. Bd. 2. Heft: Buch 22. 9. Aufl. M. 1.60. — 4. Bd. 3. Heft: Buch 23 8. Aufl. M. 1.20. — 5. Bd. 1. Heft: Buch 24-25. 5. Aufl. M. 2.10. — 5. Bd. 2. Heft: Buch 26. 5. Aufl. M. 2.—. — 6. Bd.: 1. Heft: Buch 27—28. 4. Aufl. M. 4.—. — 6. Bd. 2. Heft: Buch 29-30. 4. Aufl. M. 2.40. — 7. Bd. 1. Heft; Buch 31-32. 3 Aufl. M. 1.50. — 7. Bd. 2. Heft: Buch 33—34. 3 Aufl. M. 1.80 — 8. Bd.: 1. Heft: Buch 35—36 3. Aufl. M 2.20. — 8. Bd. 2. Heft: Buch 37—38. 3. Aufl. M. 3 60. — 9. Bd. 1. Heft: Buch 39—40. 3. Aufl. M 3.40. 9. Bd. 2. Heft: Buch 41—42. 3. Aufl. M. 2 80. — 10. Bd. 1. Heft: Buch 43—44. 2. Aufl. M. 1.80. — 10. Bd. 2. Heft: Buch 45 und Fragmente. 2. Aufl. M. 2.10.

Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt, O. Korn, H. J. Müller und R. Ehwald. 1. Bd. Buch 1—7. 9. Aufl. 4. 2. Bd. Buch 8—15. 4. Aufl.

Phaedrus. Von F. E. Raschig und R. Richter 3. Aufl. Vergriffen.

Plautus, ausgewählte Komödien. Von A. O. F. Lorenz.
2. Bd: Mostellaria. 2. Aufl. 2.40
3 Bd.: Miles gloriosus. 2. Aufl. 2.70
4. Bd.: Pseudolus. 2. Aufl In Vorbereitung.

Quintiliani liber X. Von E. Bonnell. 6. Aufl. herausg. von H. Röhl 1.20

Sallust. Von R. Jacobs und H. Wirz. 11. Aufl. In Vorbereitung.

Tacitus, Annalen. Von K. Nipperdey und G. Andresen.
1. Bd.: Buch 1—6. 11. Aufl. M. 3,20 — 2 Bd.: Buch 11—16. 6. Aufl. 2.80
— Germania v. A. Gudeman. Mit einer Karte. . . . . 3.—
— Historien. Von E. Wolff. I. Bd. Buch 1 u. 2. 2. Aufl. Mit 1 Karte v. H. Kiepert und 1 Plan von Rom . 3.60
— — — II. Bd. Buch 3—5 . . . . . 2.25
— Dialogus de oratoribus von C. John 2.10
— Agricola. Von A. Gudeman 1.40

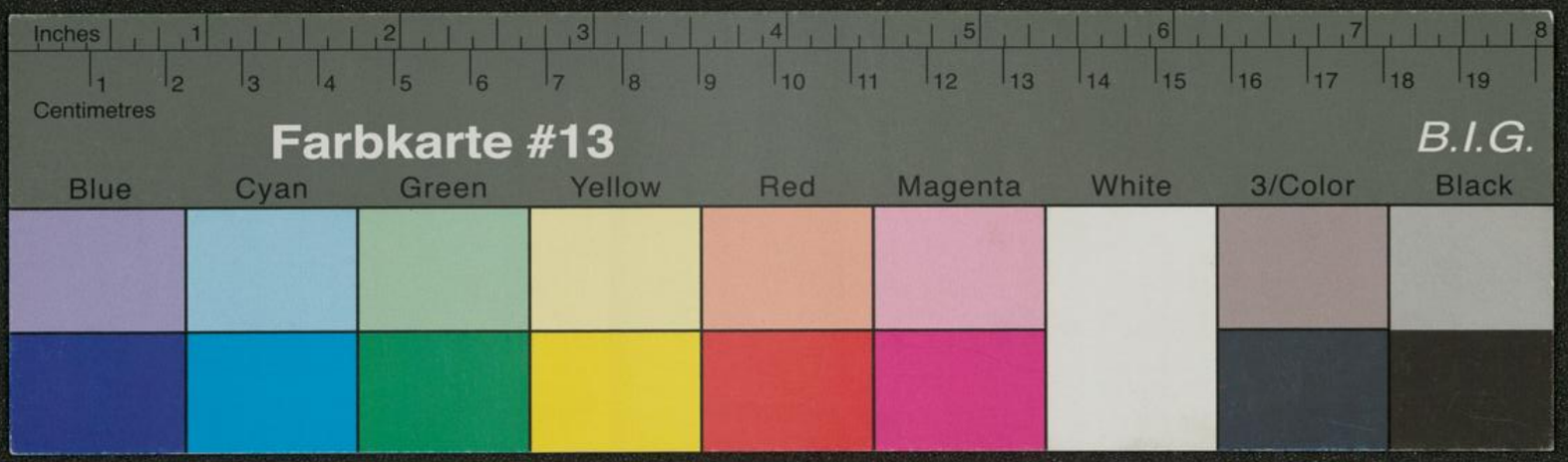
Terentius. Comoedien. Von A. Spengel. 1. Bd.: Andria. 2. Aufl. . 1.80
— — 2. Bd.: Adelphoe. 2. Aufl. 2.20

Vergils Gedichte. Von Th. Ladewig, C. Schaper u P. Deuticke.
1. Bd.: Bucolica u. Georgica. 9. Aufl. bearb. v. P. Jahn 3.20
2. Bd.: Aeneide. Buch 1—6. 13. Aufl. bearb. von P. Jahn . . . 3.20
3. Bd.: Aeneide. Buch 7—12. 9. Aufl. Mit Karte 2.40

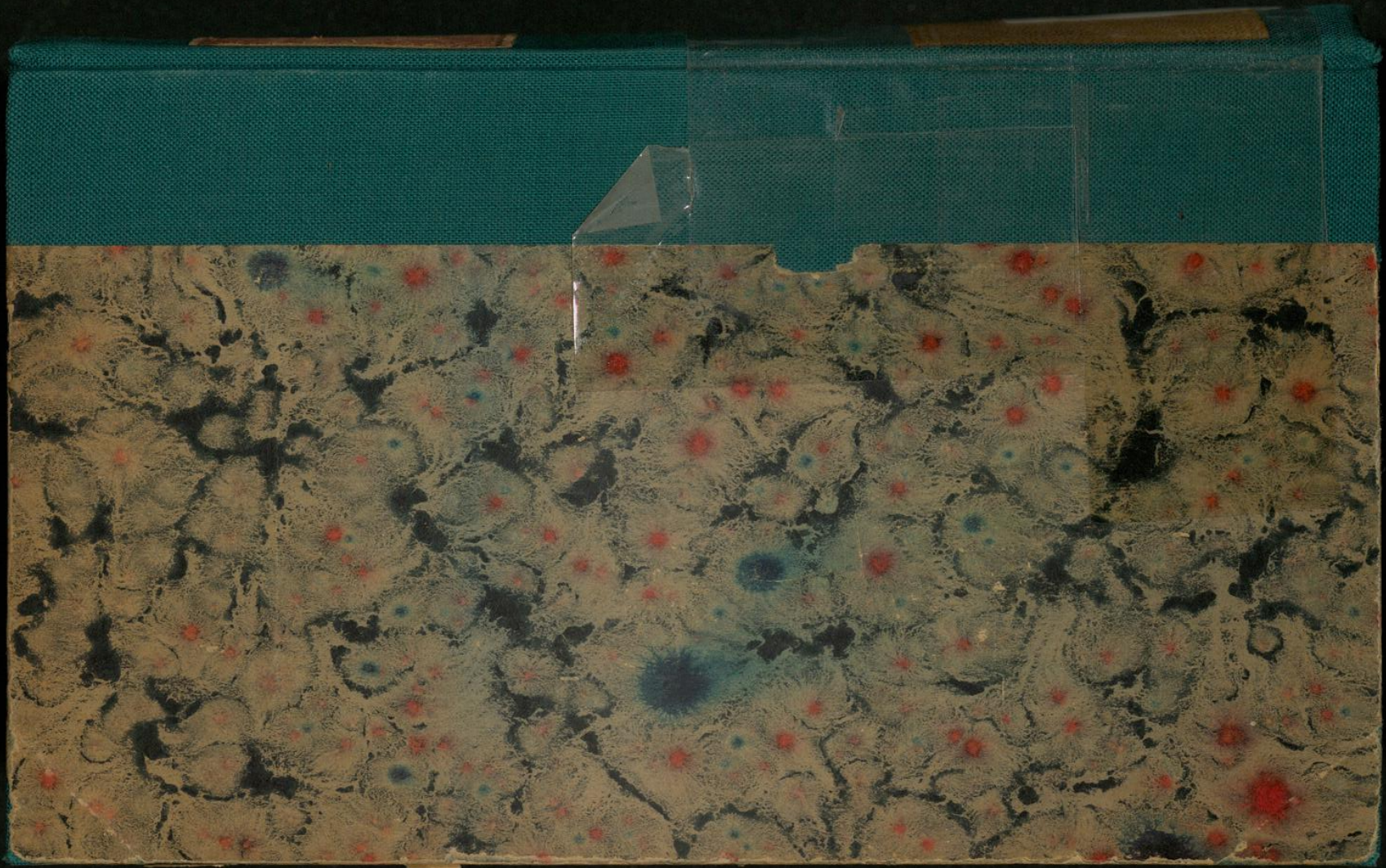
Bellum Africanum. Von R. Schneider. Mit 2 Karten 2.20
Bellum Alexandrinum. Von R. Schneider . . . . . —.90
Cicero, De finibus. Von D. Boeckel. 1. Bd. Buch 1 u. 2. Vergriffen.
Elegiker, Römische. Eine Auswahl aus Catull, Tibull, Properz und Ovid. Von K. P. Schulze. 5. Aufl. 3.40
Horatius Flaccus. Von A. Kiessling u. R. Heinze. I. Oden und Epoden. 6. Aufl. im Druck.
— — — II. Satiren. 4. Aufl. . . . . 3.—
— — — III. Briefe. 4. Aufl. 3.60
Horatius Flaccus. Von H. Schütz. I. Oden und Epoden. 3. Aufl. . . 3.—
— — — II. Satiren. Vergriffen.
— — — III. Episteln . . . . . 3.—

Berlin, im August 1916. **Weidmannsche Buchhandlung.**

Druck von J. B. Hirschfeld (August Pries) in Leipzig.



10 GVID1206-1/4
W00115167

10 GVID1206-1/4

W00115167